

Wolfgang Wehap

Biografisches

Rad-Lexikon Steiermark

mit Register der Vereine und Verbände



SONDEREDITION AUSSTELLUNG
„RADKULT“ LEOBEN 2012





Kurze Nutzungsanleitung

Zur Gliederung: Unter den alphabetisch geordneten Namen finden sich – so vorhanden – die biografischen Eckdaten und im folgenden Text wesentliche Informationen zur Vita, insbesondere im Zusammenhang mit radlerischen Aktivitäten und Leistungen. Querverweise zu anderen im Werk verzeichneten Personen werden mit => angezeigt.

Unter „Lit./Qu.“ werden Literatur und Quellen der Beschreibung angegeben bzw. weiterführende Materialien ausgewiesen. „W.“ steht für „eigene Werke“ (Veröffentlichungen in Buch-, Beitrags- oder Artikelform), „Abb.“ gibt die Referenzen von personenbezogenen Fotos inkl. Fotograf, Provenienz wie aus Museen oder Sammlungen (Slg.) an.

Am Ende der Arbeit finden sich die genauen Angaben zu häufiger verwendeter Literatur, das komplette Abkürzungsverzeichnis und eine chronologisch nach der Gründung erfolgte Auflistung der steirischen Radvereine und Verbände.

Für Rückmeldungen, Korrekturen und Ergänzungen ist der Autor – gemäß dem Anspruch eines „work in progress“ – dankbar.
wolfgang.wehap@chello.at
0664/ 13 444 29

Titelbild: Leobner Radfahrer-Verein um 1895 (MuseumsCenter Leoben)
Bild Seite 3: Tourenradler-Pause in Frohnleiten (Max Reder)

AkteurInnen der steirischen Radsport- und Vereinsszene, Persönlichkeiten aus Gewerbe, Kultur und Politik mit Bezug zum Radfahren.

Kurzbiografien mit Quellen- und Werkangaben sowie Fotoregister, Vereins- und Verbandsregister im Anhang

Bei der vorliegenden Kompilation handelt es sich eigentlich um ein mit der Zeit gewachsenes Register, das die Funktion eines privaten Arbeitsbehelfs hatte. Das trifft auch auf die für die Leobner Ausstellung erstellten gebundenen Einzelausgaben zu, die eine Momentaufnahme des derzeitigen Forschungsstandes und damit eine vorläufige und unvollständige Zusammenschau von Materialien wiedergibt, die einen personifizierten Überblick über die Fahrrad-Geschichte der Steiermark erlauben soll. Die vorgestellten Personen haben an dieser Regionalhistorie des Radfahrens in irgendeiner Form mitgeschrieben, egal ob im Sport, in Vereinen, in Profession, Liebhaberei oder Politik. Idee des limitierten biografischen Lexikons ist es, für am Detail interessierte BesucherInnen zusätzliche und spezielle Informationen bereitzustellen, die den Rahmen einer Ausstellung, die eineinhalb Jahrhunderte Radfahr-Geschichte im Sukkus beleuchtet, sprengen würden.

Im Anhang an jede der namentlich alphabetisch geordneten Kurz-Biografien finden sich – für allfällige weitere Recherchen – Literatur- und Quellenangaben sowie ein Werke- und Abbildungsverzeichnis. Die Zusammenstellung ist historisch angelegt, reicht also nur unvollständig in die Gegenwart. Aktuelle, allgemein ohnehin gut zugängliche Daten sind, wenn überhaupt, nur knapp angerissen. Die Lebensläufe versuchen aber auch, kultur- und sozialgeschichtliche Aspekte des Radfahrens ebenso wie Lebens- und gesellschaftliche Hintergründe der Porträtierten einzubeziehen.

Als Referenz an das „intelligenteste Fahrzeug“ (O-Ton Franz Lückler, Geschäftsführer des Autocluster Styria, 2011) und alle jene, die es erfunden, verbessert, verbreitet, gefördert und in bemerkenswerter Weise genutzt haben, ist das Rad-Lexikon allen NutzerInnen und FreundInnen des Velozipeds inkl. Sammlern, Schraubern, Freaks und sonstigen bunten Vögeln gewidmet.

Dank an Max Reder für das Layout und an Walter Bradler für das Lektorat und jahrelange Kumpanei beim Radeln, Lobbyieren und Forschen

Wolfgang WEHAP, 2012

AIGNER, Max von

Grazer Rennfahrer, laut Radfahr-Chronik begann er das Training 1894 mit viel Eifer, „wofür er auch mit einem kleinen Erfolg belohnt wurde, im Herbst kam er dann nicht mehr heraus.“

Lit.:

R-Chronik VIII/11/1894, 183, Die Grazer Wettfahrer 1894

AIGNER, Moritz

Mag. der Pharmacie, Mitglied des Voitsberger RC und OW

TB 1889, 8



B. Albl (Kattinger)

ALBL, Benedict

* 21.3.1847 Althofen (Ktn.), †10.7.1918 Graz

Der erste Fahrradfabrikant in Graz. In Wien bei Singer & Co. zum Mechaniker ausgebildet, zog er mit seiner aus Schwanberg stammenden Frau Josefa 1875 nach Graz und suchte hier 1880 um die Berechtigung an, Nähmaschinen verkaufen und reparieren zu dürfen. Gemeinsam mit => Philipp PALLI betrieb er ein Geschäft in der Annenstraße 15. Eine Reise nach England, wo er das Safety kennen lernte, dürfte ihn dazu bewogen haben, in die Fahrraderzeugung einzusteigen und gleich auf das Niederrad zu setzen. Am 18. Mai 1888 meldete er das Mechanikergewerbe an und begann in der Elisabethingasse 7 mit der Erzeugung von „Bicycles, Bicyclettes, Tricycles und Jugend-Fahrrädern“. (1) Aus dieser Zeit dürfte auch das älteste erhaltene Niederrad in der Steiermark stammen, das sich im Besitz von Helfried Neubauer, Graz, befindet. Es handelt sich um einen Kreuzrover, auf dessen Lenkstange „Albl Graz“ eingestanz ist, das aber Großteils aus englischen Teilen besteht.

Mitte Oktober d.J. übersiedelt Albl an die Adresse Lendplatz 14 (heute Zentralfeuerwache). In dieser Zeit gab => Johann PUCH und angeblich auch dessen Freund => Franz NEGER ein kurzes Gastspiel bei Albl, der nun schon 24 Arbeiter beschäftigte. Für sein Modell „Meteor“ erhielt er 1890 den „Silbernen Staatspreis“ aus den Händen von Kaiser Franz Josef. Mit Johann Puch, der jetzt als Kon-

kurrent auftrat, focht Albl einige Sträuße aus. Möglicherweise weil dieser beim Grazer Radfahrer-Club (GRC) aktiv war, trat er dem Grazer Bicycle-Club (GBC) bei (davor 1889 RV „Edelweiss“). Seine Töchter Mitzi (*22.4.1879 Wien), Luise und Frieda (*7.10.1884, †7.6.1969) gehören zu den ersten Radlerinnen der Stadt – öffentlich traten Mitzi und Luise am 6.12.1892 bei der Jubiläumsakademie des GBC auf, wie übrigens auch Sohn => Josef ALBL als Eleve. Mitzi und Luise waren Gründungsmitglieder des Grazer Damen Bicycle-Club und auf dem bekannten Studiofoto mit => Elise STEININGER, => Vinci WENDE-RICH und => Louise SORG abgebildet. 1896 wechselten sie wieder zurück zum GBC.

1891 firmierte Albl unter der Adr. Mühlgasse 2/ Zufahrt Lendplatz schon unter „Graziosa Fahrräder-Fabrik“ mit Niederlage „im eignen Hause“ Annenstraße 18, eine Radfahrerschule wurde - in einer Holzhalle - in der Schörgelgasse, Ecke Sparbersbachgasse, eröffnet. 1893 wurde ein neues, größeres Werk in der Schönaugasse 48 eröffnet, wobei sich Albl wohl übernommen haben dürfte und einen Geldgeber suchen musste. Er fand ihn in => Carl FRANZ, der in Graz nach einer Anlagemöglichkeit Ausschau hielt. Doch allzu harmonisch schien diese Partnerschaft nicht verlaufen zu sein: 1895 nahm er an der alten Adresse Mühlgasse 2, in der zwischenzeitlich => Alois RIEGLER gewerkt hatte, wieder und in der Annenstraße 18 die Geschäfte auf, 1897 suchte er namens der „Graziosa Fahrradwerke in Graz, Commanditgesellschaft Benedict Albl & Comp.“ um Bewilligung für die Errichtung einer neuen Fabrik nahe den Meteor-Werken Ecke Schönaugasse/ Steyrergasse an. Er holte den Konstrukteur Rudolf PLESSING und den Puch-Vertrauten => Franz KONECZNY als Prokuristen an Bord und dürfte noch im gleichen Jahr, spätestens 1898, die Produktion hochgefahren haben. Albl und sein Team experimentierte mit neuen Werkstoffen wie Bambus und fertigte Kardan-Räder. Zur selben Zeit (1898/99) verlegte Franz seine Meteor-Werke nach Gösting. Im September 1899 bewältigte das erste Albl-Motorrad die Ries, die bisher nur von Motordreirädern bezwungen worden war, im

Oktober wurde der erste, 7 PS starke Motorwagen fertig gestellt, der am 30.10.1899 mit einem französischen Ingenieur am Steuer eine Probefahrt nach Wien antrat. (2) Auf der Praterbahn in Wien gingen drei Graziosa-Motordreiräder an den Start. (3) Glaubt man den Berichten im „Grazer Sport-Blatt“ dieser Zeit, sind von jenen Fahrradfabriken, die sich nun auch mit dem Automobilbau befassten, die „Graziosa-Fahrradwerke“ am weitesten fortgeschritten. (3) Benedict Albl selbst war offenbar schon ins Auto umgestiegen: In der Mitgliederliste des Steiermärkischen Automobilclubs scheint er 1900 an erster Stelle auf. (4) Bei einem Unterhaltungsabend der Graziosa-Belegschaft trug indes ein Herr Prodingler ein Radfahr-Couplet vor: „...Drum lob ich mir ein Chainless der Graziosa-Fabrik, das läuft fast von selber, bleibt niemals zurück; und wer dann am Zweirad nicht treten mehr will, der kauft sich beim Albl ein Automobil“. Gegeben wurde auch ein Zweiakter von A. Müller „Das kettenlose Fahrrad als Heirathsvermittler“. (5) Prokurist Plessing war bei Graziosa schon 1898 wieder ausgestiegen und im Lichte der allgemeinen Krise der Fahrradindustrie dürfte sich Albl wieder finanziell in Probleme manövriert zu haben oder aber seine Geldgeber hatten ihn im Stich gelassen. Jedenfalls befanden die Graziosa-Fahrradwerke Anfang 1901 in Liquidation, schon 1900 bot ein A. Dommes u.a. De Dion Motorwagen neben der alten Adresse in der Schönaugasse 48A an. (6) Bevor er 1905 sein Gewerbe endgültig zurücklegte, schlüpfte Benedict Albl noch bei seinem Sohn in der Zeilergasse 100 unter und tauchte 1903 noch kurz an der Firmenadresse von Carl Franz auf. Die Privatadresse lautete 1902 Wielandg. 12. Ehefrau Josefa betrieb eine Studentenküche und Benedict Albl beschloss seinen Lebensabend 1918 in ärmlichen Verhältnissen. Das Andenken an Benedict Albl und seine Familie hochgehalten hat Urenkel Ewald Kattinger (*15.12.1938), der in den 1960er-Jahren selbst Radrennen für Ö. Turn- und Sportunion (dann: Union Duo Peterquelle) gefahren ist und Erinnerungs- und Archivarbeit geleistet hat.

Lit./Qu:

(1) *MStRGV* 1.6.1888, *Inserat*

(2) *GSB* 24/39.10.1899

(3) *GSB* 23/23.10.1899

(4) *Allgem. Automobil-Zeitung* 1.4.1900, 2

(5) *Die Ostmark* VIII/6/1899, 86

(6) *AlpSZ* 1/23/1900

BRUNNER 2003, 11

Hannes Denzel: *Sternschnuppen, Meteor-Fahrräder aus Graz*, in: *Fahrrad & Moped* Fr. 1/2000, 20-23.

Karl Heinisch: *Kettenloses Fahrrad aus Graz*, in: *Kleine Zeitung* 17.7.1981, 20f

Konvolut Aktenkopien aus dem Stadtarchiv Graz, Infos von Ewald Kattinger (Urenkel von B. Albl)

frs, 56, 69f, 73 FN, 97-103, 69f (GDBC), 77, 101ff

ALBL, Josef

*1875 Wien

Der Sohn des ersten Grazer Fahrradindustriellen => Benedict ALBL tauchte erstmals mit seinen Schwestern Mitzi und Luise bei der Jubiläumsakademie des GBC auf: Als Eleve gab er die Reitkünstlerin „Miss Meteora“ und fuhr auf dem Monocycle. (1) 1893/94 versuchte er sich als Rennfahrer, allerdings mit mäßigem Erfolg. Eine überlieferte Anekdote, wonach er, der auch „der fesche Pepi“ genannt wurde, nach durchzechter Nacht beinahe den Start zum Rennen Graz – Budapest versäumt und dennoch gewonnen habe, lässt sich nicht nachvollziehen: Eher wahrscheinlicher ist, dass das verkaterete Antreten sich auf die Rennen am 10.9.1893 in Budepest bezogen hat, wo er einmal gestürzt ist, einmal (im Tandem-Bewerb) wegen Reifenplatzers ausschied und im Niederrad-Hauptfahren einen dritten Platz hinter Opel und Lurion erreichte. (2) In einer Vorschau auf die Rennsaison 1894 stand in der Radfahr-Chronik zu lesen: „Josef Albl, auf welchen man schon im Vorjahre eine grosse Hoffnung setzte, entsprach dieser auch heuer nicht. Er hatte zwar einige unbedeutende Erfolge zu verzeichnen, doch nimmt er die Sache zu wenig ernst, um grösseres zu erringen.“ (3)



Mitzi u. Luise Albl, 1892
(Ausschn. R-Chr.)



J. Albl (Ausschn. DRB)

Erbost klingt auch der Bericht über das Rennen anl. des Hauptgautages in Pettau: „Albl erschien nicht am Starte (ohne jede Entschuldigung!)“ (4) Am 17.8.1899 heiratete J.A. seine Frau Martha und betrieb um 1900 in der Zeilergasse 100 eine von => Franz ELGETZ gemietete Werkstatt, in der er mit seinem Vater neben Fahrrädern auch erste Autos (Albl's Phönix leichter Motorwagen, eine Voiturette mit De Dion-Motor) fertigte. In der 27 mal 17 Meter großen Halle sollten mit zehn Arbeitern Fahrräder, Motore und Fahrzeuge erzeugt werden. Der Besuch des Exekutors, der gerade noch auf ein vorgefundenes Fahrrad den Kuckuck kleben konnte, dokumentiert aber die ziemliche Erfolglosigkeit auch dieses Projektes. Josef Albl starb früh 1905. Angeblich hat er sich erschossen, weil er mit der Firmenpleite nicht fertig wurde. Andere mündl. Quellen sprechen von einem plötzlichen Herztod. Beerdigt wurde er am St. Peter-Friedhof. (5)

Lit./Qu.:

- (1) *Allgem. Sport-Zeitung XIII/94/1892, 1174*
- (2) *R-C-Chronik 41/17.9.1893, 1648*
- (3) *R-Chronik VIII/11/1894, 183*
- (4) *R-C-C Nr. 277, Bl 102/VII/22.9.1894, 2256*
- (5) *Schreiben von Martha Becker vom 11.4.1977 an die „Tagespost“, in:*

Konvolut Akten aus dem Grazer Stadtarchiv, Informationen Ewald Kattinger (Urenkel von B. Albl)

AL(L)MEDER, Fanny

Seit 1890 unterstützendes Mitglied des GBC, Schriftführerin und Kassierin des GDBC. Aus einer Notiz, übernommen von der Wiener Allgem. Sportzeitung, geht hervor, dass sie als „zwar noch Anfängerin im Radfahren, doch eine sportlich vielversprechende Sportkollegin“ eine Anzahl Männer der Grazer Clubs zu Handicap-Rennen herausgefordert hat. (1) Sie bewältigte gemeinsam mit ihrem Vater, Alois Allmeder († 1894), Schirmfabrikant in der Murgasse und seit 1889 Mitglied des GBC, die Strecke von Pöllau über das Strassegg (1166 m), Bruck/M. nach Klagenfurt und Marburg, sehr bergige Straße, 126 km an einem Tage“. (2) Anfang 1896 wird – offenbar falsch

– von einer Vermählungsanzeige mit => Max KLEINOSCHEG berichtet. (3)

Lit.:

- (1) *R-Chronik V/113/5.3.1893, 447*
- (2) *DöR VI/4/1894, 66; ASZ XIV/52/1893, 777*
- (3) *Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“, 26, frs, 71*

ALLMER, Mathias

* 1831


M.A. stammte aus Prebensdorf (heute Gde. Ilztal), arbeitete längere Zeit in der Obersteiermark und war vermutlich der erste Gewerbetreibende, der sich in der Steiermark mit der Reparatur von Fahrrädern beschäftigte. Er übernahm 1885 von seinem verstorbenen Lehrherren den Zeugschmiedbetrieb in Rothleiten (Hammerl 16 bzw. 34), den er schon davor geführt hatte, von dessen Witwe Aloisia. (1) In der Region war er ein wichtiger Arbeitgeber, wie die Anstellungen von mehreren Schmiedegesellen, verzeichnet 1883–89 in einem örtlichen Arbeitsbuch, zeigen. (2) Ziemlich zeitgleich mit seinem Ansuchen vom 1.1.1885 an die BH Frohnleiten, auch die Reparatur von Velozipedes und Bicycles ausüben zu dürfen, eröffnete er eine Dependence in Graz, Wienerstraße 31 (heute 57). Dass er schon seit 1884 – gemeinsam mit J. Jax in Linz – der Erste in Österreich war, der „mit Kraftbetrieb im bescheidenen Massstab die Erzeugung von Hochrädern“ begonnen hat –, geht aus einem Artikel von Ing. R. Ritter von Paller (München) über die Fahrradindustrie hervor, wobei dieser von „J. Almer in Graz“ schreibt. (3) Weil er an der Adresse Wienerstraße nur die in Rothleiten reparierten Bicycles ausliefern wollte, allerdings offenbar – ohne entsprechende Konzession – auch Reparaturen vor Ort vornahm, bekam er Ärger mit der Behörde. (1) Wohl aus diesem Grund suchte er 1886 auch für den Grazer Standort das Zeugschmiedgewerbe an, was ihm auch gewährt wurde. (3,4) Zu dieser Zeit firmierte er laut Eintrag im Grazer Adressbuch als Betreiber einer „Velocipedes Fabrik“ mit => Franz BENESCH als Kompagnon bzw. Werkführer. Für kurze Zeit war auch der junge =>

Johann PUCH bei Allmer als Vorarbeiter beschäftigt, wofür aber – außer einer Erwähnung in einem Zeitungsartikel – kein Beleg vorliegt. (5) In ersten Inseraten wurden Bicycles und Tricycles offeriert – bei dem dabei dargestellten Fahrzeug handelt es sich um ein Kangaroo, ein frühes Sicherheitsrad. (6) 1888 erhielt M.A. ein Patent auf eine „Verbesserung für Bremsen an Velozipeden“, (7) in einem Zeitungsinserat lautet nun die Bezeichnung auf „erste steiermärkische Velocipede-Fabrikation“. Angeboten wurden „sämtliche Bestandteile zur Selbsterzeugung, roh, halb und ganz ausgearbeitet“. In einer anderen Werbeeinschaltung bewarb er im selben Jahr „feinste englische Premiers sowie selbsterzeugte steirische Rover“. (8)

Im „Tourenbuch für Steiermark“ von 1889 wird Allmer als Einzelfahrer des StRGV unter dem Titel „Eilradfabrik“ (Fahrradfabrik) mit Wohnadresse Hammerl bei Frohnleiten/ Rothleiten geführt. (9)

Eine Anmerkung in „Der Radfahr-Sport“ von 1887 dürfte sich wohl auch auf M.A. beziehen: „Frohnleiten besitzt seit längerer Zeit auch eine Velocipéd-Fabrik.“ (10) Eine – nicht gerade schmeichelhafte – Anekdote ist von einem Tourenreisenden, => Heinz KURZ, Lehrer in Langenlois, der 1889 Graz besuchte, überliefert. „In der Wienerstraße winkte mir das Schild des Mechanikers Almer so einladend entgegen, dass ich nicht umhin konnte, ihm mein Rad anzuvertrauen, da mehrere Speichen infolge schlechter Arbeit pfutsch waren“, schreibt Kurz, um dann, als er sein Rudge Bicycle abholte, festzustellen: „Zwei Tage mußte ich darauf warten und sodann zahlen, dass mir die Augen übergingen“. (11)

1891 suchte Allmer um Genehmigung für die Errichtung einer Dampfkesselanlage mit 4 PS in der Wienerstraße an, wohl um den Werkstättenbetrieb zu erweitern oder die Fertigung von Rothleiten nach Graz zu verlagern. Ihm wurde von der Behörde ein Schornstein von 15 m Höhe vorgeschrieben. (12) Ob dieses Vorhaben realisiert wurde, ist unklar; ab 1895 lautete Allmers Berufsbezeichnung Comptoirist, d.h. er dürfte seine Tätigkeit als Mechaniker und Fahrraderzeuger aufgegeben haben.



Bicycles und Tricycles,
beste Qualität
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Mathias Allmer,
Wienerstraße Nr. 31, Graz,
woselbst sämtliche diesbezügliche Reparaturen auf das
Solideste und Billigste ausgeführt werden.
Alleinigere Vertreter Oesterreichs für
Knall-Bomben,
sicherstes Mittel geg. böswillige Hunde, vollkommen gefahrlos.

Inserat 1886

Auch Paller hält 1897 fest, dass Allmer nicht mehr fabrizierte.

Lit./Qu.:

- (1) LA Gewerbeakten Bez. GU 25-646/1885
- (2) Arbeitsbuch Rothleiten/Frohnleiten 1879 bis 20.3.1890, Archiv Gde. Frohnleiten
- (3) Ing. R. Ritter von Paller, Die Fahrradindustrie und die zugewandten Geschäftszweige in den Ländern deutscher Zunge, in: SALVISBERG, 216
- (4) Gernot Fournier, Manuskript 1999, veröff. in FGWG 1999, 50-62
- (5) Neue Zeit 26.5.1971
- (6) Stmk. GB II/18/1886, frs, 92
- (7) Katalog der von dem kaiserl. königl. Privilegien-Archive

registrierten Erfindungs-Privilegien 1888 (Recherche Ulreich)

(8) *Steiermärkisches Gewerbeblatt IV/14/15.7.1888*

(9) *Tourenbuch 1889, 34*

(10) *Der Radfahr-Sport II/22/15.11.1887, 215*

(11) *DöR II/3/1890, 42f*

(12) *Bauakten Stadtarchiv Graz 66271/1891 frs, 20, 92, 104 (Ins. 19, 92)*

ALTMANN, Josef

* 25.11.1878

Verwalter und Sachbearbeiter, 1927, 1933 u. 1946 (ff.)
Obm. GRV „Wanderlust“, whft. Leonhardstr. 45

ANDORFER, Dr. Ed.

Obm. Weizer BC

TB 1889, 11

ANDRIEU, August

Obm. Brucker BC

TB 1889, 9

ANDRIEU, Fritz

Gehörte zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren. Im Mitgliederverzeichnis trägt er die Nummer 1.

Lit.:

HARRER 1998, 58

KLEINOSCHEG 1892, 109

ARMBRUSTER, Willy

*1865

Gebürtiger Württemberger Schwabe, lebte Zeitlang in der Schweiz, Obmann des Eggenberger RV 1926-34. Er machte sich bis 1931 als Funktionär des Steir. Rad- und Kraftfahrer-Gauverbandes verdient. Mit 70 erzielte er eine Jahresleistung von 15.240 km.

Lit./Abb.: Der Radfahrer 49/30.3.1935, 13; 50/20.4.1935, 20 (Gruppenbild)

ARNOLD, Karl

RV Ausdauer 1909, stellte 1934 mit 329,2 km steir. 12h-Bestleistung mit Führung auf.

Der Radfahrer 45/25.11.1934, 12f

ARNOLDO, Pietro

* 1845 Venedig, † 21.7.1898

Arnoldo kam 1875 als Universitätsfechtlehrer nach Graz, galt als einer der ältesten Radfahrer in der Murmetropole und hatte – wenn auch als „Ehrenmann durch und durch“ geachtet (1) – den Ruf einer eher ruppigen Radlerlegende der Pionierzeit, zumal er öfters unter Radlerfeinden aufgeräumt haben soll. (2) Als Mitglied der „Grazer Herrenfahrer“ trat er 1891 dem StRGV bei. 1893 war er in Rothleiten in eine Keilerei mit Betrunknen verwickelt, die mit einem Schussverletzten endete. (3) 1897 war er noch auf Achse: Ein Eintrag mit Unterschrift im Fürstenfelder Fremdenbuch belegt eine offenbar alleine gemachte Fahrt Graz–Gleisdorf–Ilz–Fürstenfeld–retour über Riegersburg. (4) Plötzlich von einem unheilbaren Leiden befallen, verübte er Selbstmord. (1)

Lit.:

(1) *ASZ XIX/61/6.8.1898, 928*

(2) *OM VII/29/1898, 1f*

(3) *ÖURZ VII/16/1893, 260*

(4) *Fürstenfelder Fremdenbuch, Eintrag vom 17.4.1897 frs, 67*

ASSMANN, Emmerich

* 1899, † 1964 Leibnitz

Gegründet wurde die später Fahrräder und -zubehör erzeugende Firma Assmann in Leibnitz von Stephan Assmann (* 1792), der 1806 aus dem Sudetenland emigriert und zunächst in Ehrenhausen und ab 1809 in Leibnitz ansässig war. 1816 erwarb er in der Schmiedgasse 25 (vormals 19) eine Riemerei, spezialisierte sich aber mehr auf Sattlereiprodukte wie Sattel und Taschen, später auch Rucksäcke und Pferdegeschirr. Sohn Josef Martin (1818–1905) führte den Betrieb weiter, ihm folgte sein ältester Sohn Johann Josef (1855–1928), während

die Brüder Alois (1858–1936), Emmerich (1863–1917) und Vinzenz (geb. 1861) im Jahr 1891 die Firma „Brüder Assmann“ mit Sitz im gleichen Haus gründeten und zu einer fabrikmäßigen Fertigung übergingen. Vinzenz schied bald aus und gründete in Nürnberg eine eigene Fahrrad-Sattelerzeugung. Alois war einer der Initiatoren des 1887 gegründeten Leibnitzer Radfahrer-Vereines. (1) Emmerich war später auch einige Zeit Obmann (1904) und einer der ersten Autofahrer im Bezirk, 1913–17 bekleidete er das Amt des Bürgermeisters in der Bezirksstadt. In der Mitgliederliste des AtRV wird außerdem bis 1892 ein Hugo geführt. Offenbar über Anregung von => Johann PUCH erweiterten die Brüder Assmann ab 1894 ihr Sortiment auf Fahrradausrüstungsteile, zunächst auf Fahrradtaschen. Ebenfalls Lieferverträge bestanden mit den Firmen => Franz NEGER und Hans Wegscheider in Marburg. Puch, Neger und drei weitere Wiener Firmen zählten auch zu den ersten Auftraggebern für ab 1900 gefertigte Sättel, für deren Produktion das Werk erweitert werden musste. 1911 erfolgte die nächste Vergrößerung für die Herstellung von Fahrradzubehörteilen. Die gewachsene Produktpalette spiegelt sich im geänderten Firmennamen wieder: „Brüder Assmann Leibnitz Fahrradsattel-, Taschen-, Fahrradspeichen- Nippel- und Lederwarenfabrik. Spezialabteilung: Fabrikation von Fahrrad-Stahlfelgen und -Kotschutzblechen“.

Im Ersten Weltkrieg war das Unternehmen, das nun 76 Leute beschäftigte, in die Rüstungsgütererzeugung eingebunden. Der Tod Emmerich Assmanns 1917 und der Wegfall großer Märkte nach dem Ende der Donaumonarchie brachte Probleme: Emmerich Assmann (jun.) übernahm 1919 als 20-Jähriger die Geschäfte und konzentrierte sich auf die Erzeugung von Fahrradteilen.

Um die Beschränkung auf den Binnenmarkt zu überwinden und das Auslandsgeschäft anzukurbeln, engagierte sich Assmann nun in der Tschechoslowakei und in Polen. Diese Betriebe wurden nach dem Zweiten Weltkrieg enteignet. Auch in Leibnitz setzte man in den 1930er-Jahren auf Expansion, um die Ausfälle durch Weltwirtschaftskrise und den Abzug von Kapazitäten

infolge einer gesteigerten Eigenfertigung durch Puch zu kompensieren: Erzeugt wurden auch Lenker, Stangenbremsen, Kurbelteile, Ständer, Griffe, Schmutzfänger, Werkzeug, Hosenspannen, Kindersitze, Glocken, Dynamos, Scheinwerfer sowie Pedale, Gabeln, Steuersätze, Kettenräder, Zahnkränze und Rahmen. Größtenteils in Heimarbeit durch Angehörige der Arbeiter wurden Fahrradglocken gefertigt.

Um Platz für die Herstellung kompletter Fahrräder zu bekommen, die im August 1937 anlief, wurde das Betriebsareal abermals erweitert. Produziert wurden einfache Räder mit bei Fichtel & Sachs zugekauften Torpedofreilaufnaben, aber auch die Assmann-Luxus-Zweigangräder mit verchromtem Gabel- und Steuerkopf, einem Keilgetriebe, Zweigangnabe und verchromten Schutzblechen und Felgen. Nach 700 Stück im ersten Rumpffjahr wurden 1938 bereits 12.000 komplette Fahrräder verkauft. Der Weg in die Fahrradproduktion war nicht ganz freiwillig erfolgt: Steyr-Daimler-Puch hatte 1936 die Geschäftsbeziehungen völlig eingestellt, weil man nun fast alle Fahrradteile selbst erzeugte und lieber billigere Gummisättel zukaufte.

Wegen seines Engagements für den Nationalsozialismus wurde Emmerich Assmann 1934 interniert, ein Vertrauter, Karl Spielhofer, führte die Geschäfte weiter. Der „Anschluss“ an Nazi-Deutschland 1938 brachte – wider Erwarten – zunächst eher Schwierigkeiten mit sich: Die Konkurrenz der rund 100 deutschen Fahrradfabriken war im Bereich der Fahrradteile übermächtig. Auch am heimischen Markt erreichte Assmann gerade acht Prozent Anteil, in Leibnitz saß man auf vollen Lagern, während Steyr-Daimler-Puch mit 85 Prozent dominierte (1939). Assmann setzte nun auf eine Vorwärts-Strategie: Man reduzierte die Preise um ein Viertel und mehr und steigerte die Fahrraderzeugung auf 20.000 Stück.

Tatsächlich zog der Markt an, nicht zuletzt durch die verbesserte Einkommenssituation und die Abschaffung der Fahrradsteuer. 1939 wurden 75 Prozent der Kapazitäten mit der Fahrradproduktion ausgelastet, 15 Prozent für die Motorfahrrad-Fertigung – das Assmann-Saxonette

kämpfte mit Kinderkrankheiten und verkaufte sich eher schleppend –, die Fahrradteileproduktion wurde hingegen stark reduziert. Schon zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde das Leibnitzer Werk zum Rüstungsbetrieb erklärt, neben Truppen-Fahrrädern wurden auch Motorfahrzeuge und Munition gefertigt. (2) 1941 umfasste die zivile Produktion nur noch den kleineren Teil der Fertigung, der größere ging an die verschiedenen Teile der Wehrmacht, Reichsarbeitsdienst und auch Luftwaffe und Marine. Von den 4000 Truppen-Fahrrädern, die ab April 1943 pro Monat in der Steiermark produziert wurden, kamen 1000 von Assmann, weitere 1000 von Junior und 2000 von Steyr-Daimler-Puch.

Nach dem Tod von Bruder Alois an der Front 1943 war Emmerich Assmann alleiniger Eigentümer. Die wachsenden Produktionserfordernisse und der Entfall männlicher Arbeiter führten zunächst zur Beschäftigung von Frauen – darunter Trude Assmann, die Frau des Firmenchefs –, von Umsiedlern aus Südtirol und Dienstverpflichteten. Ende 1942 wurden schließlich auch Zwangsarbeiter eingesetzt, allerdings kaum in der Fahrradproduktion. Bis zu 420 Mitarbeiter wurden beschäftigt, mit den Tochterfirmen gemeinsam waren es über 1000. Den Bombenkrieg überstand das Leibnitzer Werk unbeschadet, doch im Herbst 1944 verschärfte sich die Rohstofflage dramatisch, und in den letzten Kriegsmonaten kam die Produktion fast völlig zum Erliegen.

E. Assmann flüchtete vor den sowjetischen Truppen – bezeichnenderweise mit dem Fahrrad – in die Obersteiermark, wurde dann von Briten für ein Jahr interniert. In Leibnitz demontierten die Sowjets die Maschinen. Dennoch wurden bereits 1946 wieder in bescheidenem Umfang Fahrradteile und Sättel erzeugt und damit die Steyr-Daimler-Puch AG sowie die Junior-Werke in Graz beliefert. Zwei Jahre später beschäftigte das Werk wieder rund 250 Mitarbeiter. Bis 1948 war das Unternehmen unter öffentlicher Verwaltung. Dann übernahm Emmerich Assmann jun. (1926–2005) den Betrieb, der gemeinsam mit seiner Schwester Gertrude als Gesellschafter der neu gegründeten offenen Handelsgesellschaft fungierte.

1950 wurde wieder die komplette Palette an Fahrradteilen hergestellt, die Zahl der Mitarbeiter stieg auf über 350. Mit Hilfe von ERP-Krediten (European Recycling Program) wurde der Maschinen- und Fahrzeugpark wieder aufgerüstet und in Ausbauvorhaben investiert.

Als wenig erfolgreich stellte sich ein Engagement in Mexiko heraus, zu dem sich Assmann jun. von den Brüdern Hessel, ausgewanderte Österreicher, die hier eine Fahrradfabrik („Acermex“) aufgebaut hatten und Zulieferer suchten, überreden ließ. In Leibnitz kam es nach einem Umsatz-Hoch durch Fertigungsaufträge für Fahrrad- und mittlerweile auch Mopedteile und einem Belegschafts-Höchststand von über 420 Ende 1955 zu einem Einbruch: Puch stornierte Aufträge über Schutzbleche und Felgen, weil man die Teile fortan bei dem – von den Sowjets zurück gegebenen – Staatsbetrieb KROMAG in Hirtenberg fertigen ließ. Insgesamt ging die Nachfrage nach Fahrradteilen zurück, weil diese billiger importiert wurden und der Trend sich insgesamt vom Fahrrad zum Auto bewegte. Ende 1956 hatte sich die Mitarbeiterzahl beinahe halbiert. Assmann diversifizierte den Betrieb bzw. den seiner Tochterunternehmen in andere Bereiche, etwa Elektromaterial, Kunststoffe, Rüstungsgüter und ab 1959 Ladeneinrichtungen. 1970 wurde die Fahrradteileproduktion, die über die Jahre kontinuierlich sinkende Erlöse brachte, auf Grund des mangelnden Absatzes und zu hoher Stückkosten endgültig eingestellt.

Lit.:

(1) *Steirischer Radsport* 11.8.1927, 1

(2) *KARNER* 1986, 240ff

Heide Haring: Die Firma Brüder Assmann. Unter Berücksichtigung des Unternehmens als Rüstungsbetrieb während des Zweiten Weltkriegs, Diplomarbeit am Institut für Betriebswirtschaftslehre, Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, 2000.

Christian Sametz: Assmann. Eine Firmengeschichte. Von den Anfängen bis in die Gegenwart. Diplomarbeit an der Gewi Fakultät der KFU Graz, Institut für Geschichte, Graz 1998. frs, 66, 183-188

Abb.: Assmann privat, in: Haring

ATTEMS, Edmund Reichsgraf von

* 17.9.1847 Linz, † 25.5.1929 Hofgastein

Attems studierte an der TU Graz, wurde 1884 als Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in den Steiermärkischen Landtag und ein Jahr später in den Landesausschuss gewählt und bekleidete 1893 bis 1896 und 1897 bis 1918 das Amt des Landeshauptmannes. Attems wurde im Februar 1895 in das Abgeordnetenhaus des Reichsrates gewählt, wo er dem gemäßigten deutschliberalen Lager angehörte (bis 1907); von 1915 bis 1918 war er Mitglied des Herrenhauses. (1) Er hob bei seiner Eröffnung des XII. Bundestag des DRB 1895 „die hohe Bedeutung des Radfahrens auf dem Gebiete des Verkehrs“ hervor. (2)

Lit.: (1) BRUNNER 2003, 25

(2) Tagespost 5.8.1895, 3. Bogen zum Abendbl. frs, 88

AUBELL, Franz

Mitglied der „Grazer Herrenfahrer“, verfasste 1907 einen humoristischen Abgesang auf das bürgerliche Radfahren: „Vorbei ist nun all das durch den Wandel der Zeit; es ist eben nichts von Bestand auf dieser Erde. Zerstoßen ist unsere Vereinigung wie viele andere Klubs auch. So mancher liebe Freund und einstige Klubgenosse ist nicht mehr, und die da noch wandeln im rosigen Licht, können auch nur sagen: Es war einmal!“

Lit.: frs, 76

W.: O du köstliche, fröhliche Radfahrzeit! Damals verbrochene Reimereien, im Selbstverlage, Graz (1907)

AURRESER, Gottfried

Kaufmann, Murg. 1, 1902 Obm GRC „Wanderlust“

AUSSENEGG, Fritz und Franz

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz. (Slg. Bradler)

BAHMANN, August

Gehörte zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren. Nummer 2 im Mitgliederverzeichnis, erster Fahrwart des Vereins.

Lit.: HARRER 1998, 58

KLEINOSCHEG 1892, 109

frs, 42

BAHR, Hermann Anastas

* 19.7.1863 Linz, † 15.1.1934 München

Bahr, der wie => Theodor HERZL, => Arthur SCHNITZLER, => Jakob WASSERMANN und => Hugo von HOFMANNSTHAL zu den Ausseer Sommerfrischlern zählte, berichtete seinem Vater, welch euphorisierende Wirkung das Radfahren auf ihn ausübte: „Fällt mir nichts ein, fahre ich Rad. Gift ich mich, fahre ich Rad. Hab ich Kopfweh, fahre ich Rad. Immer fahre ich Rad. Alles kurier ich durchs Rad. Es ist eine herrliche Erfindung und für die Gesundheit unbeschreiblich.“ Seine letzte dokumentierte Radtour unternimmt er 1903 mit => Felix SALTEN.

Lit.:

Alexander Kluy: Von Glück und Leid des Fahrradfahrens

Ursula Krippel: „Sag mir was du machst, und ich sag’ dir wer du bist.“ (Peter Altenberg) Sport als Realität im Dichterkreis „Jung Wien“. Diss. Univ. Wien 2003

BALTL, Dr. Josef

* 31.3.1957, † 30.12.1927 Graz

Eine der Galionsfiguren und profiliertes Funktionär des frühen organisierten Radsports in der Steiermark, Mitglied des GBC seit 1884 (Nr. 87), stv. Obmann 1884–93. 1887 überquerte er die Radstätter Tauern. (1) Später gründete er gemeinsam mit => Oskar ZOTH den „Grazer Bicycle Club von 1894“, der sich stärker dem Herrenfahrertum verpflichtet fühlte. Er gilt – unter Zutun von => Ernst WLATTNIG und => Heinrich SCHROTTENBACH – als Gründer des Steirischen Radfahrer-Gauverbands, den er auch in den ersten Jahren seines Bestehens (1887–94)

leitete. Baltl heiratete am 12.9.1893 auf Schloss Welsdorf => Sidonie BAYER. (2) Beide sind beigesetzt im Familiengrab am St.-Leonhard-Friedhof. In zweiter Ehe war Baltl mit Melanie verheiratet. Adr. Albrechtg. 1 (1889), Harrachgasse 28 (1900).

Lit.:

(1) MStRGV 2/1887, Notizen

(2) R-C-Chronik VI/42/24.9.1893, 1692

- Steir. Radsport 15.12.1927, 3, Nachruf
frs, 56f, 64

Qu.:

Einladungsschreiben an Gemeinderat von Ptuj anl. Hauptgautag 1894

DRB Mitgliedsausweis 1900 (frs, 64)

J. Baltl, 1900 (DRB)



Abb.:

- Porträt (Steir. Radsport 26.6.1926, 40 Jahre StRGV, 4)

- Porträt, R-Chronik VI/39/1893, 1540

- Porträt Steir. Radsport 15.12.1927, 3

- Porträt, Ausweis DRB 12.7.1900 (Baltl, frs, 64)

- Gruppenbild mit Pichler, Zoth u.a. plus Fahnenpatin und Wappen (frs, 24)

- Gruppenbild Vorstand StRGV 1890 (HARRER 1998, 88; frs, 50)

BANCALARI, Josef

Apotheker, Mitglied des Marburger BC, wurde als ausgezeichnete Schulfahrer auf seiner 58er Maschine bezeichnet (1), ab 1887 Obmann des MBC und des Verbandes Marburger Radfahrer-Vereine f. Wettkampfsport, unterstützendes Mitglied des AtRV. (2, 3) Adr.: Hauptplatz.

Lit.: (1) Allgem. Sportzeitung VI/8/1885, 159

(2) R-Club-Chronik Nr. 417, Bl. zu IX/34/25.1.1896, 478; TB 1889, 11

(3) Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 9.1.1892, 9

BAUER, Heinz

* 8.5.1945

Erlernte bei Waagner-Biro Schlosser und technischer Zeichner, fuhr Radrennen und war 10 Jahre Sportsekretär bei der Diözesansportgemeinschaft DSG. Gemeinsam mit seiner Frau Maria gründete Bauer 1970 in der Bürgergasse 9 das Sportgeschäft „Wiso-Sport“ (Wiso = Winter-Sommer), das 1984 in die Münzgrabenstraße 122 verlegt wurde. Harald Wissiak vom Puch-Rennteam arbeitete zeitweise als Mechaniker. Veranstalter des Grazer Alstadtkriterium 1983 – 2007 sowie internationaler MTB- und Trailkonkurrenzen, danach von Laufbewerben.

Lit.: FGWG 1999, 82

Kleine Zeitung 4.10.2012, 15, Steirer des Tages: Dieser Mann hat alles unter Kontrolle

BAUER, Karl

1892 Obm. Grazer RV „Edelweiss“

BAUMANN, Alois

Pächter des Brauhauses in Fürstenfeld, Radsportler Schweizer Herkunft. Er führte das im Brauhaus aufliegende „Fremdenbuch“ des StRGV, in das er sich 1899 nach einer Tour durch Österreich und die Schweiz selbst eingetragen hatte („Cyclometerregistration km 1159“), weiter. Nach seinem Tod gelangte es 1918 an seine Nichte, Anna Schneider. Ihr Ehemann Josef Kainz (1862–1935) war Fahrrad- und Nähmaschinenhändler in Brunn bei Fehring.

Nach dem Tod der Mutter kam das Buch dann an den Sohn Josef Kainz jun. (1892–1979), der den Fahrradhandel bis 1945 weiterführte. Wie dieser in einer dem Buch voran gestellten Bemerkung 1952 festhält, blieb das gute Stück trotz fünfmaligem Wechsel des Hauses im Zuge der Kriegshandlungen 1945 erhalten. Sein Sohn Karl (Jg. 1929) bewahrte das „Fürstenfelder Fremdenbuch“ bis 1995 auf und verkauft es dann an einen Sammler.

Lit./W.:

Fürstenfelder Fremdenbuch, aufgelegt 1891–1913 im Hotel „Brauhaus“, Grazerplatz, Fürstenfeld

frs, 56-58

Abb.:

A. Baumann auf Rennrad; Kopie, Karl Kainz, (frs, 57)

BAUMGARTNER, A.

Wiener Racer, 1896 Mitglied der Grazer Rennfahrerschule

Abb.: R-Chronik IX/67/1896, 1049; SIERCK 1897, 93; frs, 60

BAUMGARTNER, Dr.

Baumgartner (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde. Er bestieg am 17.8.1898 das Matterhorn führerlos. (1)

Lit.:

(1) R-C-C XI/50/10.9.1898

Gedenktafel Landesturnhalle

frs, 64

BAUMGARTNER, Richard

Mitglied des Fürstenfelder Zweirad-Club. Die 1896 neu errichtete Rennbahn in Radein, eine Anlage, die nach Muster der Grazer Bahn geteert wurde, sah R.B. über das 3000m-Rennen des StRGV als ersten Sieger, (1) im gleichen Jahr gewann er auch die steir. StrM über 50 km auf der Strecke Bruck/M.–Graz. Im Fürstenfelder Fremdenbuch findet sich ein Eintrag von ihm vom 6.6.1901 als Mitglied des GRC. (2) Baumgartner kam – wie auch => Franz SEEGER – vom GRC zum GAK, für den er 1905 zum zweiten Mal die steir. StrM holte. Die beiden Titel entsprechen auch dem Vermerk auf der persönlich gewidmeten Bild-Postkarte, PROPST führte als Sieger der beiden Meisterbewerbe – fälschlicherweise – Rudolf Baumgartner. (3) Laut selbst verschickter Autogrammpostkarte 1912 whft. Klosterwiesgasse 14.

Lit.:

(1) Erwähnung bei: SIERCK 1897, 93

(2) Eintrag FF FB 1901 (GRC Mitglied)

(3) PROPST 1996, 46f

frs, 59

Abb.: Autogramm-Postkarte, versendet von R.B. 1912

(Wehap)

BAYER, Alfred

* 1.4.1859, † 4.3.1950 Fürstenfeld

Bruder von => Sidonie Bayer (verh. Baltl), Mitglied des StRGV, Mitglied des Fürstenfelder Radfahrvereins und Gründer des Ritscheinthaler Radfahrclubs, (1) ein verm. weiterer Verwandter, Johann Bayer, war Mitglied im AtRV und im StRGV-Vorstand 1892/93. Er sorgte 1893 für die beste Straßenzeit in Österreich-Ungarn auf 25 km auf dem HR auf der Strecke Mixnitz–Tomahan mit 51:00 2/5.

Lit./Qu.:

(1) Hinweis Labeck: Ausschnitt unbek. Zeitung vom 03.04.1949 anl. 90. Geburtstag

Abb.:

Johann Bayer R-Chronik VI/39/1893, 1540

Alfred Bayer auf FR (mit und ohne Hund), Slg. Labeck



A. Baumann



Richard Baumgartner



Alfred Bayer (Labeck)

BAYER, Sidonie

* 12.6.1860 Welsdorf, † 24.10.1908 Graz

Die Tochter der Operndiva Sidonie (geb. Kiesling) und des Karl B. hatte vier Brüder und galt als begabte Landschaftsmalerin („Fürstenfelder Schule“).

Sidonie heiratete am 12.9.1893 auf dem Sitz ihrer Familie Schloss Welsdorf => Josef BALTL. Vermutlich durch ihren Gatten aufs Rad gebracht, wurde sie zu einer der Radpionierinnen in Graz. Ein Eintrag gemeinsam mit Josef Baltl im Burgauer Fremdenbuch vom 14.8.1893 weist sie als „Tourenfahrerin“ aus. (1) 1894 war sie Fahrmeisterin des Grazer Damen-Bicycle-Club; sie führte in diesem Jahr gemeinsam mit der Vorsitzenden => Josa von MATZNER den Preisfestzug der heimischen Clubs an, wobei ihre Fahrräder mit weiß-blauen Blumenbouquets geschmückt waren. Möglicherweise bedingt durch den Wechsel ihres Hauptwohnsitzes zurück nach Schloss Welsdorf meldete sie sich 1896 beim Fürstenfelder Zweirad-Club an (2).

S.B. starb kinderlos im Alter von 48 Jahren. In dem mehr als ein Jahr davor abgefassten Testament wünscht sie

sich „kein prunkvolles Begräbnis, keine Kränze“. (3) Sie ist gemeinsam mit ihrem Gatten im Familiengrab am St. Leonhard Friedhof in Graz beigesetzt.

Lit./Qu.:

(1) *Burgauer Fremdenbuch*, Eintrag vom 14.8.1893

(2) *Fürstenfelder Fremdenbuch*, Eintrag vom 9.5.1898

(3) *Testament vom 26.6.1907*, Abschrift, *Slg. Labeck frs*, 57, 72, 73 FN

Abb.:

Porträt auf Fahrrad, *Nachlass Baltl (frs, 64)*

Porträt mit Schirm, *Nachlass Baltl*

Porträt Weihnachten 1897, *Slg. Labeck*

Parte Sidi Baltl, *Slg. Labeck*

BEER-HOFMANN, Richard

* 11.7.1866 Wien, † 26.9.1945 New York

Wurde 1890 mit => Arthur SCHNITZLER, => Hugo von HOFMANNSTHAL und => Hermann BAHR bekannt und von den radelnden Literaten auch zum Radfahren gedrängt. Er war auch Mitglied bei der Radfahrer-Union „Vorwärts“. Wie sich aus seinen Aufzeichnungen ergibt, war er allerdings nie wirklich Feuer und Flamme, sondern übte es nur aus, um mit seinen Literatenfreunden mithalten zu können.

Lit.:

Ursula Krippel: „Sag mir was du machst, und ich sag' dir wer du bist.“ (Peter Altenberg) Sport als Realität im Dichterkreis „Jung Wien“. Diss. Univ. Wien 2003

BEIKERT, Karl

Gründungsmitglied des RV Ausdauer 1909, 1926 u. 1932 Obmann, whft. Murg. 10/II

BELEC, Ignaz

GRC-Racer, galt nach Erfolgen bei den Pfingstrennen 1895 bei den Junioren als großes Grazer Talent. Leistete anschließend seinen Militärdienst ab (1) und setzte danach seine Sportkarriere nicht, jedenfalls nicht erfolgreich fort.



Sidonie „Sidi“ Bayer (Baltl)

Lit.:

Radfahr-Club-Chronik Nr. 413, Bl. zu R-Chronik IX/30/1896, 419

Abb.:

Auf GRC-Triplett mit Gerger und Fuchs, R-Chronik VIII/76/1895, 1623, Slg. Lampl => FUCHS

BELLIN, Karl

* 1911, † März 2004

Karl Bellin war Rennfahrer (Post SV, „Kornblume“) und hat sich als Hersteller so genannter Mechanikerräder in Graz einen Namen gemacht.

Insgesamt verließen rund 3600 Fahrräder unter dem goldenen Adler – der sehr an das Firmenzeichen von Bianchi erinnert – die Werkstatt in der Peter-Rosegger-Straße 54. Produziert wurden vor allem Sporträder, aber auch Rollerräder, rund 200 Stück zwischen 1950 und 1975. Für Bellin baute => Karl SODEC Rahmen. Bellin wurde am Urnenfriedhof bestattet.

Lit.:

frs, 189

Abb.:

*Siegerfoto St. StrM 1933 (PROPST 1996, 52)
Privates Album (Nachlass Bellin)*

BENESCH, Franz

Franz Benesch arbeitete mit => Mathias ALLMER in der ersten Grazer Bicycle-Erzeugung zusammen. 1886 war er laut Eintrag im Adressbuch für Allmer in dessen „Velocipedes Fabrik“ als Werksführer tätig, 1894 Mitglied des GRV „Austria“ (1).

Lit.:

(1) R-C-C VII/58/21.5.1894, 1196

frs, 104

BERGENTHAL, Lizzi

Private, Mitglied des GDDB

BERGER, Prosper

Prälat Prosper Berger, der Abt des Chorherrenstiftes Vor-

au, trat in der Zwischenkriegszeit im steirischen Landtag für die Einführung der Fahrradsteuer auf: Die Steuer bringe Vorteile für die Arbeiterschaft, da sie in den Straßenbau investiert werde, was wiederum vielen Arbeitern Beschäftigung sichere. Der schlechte Zustand der Bezirks- und Landesstraßen erfordere dringend Maßnahmen, von denen letztendlich auch die Radfahrer profitierten. Das Radfahren würde „angenehmer, leichter, schneller, sicherer und auch billiger. (...) Sind schlechte Straßen da, wird der Radfahrer viele Reparaturen zahlen müssen, sind die Straßen gut, wird er weniger Reparaturen haben.“ Berger hob zudem die Bedeutung besserer Straßen für die Förderung des Fremdenverkehrs hervor und hielt den wirtschaftlichen Bedenken die positiven Erfahrungen in Ländern entgegen, wo die Fahrradsteuer bereits eingeführt worden war.

Lit.:

POLASCHEK 1995

BERGHOFER, Josef

† Anf. Aug. 1931

In seiner Jugend Wiener Sängerknabe, im Militärdienst, wo er es bis zum Hauptmann brachte, daher auch „Herr Militär“ genannt, (1) Kaufmann und Cafetier in Pischelsdorf, (2,3) mehrere Jahre Obmann des Pischelsdorfer RV, 1900–03 Bürgermeister. 1891 auf einem Pneumatik-Niederrad Sieger der ersten offiz. Steir. StrM über 50 km anl. des V. Hauptgautages des StRGV in Windischgraz auf der Strecke Unterdrauburg–Windischgraz–Wöllau–Windischgraz. (4) 1892 wurde er bei diesem Bewerb Dritter und gewann das Club-Straßenrennen über 20 km. (5) 1894 hatte der Verein unter Berghofer 80 Mitglieder, unter 36 ausübenden vier Damen. (6) Zuletzt 1909 als OW genannt.

Lit.:

(1) PROPST 1996, 34 (Abb.)

(2) Titus Lantos, Im Schatten des großen Zeigers. Eine Geschichte des Marktes Pischelsdorf. 950 Jahre Pischelsdorf 1043–1993, 191

(3) 6-Uhr-Blatt 10.8.1931



K. Bellin



J. Berghofer

(4) ÖURZ VI/18/15.9.1891, 13f

(5) TP 18.8.1892

(6) R-C-Chronik VIII/11/1894, 189

Burgauer FB 17.7.1992, gem. mit => BLUMAUER
frs, 54, 56

Abb.:

Porträt in: PROPST 1996, 34

BERNHARD, Petra „Petz“

* 18.11.1980 Halbenrain

Kindergartenpädagogin, MTB-Downhillerin (und Motocross-Sportlerin), Dritte beim WC in Maribor 2002, Vizeeuropameisterin 2008, fünffache ÖM.

Lit.:

<http://www.mtbfreeride.tv/riders-and-events/artikel/926/interview-petra-bernhard>

BERTHOLD, Andreas

Großuhrmachermeister in Gnas, im Tourenbuch als Reparatteur empfohlen

TB 1889, 162

BEYER, Walter

Mitglied des ARBÖ Bruck, 1952 steir. StrM

BICHL

Bichl (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64; Gedenktafel Landesturnhalle

BIRKENSTÄDT, Gustav v.

Architekt, Ferdinandg. 27, 1895 Kurzzeit-Obm. AtRV

BITTNER, Ernst

Bittner war Angestellter der Meteor-Fahrradwerke und wurde bei der steirischen StrM 1899 – nach der Disqualifikation => Ferdinand Graf Platens wegen Behinderung

– zum Sieger ausgerufen, ehe er selbst disqualifiziert wurde, weil er als quasi Werksfahrer gegen die Herrenfahrer-Bestimmungen verstoßen hatte. (1) Am 9.7.1899 gewann er auf der Rennbahn das 25-km-Rennen mit Motorführung – nur ein Konkurrent hatte ebenfalls Motorführung, ein weiterer nur eine Zweisitzerführung zur Verfügung. (2) Später unterhielt Bittner selbst in der Schönaugasse 76 eine Fahrrad- und Automobilniederlage und war Mitglied im Stmk. Automobil-Club. (3) Er siegte 1904 auf einem „Noricum“-Motorrad beim Rennen Schottwien – Semmering und betrieb auf dem Areal der Meteor-Werke in der Wienerstraße einen Motorradhandel.

Lit.:

(1) AlpSZ VI/35/1905

(2) GSB 8/10.7.1899, 9/ 17.7.1899

(3) FAHRNER, 6

frs, 101, 78

BLECKMANN, Eugen

Die Söhne von Johann E.H. Bleckmann (* 16.2.1826 Solingen, † 19.10.1891 Mürzzuschlag), Eugen und Walther, zählten zu den Radpionieren des Mürztales. Eugen trat 1887 als Einzelfahrer dem StRGV bei (1) und 1888 als Student dem AtRV. 1893, 1896 und 1899 wurde er – Gewerke – als unterstützendes Mitglied beim AtRV geführt. (2) 1889 übte Bleckmann, nunmehr titulierte als Werksbeamter, die Funktion eines StRGV-Ortswarts in Mürzzuschlag aus. (3) Er trat dem Mürzzuschlager Radfahrer-Club bei, für den er 1890 als stv. Obm. fungierte, und siegte im ersten Verbandsrennen des „Verbandes steirischer Skiläufer“. (4) Eugens Hochrad befindet sich im Bestand des Winter-sportmuseums Mürzzuschlag.

Naheliegender, dass er mit bekannten Zeitgenossen dieser Gegend bekannt bzw. befreundet war, wie eine bildliche Darstellung von 1899 dokumentiert, die ihn mit => Peter ROSEGGER in => Toni SCHRUFs Hotel Post zeigt.

Sein Bruder Walther, mit dem er nach dem Tod des Vaters die Führung des Unternehmens übernahm, war als in Leoben studierender Bergakademiker ebenfalls Mit-



Petra Bernhard

glied des AtRV. (2) 1892 übte dieser beim Mürzzuschlager RC die Funktion eines Fahrwartes, 1895 die Doppel-Funktion des Obmanns und des Säckelwarts aus, 1906 trat er als Einzelfahrer dem DRB bei.

Lit.:

(1) *MStRGV I/1/1.9.1887*

(2) *Mitglieder-Liste, in: MAAtRV 1/1/1890; Mitglieder-Verzeichnis des AtRV, in: OM VIII/5/1899, 73*

(3) *TB 1889, 8*

(4) *Mitt. StRGV 15.2.1893, 36*

frs, 36

BLOOS, Gustav

* 1850

Kaufmann (Agenturgeschäftsinhaber), seit 1890 Mitglied und 1891 im Vorstand des GRC, wo im gleichen Jahr auch seine Tochter (?) Rosa als a.o. Mitglied aufgenommen wird. (1) Mitgründer des RV „Grazer Tourenfahrer“ und erster Obmann (verm. bis 1897), Adr. Nibelungengasse 68.

Der 85 kg schwere Bloos stellte am 24.10.1891 noch für den GRC auf der Strecke Semmering–Graz mit 193 km den 12-h-Rekord für Österreich–Ungarn auf dem NR mit Cushion Tyres auf, (2) 1892 erzielte er mit 12.062 km neue Jahresbestleistung des StRGV, eine 24-h-Leistung von 373,6 km (Semmering–Bruck–Graz–Marburg–Ober-Pulsgau–Marburg–Pettau–Marburg–Graz–Bruck) sowie mit einer 12-h-Leistung von 236,7 km erneut österreichischen Rekord.

Lit./Quelle:

(1) *Club-Zeitung des Grazer Radfahrer-Club II/5/31.10.1891*

(2) *Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 15.2.1892, 10*

- *Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“*

frs, 53, FN 65

BLUMAUER, Julius

* 1854, † 1904

Kurarzt in Pischelsdorf, 1888 Mitglied beim Weizer BC, 1889 bis zumindest 1898 OW in Pischelsdorf, (1) spielte eine wichtige Rolle bei der Gründung des Pischelsdorfer RC 1889 und war dessen erster Obmann. 1891 fuhr er ein „Meteor“ von => B. ALBL, mit dem er sehr zufrieden war, wie in einem Inserat nachzulesen ist. (2) In diesem Jahr verbuchte er eine Jahresleistung von 5872,6 km, (3) 1892 wurde er im Clubrennen hinter => Josef BERGHOFER Zweiter (4) und bei der Fernfahrt Wien–Graz–Triest (unter 16 Teilnehmern) als bester Steirer Siebenter. (5) Er fuhr mit dem Hochrad (?) nach Rom, erlitt aber auf der Rückreise einer Herzattacke. (6) 1899 errichtete er ein Kurhaus samt Park und Tennisplätzen, das aber nicht wirklich florierte. (7) 1902/03 firmierte es noch unter „Roma-Bad“, für das Mitgliedern des StRGV vergünstigter Eintritt offeriert wurde. (AlpSZ)

1893 wurde (Sohn?) Victor 7. bei der steir. StrM.

Qu/Lit.:

(1) *TB 1889, 8, 177; R-C-C XI/24/12.3.1898, II*

(2) *GZ 162, 19.7.1891*

(3) *ÖURZ VII/4/15.2.1892, 34; J.B. wird unter „Hartberger RC“ geführt*

(4) *TP 18.8.1892*

(5) *R-Chronik VI/1/1.10.1892, 17*

(6) *Info Karl Stibor, Urenkel, GH „Neue Post“, 3.6.2004*

(7) *Titus Lantos, Im Schatten des großen Zeigers. Eine Geschichte des Marktes Pischelsdorf. 950 Jahre Pischelsdorf 1043–1993, 284*

BOCKSCHÜTZ, Bonaventura

(Vermutlich) Mediziner u. AtRV-Mitglied bis 1891, Eintrag ins Fürstenfelder Fremdenbuch 1891 mit AtRV-Zeichen.

Qu.:

Eintrag FF Fremdenbuch, 3



Hermann von
Bouthillier

BODENSTEIN, Arthur

Seit 1883 Mitglied (Nr. 49) des GBC, Anführer der Kritiker gegen die Venedig-Fahrt 1883, die das Auftreten als „ans Professionelle grenzend“ ablehnten. Bodenstern dürfte aus diesem Grund mit weiteren 16 Mitgliedern ausgetreten sein.

Lit.: KLEINOSCHEG 1892, 24
frs, 25

BÖHEIM, Josef

1913 für den Alpenländischen Radfahrerbund steir. BM, Sieger steir. StrM 1921

Abb.:

- AK Zieleinlauf StrM 1921 vor Kapfenberger und Kipperer (Kubinzky)
- AK Steirische Radrennsaison 1913 (Kubinzky)
- Siegerbild Graz–Semmering–Graz 1913 (Kubinzky)

BÖHM, Eugen

Seit 1887 Mitglied des GBC, jeweils Zweiter beim ersten Straßenrennen des StRGV 1887 (1) und hinter => Berthold DIAMANT im „Strassenfahren um die Meisterschaft von Oesterreich“, ausgetragen am 15.7.1888 über 150 km von Peggau nach Günselsdorf. Böhm begleitete => Max KLEINOSCHEG im Sommer 1892 auf einer Tour nach Bosnien und Herzegowina und legte dabei 1.042 km zurück. (2)

Lit.:

- (1) KLEINOSCHEG 1892, 52
- (2) ÖURZ IV/8/1889, 85f

BOGNER, Franz

Hutmachermeister und Geschäftsleiter, Adr. Murgasse 4, erster Obmann des RV „Wanderlust“ (1891–1900)

BOGNER, Walter

* 1946

Landesbeamter und passionierter Tourenradler in Graz, der seit 1968 Radtouren auf der ganzen Welt organisiert, u.a. für die Diözesansportgemeinschaft.

Lit.:

Beitrag unter <http://graz.radln.net>

BOHUTINSKY, Carl

Carl B. war Forstbeamter in Göss, FW beim Leobener RV, (1) Consul der Allgem. Radfahrer-Union in Leoben. (2)

Qu.:

- (1) Der Radfahrersport II/2/15.1.1886
- (2) Der Radfahrersport II/3/1.2.1887

BOLBRINKER, Emil

Betriebsingenieur der Styria-Fahrradwerke, 1899 mit der Prokura betraut

Lit.:

OM VIII/6/1899, 86

BOSIO, Josef von

Fotograf und Mitglied der „Grazer Tourenfahrer“ seit 3.6.1897. Fritz von Bosio war Fotograf in Judenburg.

Lit.:

Protokollbuch der „Grazer Tourenfahrer“, 36

BOUTHILLIER, Hermann von

* 1874, † 1926

Offizier der ö.-ung. Armee, stammte aus Innsbruck und war offenbar in einer Grazer Garnison eingerückt. Eine fotografische Aufnahme von Leopold Bude, die sich im Besitz seines in den Niederlanden wohnhaften Enkelsohnes befindet, zeigt ihn auf einem Graziosa Chainless.

Abb.: Studiofoto von Leopold Bude, dat. 2.8.1897

BOTHMER, Georg

Direktor der Vereinigten Styria- Fahrrad- und Dürkopp-Werke AG 1922-1932

Lit.: Compass 1910, 381

BRACKO Edith u. Waltraud

Für RV ARBÖ Puch mit => LEINER, WOLF, PUFF, GABER ÖM im Sechserreigen 1957

BRATSCSKO, Karl

* 1949

Karl Bratschko war Angestellter bei Sioux in Graz und hat sich 1989 durch Übernahme der Sioux-Filiale in Köflach (vorm. => Leopold KOTNIK) selbstständig gemacht. Veranstaltet im Mai zu Christi Himmelfahrt den Köflacher Radfahrttag.

Lit.: <http://graz.radln.net>

BRAUN DE PRAUN, Alexander

Rennfahrer, 1908 erster steir. BM auf der Ries. Seine damals aufgestellte Zeit hielt 27 Jahre.

Abb.:

Siegfoto gem. mit => Michael ZUZIC (PROPST 1996, 34)

BREITLING, Oskar

* 16.3.1872 Kaiserslautern, † ca. 1960 Frankfurt

Begann seine Karriere als Amateurflieger (Springer) und war 1892 erster deutscher Stehermeister. Nahm 1897 an der Grazer Trainingsschule von => Alex. GAYER teil und wurde in diesem Jahr Zweiter bei der EM in Köln. Er beendete 1900 seine Radsportlaufbahn und wurde Auto-mechaniker.

Lit.:

http://de.wikipedia.org/wiki/Oskar_Breitling

Abb.:

- *Hinter Quadruplett in Grazer Trainingsschule, Sport im Bild III/23/1897, 381*

- *Sport-Album der Rad-Welt, 8. Jg., 1909*

- *Bibliothèque nationale de France*

BRÖMER-ELMERHAUSEN, Ernst

* 1855 Willershausen (Hannover)

Ernst Brömer-Elmerhausen galt als erster Radfahrer Wiens (1) und als „Pfadfinder des Radsports in Wien“, dominierte 1881 erste Rennen und war Gründungsmitglied des Wiener Bicycle-Club. (2) Zwischendurch nach Clausthal (Hannover) übersiedelt, unternahm er am 2.9.1882 eine Fahrt zur Semmering-Passhöhe und am 14.9. eine Rekordfahrt nach Graz (218 km in 12h, 19 min.

mit Übernachtung in Bruck/M., retour in einem Stück in 11 h, 40 min. Fahrzeit). (3)

Diese Fahrt soll laut Überlieferung den Anstoß zur Gründung des ersten Grazer und zweiten Radklubs in Österreich, des Grazer Bicycle-Club, gegeben haben: An der Weinzödlbrücke traf B.-E. auf einige Mitglieder des Klagenfurter Ruderclubs „Nautilus“, die an ihrem Studienort Graz einen Ruderclub formieren wollten. Weil aber die Mur für den Rudersport wenig geeignet war und ist und der Gast aus Wien ordentlich Werbung für den neuen Sport machte, disponierte man bereitwillig um und entschloss sich zur Gründung eines Bicycle-Club. Brömer selbst hatte die Mitgliedsnummer 3, wandelte aber seine ordentliche Mitgliedschaft 1885 in eine unterstützende um, wohl deshalb, weil er seinen Wohnsitz in Wien hatte. (4)

Schon vor der Gründung des GBC, am 16. November 1882, trat er erstmals öffentlich in der Grazer Industriehalle auf, und zwar mit einem Wiener Kollegen und vier Grazer Bicyclisten, was medial sehr positiv kommentiert wurde. (5) In zwei Tagen (19. u. 20.2.1883) fuhr Brömer auf teilweiser schneebedeckter Straße auf einem Tricycle über den Semmering von Wr. Neustadt nach Bruck/Mur, was ebenfalls mediales Echo fand. (6) Später im Jahr leitete er die erste mehrwöchige Reise, die von österreichischen Radfahrern unternommen wurde, nach Venedig. Im folgenden Jahr war Brömer gemeinsam mit => Ernst WLATNIG nach Triest unterwegs (7), am 20. u. 26.10.1885 fuhr er an einem Tag Triest-Mestre und retour (je 228 km). Für die Farben des GBC errang Brömer einige Siege, so bei der II. Akademie des Clubs am 3.1.1884 in einem Langsamfahrt-Wettbewerb. Im Rahmen des I. internationalen Bicycle-Meetings am 2.6.1884 entschied er die Meisterschaft der ö. Alpenländer am Tricycle für sich und durch den Sieg im folgenden Jahr (7.6.1885) sicherte er sich den Wanderpreis, das Silberne Edelweiss (Abb. Böisinger).

Am 21.9.1884 gewann er für den Wiener BC das I. Obersteirische Bicyclemeeting, wo er die 84 km von Liezen nach Aussee und retour trotz schwieriger Bedingungen



E. Brömer-Elmerhausen



in 4 h, 9 min. zurücklegte. (8)
 1883 begann Brömer in Wien II, Lichtenauergasse 1, mit dem Vertrieb von Markenrädern von Hillmann, Herbert & Cooper, was ihn auch in nicht friktionsfreie Konkurrenz mit => A. CURJEL brachte, der Fabrikate der Coventry Machinist's Company im Programm hatte. (9) Ende 1884 hatte B.-E. gemeinsam mit Paul Reich als Partner

die Generalvertretung von englischen Marken wie Humber & Co., Hillman, Herbert & Cooper (Premier Works Coventry) und Bayliss Thomas & Co. und bot auch unter eigener Marke Räder an.

Auch die Niederrad-Ära wurde in Graz mehr oder minder von Brömer & Co. eingeleitet: Das erste Safety wurde von ihm als „der Wagen der Zukunft“ in der „Tagespost“ im April 1887 angepriesen. (10) Der Vertrieb erfolgte noch über Wien, 1892 hatte man dann mit => Bela KINDL einen Partner bzw. Vertreter in Graz gefunden. Bald übernahmen Brömer & Co. den im alten Postgebäude am Jakominiplatz 16 (Steinfeldhaus) etablierten Betrieb – vermutlich musste sich Bela Kindl, der dann 1895 früh verstarb, krankheitsbedingt zurückziehen. Ende 1892 fand sich an diesem Platz die „Englische Fahrrad-Niederlage von Brömer-Elmerhausen & Reich“. (11) Auch Brömers Frau Mizzi widmete sich ab 1893 dem Radsport, vorwiegend dem Touren- und Saalfahren, als Aktive wie als Trainerin. Im Verkauf wendete man sich nun heimischen Produkten zu: 1894 übernahm Brömer-Elmerhausen & Reich die Generalvertretung der neuen Swift-Räder aus der Österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft Steyr für Niederösterreich, Steiermark, Mähren und Schlesien.

1897 wurden in Wien auf Betreiben von Brömer und Reich die Waffenradbahn sowie ein Waffenrad-Winter-Velodrom eröffnet. Doch der Höhenflug endete – nach außen hin zumindest – abrupt: Die Firma wurde 1899 liquidiert. Sie war Opfer der ersten Krise der Fahrradindustrie und des Niedergangs des bürgerlichen Radsports geworden. (12) In einem Inserat aus dem Jahr 1900 wirbt er für „Americanische Automobile“ unter der Adr. Kärntnerring Nr. 6. (13) Zu dieser Zeit verliert sich die Spur des Ernst Brömer-Elmerhausen.

Lit.:

(1) SANDGRUBER 1986, 299f

(2) ÖuRZ IV/11/1889, 28

(3) Allgemeine Sport-Zeitung, Wien, 7.9.1882; 14.9.1882;

(4) KLEINOSCHEG 1892, 12, 109ff

- (5) *Tagespost* 17.11.1882
 (6) *wie* 3, 18f
 (7) *wie* 3, 26ff
 (8) *Obersteirerblatt* 39/1884, 5
 (9) *ASZ* 21.6.1883, 535
 (10) *Tagespost* 10.4.1887
 (11) *Mitt. StRGV* 1.11.1892, *Inserat*
 (12) *ULREICH* 1995, 13, 41, 62, 77f
 (13) *ASZ*
frs 15, 17, 25, 42f

Abb.:

ÖURZ IV/11/1889, *Porträt (Ausschnitt von Bild auf Tricycle)*; *frs*, 42, 43 (*Ins. TP*)

BROSCH, Univ. Ass. Dr. A.

1894 Obm. des AtRV, war 1890 als Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier im Verband des 9. Feldjägerbataillons bei den Manövern der k.u.k. Armee in Judenburg und Knittelfeld einer von drei Ordonnanzen, die mit dem Rad ihren Dienst versahen.

Lit.:

DöR II/17/1890, 289

BUCHMÜLLER, Dr. med.

Frühes Mitglied im Leobner RV, whft. in Donawitz
TB 1889, 262

BUCHTA

Buchta (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

Gedenktafel Landesturnhalle
frs, 64

BUCHZELT, L.

Reparateur in Radkersburg, Murg. 182
TB 1889, 102

BUCKEISEN

Buckeisen (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64

Gedenktafel Landesturnhalle

BUDE, Leopold

* 13.11.1840 Wien, † 31.8.1907 Graz

Leopold Bude kam 1862 nach Graz. Er zählte im darauffolgenden Jahr zu den ersten Bewerbern um eine Gewerbeberechtigung als Fotograf und eröffnete im selben Jahr ein Fotoatelier. Später besaß er als k.u.k. Hof-Fotograf in der Alleegasse Nr. 6 und 8 (heute Girardigasse) ein Haus samt Atelier, das größte der Steiermark. (1) Als penibler Bildchronist des Grazer Stadtgeschehens und der hier lebenden Menschen war Bude auch für viele Radfahrbilder verantwortlich. U.a. war er für die Gesamtinszenierung des Festprunkzuges anl. des XII. Bundestages des DRB 1895 in Graz zuständig.

Lit.:

(1) *BRUNNER* 2003, 59

frs, 86

Abb.:

- *Festzug am Carl-Ludwig-Ring, Drais-Büste auf Festwagen*, *UMJ/ MMS* (*frs*, 86, 88)

- *Festwagen mit Weltkugel, Ferdinand Pelkhofer: Als Graz Hochburg des Radsports war, in: Wahrheit* 5.4.1947

BÜCHNER, Bruno

* 28.6.1871 Ebersbach, Oberlausitz, † 30.11.1943 Muntorfing (OÖ)

Bruno Büchner, gelernter Schlosser, wurde am Anfang seiner Karriere häufig als Österreicher angesehen, da er sich viel in Graz aufhielt. Er gehörte hier der renommierten Grazer Trainierschule an (1896–98), die der erste offiziell anerkannte Sportlehrer und Radtrainer => Alexander GAYER leitete.

Büchner begann seine Karriere 1894 auf dem Hochrad,



Büchner, Seidl

war schon bei seinem Debut in Dresden erfolgreich und gewann 1895 u.a. die Meisterschaft von Böhmen in Pilsen und jene des BDRÖ in Wien. (1) Dieser Darstellung widerspricht der Rennbericht über das Distanzrennen Wien–München 1893, bei dem ein Bruno Büchner vom RV Pfeil Löbau als Neunter – wie alle auf einem Niederrad – registriert wurde. (2) 1896 wechselte er unter Trainer Gayer endgültig auf das Niederrad – nachdem er sich noch die Hochrad-Meisterschaft von Österreich in Graz gesichert hatte – und fuhr für den GRC. Er siegte in der Meisterschaft von Rumänien und im Hauptfahren in Berlin-Halensee. Zu dieser Zeit zählte er gemeinsam mit => Emile HUET zu den „beühmtesten Tandem-Paaren“.

(3)

1897 bot Büchner bekannten Fahrern wie Arndt und Lehr durchaus Paroli und gewann in Triest, Wien, Prag, Leipzig, Aachen und München. (1) Für negative Schlagzeilen sorgte der erste Gewinner der Armbinde des Wiener Velodroms durch eine angebliche Unsportlichkeit – er wurde mit Attributen wie „ungeschlacht“ und über „Bauernkraft“ verfügend bedacht und der Bahn verwiesen.

Das Jahr 1898 – er war von „Styria“ zu „Puch“ gewechselt – begann für den „beherzten, pflichttreuen“ Fahrer, der seine Verträge ernst nahm und auch unter widrigen Bedingungen zum Start antrat, viel versprechend: Er siegte beim Großen Praterpreis in Wien, in Berlin-Friedenau, Halensee und Hannover u.a. über Arndt, Morin, Huber, Jacquelin und van den Born, als ihn ein schwerer Sturz in Leipzig für den Rest des Jahres außer Gefecht setzte. Im darauf folgenden Jahr versuchte er wieder Anschluss zu finden, musste aber einsehen, dass seine Zeit vorbei war. In Köln kam es anlässlich der „Meisterschaft von Europa“ zu einem Eklat mit dem Italiener Tommaselli, der nahezu in Tötlichkeiten unter den Fans ausartete. (4)

Besonders erfolgreich war er in Tandemrennen. In den ersten Jahren fuhr er mit dem Belgier => Emile HUET, später mit dem Wiener => Franz SEIDL, beide aus der Grazer Rennfahrschule. Als Paar mit Seidl galt Büch-

ner kaum schlagbar. (5, 6) Im Sport-Album 1909 (Jg. VII) wird Büchner unter den zehn „erfolgreichsten deutschen Fliegern auf ausländischen Bahnen 1895–1908“ mit einer Gewinnsumme von 10.658 Mark geführt. (7) Gegen Ende seiner Rennfahrerlaufbahn betrieb er in Berlin-Friedenau ein Restaurant in der Nähe des Rennparks. Später arbeitete Büchner, der eine Schlosserausbildung besaß, als Monteur in der Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrzeugfabrik vorm. Dürkopp & Co, danach 1903 war er Mitinhaber einer Kraftfahrzeughandlung und Reparaturwerkstatt in Magdeburg. (6)

Nach Beendigung seiner Radsportkarriere 1900 wandte er sich der Luftfahrt zu und galt als einer der Fliegerpioniere. (8)

Büchner diente als Flieger im 1. Weltkrieg und war auch an einer Flug-Expedition nach Deutsch-Südwestafrika beteiligt. In den 20er-Jahren übernahm er die „Pension Moritz“ in Obersalzberg und nannte sie in „Platterhof“ um. Er überließ Adolf Hitler eine Blockhütte im Wald, wo dieser sein Buch „Mein Kampf“ beendete. Später diente der Platterhof den Besuchern Hitlers auch als Gästehaus. 1936 kam es zu einem Partei-Ausschlussverfahren gegen Büchner – aus welchen Gründen und wie es ausging, ist nicht bekannt. Zur gleichen Zeit begann der Ausbau des „Platterhofs“ als Unterkunft für Staatsgäste. 1937 ging der „Platterhof“ in den Besitz von Martin Bormann über. Büchner lebte bis zu seinem Tod in Munterfing (Oberdonau/ Bez. Braunau). (9)

Lit.:

(1) *Sport-Album II/1903*, 62-63, *Die Matadore der Rennbahn: Bruno Büchner*

(2) *R-Chronik 31/VI/9.7.1893*, 1187

(3) *SIERCK 1897*, 69-110, 83, 91

(4) *All Heil! 1/1/1897*, 1, 11f; *1/2/1897*, 3ff

(5) *GSB 15/28.8.1899*, o.S.

(6) <http://www.gazzetta.cycling4fans.de/index.php?id=2300>

(7) *Sport-Album VII/1909*, 121

(8) *Die Trainierschule in Graz*, in: *GRONEN 1978*, 155, Abb. 154

(9) *Recherche von Renate Franz, s. FN 6*

frs, 59, 87, 110

Abb.:

- OM VII/28/1898,1 Die „Styria-Mannschaft“ bei der Arbeit

- *Porträt All Heil! 1/1/1897, 1*

- *Auf Tandem mit Seidl, in: Rad-Welt II/1903, 63;*

ZOIS 1908, 139

- *Auf Tandem mit Huet, franz. Werbepostkarte „Dunlop“ (Bradler)*

- GRONEN 1978, 154, *Training auf der Grazer Rennbahn, mehrere Rennradler hinter 2 Motortandems*

- *Excelsior Werbekarte Sieger des Gr. Preis von Hannover 1898*

- *Gruppe Grazer Rennfahrer-Schule, SIERK 1897, 93; frs, 77*

- *Porträt mit Orden, SIERK 1897, 82*

- *hinter Quadruplett in Trainingsschule, Sport im Bild III/23/1897, 381*

BULLMANN, Fritz

Fritz Bullmann war Baumeister, seit 1884 beim GBC (Nr. 94), wurde 1893 stv. Obmann. 1888/89 Obmann des Oesterreichisch-ungarischen Radfahrer-Bundes in der Steiermark. Adr.: Merangasse 36a.

Bullmann fuhr als Junior am 7.6.1885 beim II. Int. Bicycle Meeting in Graz den ersten internationalen Erfolg für den GBC ein (1) und war gemeinsam mit => Hubert ENDEMANN erster Vertreter bei auswärtigen Rennen, namentlich 1885 bei der „Bicycle Meisterschaft von Ungarn“ in Budapest, wo er einen zweiten Platz errang. (2) 1888 trat er ebenfalls gemeinsam mit Kunstradmeister Endemann bei einem Radfahrerfest in Cilli auf (3) und unternahm mit => Max KLEINOSCHEG, => Univ.Prof. BYLOFF und => Ing. Rudolf MILLER im Sommer 1892 eine Tour am Rande der Sahara von Südalgerien nach Südtunesien. Bullmann trat offensiv für eine Lockerung der Herrenfahrerbestimmungen ein. (4) Am 9.3.1896 heiratete er Melanie Schmidt. (5)

Lit./ Qu.:

(1) KLEINOSCHEG 1892, 38

(2) *wie o.*

(3) ÖURZ IV/6/1889, 59

- *Section Steiermark des Oesterreichisch-ungarischen Radfahrer-Bundes, StLA Statth. 53-22659/1888*

(4) R-C-C Nr 287, Bl 8/VIII/27.10.1894

frs, 45

(5) R-C-C Nr. 48/ IX/14.3.1891, 688

- *TB 1889, 9; Teil 1: Autograph u. Adresse*

Abb.: ÖURZ IV/11/1889, Porträt

BURG, Adam

Die Wiener Ackerwerkzeug- und Maschinenfabrik stellte seit 1818 Draisinen her. Aus dieser Produktion dürfte auch das schöne Modell von => ERZHERZOG JOHANN stammen.

Lit.:

ULREICH 1990, 10ff

frs, 14 (Abb.)

Beitrag <http://graz.radln.net>

BUTTLER, Otto

Der Rennfahrer, der für den S.V. Kastner & Öhler fuhr, stellte 1930 den steirischen 24-h-Rekord mit 554 km auf, der 1932 von => Adolf SCHESEK eingestellt wurde.

Lit.:

Der Radfahrer 10/ 10.9.1932

Abb.:

AK Badlwandgalerie „24h-Leistung 554 km“

BUDZINSKI, Fredy

* 18.6.1879 Berlin, † 6.1.1970 Berlin

Radsportler, Radspport-Journalist, Chronist, schrieb u.a. für die „Rad-Welt“. Zwei Jahre nach seinem ersten Rennen kaufte er sich für die unglaublich hohe Summe von 330 Reichsmark ein Styria-Rennrad. Die Quittung bewahrte er auf. Im hohen Alter schrieb er über diese Erwerbung: „Der Besitz eins Styria-Rades im Jahr 1899 steht auf der gleichen Stufe, auf dem als Repräsentationsgefährt heute ein Mercedes 300 steht. Der Besitz adelte den Besitzer, Styria war die Marke, die über alles erhaben war.“ (1)



Fritz Byloff

Lit.:

(1) *Brief an E. Reith, 13.7.1959, Archiv FB Sporthochschule Köln, Nr. 207, in: Franz, Renate: Fredy Budzinski. Radsport-Journalist, Sammler, Chronist. Schriftenreihe der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln, Sportverlag Strauß, Köln 2007, 13.*

BYLOFF, Univ.Prof. Dr. Fritz

* 29.8.1875 Graz, † 1940

Byloff beschäftigte sich als Rechtshistoriker u.a. mit Hexenforschung. Er unternahm in jungen Jahren mit => Max KLEINOSCHEG, => Fritz BULLMANN und => Rudolf MILLER im Sommer 1892 eine Tour am Rande der Sahara von Südalgerien nach Südtunesien. Mit Kleinoscheg, mit dem er auch in Mürzzuschlag Ski fahren war, verband ihn eine Freundschaft – jene der Familien existiert inzwischen bereits in dritter Generation. (1) B. war 1899–1904 Obmann der „Radfahr-Riege“ (beider Grazer Hochschulen). (2)

*W.: Das Verbrechen der Zauberei, Graz 1902
Mit Schneeschuhen quer durch die Hochschwabgruppe,
AlpSZ (Bl. zu Nr. 352 des „Grazer Tagblattes“) 20.12.1899
Lit./Qu.:*

(1) *Gespräch Fritz Byloff jun. vom 12.02.2011*

(2) *Wirth, Alfred: Unsere Radfahrriege, in:- Festschrift zum fünfzigsten Stiftungsfeste des Akademischen Turnvereines Graz, frs, 45*

Abb.:

- *Lebendes Bild „exotische Inszenierung“ 1893 (Baltl)*

- *Porträtfotos (Byloff privat)*

CAMERDINER, Johann

Mitglied beim Brucker Bicycle-Club, zweitbeste Fahrleistung 1894 im StRGV mit 7270 km, 1897 kam er auf 7781 km. 1895 Zweiter des 200-km-Rennens „Quer durch Kärnten“, 1903/04 Obm. Stv. beim Brucker RV „Almrausch“, 1904 gewann er die StrM von Steiermark.

Abb.:

OM IV/20/20.7.1895, 402

frs,36



Siegerbild Rundrennen
Graz-Süd 19.7.1931:
Cejka (m), Wertitsch (li),
Tilz (re)

CAPREZ, Gustav

Liqueurfabriksbesitzer, 1887 OW, ab 1889 Obm. des Leibnitzer RC

Qu./Lit.:

TB 1889, 7, 253

*Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 5.1.1892, 12
Eintrag Burgauer FB mit August WAGNER, => Alex. GAY-
ER auf Tour nach Ödenburg, Pressburg 23.4.1893*

CASPER, Dr. jur. Heinrich

* 1860 Graz, † 1911 Graz

Jurist, Landesconcipist, 1901–1911 Gemeinderat. C. wurde 1888 Mitglied des AtRV, 1889 und 1891–94 Obm., 1889 whft. Garteng. 17. Nach ihm ist eine Straße im II. Bez. St. Leonhard benannt.

Lit.:

TB 1889, 9

KUBINZKY 2009, 187f

CEJKA Adolf

Grazer RMSC Schönau, steir. BM 1930 u. 1931, 1931 Sieg 100 km-StrM des Verbandes der Steir. Radrennfahrer; im 2. WK gefallen.

Abb.:

- *Kl. Porträt auf AK „Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren“ Alpenländische Radfahrer Vereinigung, Gedenkrennen Graz–Pack–Graz (Slg. Bradler)*

- *Album Tilz (Sieger 100-km-StrM 1930)*

CERKOVNIK

Bei der ÖRR 1951 Vierter und Sieger der Bergwertung, „Held“ der Glockneretappe, wo er, obwohl lädiert, in Führung das Hochtort passierte, dann aber schwer stürzte.

Lit.:

Sport-Schau, Nr. 31/32 31.7.1951, 19, Sie trugen ihn zum Start, 20, Cerkovnik: Soll denn alles umsonst gewesen sein? (Abb. Porträt)

CIGANEK, Marie

Bürgersgattin, vermutl. Frau des Josef Ciganek, Kürschner und Kappenfabrikant, und wie dieser Mitglied beim GRV Wanderlust, (1) in der Ausgabe vom 7. September 1894 am Titel des „Radfahr-Sport“ als „eine Bahnbrecherin für die Radfahrerinnenmode in Österreich“. Ciganek trug zu einer Zeit, in der das Tragen von Hosen eher noch Nasenrumpfen verursacht hat, eine Kniehose, die vom Wanderlust-Mitglied Franz Skreiner geschneidert wurde. Wie berichtet wird, trugen auch die beiden Abl-Töchter Mitzi und Luise Beinkleider dieser Machart. (2)

Lit.:

(1) *Ins. Club-Zeitung des GRC I/1/1890, 11; J. Ciganek Eintrag Burgauer FB 1894*

(2) *Radfahr-Sport 2/29/1894, 1, 7 (Abb.)*

CLESS, Heinrich

* 23.4.1838 Winnenden/Württemberg, † 8.11.1910 Graz Gemeinderat Heinrich Cless und der vormalige Direktor der „Graziosa“-Fahrradwerke, => Rudolf PLESSING, gründeten 1898 die Fram-Fahrradwerke Cless & Plessing in der Grassergasse 36 (heute: Raiffeisenstraße 38–40), => Max KLEINOSCHEG wurde Prokurist. Der Betrieb, der auch als „Noricumwerke“ firmierte, nahm die Fertigung am 1. Oktober 1898 mit 60 Arbeitern und Angestellten auf und war auf die Herstellung kettenloser Fahrräder spezialisiert. (1) Wie Cless-Sohn Max in der Firmen-Chronik schreibt, musste man bald erkennen, dass die Nachfrage nach den teureren „Chainless“, vor allem bedingt durch billigere Importe aus Deutschland, zu gering war, um rentabel produzieren zu können. Schon 1900 musste der Belegschaftsstand halbiert werden. In dieser Zeit begann man sich nach einem anderen Standbein umzusehen – und fand es in der Produktion von Zahnradern und Getrieben. 1902 wurde das erste Motorrad hergestellt. Trotz sportlicher Erfolge konnte sich diese Entwicklung jedoch nicht durchsetzen.

Heinrich hatte mit Gattin Berta vier Söhne. Im Betrieb folgte auf ihn Fritz (* 11.1.1878, † 8.10.1916), seit 1897 (u.) Mitglied im AtRV, Adresse 1899 Elisabethstraße.

(2) 1904 kam es wegen des katastrophalen Jahresabschlusses in der Fahrrad- und Motorradabteilung zum – vorübergehenden – Zerwürfnis mit Plessing, der gegen Jahresende ausstieg. Eine Folge war die Einstellung der Fahrraderzeugung – man konzentrierte sich voll auf die Zahnrad- und Getriebefertigung. Später übernahm der zweite Sohn, Max (* 2.8.1880, † 22.9.1952), den Betrieb. Wie schon Heinrich war auch Max als Kurator der evangelischen Kirchengemeinde aktiv. Das Familiengrab befindet sich am Evangelischen Friedhof in Graz-St. Peter. Während beider Weltkriege war das Unternehmen in der Rüstungsproduktion tätig, zweimal – 1928 und 1992 – war es insolvent. 1992 kaufte die deutsche Firma Kachelmann GesmbH den Betrieb, die 2000 von dem finnischen Unternehmen Kumerä Drives Oy übernommen wurde. Der Betrieb in der Raiffeisenstraße läuft heute unter Kumerä Antriebstechnik GmbH und setzte mit 55 Mitarbeitern 5,5 Mio. Euro (2007) um. Erzeugt werden Maschinen für die Metallerzeugung, Walzwerkseinrichtungen und Gießmaschinen sowie Sondergetriebe und Zahnräder. (3)

Lit.:

(1) *CLESS 1948, 3f*

(2) *Mitglieder-Verzeichnis des AtRV, in: Ostmark VIII/5/1899, 73*

(3) *Kreditschutzverband von 1870, Datenbank Max Cless: 50 Jahre Noricumwerke Cless Graz 1898-1948. (Firmenchronik anl. 50-Jahre-Jubiläum), Graz 1948 frs, 103*

Abb.:

Ins. FGWG, 60; Werksansicht 61, Katalog Ausschnitt Fahrradmodelle, 62

CURJEL, Albert H.

Wiener Mechaniker und Händler, der 1881 als erster den Vertrieb von englischen Bicycles der „Coventry Machinists Company“ übernahm. Curjel warb auch in Grazer Zeitungen, wo er unter „Bicycles und Tricycles (Vélocipèdes)“ ein „Post-Bicycle“ um 85, ein „Tourist-Bicycle“ um 120, ein „Rapid-Bicycle“ um 160 sowie zwei Typen von Tricycle um 190 bzw. 250 Gulden anbot. (1) => Josef



M. Ciganek, 1894



Cless & Plessing
Werbekarte

MLEKUS kauft bei ihm 1884 ein Tourist-Bicycle um 120 fl.

Qu./Lit.:

(1) *Tagespost* 20.2.1883

frs, 15

CZEIPEK, Filipp

K.u.k. Oberlieutenant, Fecht- und Turnlehrer an der k.u.k. Infanterie-Cadettenschule zu Liebenau bei Graz, Sport-Schriftsteller (Eigendefinition). In seinen instruktiven Werken propagiert er das Radfahren als für alle Altersgruppen und ohne Unterschied auch für Damen als gesundes Heilmittel, weil man dabei das Hirn ausschalten muss.

Czeipek nahm selbst an den Militär-Wettfahren 1893 und 1894 auf der Grazer Rennbahn teil und wurde jeweils Zweiter. 1896 kommandierte er eben dort das Militär-Preis-Hindernisfahren, bei dem elf seiner Zöglinge an den Start gingen und Barrieren, Treppen usw. bewältigen mussten. Sieger wurde => Ernst Graf von Seilern. Publizistisch wandte sich Czeipek dann anderen Sportarten und Themen zu, oft mit militärischem Bezug.

Lit.:

frs 70 FN, 71f., 134f

Abb.:

CZEIPEK 1899, in Gruppenbild

W.:

- *Das Zweirad und seine militärische Verwendung*, Graz 1897

- *Der Herren- und Damen-Radfahrersport.*

Ein unentbehrlicher Behelf für jeden Radfahrer. Graz, Hans Wagner, 1897, gedr. Styria (StLB C 128063 II)

- *Handbuch für Radfahrer. Ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Freunde dieses Sportes. Nach den neuesten Anschauungen und Erfahrungen*, Wien Wilh. Braumüller, gedr. Graz Styria 1898 (StLB C 59461 I)

- *Das Radfahren als Heilmittel für Jung und Alt. Ein unentbehrlicher Ratgeber*, o.A., Selbstverlag (Englisches Haus), gekürzte Ausgabe um 1899

- *Die Herren-Distanzfahrt Berlin-Totis 1899. (Mit Origin-*

nalbeiträgen folgender Teilnehmer: Freiherr Senfft v. Pilsach, Graf Ladislaus Karolyi et al., Graz, gedr. Styria, 1900, (StLB C 63007), Abb. 19 (stehend in Gruppe), Reprint Hildesheim-Zürich-New York 1997. [Ausdauerrennen über 750 km, die von Herrenfahrern in Begleitung von Die-

nern, Kutschern sowie Automobilisten und Radfahrern als Schrittmacher in rund fünf Tagen zurückgelegt wurden.]

- *Weitere Veröff. zum Thema Sport (Wassersport, Lawn-*

Tennis, Fechten) sowie zu Ehrennotwehr und Glücksspiel

1906-13, tw. unter dem Pseudonym Sidney Ready.

CZERMAK

Czermak (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64; *Gedenktafel Landesturnhalle*

CZESKY, Ferdinand

Rösselmühlg. 26, Obm. GRV „Edelweiss“ ca. 1904-08

DAMM, Felix

* 6.8.1937 Graz

Felix Damm, gelernter Elektriker, wurde durch die mitreißenden Rundfunk-Reportagen von Heribert Meisel und Edi Finger zum Radsport gebracht.

Er gewann sein erstes Rennen 1955 in der Obersteiermark und wurde 1959, 1960 u. 1964 steir. BM und 1964 steir. StrM. 1960 und 1963 sicherte er sich den „Glocknerkönig“ – daher sein Spitzname „die steirische Gämse“ – und war jeweils Zweiter der ÖRR. Damm begann seine Rennkarriere bei Union Peterquelle und wechselte später zum RV Junior. Auch im fortgeschrittenen Alter blieb er dem Radsport treu, v.a. am Mountainbike.

Lit./Qu.:

frs, 164f.

Interviews 12.9. u. 13.12.2004

Abb.:

- *Mit Frisch Ö BM 1959 (PROPST 1996, 185)*



Felix Damm

- ÖRK/UCI Lizenz 1956 (privat)
- Online-Archiv ÖRV, frs, 167

DAMPFHOFER, Alois

Fotograf in Graz, lieferte um 1890 ein frühes Porträt eines Provinzradlers mit einem Kangaroo (Facile).

W./Abb.:

Porträt Ernest Strallegger, Preding, auf Kangaroo (Facile), frs 40 (F. Müller/MMS) => STRALLEGGER

DERSCHATTA, Dr. Julius Edler von

* 12. 9. 1852 Zara, † 3.2.1924 Wien

Advokat, deutsch-nationaler Gemeinderat und Mitglied im Abgeordnetenhaus (für die Volkspartei), huldigte beim XII. Bundestag 1895 dem DRB, weil er das Rad „zu unseren nationalen Zwecken dienstbar gemacht“ habe und preist die deutsch-nationale und anti-slawische Rolle von Graz; Adr. Maiffredyg, 4.

Lit.:

Tagespost 4.8.1895, 3; Grazer Tagblatt 4.8.1895, 4 frs, 89

DETITSCHEGG, Hans

Buchhalter, 1889 Obm. des Cillier RV (bis ca. 1892), OW TB 1889, 7

DEUTSCH, Franz

* 25.8.1929 Graz, † 28.7.2011 Graz

Die schillerndste Figur der Nachkriegsjahre im ö. Radrennsport. Zuerst Jungkicker bei „Sturm“, wird er 1949 Zweiter der ÖRR, die erstmals über den Großglockner geführt wird, 1951 und 1952 beendet er sie für das „Junior“-Team als Sieger. (1) Deutsch ist mit zwölf Etappen-Siegen bis heute ungeschlagen, je Etappe mit „sechs Bier mit jeweils einem Underberg“ als Doping, wie er später gesteht. Sein Wiener Sportkollege Max Bul-



Franz Deutsch,
1951/52



la nennt ihn einmal „Dulliöh-Sieger, aufgeputscht mit Wein und Bier.“ (2)

Lit.:

(1) *Kleine Zeitung* 1.8.2001, 54

(2) *Kleine Zeitung* 30.5.1998, 42

Sport-Schau, Nr. 30 24.7.1951, Nr. 31/32 31.7.1951 (mit Abb.)

Wiederholte Erwähnung in: Adolf Klimanschewsky: *Täve. Das Lebensbild eines Sportlers unserer Zeit*, Berlin 1955 Abb.:

- *Siegesfeier vor Grazer Rathaus* (PROPST 1996, 152)

- *Porträt* (PROPST 1996), 141

- *Mit Fredy Sitzwohl 1955* (PROPST 1996, 259)

- *Rückkehr von ÖRR 1952 in zerbombter Annenstraße frs*, 163 (PROPST 1996, 287)

- *vor Start ÖRR 1953*

DIAMANT, Berthold

Der aus Bruck/Mur stammende B.D. kam während des Chemiestudiums in Graz 1883 zum GBC und zeichnete sich dort beim Kunstradfahren – etwa am 5.3.1885 beim Galaschul-Abend (III. Akademie) – aber auch auf der Langstrecke – 368 km in Oberitalien – aus. (1) Er war 1887, wie auch sein Bruder Max, Gründungsmitglied des AtRV und aktiver Radsportler (weiterer Bruder? Arthur, Techniker, war 1889 Mitglied des Brucker BC), Consul des Cyclists' Touring Club (2) und trat 1891 als Mitglied des BBC dem StRGV bei. Er erzielte bei der Meisterschaft der österr. Alpenländer auf der Straße am 8.9.1887 einen 100-km-Rekord (5:02:57), der drei Jahre hielt, und gewann am 26.9.1887 beim Straßenrennen Bruck – Graz mit einer Zeit von 2h 17sec die erste (inoffizielle) StrM der Steiermark. Daneben war er auch als Tourenfahrer aktiv: Gemeinsam mit => Carl FRANZ radelte er von Graz durch Kärnten, Tirol, Schweiz, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Ober- und Niederösterreich. (3) 1888 entschied er auf der Strecke Wien–Graz die StrM von Österreich über 150 km in 7 h 35 min. für sich (erst 1892 durch den Wiener => Josef SOBOTKA verbessert), wurde aber der Unsportlichkeit bezichtigt. (4) Als Fahrwart des AtRV schrieb er nicht nur scharf gegen den Stadtrivalen GBC, als dieser bei der neuen Rennbahn nicht mitmachte, (5) Er scheint sich auch um die Einführung des Niederrades verdient gemacht zu haben, etwa bei der Vorführung der „Bicycletteschule“ anl. der VIII. Akademie am 7.12.1889: „Der dankwerte Versuch, das ‚Niederrad‘ auf dem Schulboden zu verwerten, gelang vollständig.“ (6) Außerdem wurde er für seine Bemühungen um die Zusammenarbeit des AtRV mit dem GRC gewürdigt. (7)

1890 kehrte Diamant nach Beendigung seines Studiums, das ihn zwischenzeitlich auch nach Brackwede/ Bielefeld geführt hatte, in seine Heimatstadt Bruck/Mur zurück (7), wo er bis 1897 Leitungsfunktionen in dem von ihm mitbegründeten Brucker Bicycle-Club übernahm. Später Mitglied im Stmk. Automobil-Club, firmierte als Fabriksbesitzer in Bruck/Mur. (8)



B. Diamant

Lit.:

- (1) KLEINOSCHEG 1892, 41f, 45
- (2) TB 1889, 8
- (3) *Allgem. Sport-Zeitung* VIII/79/1887, 1306
- (4) *Obersteirer* 23.8.1888, 7
- (5) *Allgem. Sport-Zeitung* IX/13/1888, 301 (Eingesendet)
- (6) *R-Chronik* III/8/1890, 165
- (7) *R-Chronik* III/16/1890, 349
- (8) FAHNLER, 8, 15, 24

frs 30, 35

Abb.:

- *ÖURZ* IV/11/1889, 140; *frs*, 26
- *Porträt*, *ÖURZ* IV/11/1889, 138; *frs* 31
- *Im st. Meisterdress*, PROPST 1996, 19

DIETRICH, Georg

* 1923 Preding, † Mai 2012 Graz

„Schurl“ Dietrich fuhr in den 1940er- und 1950er-Jahren Rennen und gewann u.a. den Radklassiker Graz–Wien–Graz und Graz–Marburg. U.a. lieferte er sich Duelle mit => Karl BELLIN und Walter Reisenhofer. Nach seiner aktiven Karriere führte er das bekannte Gasthaus „Rehau-ge“ in Graz.

Lit.: *Kleine Zeitung* 30.5.2012, 69 (mit *Abb.*)

DIETRICH, Dr. Mathäus

Wie Chronist => Max KLEINOSCHEG schreibt, ist Mathäus Dietrich mit => Ernst WLATNIGG „als eigentlicher Schöpfer der Rennbahn des GBC und somit als der Begründer des sportlichen Rufes, den der GBC allseits genießt, anzusehen.“

Lit.: KLEINOSCHEG 1892, 27

DIRNBACHER, Johann

Schlosser, Josefig. 18, Proponent GRC „Die Wanderer“ und 1891 erster Obm.

DITTLER, Carl

* 5.5.1854, † 5.10.1912

Kohlenhändler, Freund, Radlerkollege und erster Arbeit-

geber von => Max KLEINOSCHEG. Dittler heiratete am 10.9.1883 Kleinoschegs Schwester Melitta (Tochter: Melitta Färber, * 10.7.1885, † 22.4.1963). Wie Kleinoscheg war Dittler schon in den Anfängen des GBC dabei – er gehörte dem ersten Vorstand als Obm. Stv. an und war später bis 1890 mehrere Jahre in der Funktion des Säckelwarts zu finden. (1) Auch beim StRGV bekleidete er von Anfang (1887) bis 1896 den Säckelwart. Er galt als dem Marburger Radfahrer Club eng verbunden und war dort auch Beirat. (2) 1889 lebte er an der Adr. Wielandg. 10, 1893 Pfarrg. 1. Dittlers Familiengrab befindet sich am Evangelischen Friedhof in Graz- St. Peter.

Lit.: (1) KLEINOSCHEG 1892, 109

(2) *MStRGV* 22/1.5.1890

frs, 44

Abb.:

R-Chronik VI/39/1893, 1540, *Porträt Vorstand StRGV*

Unterschrift Einzahlungsbeleg Nr. 54 vom 1.10.1887, ausgestellt für => J. MLEKUS

DÖTTLBACH, Josef

* 1845

Zuständig in Leoben, Depositeur der Brauereien Göss und Farrach. 1892–99 Pächter von Badl's Casino in Eggenberg, das 1853 vom Weinhändler Heinrich Kamplmill(n)er gegründet und 1872 von Ignaz Badl, Direktor des Bades Krapina Töplitz/ Krapinske Toplice, übernommen worden war. (1)

1899 sorgte Döttlbach dadurch, dass er dem slawischen Sportverein „Sokol“, nachdem dieser in Graz vergeblich auf der Suche nach einem Lokal gewesen war, „Quartier“ gewährte, für einen Eklat: Der deutschnationale Eggenberger Radfahr-Verein, der seit spätestens 1892 hier sein Klublokal hatte, wollte dies verhindern. Der Wirt sah sich massiven Anfeindungen ausgesetzt, Gemeindevorsteher Albert Eckert warf ihm vor, „selbstvergessen unser Heiligstes mit Füßen“ zu treten. (2) Ob das bald darauf folgende Ende seiner Pacht in Eggenberg damit in Zusammenhang stand, kann vermutet werden, ist jedoch nicht erwiesen.



Richard Durlacher

Lit.:

(1) Fournier, Gerhard: *Gastliches Eggenberg, in Dienes, Kubinzky (Hg.): Eggenberg. Geschichte und Alltag, 97–111, 97f.*

Ders., Gastliches Eggenberg, in: Eggenberg. Geschichte und Alltag, Hg. G. Dienes, Karl A. Kubinzky, Graz 1999, 97–111, 97

(2) *OM VI/32/20.11.1897, 639*

DOVITS, Karl

Rennfahrer beim RV Junior, 1963 steir. StrM

Abb.: Rennszene Ungarn 1961 (Online-Archiv ÖRV)

DRAZIL, Hans

Als „Muster-Cassier“ des GRC (1888–96) deckte der Juwelier (Adr. Postgasse 9) vorübergehend ein großes Loch in der Vereinskasse aus eigenen Mitteln ab.

Lit.: Club-Zeitung des GRC I/4/1890, 43

frs, 27

Abb.:

R-Chronik VI/39/1893, 1540, Porträt Vorstand StRGV

DULLER, Alexander

Alexander Duller war bei der Gründungsversammlung der „Grazer Tourenfahrer“ am 4.2.1892 dabei. Möglicherweise war er verwandt mit einer Frau Duller (Vorname unbek.), die am 6.12.1892 bei der Jubiläumsakademie des GBC im Quintett der Pionierinnen des 1893 gegründeten GDBC auftrat.

Ein Alexander Duller, vermutlich der Sohn, übernahm 1935 das Fahrradgeschäft in der Schlögelgasse 7, vorm. Vinzenz Frühauf, der hier seit 1911 zunächst Fahrräder und Nähmaschinen, später als Hauptvertreter insbesondere das Steyr-Waffenrad vertrieb. Duller bot auch Puch- und Presto-Fahr- und Motorräder an.

Qu./Lit.:

Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“

Rechnung vom 9.11.1937

FGWG 1999, 66

frs, 27, 70

DURLACHER, Richard

* 6.6.1932 Wenen

Radrennfahrer zunächst für ARBÖ Leoben, dann für ARBÖ Puch, wo er auch arbeitete. 1957 ÖM, Sieger ÖRR 1958 und „Tour of Britain“. 1959 nahm er an der „Tour de France“ teil, gab aber nach Sturz auf. Im gleichen Jahr stellte er mit 416,4 km einen ö. 12-h-Rekord auf, der 30 Jahre halten sollte. Galt als „Zeitfahrergroße“ (Propst). 1960 hatte er seine Karriere beendet und fungierte als Betreuer von => Felix DAMM. „Auch mit 80 ist Richard Durlacher auf seinem geliebten Rennrad jährlich ca. 5000 Km unterwegs“, hieß es in einer Würdigung. (1)

Abb.:

Serie Rennszenen Online-Archiv ÖRV

EBERSTALLER, Dr. Oskar

Stadtphysiker, Mitglied des BBC,

2. Obmann Stv. Bundesfest des DRB 1895 in Graz

Abb.:

Porträt Festschrift 1895, 39

(1) <http://www.verein-rbz.at>, „Radlegende feiert 80. Geburtstag“ (mit Abb.)

EDEGGER, Erich Franz

* 30.1.1940 Graz, † 28.10.1992 Graz

Bäckermeister aus Dynastie der k.k. Hoflieferanten Edegger-Tax, 1971 Gemeinderat, 1974 Stadtrat, zunächst für Planung, ab 1988 auch für Verkehr (Straßen- und Brückenbauamt). Der ÖVP-Politiker war einer der profiliertesten Kommunalpolitiker der steirischen Landeshauptstadt, galt als „Motor der wiedererwachenden Radlerszene in Graz“ und begann 1980 (Beschluss Stadtentwicklungskonzept STEK) mit dem Entwurf eines Radverkehrsnetzes. Gerd Sammer, Verkehrsplaner an der Technischen Universität, der Verkehrsinspektor der Polizei, => Fritz MÖSTL, sowie der städtische Verkehrsplaner => Manfred HÖNIG zählten, ebenso wie phasenweise die Aktivisten rund um => Günther TISCHLER zu seinen Partnern und Verbündeten. Er erwirkte ein Hochhaus-Bauverbot, trat Spekulanten entgegen, sorgte für Stech-

uhren im Rathaus und sah in der Schaffung von Fußgängerzonen („Platz für Menschen“), der Einführung der Parkraumbewirtschaftung, Maßnahmen der Verkehrsberuhigung (1992 „Tempo 30“ auf allen Straßen mit Ausnahme der Vorrangstraßen), der Realisierung eines Radverkehrsnetzes und im Ausbau des öffentlichen Verkehrs integrale Bestandteile des Verkehrskonzepts „sanfte Mobilität“. (1) Nach seinem plötzlichen Tod verlor Graz die Vorreiterrolle für innovative Verkehrslösungen, auch bei den Radverkehrs-Maßnahmen war „die Luft aus dem Pneu“. (2) 2003 gelang es Gerhard Rüscher zumindest ansatzweise, an Edeggers Bemühungen um eine menschen- und stadtverträgliche Mobilität anzuknüpfen, ab 2007 griff Verkehrslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder im Zuge des von ihr propagierten Schwerpunktes „Das Rad im Alltag“ wiederholt auf Edegger zurück. Nach Edegger benannt ist der Radweg zwischen Mariagrün und Mariatrost (Erich-Edegger-Weg) sowie – auf Betreiben der Radlobby ARGUS – seit 2003 (offiziell 2008) der Fußgänger- und Radfahrer-Steg zwischen Kaiser-Franz-Josefs-Kai und Mariahilfer Platz. (3)

Lit.:

(1) BRUNNER 2004, 95

(2) frs, 208

(3) KUBINZKY 2009, 108

frs, 197ff

Abb.:

- mit erstem Puch-Rad (PROPST 1991, 28; frs, 40)

- in Gruppe mit => Fritz MÖSTL (Stuhlhofer); frs, 208

- Landhaushof (Stuhlhofer)

- am Glacis in Gruppe 1982

- in schwarzem Anzug mit Rad stehend (Amsüss)

- mit Rad stehend im Interview mit Wolf

EDELSBRUNNER, Peter

* 1948, † Feb. 2004

Peter Edelsbrunner gründete 1978, nachdem er seine internationale Motorbootrennfahrerkarriere beendet und seine Meisterprüfung gemacht hatte, mit seiner Gattin Marianne ein in der Andritzer Reichsstraße situiertes

Geschäft („Zweiradboutique Andritz“) und spezialisierte sich auf den Verkauf und Reparatur von Mopeds und Fahrrädern. Mit Beginn der BMX-Zeit in Österreich übernahm er den Fahrradbetrieb Mandellstraße 6 von Frau Trummer, die in Pension ging. Der dort entstandene BMX-Shop war bald in der ganzen Steiermark bekannt. Die BMX-Bahn in Judendorf-Straßengel ging auf tatkräftige Helfer und auf die Initiative von Peter Edelsbrunner zurück. (1)

1984 erzielte er mit einem Eisrad auf dem Kärntner Längsee eine Höchstgeschwindigkeit von 46,8 km/h und damit Weltrekord. (2) Von dem selbst gebauten Liegerad gab es auch eine Straßenversion.

In den späten 80er-Jahren übernahm er dann das Geschäft des Vaters Willi (geb. 1923), der seit 1955 in der Pestalozzistraße 62 einen Zweiradhandel mit Reparatur betrieben hatte.

Edelsbrunner jun. konzentrierte sich in der Folge auf den Großhandel mit Fahrrädern und Zubehör. Peter Edelsbrunner war in der Wirtschaftskammer als Berufsgruppenobmann der Zweiradmechaniker, als Innungsmeisterstellvertreter sowie Vorsitzender der Meisterprüfungskommission tätig und übte die Tätigkeit eines allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen aus. Großes Engagement legte er in der Ausbildung des Nachwuchses und die Schaffung eines eigenen Berufsbildes „Zweiradmechaniker“ an den Tag. (1) Nach seinem Tod 2004 übernahm Tochter Claudia, die den Mechanikerberuf im Elternhaus ausgelernt hat, bis zur Schließung Ende Oktober 2009 den Betrieb.

Lit.:

(1) FGWG 1999, 84

(2) Guinness Buch der Rekorde (Guinness Book of Records), deutsche Ausgabe, Berlin 1984

frs, 191f

Abb.

- Liege-Eisrad, frs, 192

- Serie Straßenversion (Stuhlhofer)



E. Edegger (Amsüss)



P. Edelsbrunner auf Eis-Liegerad (Stuhlhofer)

EDERER, Josef

Fotograf, Fotografisches Atelier in Ottendorf,
Filiale Gleisdorf

W./Abb.:

*Studioaufnahme 2 Männer mit Rädern, Kappen mit Abz.
(Wehap)*

*Studioaufn., Mann mit Hut, FR mit Tretscheibe „Janisch“
(Max Reder; frs, 122)*

EIBEGGER, Markus

* 16.10.1984

Sohn von => Walter EIBEGGER, gewann 2005 die Select-Tour, 2007, 2008 und 2009 und 2011 ÖM Berg. Seit 2007 Profi bei Elk Haus, 2009 Wechsel zum spanischen ProTour-Team Footon-Servetto, für das er den Giro d'Italia und die Tour de France bestritt. 2011 verbuchte er für die iranische Mannschaft TPT den Sieg bei der Taiwan-Rundfahrt und den 2. Platz in der Korea-Rundfahrt. Seit 2012 bei Gourmetfein Wels, Sieg bei der istriatischen Frühjahrs-Trophy.

Lit.: http://de.wikipedia.org/wiki/Markus_Eibegger

EIBEGGER, Walter

1975–80 steir. BM, 1977 ÖM Berg, heute Trainer bei ARBÖ Rapso Knittelfeld, Vater von => Markus EIBEGGER.

EICHBERGER, Rudolf

Mitglied RV Kornblume Andritz,
1933 steir. StrM, 1934 steir. BM

Abb.:

*Der Radfahrer 38/30.6.1934, Siegerfoto steir. BM
Siegerfoto St. StrM 1933 (PROPST 1996, 52)
Album Tilz (100-km-StrM 2., 1930)*



R. Eichberger

EIGLER, Josef

* 16.3.1856 Neuberg an der Mürz

Eigler suchte Mitte 1886 in Graz um das Schlosser- und Mechanikergewerbe an, (1) wechselte wiederholt den Standort, offerierte 1888 am Kaiser-Josef-Platz 5 „Bi-

cycles aller Systeme“ und „Velocipede für Kinder“, (2) weshalb er als ältester Grazer Radhändler bezeichnet werden kann. Er selbst war auch radsportlich aktiv, gewann für den RV „Wanderlust“ am 21.9.1890 die „Meisterschaft der österreichischen Alpenländer über 100 km“ Semmering–Graz und kam als Zeugwart 1892 auf eine Jahresleistung von 8.000 km. (3) 1894 entschied er die Clubmeisterschaft im 50-km-Straßenfahren für sich. (4) Er wechselte später zum GRV „Prometheus“, bekleidete dort die Funktion des Fahrwartes und war auch in diesem Verein fleißig auf Tour, wie eine Tagespartie Graz–Fürstenfeld–Blumau und retour dokumentiert. (5) Eigler diversifizierte sich im Bereich der Feinmechanik, wechselte 1891 von der Haydngasse 7 in die Brockmannngasse 4 (vorm. Josef Schuster), (6) bot später auch Automobile an und dürfte bis etwa 1920 in der Heinrichstraße tätig gewesen sein. Auch seine Söhne bleiben dem Gewerbe treu: Viktor wurde Fahrradmechaniker und Johann (* 1890) ebenfalls, wobei seine Werkstätte in der Mondscheingasse 4 noch heute besteht.

Tochter (?) Fr. Anna E. siegte 1907 beim ersten in der Steiermark belegten Damenradrennen anl. einer Gaupartie des StRGV in Abtissendorf. (7) 1950 übernahm Johann jun. (* 1924, † Jun. 2008) den Betrieb, den er 1982 an seinen Gesellen => Werner KUNSTER übergab.

Lit.:

(1) Manuskript FOURNIER 1999

(2) Stmk. GZ IV/10/1888

(3) ÖURZ VII/5/1892, 58; AlpSZ I/23/1900

(4) R-C-C Nr. 283, Bl 4/VIII/13.10.1894, 68

(5) Fürstenfelder Fremdenbuch, Eintrag 25.8.1895

(6) Geschäfts-Anzeige, Beilage zur Allgem. Sport-Zeitung XII/91/1891

(7) AlpSZ VIII/8/1907; frs, 72 FN

KLEINOSCHEG 1892, 105

frs, 20, 56, 94

EISEL, Bernhard

* 17.2.1981 Voitsberg

Schon als Junior erfolgreicher Sprinter, Profi seit 2001,

seit 2005 Etappensiege bei der „Tour de Suisse“, der „Tour ao Algarve“, der „Tour of Qatar“, Fünfter und Siebenter bei Paris – Roubaix, 2010 Sieger Gent – Wevelgem, achtfacher „Tour de France“-Teilnehmer, whft. Klagenfurt, mehrfach ö. Radsportler des Jahres. Als Kapitän des Teams „Sky“ fuhr er 2012 den „Giro“, die „Tour“ und das olympische Straßenrennen.

Lit.:

<http://eisel.com/>

http://de.wikipedia.org/wiki/Bernhard_Eisel

APA398 6.6.2012, Radsport: Tour für Eisel auch im Olympiajahr „das Wichtigste“

EISENRICHTER, Eugen

* 16.5.1875 München

Emailmaler, seit 1893 beim VC „Germania“, seit 1895 Training mit Clubkollegen => Josef FISCHER auf der Straße, dann auf der Bahn, Erfolge auf einem Styria-Rad, 1896 bei => Alexander GAYER im Training.

Lit./Abb.:

Erwähnung bei SIERCK 1897, 69-110, 93 (Abb.)

R-Chronik IX/39/12.2.1896, 546f (mit Abb.)

frs, 59, Abb. 60

ELBEL, Henriette

Betriebsinhaberin des Fahrradhauses am Glacis, Glacisstraße 61A, das bis in die 1970er Jahre besteht.

Lit.:

FGWG 1999, 66

ELGETZ, Franz

Als Werkmeister der Staatsgewerbeschule und „allgemein bekannter Radfahrer“ betrieb er lt. Anzeige in der Zeilergasse 52 (heute: Zeillergasse 100) eine „abgeschlossene, gut planirte“ Fahrschule, in der ein Absolvent des Militär-Radfahrcurses während des ganzen Tages Unterricht erteilte. Angeboten wurde, nebst „gewissenhafter und billigster Reparaturen“, eine „Gratis-Probe-Lecture für jene, welche dem Radsporte huldigen wollen, aber aus Zaghaftheit wegen des Erlernens es bisher unter-

lassen haben, sich die Kunst anzueignen“. (1)

Später stieg Elgetz, Mitglied im GRC, selbst in die Fahrraderzeugung ein: Er konstruierte ein Planetengetriebe mit Zweigang-Schaltung, die vom Lenker aus zu bedienen ist, und erwarb Anfang 1898 dafür ein Schweizer Patent. (2) In einer Fachzeitung wurde seine Patentanmeldung für ein Präzisionsgetriebe so kommentiert: „Herr Elgetz hat eine geeignete Werkstätte eingerichtet, in welcher er ausschließlich Getriebe mit umschaltbarer Uebersetzung zu erzeugen beabsichtigt.“ (3) Seine „Rocket-Fahrräder“, die er nunmehr eben mit diesem „patentierten Differenzialantrieb“ ausstattete, wurden als „für jedes Terrain und gegen Wind somit Gewinn an Schnelligkeit“ beworben, außerdem mit Slogans wie „bis jetzt unerreicht dastehend“ und „solide Construction und dauerhaft“. Daneben bot Elgetz auch Auslands-Patente an, offerierte „Lizenzen-Abgabe“ und verwies auf sein Lager von Fahrrädern, auch überbrauchten. (4) Wie eine Rakete dürfte das Geschäft nicht abgegangen sein – die ohnedies vagen Spuren der „Rockets“ verlieren sich bald. Rückschlüsse auf den Umfang der Produktionsanlage können aus Aufzeichnungen gezogen werden, die von => ALBL Vater und Sohn existieren, an die Elgetz seine Liegenschaft Zeilergasse vermietete. Elgetz' Frau (?), Mitglied beim GDBC, kam 1894 auf eine Fahrleistung von über 2000 km.

Lit.:

(1) Erste allgemeine Handels- und Verkehrszeitung, Nr.3/1898, 31

(2) Patent CH 7.2.1898, Pat. Nr. 16238

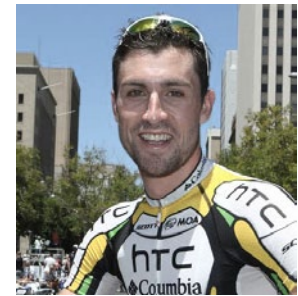
(3) OM VIII/2/1899, 20

(4) Mitt. StRGV XIII/1/1898, 10; Tourenbuch 1899) frs, 96

ELLEGAARD, Thorwald

* 7.3.1877 Odensee, † 27.4.1954 Kopenhagen (DK)

Geboren als Christian Christiansen begann er als Amateur mit Flieger- und Tandemrennen und wurde mit 21 Jahren Berufsfahrer. 1897 stand er, wie auch sein Bruder Peter, bei => Alexander GAYER im Training, dessen



B. Eisel

(<http://www.uci.protour.com>)



Ida Elmar

letzte große Entdeckung er war. (1) Nach Gronen/Lemke errang Ellegaard „auf über 200 Rennbahnen in Europa und Übersee (...) 1560 Plazierungen in bedeutenden Rennen, darunter 715 Siege in reinen Sprinterrennen und 133 Siege in erstklassig besetzten Handicap-Rennen, bei denen Ellegaard seinen Gegnern jeweils eine Vorgabe zugestand.“ (2) In Tandemrennen mit Partnern wie Rütt, Arend, van den Born u.a. kam er auf 123 Siege. Allein sechsmal war er zwischen 1901 und 1912 Weltmeister der Profi-Flieger, dreimal war er Europameister. Th. E. war ein Fahrer, der streng methodisch und gewissenhaft trainierte, in Verbindung mit nie nachlassender Energie: „So fleissig wie Ellegaard ist selten ein Rennfahrer – er gönnt sich nur die allernotwendigste Ruhe, nicht einmal durch seine Hochzeit liess er in seiner geregelten Tätigkeit eine Unterbrechung eintreten (...) zwei Tage danach focht er bereits ein Match gegen Major Taylor in Kopenhagen aus, und unmittelbar darauf reiste er mit seiner jungen Frau nach Rom zu den Weltmeisterschaften, die ihm einen glänzenden Sieg brachten.“ (3) Sein unbändiger Wille zu siegen tat das Übrige, um Ellegaard „nicht nur als Gentleman- und Vollblutrennfahrer, sondern auch als besten Bahnrennfahrer der Welt in die Geschichte des Radrennsports einzureihen.“ (2) Eine Phase geringerer Erfolge hatte er nach dem Tode seines Sohnes, der während einer Australienreise aus dem Fenster des Hotelzimmers fiel und starb. Seine Tochter France wurde eine weltberühmte Pianistin. Nach 31 Jahren Radsport beendete Thorwald Ellegaard am 26. September 1926 mit 49 Jahren auf der Bahn von Kopenhagen seine Rennfahrerlaufbahn. Er betätigte sich danach als sportlicher Leiter und Direktor der Kopenhagener Radrennbahn.

Lit.:

(1) ZOIS 1938, 14; *Wie werde ich Rennfahrer?*, in: *Sport-Album der Rad-Welt II/1903*, 17–52, 26

(2) GRONEN 1978, 273

(3) <http://www.gazzetta.cycling4fans.de/index.php?id=2294>

frs, 59

Abb.:

- OM VII/28/1898, 1 *Die „Styria-Mannschaft“ bei der Arbeit*

- *Renn- und Startfotos S-A II/1904*, 23, 29x2, 61, 63

- *Porträt mir RR und Lorbeerkrantz „Ein Phänomen im Radrennsport“*, in: S-A VII, 5 (kleiner Ausschnitt in GRO-NEN 272)

- *Am Start bei der WM in Steglitz 1908*, S-A VII, 8

- *Das Weltmeistermatch von Treptow*, S-A VII, 114

- *Auf der Municipalbahn, Paris*, S-A VII, 121

ELMAR, Ida

Hauptmannsgattin, Adr. Katzianerg. 10 Part., 1898 letzte Vorsitzende des Grazer Damen-Bicycle-Club

Qu./Lit.:

Statth 53-1164/1893

frs, 72

Abb.:

Die Radlerin 1898/99, 43: *Gruppenbild gem. mit Lydia Meukov, Olga Nowotny, Marianne Meukov, Marie Langheinz, Amalia Mayer.*

ENDEMANN, Hubert

† 1935

Hubert Endemann war seit frühester Jugend Turner und einer der ersten Grazer Bicyclisten. Als Mitglied Nr. 28 im GBC gründete er im Club eine eigene Turnriege. (1) Er war schon am 16.11.1882 beim ersten öffentlichen Auftritt mit => Ernst BRÖMER-ELMERHAUSEN in der Industriehalle dabei. (2) Endemann, der für den GBC mehrere Meistertitel im Kunstradfahren holte, trat bei der VI. Akademie auf dem Monocycle auf und brillierte im Terzett mit => Victor GAGYLAKY und => Moritz LÖHNER mit Pyramiden-Konstruktionen. Auch bei der VIII. Akademie dürfte sein Auftritt laut Berichterstatter einen Höhepunkt dargestellt haben. (3)

Anlässlich des zehnjährigen Gründungsfestes des GBC schwärmte der Berichterstatter von dessen Performance auf dem Hochrad: „Den Glanzpunkt der Endemann'schen Vorführungen bildeten die nach dem Tacte der Musik durchgeführten Pirouette vor- und rück-

wärts, die Voltige über das Gouvernal und die schwierigen Speichenübungen, lauter Bravourstückchen, die dem Kunstfahrer ausnahmslos glückten.“ (4)

Endemann war aber auch Dauerfahrer: Am 13.7.1884 unternahm er gemeinsam mit => Max KLEINOSCHEG eine 200-km-Rekordfahrt Graz–Mürzzuschlag–Graz in zwölf Stunden Fahr- und 17 1/2 Stunden Reisezeit. Gemeinsam mit => Fritz BULLMANN war er erster Vertreter bei auswärtigen Rennen, 1885 bei der „Bicycle Meisterschaft von Ungarn“ in Budapest, wo er einen Zweiten Platz errang; beim IV. Int. Bicycle Meeting 1887 kam er beim Monocycle-Rennen auf Platz 2. (5) Über seine Verdienste als erster Fahrwart des GBC findet sich der Hinweis, dass H.E. auf die Idee gekommen war, zum Üben von Kopfstürzen eine Ledermatratze vom Turnverein anzuschaffen. (6) In dieser Zeit wird Endemann mit der Berufsbezeichnung Constructeur, wohnhaft in der Eisenstr. 1, geführt. 1892 war er gemeinsam mit => Oskar ZOTH als Trainer für den GBC auf dessen Rennbahn tätig, wobei er speziell mit => Rudolf PLESSING arbeitete. (7)

Lit.:

(1) ÖURZ IV/5/1889, 47f

(2) Tagespost 17.11.1882

(3) R-Chronik III/8/1890, 165

(4) Tagespost 9.12.1892

(5) KLEINOSCHEG 1892, 38; 51

(6) KLEINOSCHEG 1933, 4

(7) ASZ XIII/11/1892, 170; MStRGV 40/1.5.1892, 48

frs, 16, 24f, 31, 45, 51, 56

Abb.:

- Serie Kunstfahren 1893, Slg. Thomich

- ÖURZ IV/5/1889, 47; IV/11/1889 Porträt

- Tableau VII. Akademie, mehrere Fotos in Aktion, Porträt (Slg. Baltl)

ELWISCHGER

Radrennfahrer des RV Sturmvogel Graz in den 1930ern

ERBEN, Ludwig Friedrich

Maler und Fotograf in Graz, Annenstraße 7, trat 1906



Erzherzog Johann
Draisine (UMJ)

gemeinsam mit seiner Ehefrau Emilie dem DRB bei.

W./Abb.:

Von Foto Erben stammen zwei Aufnahmen einer Radfahrerkompanie um 1910 auf dem GAK-Platz (Slg. Hammerle)

Erzherzog Johann Baptist

* 20.1.1782 Florenz, † 11.5.1859 Graz

Der Sohn des Großherzogs Leopold von Toskana (Sohn Maria Theresias) und der Maria Ludovica von Bourbon, einer spanischen Königstochter, kann als Ur-Radpionier gelten. Die vermutlich nach seinen Anweisungen von der Wiener Firma Burg gebaute Draisine ist besonders schön nach vorne mit einem Seeschlangenkopf ausgeführt. Das Gefährt stammt von seinem 1807 erworbenen Sitz Schloss Thernberg (NÖ) und gelangte 1911 in den Besitz des Landesmuseum Joanneum. (1) Dass es vermutlich nie in der Steiermark und nur in Thernberg gefahren worden sein dürfte, darauf deuten die unterschiedlichen Sammlungen hin, die der Prinz auf seinem Refugium zusammengetragen hatte sowie die Verbesserung der Straßen, die er mit Pappelalleen ausstatten ließ, und die Anlage eines Parks in der Hofau im nahen Tal



H.v.Esebeck,
Altersbildnis

als Voraussetzung für die Nutzung der Laufmaschine. (2) *Lit.:*

(1) *Ulreich, Walter: Rad – Gestern, Heute, Morgen. Internationale Fahrradausstellung vom 5. Juni bis 25. September 1994, Schloß Schwarzenau im Waldviertel (Katalog zur Ausstellung), 20ff.*

(2) *Schlossar, Anton: Erzherzog Johann von Österreich und sein Einfluss auf das Culturleben der Steiermark. Originale Briefe 1810 – 1825, Graz 1878, 202*

frs, 12

Artikel „Die Draisine des Erzherzogs“ und „Service für die erzherzogliche Draisine“ (2012) auf <http://graz.radln.net>

ESEBECK, Freiherr Heinrich von

* 8.2.1852 Mainz, † 15.10.1929 Graz

Esebeck zählt zu den Pionieren des Radsports in Graz und der Obersteiermark und verfasste 1884 das nur mit Monogramm (H.v.E.) gezeichnete Büchlein „Radfahrer-Leben“, das früheste bekannte Werk regionaler Radfahr-literatur. Darin beleuchtet er in gereimter Form und mit Zeichnungen illustriert die damalige Radsportszene. (I) Beworben wurde das bei Friedrich Beck, Wien, verlegte Buch u.a. in „Der Radfahr-Sport“, dem Organ des Oe-ung. Radfahrer-Bundes. Zu Genealogie und Vita: Esebeck stammt aus einem niedersächsischen Adelsgeschlecht, maturierte bei den Jesuiten in Metz und zog in den 1860er-Jahren mit Vater Christian auf in OÖ erworbene Besitzungen. Er studierte von 1873–1874 Philosophie an der Universität Würzburg und von 1874–1878 Rechtswissenschaften an der Universität Graz, wirkte ab 1878 als Konzipist und Bezirkskommissär bei der k. k. Statthalterei in Graz, bei den BHs Graz, Weiz, Liezen, Radkersburg, Judenburg, Cilli, Hartberg, Marburg sowie als Bezirkshauptmann in Gröbming und in Graz und ab 1903 in Murau. Er wurde u.a. mit dem Ritterkreuz des Franz-Josefs-Ordens ausgezeichnet und erhielt 1913 den Titel Statthalter verliehen. In Murau wirkte er als sportiver Alpin- und Wintersportfunktionär und galt als musisch und kunstsinig (u.a. er war Konservator der k.k. Zentralkommission für Denkmalpflege) sowie heimat-

verbunden (Mitglied des Vereins „Heimatschutz“). 1896 heiratete er Elsa von Kaiserfeld (* 12.12.1873 Graz), mit der er drei Kinder (Christiane * 5.9.1897, Maximilian * 26.5.1900, Walter * 26.04.1901) hatte. An ihn erinnert in Murau die von ihm oberhalb des Murtalbahntunnels errichtete Villa sowie das 1911 vom Alpenverein erbaute Esebeck-Schutzhaus am Kreischberg. (1)

In seiner Zeit als Beamter in Liezen hat H.v.E. auch wesentlich zur Einführung des Bicyclesports in der Obersteiermark beigetragen und war vermutl. auch 1883 bei der Gründung des Liezener BC, dessen Mitglied er war, mit dabei. 1884 wurde er hinter => Ernst BRÖMER-ELMERHAUSEN Zweiter beim I. Obersteirischen Bicycle Meeting über 84 km von Liezen nach Aussee und zurück. (2) Esebeck trat 1891 dem Akademisch-technischen Radfahr-Verein (AtRV) in Graz bei, für den er 1892 das 500-km-Straßenrennen Wien–Graz–Triest bestritt, das für ihn aber unter keinem günstigen Stern stand: In Lilienfeld wurde er von einem Gemeindeorgan „in der brutalsten Weise attackiert“, weshalb er schließlich in Laibach aufgeben musste. (3)

1893 stand H.v.E. noch in Graz im Training, 1894 gab er einen Bericht über seine bisher größte Radreise (3.341 km) von seinem Wohnort Stainach über Kärnten, Südtirol, die Schweiz, Straßburg, Köln, Bodensee, Innsbruck retour, absolviert von 25. Juli bis 3. September. Dabei wurde er bis Darmstadt vom jüngsten AtRV-Mitglied Frank Hasewell begleitet. Esebeck räumte u.a. ein, es mit dem eigenen Gewicht (85 kg) samt gepackter Maschine (20 kg) auf 105 kg gebracht und daher nicht alle Pässe „dertreten“ zu haben. Außerdem gab der Autor Auskunft über die Straßenbeschaffenheit in den verschiedenen Landstrichen und darüber, dass er in Hessen ein paar „Gassebuwe“ prügeln musste. (II) 1895 fuhr er noch Rennen, wurde aber in der Mitgliederliste des AtRV als Alter Herr mit dem Funktionstitel „k.u.k. Bezirkskommissar in Graz“ geführt. (4) 1898 trat er aus dem Verein aus. (5) Aus einer Mitteilung von 1918 erfährt man, dass Esebeck den Tod seines – nur 17 Jahre alt gewordenen – Sohnes betrauerte. (6)

Lit:

(1) <http://murau.riskommunal.net/system/web/zusatzseite.aspx?detailonr=220272987>

100 Jahre Wintersportverein Murau seit 1894, Murau 1993, 152f

(2) Obersteirerblatt 39/1884, 5

(3) ÖuRZ VII/19/1892, 234

(4) R-C-C 421, Bl. 38/IX/8.2.1896, 538

(5) R-C-C XI/49/3.9.1898

(6) Mitteilungen des Altherren-Verbandes der Akademischen Turnerschaft XIII/1/Dez. 1918

frs, 67

W.:

(I) Radfahrer-Leben, Wien 1885, Verlag Friedrich Beck, I., Augustiner Straße 8, gedr. bei Styria (StLB C 44683)

(II) R-C-C Nr. 283, Bl 4/VIII/13.10.1894, 66f

Abb.:

ESEBECK 1885, Start zum Liezener Straßenrennen
Porträts Privatslg. Wolfgang Wieland

ETTEL, Heinrich

Mitglied des AtRV, techn. Buchhalter, Mitglied des StRGV- Vorstandes 1892/93, Adr. Tummelpl. 7 (1893), Körblerg. 25 (1896; ebenso Gattin? Marie)

Qu.: Mitgliederliste, in: MATRV 1/1/1890, 3

Lit.:

Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 20.1.1892, 9

Abb.: Porträt R-Chronik VI/39/1893, 1540

EUSTACCHIO, Johann

1890 Mitglied des AtRV, führte => Arnold WITTEK ein, 1893 mit => Wolfgang SCHMIDT (GBC) auf Radreise in Deutschland. (1)

J.E., der sich in Graz um das Rennwesen verdient gemacht hatte, ging nach Abschluss des Architekturstudiums 1896 als Bauleiter zu Fellner & Helmer, Adr. Wien IV., Kolschitzkyg. 2. (2, 3)

Lit.:

(1) R-C-C Nr. 173 Bl. 41/VI/17.9.1893, 1648

(2) R-C-C Nr. 417, Bl. IX/34/25.1.1896, 478

(3) R-Chronik IX/36/1.2.1896, 595

EXLER, Marie

Schrift- und Kassaführerin des GDBC, Adr. Annenstraße 36, 1895–97

FALKNER, Julie

* 26. 7. 1867 Teltsch (Telč, Mähren),

† 13. 4. 1937 Gleisdorf

Operetten-Diva des Grazer Theaters und „eine der berühmtesten Soubretten ihrer Zeit“, (1) galt als „schneidige Beherrscherin des Rades.“ So hieß es, „nach staunend kurzer Lehrzeit beherrscht die Dame das Rad in bereits so vorzüglicher Weise, daß sie wiederholt Ausflüge in die entferntere Umgebung von Graz, gewöhnlich in Begleitung ihrer Lehrmeister oder einiger Mitglieder des Grazer D.B.-C. unternimmt“. (2) Am 11.11.1893 erhielt sie anl. eines Ehrenabends von der Grazer Sportskameradschaft auf der Bühne ein Fahrrad überreicht. (3)

Lit.:

(1) <http://www.biographien.ac.at>

(2) MSiRGV 54/15.10.1893, 13

(3) ÖURZ VIII/23/1.12.1893, 395

FALMHAUPT, Josef

Mitbegründer des Leobner BC „Schwalben“

FASCHING, Wolfgang

* 11.8.1967 Bad Radkersburg

Extremsportler auf dem Rad und im Bergsteigen, nahm acht Mal am Race Across America teil und stand acht Mal am Podium, drei Mal (1997, 2000 – 8d, 10h, 19min., 2002) ganz oben. Weltrekordhalter über 12 (1995: 462 km) und 24 Stunden (2002: 856 km), 2x 24-Stunden-Weltmeister. Weltrekordhalter quer durch Australien (1999 bis 2007), Sieger beim XXAPLS (Rennen über 44 Alpenpässe). Seine Radrennsportkarriere beendete er 2007 nach 650.000 Straßenkilometern. (1). Im Ruhestand war Fasching deswegen noch lange nicht: 2012 machte er in zehn Tagen die sieben höchsten Alpengipfel und legte dabei 1.200 km und 18.000 Hm mit dem Rad und 19.000 Hm per pedes zurück. (2)

Lit.:

<http://www.fasching.co.at/>

(1) Kronen Zeitung 15.08.2007, 22

(2) Werner Kopacka: Zwischen allen Gipfeln ist Unruh, Krone Bunt 21.10.2012, 56f

- Film Faschings Fahrt, RAAM 2000

FEI(U)CHTINGER, Fritz

Schlosser, Reparatteur in Pischelsdorf, mglw. ident mit SchrW des Pischelsdorfer RV ab 1890, Bürgermeister
TB 1889, 230

FIEDLER, Anton

Clavier-Etablissements-Inhaber, 1891/92 Mitglied der Grazer Herrenfahrer

FILLAFER

Fillafer (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.: frs, 64; Gedenktafel Landesturnhalle

FINDEISEN, Ludwig

* 1862 Wien, † 3.9.1937

Radsportler und Funktionär in Wien, wurde Leiter der Grazer Semperit-Niederlassung, trat 1899 dem GRC bei, dem er auch einige Jahre als Obmann vorstand, und war beim StRGV u.a. als FW aktiv. Tandem-Tourenfahrer mit seiner Frau.

Lit.: Der Radfahrer 91/30.9.1937, 14

FINK, Quido Dr.

1884 erster Obmann des Brucker Bicycle Club

FISCHER, F.

Fotograf, Photographisches Atelier, Mariahilfer Straße 13
W./Abb.: Unbek Racer, Studioaufn., auffallend gestreifter Sportanzug, RR mit großem, sternförmigen Kettenblatt, um 1895 (Slg. Wehap)

FISCHER, Josef

* 10.1.1865 Atzlern (Oberpf.), † 3.3.1953 München
Racer des VC „Germania“ München, fuhr eine Zeitlang (um 1896) ein Styria-Rad. Zu seiner Zeit galt Fischer als bester Straßenfahrer der Welt. Er gewann 1893 die Distanzradfahrt Wien–Berlin und war auch erster Sieger des späteren Klassikers Paris–Roubaix 1896. Für die 280 Kilometer benötigte er 9 Stunden 17 Minuten. 1900 siegte er beim Rennen Bordeaux–Paris. Fischers Karriere als Radrennfahrer dauerte von 1892 bis 1904; ab 1897 hatte er auch als Bahnfahrer Erfolge. Im August 1894 schaffte er es, mit dem Rad schneller zu sein als William Cody Junior (der Sohn von Buffalo Bill) auf einem Pferd.

Lit.: [http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Fischer_\(Radrennfahrer\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Fischer_(Radrennfahrer))

FISCHERAUER, Johann

Weinhändler, whft. Waasenvorstadt 80, 1888 FW des Leobner RV, 1889 im Vorstand des StRGV, siegte 1889 im 2000-m-Gauverbandsrennen auf hohen Zweirädern mit Vorgabe.

FLITSCH, Albert

Mit => Johann RAINER für RV ARBÖ Puch ÖM im Zweier-Kunstoffahren 1957 und im 6er-Reigen

Abb.: PROPST 1996, 93

FLÖCK, Josef

Radrennfahrer beim RV Edelweiss Graz, 1939 st. BM. Im 2. WK gefallen.

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz. (Slg. Bradler)

FÖRSTER, Kurt

1899 Obm. des AtRV

FRANZ, Carl Ferdinand

* 3.1.1838 Pottenstein/NÖ, † 19.10.1911 Graz

Carl Franz stieg 1894 als Miteigentümer der im Raum der Monarchie bedeutendsten Zündwarenfabrik Florian Pojatzi & Comp. in Deutschlandsberg aus und machte sich in Graz auf die Suche nach einer Geldanlage. (1) Die Familie hat über die Söhne Kontakte zur Grazer Radlerszene, genau genommen zum Akademisch-technischen Radfahr-Verein: Sohn Carl, damals Chemiestudent, trat 1887 bei (Mitglied Nr. 10), im Jahr darauf wurden Ehegattin Josefine und der zweite Sohn, Victor August (1870–1938), sowie C.F. selbst unterstützende bzw. ausübende Mitglieder. 1887 absolvierte Carl jun. mit => Berthold DIAMANT eine Tour von Graz durch Kärnten, Tirol, Schweiz, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern, Ober- und Niederösterreich, (2) 1888 beteiligte er sich mit einigem Erfolg an internationalen Wettrennen in Graz. (Er belegte bei der Meisterschaft von Cisleithanien auf dem Niederrad den 3., beim Tandem-Vorgaberenennen gemeinsam mit Vereinskollegen => Rudolf R. v. SCHEUER den 1. Platz.) Franz entschied sich, in die Meteor-Fahrradwerke des => Benedict ALBL einzusteigen bzw. diese zu übernehmen. Sohn Victor August, schon bei Pojatzi ab 1891 in gleicher verantwortlicher Funktion, erhielt die Prokura. Aus nicht näher geklärten Gründen ging der neue Meteor-Eigentümer jedoch bald daran, sich um einen anderen Standort umzuschauen. Er erwarb die Ebenwaldner Mühle („Jesuitenmühle“) in der Wiener Straße 50 (heute 182), in die man im Jänner 1899 übersiedelte. Beinahe kann in diesem Jahr auch die steirische Meisterschaft gewonnen werden: Doch => Ernst BITTNER, der zunächst von der Disqualifikation => Ferdinand Graf PLATENS (AtRV) – wegen Behinderung – profitierte, wurde dann selbst disqualifiziert, weil er als Angestellter der Meteor-Fahrradwerke sozusagen ein „Werksfabrikat“ fuhr, was gegen die Herrenfahrer-Bestimmungen verstieß. (4) Seit 1900 wurden neben Fahrrädern auch fabriksmäßig produzierte Motorfahrzeuge und Schreibmaschinen angeboten, (5) zusätzlich erzeugte man elektrischen Strom. Verkaufsstellen der

Fahrräder fanden sich am Joanneumring 10 und in Klagenfurt in der Stern-Allee, die Sommerfahrschule war in der Mandellstraße 35, die Winterfahrschule in der Coliseumskaserne, Zimmerplatzgasse 3, untergebracht. Nachdem schon im Dezember 1899 ein Feuer in der Radkammer ausgebrochen war, richtete ein Brand 1902 beträchtlichen Schaden an. Zwar wurde das Objekt wieder aufgebaut, doch sah Franz offenbar die Zeit für gekommen, sich aus dem Geschäft zurückzuziehen, was Ende 1904 auch formal passierte. Vermutlich dürften auch die Machenschaften seines betrügerischen Buchhalters eine Rolle gespielt haben, der plötzlich samt Kassa in die USA verschwand. (3) Die von Sohn Victor gemeinsam mit einer Eiserzeugung betriebene Stromproduktion wanderte Mühlengang aufwärts, wo sie seither – nach wie vor in Familienbesitz – unter der Adresse Viktor-Franz-Straße 13, Ecke Eiswerkergasse als Elektrizitätswerk Gösting firmiert. (6) Die Marke „Meteor“ wurde an den deutschen Konsul => Ernest SIMSON verkauft, der das Areal Wiener Straße 182 übernahm und den Handel, möglicherweise auch die Produktion von Fahrrädern wieder aufnahm, 1910/11 aber in die Babenberger Straße übersiedelte. Sohn Viktor gehörte übrigens dem ersten Vorstand des Steiermärkischen Automobilclub als Kassier an. (7)

Lit.:

(1) *Mitglieder-Verzeichnis des AtRV, in: Ostmark VIII/5/1899, 74*

(2) *Allgem. Sport-Zeitung VIII/79/1887, 1306*

(3) *E-Werk Gösting; Info Franz*

(4) *AlpSZ VI/35/1905*

(5) *GAB 1900, 186*

(6) *BRUNNER 2003, 131*

(7) *FAHNLER, 1*

- E-Werk Gösting, Elektrizitätswerk Gösting v. Franz 1903-1993, für den Inhalt verantwortlich DI Dr. Eberhard Franz, Judenburg (1993) frs, 77, 100f

Abb.:

Ins., 53, 55, 56, 57; Pläne „Meteor-Fahrradwerke“ 1897/98, FGWG 1999, 63; Brand Stadtmuseum; frs, 100

FRIEBE, Adolf

* 1849 Arad/ Ungarn, † 1914 Graz

Adolf Friebe übte gemeinsam mit seinem Vater Ernest das freie Mechanikergewerbe in der Elisabethnergasse 22 aus und erwarb 1886 das Nähmaschinengeschäft Tetek in der Sporgasse 21.

Friebe stieg auch ins Fahrradgeschäft ein, übersiedelte 1904 seine Werkstätte vom Dominikanerriegel 19 in die Pfeiffengasse 18 (heute Adolf-Kolping-Gasse 12–14), wo er den Betrieb samt Schulbahn des verstorbenen => C.A. STEININGER bzw. dessen kurzfristigen Nachfolgers Karl Weber übernahm. 1905 betrieb er hier eine „Werkstätte für Automobil u. Fahrradbau“.

1921 wurde der Standort Pfeiffengasse von seinem Sohn Ferdinand (*1894) aufgelassen. Schon früher hatte man sich stärker dem Elektrogewerbe zugewandt und auf das Geschäft in der Sporgasse konzentriert. Die ehem. Sorg'sche bzw. Steininger'sche Radfahrerschule wurde von => August RUTTER (1926ff) weiter betrieben und war laut Zeitzeugen bis Ende der 1930er-Jahre – auch als Eislaufplatz im Winter – in Verwendung.

Qu./ Lit.:

Friebe, Hans: Firmenchronik, 1885-1985, 100 Jahre A.

Friebe, Masch. geschr.

frs, 82

FRISCH, Anton

* 22.1.1929, † 21.06.1962 Zams/Landeck

Elektriker, fuhr seit 1951 für den RV Junior. Er erzielte zahlreiche Erfolge im Querfeldein, was ihm den Spitznamen „der Waldgigant“ eintrug. 1959 wurde er beim Training auf der Pack von einem Pkw niedergestoßen und schwer verletzt. 1961 startete er das erste Mal bei der ÖRR, 1962 kam er bei seinem zweiten Tourstart ums Leben: In St. Anton am Arlberg liefen Zuschauer über die Straße, der 33-Jährige kam zu Sturz und erlag später seinen Kopfverletzungen. 2001 verunglückte sein Bruder => Hermann FRISCH (s. Abb.) ebenfalls auf dem Rad tödlich.

Lit.:

APA AH10195 20.6.1962

APA AH10220 22.6.1962

Beitrag „Steirische Radrennsport-Tragödien“ unter <http://graz.radln.net>

Abb.:

- Nachlass Frisch

- Steir. BM 1951 (PROPST 1996, 174)

FRISCH, Christian

Werksarbeiter in Donawitz, fuhr 1962 für Union Verpoorten Graz, gewann 1963 die steir. BM für den RV Junior und 1964 zwei Etappen der ÖRR, darunter die Glockner-Etappe (1), 1966 ÖM Straße.

Lit.: (1) NZ 3.6.1964., 8; 5.6.1964, 10

Abb.:

Mit Damm Siegerehrung Ö BM 1959 (PROPST 1996, 185)

FRISCH, Hermann

Der steir. Bergmeister der Jahre 1957 und 1961 hingte nach dem tödlichen Unglück seines Bruders => Anton FRISCH die Rennfahrerei an den Nagel. Er stieg nach Jahren dann doch als Senior – erfolgreich – wieder ein, leitete mit seiner Frau Liselotte den RC ARBÖ Voitsberg und stürzte im Juni 2001, keine 300 Meter von seiner Haustüre in Ligist entfernt, tödlich. Er starb genau am 39. Todestag seines Bruders. Das nach Anton Frisch benannte Gedenkrennen in der Weststeiermark wurde 25 Mal ausgetragen – 2002 wurde es als „Frisch-Gedenkrennen“ wiederbelebt.

Lit.: PROPST 1996, 75

Abb.:

- Nachlass Frisch

- Anton und Hermann vor Opel-Zeichen (Friedr. Fischer)

- Hermann mit Otto Lercher (PROPST 1996, 176)

FRÖHLICH, Engelbert

* 29.10.1855 Graz, † 12.12.1945 Graz

Technischer Fabriksbeamter bei Puch, nebenbei Bildhauer. Adr. 1888–90 Stahlg. 9, 1891 Goethestr. 32, 1892/93 u. 1903/04 Marieng. 43, 1895/96 Straucherg. 24, 1910 Querg. 4, 1916–1943/44: Annenstr. 13 (= Dominikanerg.



A. und H. Frisch



Engelbert und Lina Fröhlich



Franz Fuchs (Mitte), auf Triplett mit Gerger und Belec

2) (1). Fröhlich war Mitglied beim RV „Grazer Herrenfahrer“. Er war in erster Ehe mit Bertha († 1900) verheiratet, in zweiter Ehe mit deren Schwester Karoline Lini Denk († 1942). Engelbert Fröhlich unternahm mit Clubkollegen => Josef PICHLER und einem weiteren Radler eine Fahrt von Graz über Palfau–Lunz–Mariazell und retour. (2) Urenkel Michael Huber: „Meine Mutter erzählte mir, dass er zusammen mit Puch des Öfteren neue Fahrräder am Wildoner Berg ausprobiert hat.“ Auch Engelberts Sohn Gottfried war Radler, wie Fotos belegen.

Lit./Qu.:

Infos Michael Huber 8.u.9.1.2007

(1) GGAB 1888ff

(2) FB Palfau

Abb.:

- *Gruppenbild mit Familie (Huber)*

- *Gruppenbild mit „Herrenfahrern“ (Huber, AUBELL)*

- *Porträt Lina Fröhlich auf FR (Huber)*

- *Rast in Schachenwald*

- *Feldkirchen*

- *2 Fotos Gottfried F. angebl. E. des WK II in München*

FRÖHLICH, Johann

Einzelfahrer, OW in Kirchdorf/ Pernegg

TB 1889, 7

FRÜHAUF, Vinzenz

Seit 1911 Werkstätte und Geschäft in der Schlögelg. 7, 1935 folgte hier => Alexander DULLER.

Lit.:

GAB 1911

FUCHS, Franz

Rennfahrer des GRC, Meisterfahrer von Österreich 1892 über 10.000 m auf dem Niederrad (XVIII. Int. Rennen in Wien am 22.3.1892). (1) Am 14.10.1893 fungierte er als

Schrittmacher für => Franz GERGER auf dessen 24-h-Rekordfahrt auf der Strecke Graz–Marburg. (2) Fuchs spielte im Konflikt seines Vereins mit dem StRGV in der Amateurfrage eine Rolle: Er wurde vom Verband wegen seiner Nennung für das Bergrennen am Semmering, ein Geldpreis-Rennen, von der steirischen Straßen-Meisterschaft ausgeschlossen, was zunächst zum Rückzug von zwei Vereinskollegen unter Protest – die Meisterschaft 1894 wurde von nur zwei Fahrern bestritten – und später auch zum Austritt des GRC aus dem StRGV – wo Fuchs seit 1892 Fahrwart war – führte. (3) Zur Bergmeisterschaft war er gar nicht angetreten, weil er zuvor einen schweren Sturz erlitten hatte, der ihn leistungsmäßig zurückwarf, speziell im Spurt. (4) 1898 setzte Fuchs in fortgeschrittenem Alter mit dem österreichischen Rekord über 40 km eines der letzten rad-sportlichen Highlights in der frühen Grazer Rennszene, 1899 schaffte er 168 km in 5h, 56min. (5) Später war er als Autorennfahrer aktiv.

F.F. heiratete 1894 => Louise SORG und fuhr mit ihr auf einem Tandem auf Hochzeitsreise nach Triest und weiter mit dem Schiff nach Venedig. (6) Wie einer Notiz in der Radfahr-Chronik zu entnehmen ist, wurde er, als er mit seiner Ehefrau am 16. September 1895 auf dem Tandem von Gleichenberg nach Feldbach unterwegs ist, von einem Kutscher mit der Peitsche attackiert, worauf er einen Schreckschuss abfeuerte. (7)

Lit.:

(1) MStRGV 40/1.5.1892, 61

(2) *Allgem. Sport-Zeitung* XIV/85/1893, 1115

(3) MEISENBICHLER 1926, 4; R-Chronik 64/VII, 1894, 1329; R-C-C Nr. 271 Bl 98/VII/8.9.1894, 2172; PROPST 1991

(4) ASZ XIII/94/1892, 1174

(5) AlpSZ 21.3.1900

(6) R-C-Chronik VII/ 41/17.9.1893, 1648

(7) R-Chronik IX/17/27.11.1895, 242

frs, 27, 67, 71, 78

Abb.:

- *Porträt StRGV Vorstand, R-Chronik VI/39/1893, 1540*

- *Porträt mit Gauabz., Medaillenschmuck, in : R-Chronik VI/22/7.5.1893, 803*

- *Auf Tandem mit Luise Sorg, frs, 71; R-Chronik VII/ 94/1895, 2087; HARRER 1998, 117; frs, 71(=> Louise SORG)*

- *Auf Triplett mit Gerger und Belec, R-Chronik VIII/76/1895, 1623, Slg. Lampl*

FUCHS, Hans

Gehört zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club (Nr. 4), die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren. Erster Schriftwart des GBC.

Lit.:

HARRER 1998, 58

frs, 42

FÜRST, Konrad

Der Obmann des Pettauener Radfahrer-Vereins war 1903 der erste in seiner Stadt, der ein Auto fuhr.

Lit.:

MASTEN 1998, 89

frs, 77

FUHRMANN, Prof. Dr. Franz

1926–28 1.Vors. des StRGV

Abb.:

Gez. Porträt in: 40 Jahre Steirischer Radfahrer-Gauverband, Bl. des Neuen Grazer Tagblattes 27.6.1926, 19

FURJAN, Hans

Union Peter Quelle, St. StrM 1961, 1965 ÖM Straße

Abb.: Serie Rennszenen ÖRV

GABER, Heidi

Für RV ARBÖ Puch mit => LEINER, WOLF, W. u. E.

BRACKO, PUFF ÖM im Sechserreigen 1957

GABRIEL, Dr. Emil Ritter v.

Anwalt Puchs, der ihn bei der Erlangung seiner ersten

Betriebsstättenbewilligung 1887 vertrat. Er gehörte dem Verwaltungsrat der 1899 gegründeten „Johann Puch – Erste steiermärkische Fahrrad-Fabriks-Aktiengesellschaft in Graz“ an.

Lit.:

frs, 112

GAGYLAKY, Victor

Gagylaky trat 1888 bei der VI. Akademie des GBC auf und brillierte im Terzett mit => Hubert ENDEMANN und => Moritz LÖHNER mit tollen Figuren bis hin zu Pyramiden-Konstruktionen. (1) Im gleichen Jahr bot er sein 48“ Bicycle („Matchless“) um 160 (neu: 250) fl zum Verkauf an, an der Adr. Fotografie Schuster, Hafnerplatz, wo er vermutlich arbeitete. (2) 1890 markierte er, ab Jahresmitte auf einem „Meteor“ von Albl unterwegs, (3) die steirische Jahresbestleistung mit 9.649 km (StRGV-Tourenpreis) bzw. 10.881,8 km (Clubpreis).

Lit.:

(1) *HARRER 1996*

(2) *MStRGV II/7/1.6.1888*

(3) *Ins. Bl. zu MStRGV 31/1.5.1891frs, 24, 53*

Abb.:

Tableau VII. Akademie, Foto mit Endemann und Löhner im Dress auf HR posierend

GATTERNIG, Ferdinand

Gemeinsam mit => Rudi OTTITSCH Dominator der ö. Radrennszene in der Zwischenkriegszeit. Für den Grazer Rad- und Motorsportklub „Schönau“ startend, entschied er 1924 auf der Trabrennbahn die Bahnmeisterschaft gegen den damaligen steirischen Champion => Valentin LUTTENBERGER für sich und holte ebendort 1926 und 1931 den „Großen Preis von Steiermark“. Gatternig wurde zwölffacher st. StrM, fünffacher st. BM, 1935 ÖM auf der Straße und fixierte 1936 einen ö. Rekord über 50 km (1:21:36,1), der 1938 von => Heinz JAGER (Wanderlust) mit 1:18:46,6 unterboten wurde.

Gatternig, der u.a. auf den Bahnen in Jugoslawien mehrfach Triumphe feierte, trat 1936 nach 92 Siegen

bei 150 Starts frustriert ab: Er hatte ein 100-km-Vorbereitungsrennen hinter => Karl BELLIN („Kornblume“) als Zweiter beendet, stellte eine neue steirische Bestleistung über 50 km vor Bellin auf und durfte dennoch nicht zur Olympiade nach Berlin fahren.

Lit.:

PROPST 1996, 53

Abb.:

- *StrM Bruck – Graz 1925, Zieleinlauf in Graz*

- *StrM Zieleinlauf vor Ottitsch*

- *Siegerfoto St. StrM 1933 (PROPST 1996, 52)*

- *Porträt in Dress (PROPST 1996, 69)*

- *Album Tilz*

GAUGUSCH, Julius

Mitglied des GRV „Wanderlust“, erzielte 1899 mit 11.457,5 km die beste Jahresleistung.

Qu.:

AlpSZ 21.3.1900

GAUL, Caroline

† 18.9.1893

Mitglied des GDBC, erregte Aufsehen, als sie bei der Gaufahrt 1893 nach Gleisdorf unter 100 Teilnehmenden auf der Heimfahrt an der Seite des Gaufahrwartes => Franz FUCHS die Führung übernahm und „ein außerordentlich schneidiges Tempo vorlegte...“ (1) Fünf Monate später kam die Todesnachricht: C.G. sei nach längerem, schweren Leiden am 18. September verschieden. (2)

Lit.:

(1) *MStRGV 49/1.5.1893, 58*

(2) *MStRGV 54/15.10.1893, 13*

GAYER, Alexander

Gayer trat als Mitglied Nr. 30 1882 dem Grazer Bicycle-Club GBC bei (1) und war kurzzeitig dessen Zeugwart. Vermutlich aus seinem Faible für den Radsport heraus und zu Diensten seiner Klubkollegen befasste sich der Besitzer einer Metallwarenfabrik in der Köflacher Straße 20 auch mit Fahrradreparaturen. (2)



Siegerbild StM 1931

14.6.1931:

Gatternig (m), Cejka (li),

Tilz (re)



Alexander Gayer

Die erste Ausgabe der Mitteilungen des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes (1.8.1887) weist seinen Betrieb – neben jenem von => Johann LUCHSCHEIDER – als eine von zwei Reparaturwerkstätten in Graz auf. Gayer wurde beim ersten in der Steiermark ausgetragenen Straßenrennen, das am 14.10.1883 auf der Strecke Graz–Bruck–Graz gefahren wurde, hinter => August WAGNER und => Max KLEINOSCHEG Dritter.

Bekannt wurde er aber als weltweit erster offiziell anerkannter Sportlehrer und Radtrainer. (3) Für => Johann PUCH soll er im Hofe seiner ersten Werkstätte in der Strauchergasse 18 (Volksgarten) eine Fahrschule geführt haben. (4) Seine 1895 gegründete „Grazer Rennfahrerschule“ brachte einen starken Impuls für den Rennplatz Graz: Unter ihm trainierten in- und ausländische Fahrer und sorgten über die Landesgrenzen hinaus für Anerkennung: „Die erfolgreichste dieser Schulen war in den letzten Jahren entschieden die G r a z e r, die von Alexander Gayer, Mitglied des Grazer B.-C., geleitet wurde. Dieser eifrige Sportsmann trainiert seine poulains bereits seit Jahren zu seinem Privatvergnügen. 1896 hatte er recht viele Schüler, auch von auswärts. Wir nennen Emile Huet, Eisenrichter, Büchner, Henry Luyten, Franz Gerger, Franz Seeger, Baumgartner.“ (5) Später kamen auch => Oskar BREITLING und => Karl KÄSER hinzu. Als der Erfolgreichste aus der Schule von „Papa Gayer“ wird der Däne => Thorwald ELLEGAARD angesehen, der in den Jahren nach seinem Graz-Gastspiel sechs Mal hintereinander die Rad-Weltmeisterschaft gewann. (6)

=> Michel Angelo Frh. von ZOIS, der selbst bei ihm trainierte, gibt in einem Aufsatz in der „Rad-Welt“ (1903) und in seinem Buch „Das Training des Rennfahrers“ (1908) ein paar Streiflichter aus der Gayer'schen Schule zum Besten. „Nichts über das Knie brechen“ und „Regelmäßigkeit ist die Hauptsache“ hätten Gayers Grundsätze gelautet. (7) U.a. erfährt man, dass sein Team als Trainingsergänzung Fußball spielte (8; 54, 163), dass er selbst auf dem Hintersitz des Führungs-Quadrupletts mitfuhr, um das Training besser kontrollieren zu kön-

nen (8, 120), dass er auch im Training mehrsitzige Maschinen verwendete und dass er bei Fernfahrten das bessere Sitzfleisch für entscheidend hielt: „Wissen's, mein lieber Baron, solche Rennen werden nicht mit den Beinen, sondern mit dem ... gewonnen.“ (8, 108) Ein Elixier, dass er seinen Racern mitunter gegeben haben soll, fällt unter rustikales Doping: „(...) Gayer gab manchmal seinen Leuten vor dem Starte einen Trank ein, das war aber nichts anderes als Schilcher, ein sehr leichter steirischer roter Wein“. (8, 40)

Die Trainierschule war zum Ende hin offenbar ident mit der Styria-Rennmannschaft. (9)

Tochter Paula gehörte der Gründungsriege des GDBC an und bestach 1893 durch ihre Tourenleistung.

Lit.:

(1) KLEINOSCHEG 1892,

(2) M StRGV 1.8.1888

(3) *Die Trainierschule in Graz*, in: GRONEN 1978, 155

(4) *Wahrheit* 15.5.1949, 6, *Rennräder machten Graz berühmt*

(5) *Detlev Sierck, Radsport und Rennfahren*, in: SALVISBERG 1897, 69–110, 93

(6) *Tagespost* 11.6.1938

(7) *Wie werde ich Rennfahrer?*, in: *Sport-Album der Rad-Welt II/1903*, 17–52, 26f

(8) ZOIS 1908

(9) OM VII/28/1998,1, *Die „Styria-Mannschaft“ bei der Arbeit.* (Abb.)

frs, 19, 30, 45, 59, 70, 115

GAIßER, Hans

Grieskai 16, 1907–11 Obm. des StRGV, 1922–38 Obm. des GBC, war als Sportberichterstatter für die „Alpenländische Sportzeitung“ tätig und bemühte sich dann um die Mitteilungen des StRGV und den „Steirischen Radsport“.

Lit./Abb.: *Der Radfahrer* 50/20.4.1935, 7

GERGER, Franz

* 4.9.1867 Oberradling (Ungarn), † 25.3.1938 Graz

Gerger zählte in der Glanzzeit des steirischen Radsports

Franz Gerger





Gerger (S-A)

zu den populärsten österreichischen Rennfahrern und zu den weltweit besten Dauerfahrern. (1) Er war 1883 nach Graz übersiedelt, wo er als Kommis arbeitete. Erst 1890 (S-A: 1889) erlernte er das Radfahren und errang 1891 als Mitglied des RV „Wanderlust“ einen ersten Sieg im Vereinsrennen. Der große Durchbruch gelang ihm als damals international noch gänzlich unbekannter Racer 1893 beim Distanzrennen Wien–Berlin: Unter 112 Startern wurde er hinter den Deutschen => Josef FISCHER und Georg Sorge Dritter. Im gleichen Jahr stellte er einen neuen ö. u. dt. Rekord über 25 km auf (23.7., Mixnitz–Tomahan 45:33 4/5), gewann die 100-km-StrM des Bundes deutscher Radfahrer Österreichs (13.8., Semmering–Graz 3:32:45), stellte den ö. und dt. 24-Stunden-Straßenrekord mit 481,1 km (14.10.) sowie den ö. 12-Stunden-Straßenrekord mit 277,9 km auf, und verbuchte eine Reihe von Bahnrekorden über 50 bis 100 km.

1894 schraubte Gerger die heimische 12h-Stunden-Bestmarke auf 278 km, verbesserte den Stundenrekord auf 38,1 km, bewältigt in 136 Stunden die Strecke Paris–Wien–Graz (1500 km) und erreicht ganz nebenbei mit 12.534 zurückgelegten Kilometern die beste steirische Jahresleistung. (2) Von der Fernfahrt München–Mailand, auf der er Dritter wurde, heißt es, dass er sich „gleich, nachdem er sich umgekleidet, eine Cigarre trefflich munden“ ließ. (3)

1895 gewann er als Amateur das Rennen Bordeaux–Paris über 591 km in 24 Stunden und 12 Minuten (24,5 km/h Schnitt) und beendete die Fernfahrt Petersburg–Moskau in 36 Stunden, 54 Minuten (700 km), also mit einem Schnitt von 18,95 km/h, als Zweiter. (4) Außerdem erreichte er einen 1. Platz beim 50-km-Rennen und beim 6-Stunden-Fahren gemeinsam mit => Josef FISCHER in Paris. Weniger gut lief es bei seiner zweiten Teilnahme bei Bordeaux – Paris, was er nicht zuletzt auf die mangelnde Zuverlässigkeit der Schrittmacher zurückführte: Konnte er beim ersten Mal auf 40 zurückgreifen, hatte er nun seine liebe Not, welche zu finden und war froh, dass eine Dame – eine Bekanntschaft seines ersten Paris-Aufenthalts – ab Versailles „aus Barmherzigkeit“ einsprang.

(5) 1896 schaffte er noch einen 1. Platz bei der Meisterschaft des DRB in Halle.

Nach dem Wechsel ins Lager der Berufsfahrer widmete er sich, trainiert von => Alexander GAYER (6), besonders den langen Bahnrennen: 1896 wurde er Meister von Österreich über 50 und 100 km sowie über letztere Distanz Dritter bei der WM in Kopenhagen, 1897 Europameister in Berlin-Halensee. Im Zivilberuf war er zunächst Magazineur (1890) und später Vertreter der Styria-Fahrradwerke in Budapest. Insgesamt stellte Gerger acht Weltrekorde auf. Eine letzte Rekordfahrt gelang ihm am 1. Juni 1902, als er in Ofen-Pest den ungarischen 10-Kilometer-Rekord hinter einem Motortandem aufstellte. (7) Kurz darauf gewann er noch auf der Fernfahrt Wien–Semmering–Wien die Berufsfahrer-Wertung. Später war er auch als Radsportfunktionär aktiv. Bei der Distanzfahrt Wien–Graz–Wien 1912 etwa hatte er die Kontrolle der Wende in Graz. (8) Gemeinsam mit Franz Seeger leitete er den 1919 gegründeten „Verband Steirischer Radrennfahrer“, bis 1922 war er mehrere Jahre Fahrwart im StRGV, 1925 gewann er noch die 1. Steirische Etappenfahrt Graz–Radkersburg–Fürstenfeld–Graz. (1) Gerger starb am 25.3.1938 in Graz und wurde am St. Peter-Stadtfriedhof beigesetzt. (9)

Lit.:

(1) *Steirischer Radsport* 16.9.1927, 14ff, *Altmeister Gerger 60 Jahre*; *Sport-Album der Rad-Welt Jg. VII 1909*, 17-19, „Die Veteranen der Renbahn: Franz Gerger“

(2) *Steirischer Radsport* 9.8.1924, 4

(3) *Berliner Illustrirte* 23.6.1894

(4) *DRB VIII/33/1895*, 1054, Abb. 1055 (*Start zur Fernfahrt, vier Sieger im Port.*)

(5) *ZOIS* 1908, 130; *ZOIS* 1938

Erwähnung bei: *SIERCK* 1897, 69-110, 93

(7) *AlpSZ* III/23/1902)

(8) *Illustr. Österr. Sportblatt* VIII/31/1912, 14 (Abb.)

(9) *Tagespost* 29.3.1938, 7

- *Franz Gerger zum Gedenken (Zois)*, in: *Der Radfahrer* 104/ Aug. 1938, 14

- *Einladungskarte GRC 1895 anl. Rückkehr von Rennen*

Bordeaux–Paris (Bradler)

frs, 27, 53, 56, 59, 63f, 106

W.: Bericht über Distanzfahrt Wien–Berlin, in: R-Chronik VI/34/30.7.1893, 1329

Abb.:

- *AK Gerger hinter Styria-Sechssitzer, wohl die am breitesten vertriebene Radsport-Werbekarte aus der Zeit knapp vor der Jahrhundertwende, aufgelegt in verschiedenen Sprachen; frs, 62*

- *Triplett des Grazer Radfahrer-Club mit Fuchs, Belec (R-Chronik VIII/76/1895, 1623; Lampl; frs, 62) => FUCHS*

- *Am Start beim Eröffnungsrennen im Münchener Nymphenburger Volksgarten (GRONEN, 159)*

- *Porträt elegant oval (ÖURZ VIII/15/1.8.1893, 240)*

- *Porträt mit Kappe, Abz. u. Medaillen, oval, (Bude; MStRGV 52/1.8.1893,1, urspr. in: R-Chronik 33/23.7.1893, 1275)*

- *Porträt ganz mit Rad, Kappe und Medaillenschmuck, gerahmt (Festschrift XI. Bundestag DRB, Hannover 1894)*

- *Porträt in Anzug mit Mascherl, Clubabz. (FESTSCHRIFT 1895, 48)*

- *Porträt in Anzug mit Krawatte und Kappe auf FR in Kullisse (Der Radfahrer 69/20.6.1936, 4)*

- *Gruppenfoto Trainierschule Gayer (Sierk/SALVISBERG; frs,60)*

- *Die ersten Fünf der Distanzfahrt Mailand–München (R-Chronik VII/80/7.7.1894, 1)*

- *franz. Serie alleine und mit anderen Rennfahrern (Reder)*

- *hinter Quatruplett in Trainingschule, Sport im Bild III/23/1897, 381*

- *S-A 1909*

- *Bibliothèque nationale de France (s. großes Bild)*

GERRINGER, Fritz

Fahrwart des Marienthaler Radfahrer-Clubs, war als früher Tourenfahrer nach Mariazell unterwegs – 280 km bewältigt er in 33 Stunden – und veröffentlichte einen Reisebericht darüber.

Lit.: frs,16

W.: DöR I/15/1889, 233ff, Eine Radtour nach Mariazell

GERSTENBRANDT, Ing. Josef v.

Städt. Oberingenieur, 1890 Obm. AtRV, 1892 auf einem Styria NR IV 2.000 km durch Deutschland unterwegs (1), 1896 Adr. Rathaus

Lit.:

(1) Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 7.1.1892, 7

GERWIG, Friedrich

Fritz Gerwig startete als Wiener Wanderer am 7.6.1885 beim II. Int. Bicycle Meeting in Graz und entschied das 10-km-Rennen für sich. (1) Er ließ sich später als Fotograf in Graz nieder, wo er ein Photographisches Atelier am Kaiser-Josef-Platz 3 (vorm. Lustig) betrieb. Mitglied des GBC wurde er 1888 (1898/99 Zeugwart). Gerwig ist für zahlreiche bis in die Gegenwart überlieferte fotografische Dokumente aus dem Bereich Radsport und Radtourismus – wie z.B. das Porträt des => Ehepaars C.A. und Elise STEININGER zu Rade – oder die Clubpartie des GBC anl. des 10-Jahre-Jubiläums zum Kesselfall (2) – verantwortlich. 1895 machte er beim Bundesfest des DRB in Graz Aufnahmen von den Rennen und vom Festzug. (3)

Lit./Qu.:

(1) KLEINOSCHEG 1882, 38

(2) R-Chronik VI/137/12.1892 (eigen)

(3) Ins. FESTSCHRIFT 1895

W./Abb.:

- *Grazer Rennfahrer von GBC und AtRV auf Rennbahn VII/21/1893, 635*

- *Porträt Ehepaar Steininger auf Rädern, in: „Die Radlerin“ II/20/1898, 445*

- *Clubpartie des GBC 1892*

GERWIG, Richard

Möglw. Bruder von => Fritz GERWIG. Als GBC-Mitglied hatte er seinen ersten großen Auftritt beim 10-Jahre-Jubiläum als Bannerjunker. Er versuchte sich als Rennfahrer und wurde 1893 bei der Landscha-Brücke von einem Fußgänger mit seinem Spazierstock zu Fall gebracht – wie sich herausstellte vom Bezirkshauptmann von Leibnitz, Baron Schweickhardt. (1)

Lit.:

(1) *R-Chronik V/36/1893, 1407*

frs, 67

Abb.:

Grazer Rennfahrer von GBC und AtRV auf der Rennbahn

DRB VII/21/1893, 635; frs, 54

GLATZ, Peter

Betreiber einer Fahrzeughandlung in Eisenerz. Mehrere Frachtbriefe der Wanderer-Werke über Fahrradlieferungen 1939 sind 2009 über ebay angeboten worden.

GMEINER, Josef Dr. med.

Seit 1886 Mitglied des GBC, wechselte 1887 zum AtRV (Mitglied Nr. 3) und nahm bei der erfolgreichen Kunstfahrschule 1888 in Wien teil. Gmeiner absolvierte 1887 gemeinsam mit seinem Kollegen => Rudolf JAUSSNER eine Tour von Graz durch Kärnten, Tirol, Schweiz, Oberitalien nach Mailand und retour. (1) 1889 SchrW beim BBC, zugleich Säckelwart beim AtRV, Ritterg. 2 (2). 1892 trat er gemeinsam mit => G. JAUßNER eine Radreise von Ancona nach Neapel und Rom zurück über Mailand, Genua bis Bozen an. (3) 1893 Assistenzarzt im Werk Donawitz. (4)

1895/6 wurde er vom AtRV als Universitäts-Assistent und unterstützendes Mitglied mit Wohnsitz in Prag geführt. (5)

Lit.:

(1) *Allgem. Sport-Zeitung VIII/79/1887, 1306*

(2) *TB 1889, 9*

(3) *MStRGV 40/1.5.1892, 48*

(4) *R-C-C Nr. 152, Bl. VI/20/23.4.1893, 745*

(5) *R-C-Chronik Nr. 405, Bl. 22 IX/14.12.1895, 310; Nr. 417, Bl. IX/34/25.1.1896, 478*

Lit./Abb.:

ÖURZ IV/11/1889, 140; frs, 26

GNEIST, J.

In Abtissendorf (Feldkirchen) bei Graz erzeugt J. Gneist in den 50er-Jahren Kinder-, Damen- und Herrenräder –

geschätzte 1000 Stück – sowie Gepäckträger und Kleinteile.

Qu.:

Mündl. Info Egon Lampl 2004

Steuerkopflakette

GÖBEN, Elise Edle von

Wurde Anfang August 1899 frühes Opfer eines Radunfalls, als sie auf der Körösisstraße von der Equipage eines Fabriksbesitzers, die scharf auf der rechten (falschen) Seite um die Ecke fuhr, niedergestoßen und am Kopf verletzt wurde.

Lit.:

OM VIII/32/17.8.1899, 504

GÖHRY, Franz

RV Schönau, Steir. BM 1920

Abb.:

Porträt in AK „Steirische Radrenn-Saison 1920“ (Slg. Bradler)

GÖTZ, Anton

Brauereibesitzer, Tegetthoffstraße, stellte am 18.6.1883 gemeinsam mit => Gustav SCHERBAUM das Ansuchen zur Gründung des Marburger BC, 1889 OW. In der Götz'schen Bierhalle hatte auch der Marburger RC lange Jahre das Vereinslokal.

TB 1889, 7

GÖTZ, Othmar

Einzelfahrer, 1889 OW in Pettau, war beschäftigt bei Fa. F.C. Schwab.

TB 1889, 8

GOGG, August

Als Mitarbeiter bei der Erklärung von Graz (EvG) von => Peter PRITZ engagierte er sich auch in der Arbeitsgemeinschaft alternative Verkehrspolitik Graz (AVG) und zählte dort zum Kernteam um => Günther TISCHLER.

GOLLNER, Rudolf

Kunstradfahrer im Duett mit => Hermann KOVACIC zuerst bei Junior, dann bei Puch, Leiter des Kunstradteams, ÖM als Turner im Zweier 1951–52, 1955–56, 1959–60.

Abb.:

- Puch-Kunstrad-Team (PROPST 1996, 91)
- Fünferreigen am A.-Hofer-Pl. PROPST 1996, 92; mit => LEINER, NEDOG, KOVACIC, WURZINGER)
- detto Herreng. 1956

GOMILSCHAG, Ignaz

Architekt, Wielandg. 26, 1922 Obm. GRV „Wanderlust“

GOTTHILF, Otto

Warnte vor Auswüchsen des Damenradfahrens: Radfahren der Gesundheit und des Vergnügens wegen ja, „stecken aber, wenn auch erst in zweiter Reihe, Emancipationsgelüste, Eitelkeit oder Gefallsucht dahinter, dann soll sie sich charakterfest zeigen und es bleiben lassen.“

Lit.:

AlpSZ 1/11/1900
frs, 72

GOTTWALD, Dir. Franz

1929–31 Erster Vorsitzender des StRGV

GRABENWARTER, Johann

Volksschullehrer, 1886 mit => Karl KELLNER und => Friedrich UNGER erster Radfahrer in Wildon, Schrift- und Säckelwart der „Wildoner Radfahrer“, 1894/95 Obm., kam 1891 auf eine Jahresleistung von 6.111,5 km (2) und 1894 von 5.360 km. (3)

Lit./Qu.:

- (1) Pfarrarchiv Wildon, Kirchturmknäuf Dokumente 1894
 - (2) ÖuRZ VII/4/15.2.1892, 34
 - (3) Obersteiner, Gernot Peter: Der Verein „Wildoner Radfahrer“, in: hengist magazin 1/2008, 23-25
- Eintrag FF FB u.a. 9.9.1893 vom HGT in Hartberg retour
- MStRGV 45/15.10.1892, 3

W.:



„Kurzgefasste Vereinschronik“ des Vereins „Wildoner Radfahrer“ von J. Grabenwarter, 1894, Pfarrarchiv Wildon, Kirchturmknäuf Dokumente

R. Graimer (OeTC)
und Graimer Holzrad,
Volkskundemuseum

GRAIMER, Rupert

Original aus Pöllau am Greim (heute zur Gemeinde St. Peter am Kammersberg gehörig), fälschlich auch als Peter Krainer bezeichnet, baute – mindestens zwei – Holzfahräder. 1897 oder 1898 fuhr er mit einem Tricycle nach Graz, wo er vom Werksleiter der Styria-Fahrradwerke, => Victor RUMPF, empfangen wurde und im Austausch für sein Vehikel ein neues Rad bekam. Die im Stile einer Provinzposse verfasste Geschichte findet sich in der ersten Nummer der ÖTC-Zeitung. (1) Offenbar hat er auch ein zweites Vehikel, ein Zweirad mit größerem, mit Tretkrübel versehenen Hinterrad (!), eingetauscht – dieses ist jedenfalls heute im Besitz des Volkskundemuseums. 1941 soll Graimer wieder nach Graz gekommen sein und noch einmal sein inzwischen in Museumsbesitz befindliches Rad bestiegen haben. (2)



Fam. Grogger (Eisler)

Lit.:

(1) *Ein Autodidakt, Club-Organ des „Oesterr. Touring-Club“ 1/1/1898, 4f*

(2) *Th.N., Auf dem Hochrad von Graz nach Aegypten, in: Tagespost 21.12.1941, 5*

- *Volkskundemuseum Graz, Objekt und Inventarkarte Nr.7431, „primitives, hölzernes Fahrrad“*

- *Wolfgang Wehap, „Nur `Kraxen`? Über einen Almhirtens, der Ende des 19. Jahrhunderts Holz-Fahrräder baute“ in: Unsere Gemeinde, Nachrichten aus der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg., Nr. 3, Okt. 2006, 20f.*

- *SCHMIDLECHNER 1995, 58f*

Abb.: HARRER 1998, 21; SCHMIDLECHNER 1995, 59, OeTC 1898, 5; WEHAP 2006, 20

GREGL, Franz

† 15.8.1916

Meisterfahrer, kam als Feldwebel (Flieger-Kompanie 28) im WK I in einem Gefecht mit feindlichen Flugzeugen ums Leben, posthum mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Qu.:

<http://www.austro-hungarian-army.co.uk/gtmfly.htm>

GREGORITSCH, Josef

Edelweiß Marburg, st. BM 1943

GRIESSINGER, Hugo

1924–25 1. Vors. des StGRV

GROBBAUER, Franz

Racer des Leobner BC „Schwalben“ in der Zwischenkriegszeit

GRÖBL, Emmi

* 28.9.1938 Zeltweg

1952 Gründungsmitglied der Zeltweger Kunstrad-Sektion des ARBÖ, 1953 ÖM Einer-Kunstrad u. 6er-Kunstreigen. Mit 17 wurde sie von Puch abgeworben, fuhr und arbeitete für Puch und gewann weitere vier ÖM bis 1958.

Zurück in Zeltweg heiratete sie den hier eingerückten Helmut Thomann und zog mit ihm wieder nach Graz; Tochter (Jg. 1977).

Lit.:

O.B.: Tüchtig im Sport und im Beruf, NZ 25.12.1957 (mit Bild)

Abb.:

- *Slg Gröbl-Thomann*

- *Puch-Kunstrad-Team (PROPST 1996, 91)*

- *solo (PROPST 1996, 93)*

GROGGER, Franz

Gemischt- und Eisenwarenhändler in Öblarn, Vater der Schriftstellerin Paula. Aus seinem Besitz stammt ein Hochrad in der Kunstgewerblichen Sammlung des UM Joanneum, das er seinem Arzt Jakob Neubauer vermachte, der es wiederum 1958 dem Landesmuseum widmete. Er dürfte das Hochrad wohl auch selbst gefahren sein, denn in einer Erzählung seiner Tochter Paula (* 12.7.1892 Öblarn, † 1.1.1984) beschreibt er seiner nachmaligen Frau, welche Lust es bereite, auf einem Hochrad zu fahren und dass er selbst die Absicht habe, sich eines zu kaufen, wobei dafür 300 Gulden auszuliegen seien. (1) Im Folgenden wird auch geschildert, wie Franz einige Zeit später mit dem Veloziped/ Bicycle, offenbar schon einem Niederrad seines Freundes Johann Puch, vorfuhr und um die Hand seiner Marie anhielt: „Er setzte wieder die Kappe auf. Und griff mit beiden Händen an die Lenkstange. In dieser Haltung machte er seinen Heiratsantrag.“ (2) Wie Paula berichtete, war ihr Vater ein Freund von => Johann PUCH, mit dem er auch Geschäfte machte. Beruflich war er viel unterwegs, auch mit dem Fahrrad. (3) Ein um 1900 entstandenes Foto, das die Familie Grogger mit Zwei- und Dreirädern zeigt, wurde von der Schriftstellerin als „ein Dokument für unser Familienleben“ genau beschrieben. (4)

Lit./Qu.:

(1) *Paula Grogger: Der Paradeisgarten. Geschichte einer Kindheit, Graz 1980, 15*

(2) *ebda., 17; (3) 16, 119; (4) 105–107*

- *Hochrad von Franz Grogger, Kunstgewerbl. Sammlung UMJ, Inv.Nr. 01744*
 - *Hinweis Mag. Anna Schreiber, Museum Paula-Grogger-Haus, 17.10.2008*
 - *s. auch Beitrag „Die Hochradsammlung des UMJ“, <http://graz.radln.net>*
Abb.:
Familie Grogger (Emanuel Eisler, Liezen)

GRUBER, Josef

* 1909 Markt Hartmannsdorf
 Original aus Markt Hartmannsdorf, das viel von der Welt mit dem Rad erkundete und u.a. Rumänien und Paris besuchte. Bis in hohe Alter legte der Gruber Seppl jeden Sonntag 100 km zurück.
 Von ihm stammt auch die Episode, die sich auf der neuen Autobahn bei Graz zugetragen hat. Als Radler wurde er von der Autobahngendarmerie gestoppt, sah aber den Unrechtsgehalt seines Tuns nicht ein: Es sei so schön „verlurn“ (= gleichmäßig) dahingegangen, und außerdem habe er ja auch Steuern dafür bezahlt – worauf er von der Exekutive nach Graz eskortiert wurde.

Lit.:
Der Reitgraben-Gruber Seppl, in Kremshofer, Engelbert: Heitere Steiermark, Graz 2006, 5–7. Abb., Hochzeitsfoto frs, 195

GRUBER, Konrad

Mitglied und 26 Jahre lang Obm. der Judenburger Arbeiterradfahrer (gegr. 1922)
Lit./Abb.
ARBÖ Nr.11/12/1947/48, 13

GRUBINGER, Julius

1915–19 Obm. RV Kornblume Andritz, 1923 Kurzzeit-Obm. des StRGV, war bis in die 1930er-Jahre als Funktionär aktiv, was sein Auftauchen auf zahlreichen Fotos dokumentiert.
Abb.:
Album Tilz

GRÜBLER, Dr. Josef

Secundararzt, 1894 bis mind. 1903 Obmann des Leobner RV, 1904–12 Bürgermeister von Leoben
Abb.:
Gruppenbild ca. 1895 mit Moestl, Kjölbye (J. Brandners Witwe)

GRUNDNER, Franz

* 7.9.1861 St. Johann im Saggautal, † 23.7.1945 Weitensfeld (Ktn.)
 Als Dreher in Eibiswald tätig, wo er schon 1891 als Hochradfahrer aufgefallen sein soll. 1893 kam Grundner nach Klagenfurt. (1) Dort scheint er 1894 als Vertreter und Mechaniker von => Franz NEGER auf, für den er in der Wienerstraße 10 eine Filiale (Mech. Reperaturwerkstätte und Galvanischer Vernickelung) betreibt, (2) und den er möglicherweise noch aus der alten Heimat Eibiswald kannte.

Im gleichen Jahr rief er den Radfahr-Verein „Vorwärts“, Klagenfurt, ins Leben, dem er 1895 als Obmann vorstand. Ebenfalls 1895 gründete er gemeinsam mit Otto Lemisch die Fahrradfabrik „Lemisch & Grundner“ in Oberferlach. Das 1896 angemeldete Patent auf die hauptsächlich produzierten Bambus-Fahrräder beanspruchten Grundner und der dritte Kompagnon, Carl Bräuer. Die Firma, die mit sechs Beschäftigten startete und 1898 bereits 62 Mitarbeiter aufwies, wurde 1901 unter der Bezeichnung „K.k. priv. Bambusfahrradfabrik Otto Lemisch“ nach Ebental verlegt – Grundner war schon 1898 ausgestiegen und konzentrierte sich auf den von ihm auch zwischenzeitlich weiterbetriebenen Standort in der Klagenfurter Wienerstraße, wo er 1903 als Alleinverkäufer für Styria-Fahrräder auftrat. (3)

Im Geschäft wurden weiter Fahrzeuge und Nähmaschinen verkauft, 1998 war es noch im Familienbesitz – Enkelin Roswitha Schmidt verkaufte hier Kindermoden. (4) 1900 erfand Grundner ein Wasserfahrrad, das er später auch motorisierte, war aber auch damit kommerziell nicht erfolgreich.

Lit.:



J. Grüber

(1) Zeitungsartikel „Eine Kärntner Spezialität. Das Bambusrad aus Ferlach“, in: Gerhard Reibling (Hg.), *Das Ferlacher Bambus-Fahrrad, Buch zur Sonderausstellung (26.4.–26.10.1997) im Historama – Museum für Technik und Verkehr, Ferlach*

(2) *Kärntner Radsport* I/9/10.5.1894, in *OM* III/11/10.5.1894, 121

(3) *Klagenfurter Zeitung* 1903 ??

(4) *Klagenfurter Stadtzeitung* 26.2.1998

Abb.: Porträt, Geschäft, Wasserräder (Reibling)

GRZESICKI, Arnold

Gehört zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club (Nr. 5), die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren.

Lit.:

HARRER 1998, 58

KLEINOSCHEG 1892, 109

GUGL, Rosa

Trat 1896 dem GDBC bei.

GUNZER, Ludwig

Grazer Rennfahrer, aktiv Anfang der 1890er-Jahre

Abb.:

Grazer Rennfahrer von GBC und AtRV auf Rennbahn DRB VII/21/1893, 635; frs, 54

HAAS, Heinrich

Mitglied des RV Edelweiss Graz, gewann 1909 Graz–Radkersburg–Graz, 1910 Steir. StrM.

HADERER, Karl

* 22.8.1874 Graz

Studierte Pädagogik und war kurz Lehrer, lernte 1892 Radfahren, ging zum GRC und trat bei den Styria-Werken ein. 1893 bestritt er erste Rennen, (1) und war bei den Rennen in Marburg dabei. 1894 trainierte er mit => Franz FUCHS am Tandem, gewann im gleichen Jahr



A. u. E. Hadler

das 100-km-Rennen von Wien in Rekordzeit für das Bundesgebiet des DRB, was sein größter Erfolg bleiben sollte. Haderer wechselte 1895 nach Wien und zur ÖWG (auf ein Swift), ein Fabrikat, das er auch als Vertreter bei Brömer-Elmerhausen & Reich vertrieb. (2) Ende 1895 begann er einen einjährigen Militärdienst.

Lit.:

(1) *R-Chr IX/10/2.11.1895, 1f, Biographien...(m. Abb.)*

(2) *ULREICH* 1995, 23

- *R-Chr VIII/11/1894, 182, Die Grazer Wettfahrer 1894*

Abb.: *Illustrierte Allgem. Radfahrer-Zeitung* 4/?, 2

Auf Styria-Racer, in: Radfahr-Sport 28/1894, Titel (ÖNB; *ULREICH* 1995, 23)



K. Haderer

HADERER, Lotti

Lotti Haderer und Christl schrieben vermutl. 1898 Fräulein Mathilde Backer in Feldkirchen/ Ktn. eine Postkarte der Fahrradwerke Cless & Plessing, auf der eine Dame mit kettenlosem Fahrrad zwei tratschenden Alten und einem Hund davonfährt. Text: „Ein kräftiges Heil bringen Ihnen ... die beiden Grazer Radlerinnen...“ Eine Verwandtschaft zu => Karl HADERER ist nicht auszuschließen, aber nicht belegt.

Qu.:

Postkarte Cless & Plessing (Slg. Wehap)

HADLER, Anton

Frisörmeister in Gratwein, aktiv beim Gratweiner RV

Abb.:

Porträt mit Gattin Elisabeth m. Fahrrädern, 1898, PB Nar-rath

HAGENAUER, Peter

* 4.1.1945 Deutschlandsberg

Gelernter Exportkaufmann, kam über das Institut für Umweltforschung (IfU) in die AVG rund um => Günther TISCHLER und gehörte zu jenen Protagonisten, die im Juni 1980 den ersten Radweg illegal im Stadtpark aufpinselten. In der Folge Engagement bei den Grünen, zuerst als Klubsekretär mit großer Verkehrskompetenz, 1999–2008 als Landtagsabgeordneter, 2008–11 als Gemeinderat in Graz. In der Selbstbeschreibung „überzeugter Radfahrer, Kaffeetrinker und Bewohner des rechten Murufers“ beschrieben (1), galt und gilt als verkehrspolitische Stütze von Vzbgm. Lisa Rücker und hält engen Kontakt zur ARGUS Radlobby.

Lit.:

http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Hagenauer

(1) http://www.graz.gruene.at/gruener_klub/gemeinderae-tinnen/peter_hagenauer/

HAIDER, Max

M.H., bei den Puchwerken beschäftigt und als Vertreter der Industrie und des Bergbaues im Landtag, unterstrich

in der Debatte um die Einführung einer Fahrradsteuer 1935 die soziale Härte der geplanten Belastung und appellierte, „besonders im Namen der Arbeitslosen und Ausgesteuerten“, die Vorlage abzulehnen.

Lit.:

frs,148

HAIM, Wilfried

Commis, Proponent und stv. FW beim 1891 gegr. Ausseer RV. Johann H. war Säckelwart.

Lit./Qu.:

MStRGV 37/1.1.1892, 17

Diplom als ausübendes Mitglied, ausgestellt 1897, frs, 38 (PB Friedl)

HAMANN, Gustav

Privatbeamter, ist bei der Gründungsversammlung der „Grazer Tourenfahrer“ am 4.2.1892 dabei und gehört dem ersten Vorstand an. Adr. Klosterwiesgasse.

Quelle:

Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“

HANDL, Anton

Niederradpionier in der Provinz, whft. St. Johann bei Herberstein.

Abb.:

Auf Steyr Swift Ewigtreter 1899, F. Maier/ Doku Wien, frs, 41

HANTICH, Karl

Mitglied des Weizer Bicycle Club, erreichte bei den Pfingstrennen 1889 auf der Grazer Rennbahn den dritten Platz im Gauverbandsrennen auf Sicherheits-Zweirädern und siegte bei einem Clubrennen am 24.6.1894. (1) Beim Hauptgautag 1889 zeigte er als Kunstfahrer Evolutionen am Leobner Hauptplatz. (2) 1906 als Prüfungskommissar im Stmk. Automobil-Club vorgeschlagen. (3)

Lit.:

(1) R-Chronik VII/80/7.7.1894, 1747



A. Handl

(2) *Obersteirer Zeitung* V/73/12.9.1889, 2

(3) *FAHNLER*, 8

HARTMANN, Dr. Friedrich

Hartmann war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde. 1897 Obm. des AtRV.

Lit.:

frs, 64; *Gedenktafel Landesturnhalle*

HASELBACHER, Anni

Gemeinsam mit => Martha HOFMANN Gründungsmitglied der Kunstradsektion des ARBÖ Zeltweg, ÖM 6er-Kunstreigen 1953

HAUBER, Dr. Alex

1912–13 Vors. des StRGV

HAYDN, Ludwig

1887 Obm. GRC, Adr. Brauerei Puntigam bei Graz

HEBENSTREIT, Rudolf

Kunstradfahrer des ARBÖ Zeltweg, 1953 ÖM im 6er-Kunstreigen

Abb.:

PROPST 95

HEGER, Franz

Heger war 1898 Obm. des AtRV

HEIDER, Prof. Dr. Artur Ritter von

* 1851, † 21.3.1924

1884 zweiter Obmann des GBC, Adr. Maiffredydg. 4, mit 21 Dienstjahren längstdienender GBC-Obmann, verschiedene Vorstandsfunktionen des StRGV, darunter 1889, 1914–19 Vorsitzender.

Lit.:

TB 1889, 10

Mitt. StRGV 10.4.1924, 2, *Nachruf*

frs, 64

Abb.:

Tableau VII. Akademie, Porträt

HERTLE

Hertle (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64; *Gedenktafel Landesturnhalle*

HERZL, Theodor

* 2.5.1860 Pest, † 3.7.1904 Edlach am Semmering

Jurist, Journalist und Literat, legte mit seiner Schrift „Der Judenstaat“ und dem Roman „Altneuland“ (1902) den Grundstein des heutigen Staates Israel. Er weilte mit Familie seit 1894 auf Sommerfrische in Aussee und wurde von Freund und Sommerfrischegast => Arthur SCHNITZLER zum Radfahren animiert. (1) 1886 schreibt Herzl ein beachtenswertes Feuilleton über das Radfahren. Als allgemein an Technik, Reisen und Bewegung interessiert, wendete er sich aber auch bald der Faszination des Autos zu. Seinen Opel Victoria Blitz Halbrenner hinterließ er dem Schneiderwirt, von wo er in den 1970er-Jahren ans Literaturmuseum ging. Aus dem Schattendasein, das sie dort fristete, wurde die Maschine 2008 herausgeholt und als Leihgabe an das Jüdische Museum weitergegeben. Im Rahmen der Ausstellung „Hast du meine Alpen gesehen?“ wurde das Herzl-Rad in Wien und Hohenems sowie in München gezeigt. (2)

Lit.:

(1) *Elmar Schenkel, Cyclomanie – Das Fahrrad und die Literatur, Eggingen 2008, 133f*

(2) *Beitrag „Als Theodor Herzl auf seinem Opel durchs Ausseerland blitzte*

Cylomanie im Fin de Siècle im Kreis des `Jung Wien´“ unter <http://graz.radln.net>

frs, 38

W.:

Radfahren, in: *Neue Freie Presse*, 1.11.1896, abgedr. in: Th. Herzl, *Die treibende Kraft*, Picus, Wien 2004

Abb.:

- Th. Herzl mit Fahrrad, 1900, *Aussee*

(in: *Die treibende Kraft*)

- Opel Rad von Th. Herzl, *JMW*

- Gerhard Michram vor Opel Rad, *Julia Kern*

HESCHL, Louise

gemeinsam mit => IRMA von KINDEMANN 1897 als Schriftwartin im Vorstand des RC „Velo“

Lit.: *GAB 1898*, 157; *frs*, 72 FN

HEU, Alois

Im Vorstand des Marburger Radfahrer-Club seit 1892, 1895 als Obmann (Adr. Hauptplatz 16), war Alois Heu auch als Radsportler erfolgreich. U. a. belegte er bei den St. StrM 1891 und 1892 jeweils den zweiten Platz. Der Styria-Vertreter legte für den „Verband der Marburger Vereine für den Wettkampfsport“, der unter Leitung des Fahrraderzeugers => Franz NEGER stand, direkt neben der Gastwirtschaft Kreuzhof, dem Vereinsheim der „Schwalben“, eine 333 1/3 Meter lange Rennbahn mit erhöhten Kurven an. „Eine sehr practische, hohe Zielrichter-Tribüne, Zeitenaufzug, ein schönes Portal etc., ein separater Platz zum Schul- und Kunstfahren, sowie große Localitäten zur Unterbringung der Maschinen und ein Ankleideraum für die Renner vervollständigen das Ganze, so dass die Rennbahn als mustergiltig zu bezeichnen ist“, vermeldet ein Fachblatt. (1)

Die Marburger Bahn war jedoch nur kurz von Bestand: Der Verband löste sich schon 1892 wieder auf, offenbar fand sich dann kein Betreiber mehr.

Lit.: (1) *ÖURZ VI/19/1891*, 184

frs, 33

HICKL, Konrad

Schlosser in Sinabelkirchen. Hilft auf GRC-Fahrt nach Fürstenfeld bereitwillig durch Reparatur, obwohl er vom Kartenspielen aus dem GH geholt werden muss, wie in

den Mitteilungen des Radfahrer-Gauverbandes lobend hervorgehoben wird.

Lit.:

MStRGV I/3/15.10.1887

HIERSTAND, Friederike

Friederike Hierstand, verheiratet seit 1895 mit => Franz MLAKER, war 1936 im Vorstand des RV „Grazer Tourenfahrer“ (SchrF, 37/38 auch 2.FW), für die Sonn- und Feiertagsleistung von 1568 km mit der „bronzenen Plakette“ des StRGV ausgez. (36), 1937 für über 2000 gefahrene Kilometer Clubpreis.

Qu.:

Protokollbuch Tourenfahrer

HILDEBRAND, Theodor

1881 Mitbegründer des Wiener Bicycle-Club, war H. Anfang September 1882 allein und in Begleitung von Clubkollegen Alfred Kanitz auf einer Tour in der Obersteiermark unterwegs. In Leoben traf er bei einer Rast am 5. 9. auf einen – nicht näher bezeichneten – Bicyclisten, der sich am Marktplatz umhertummelte. Was insofern bedeutend ist, zumal es sich um die erste dokumentierte Erwähnung eines Bicyclisten in der Steiermark handelt. Die Tour führte dann weiter nach Liezen (6.9.) und Schladming in Richtung Radstadt.

Lit.:

ASZ 14.9.1882, 728.9.1882, 743, *Bicycle-Tour durch Niederösterreich, Obersteiermark, Salzburg, Ober- und Niederösterreich*

HOCHENEKG, Dr. Adolf W.K.

Als Vordenker und Dichter der Grazer Radlergemeinde sowie renommierter Radsportautor gilt der Jurist Adolf W.K. Hochenegg: Er schrieb bis 1889 für die in Leipzig erscheinende Fachzeitschrift „Das Stahlrad“, dann für den „Deutsch-österreichischen Radfahrer“ in Wien und veröffentlichte eigene fachspezifische Schriften. Hochenegg war frühes Mitglied des AtRV (seit 1887, Nr. 16) und Obmann des Gau 36 des Deutschen Radfahrer-Bundes.



Th. Herzl mit
Halbrenner Opel

Seine Adressen: Mandellstr. 20 (1889), Sparbersbachg. 38 (1896, 1899). Ende 1892 hatte er sich verlobt, am 30.10.1894 heiratete er Ida Emerich. (1)

A.H. tritt idealistisch und streitbar für die Sache der Radfahrer ein, die in seinen Augen einen wahren „Volk- und Bürgersport“ ausüben. Insofern spricht er sich auch gegen übertriebenen Rennsport aus. (2) Er versucht sich auch als Dichter: „Wenn Erdendunst und Staub den Andern/ Auch Mühsal und Beschwerde schafft,/ Wir werden kühn die Welt durchwandern,/ im schnellen Flug, aus eig'ner Kraft.“ (3)

Seine Auffassung von „Volk“ fokussierte sich eher auf die bürgerlichen Schichten, worauf seine Empfehlung für die Einhebung von Vereinsbeiträgen in gewisser Höhe, um nicht die „Heranbildung eines Rennproletariats“ zu begünstigen, schließen lässt. (I, 28, 99, 88, 67) Später scheint er diese Haltung im Lichte der von ihm vertretenen deutsch-nationalen politischen Gesinnung aufzugeben und sucht auch Allianzen mit der Arbeiterschaft. So hat er beispielsweise den mit ihm bekannten Arbeiterführer => Hans RESEL als Delegierten einer Radfahrerversammlung nominiert. Beachtenswert ist seine Abhandlung zur sozialen Bedeutung des Arbeiterradfahrens. In dieser Schrift antwortet er auf die Frage, welche Ausdehnung das Radfahren seiner Meinung nach finden sollte: „Wir müssen gerade vom ethischen Standpunkte aus antworten: unbeschränkt. Wir dürfen der engherzigen Auffassung, als solle das Radfahren ein Vorrecht der oberen Zehntausend oder Hunderttausend bleiben, gerade in Anbetracht der ethischen Momente, die ihm, wir sagen nicht zu viel, anerkanntermaßen innewohnen, nicht das Wort reden, denn wir müssen wünschen, dass die ethische Bildung ein Allgemeingut werde, und wir haben weder die Möglichkeit noch das Recht, eine Grenzlinie aufzustellen.“ (II, 5)

Noch einmal, 1898, stand Hochenegg an der Spitze einer Bewegung gegen die Einführung einer Fahrradsteuer. In einer 1 h 43 min. dauernden Rede brachte er seine Argumente dagegen vor. (6) Sportlich fühlte sich Hoch-

enegg dem Herrenfahrentum verpflichtet, er hielt nichts von „abgehetzten, schlaftrunkenen, übernachtigen Kilometerfressern, Speichedrehern und Leibschadencandidaten“ und zitierte auch französische Kritiken an den großen Straßenrennen. (5)

H. hielt die offizielle Eröffnungsrede am XII. Bundesfest des Deutschen Radfahrerbundes am 4.8.1895 im Grazer Stephaniensaal auf der mit einer Büste von Drais dekorierten und von Bannerträgern umsäumten Bühne: „Dem echten Sportsman ist sein Rad nicht ein mehr oder weniger praktisches Fahrzeug, ihm ist es ein lieber Freund, ein guter Kamerad, der ihn hinausträgt in die weite Gotteswelt, deren Anblick uns selbst verjüngt und neue Kraft leiht in des Lebens Wirrsal und Kummernis.“ (7)

Ein Schlaglicht auf Hocheneggs ideologische Ablehnung des Profifahrentums wirft seine Rede vor dem Gauverband 1901. Er würdigte den Verdienst des steirischen Sportbetriebes, den Sport auf deutschen Boden gestellt und den internationalen Sport verdrängt zu haben: „Hier soll der Sport nicht Selbstzweck sein wie in England, sondern der Sport wird betrieben, um die Volkskraft zu heben.“ (8)

Lit.:

(1) *R-C-Chronik* 11/VIII/7.11.1894, 193

(2) *Allgem. Sport-Zeitung* XIII/6/1892, 92, zit. nach: *Radfahr-Chronik*

(3) *SMUTNY* 1897, 58

(4) *Allgem. Sport-Zeitung* XIII/6/1892, 92

(5) *Grazer Tagblatt* 5.8.1895, 1

(6) *R-Chr* XI/22/26.2.1898, 578

(7) *AlpSZ* II/12/1901

W.:

- *Die ethische Seite des Radfahrens, Leipzig 1889*

- *Die ethische Seite des Radfahrens, in: WOLF 1890*

- *Merkbuch für den Radfahrersport 1882–1891*

(1) *Wert oder Geld? Eine Untersuchung nach der Zweckmäßigkeit der Einführung von Geldpreisen bei Amateur-Preisfahren, Wien 1892*

- *Die Entwicklung des Radfahrersports in Graz, in: Amtliche*

Festschrift 1895, 38–41

(II) Radfahrsteuer oder nicht? Leipzig 1898, Verlag Willy Werner

- Trink- und Wanderlied, dem StRGV zum IV. Hauptgautage in Feldbach gewidmet, in: MStRGV 25/15.10.1890

- Freie Bahn! in: R-Chronik IX/40/15.2.1896, 557, 559; R-Chronik IX/41/19.2.1896, 579

*- Sommer-Gaufahrt des Gaues 36, Steiermark und Kärnten, des DRB, in: Deutsche Rad- und Kraftfahrer-Zeitung, amtl. Zeitschrift des DRB, 279/25.7.1907, 453f
frs, 56, 65, 68, 75, 78, 86*

HÖFLER, Fred (Gottfried)

* 23.3.1934 Preding, † 29.12.2005 Judendorf-Straßengel
Der auch „Meister von Strassengel“ genannte vielseitige Künstler, der Mitglied der Kölner Dombauhütte war und ein Naheverhältnis zum Stift Rein und zur sakralen Kunst hatte, war selbst Radrennfahrer und konstruierte und designte Rennmaschinen.

Der Mensch als „Maß aller Dinge“ hatte für ihn nicht nur technisch-konstruktive Bedeutung: Für Höfler stand das humane Element im Zentrum allen Schaffens – trotz Technik als Mittel. (1) Partner bei seinen Arbeiten am Rad war für einige Zeit die Spengle Hochleistungskunststofftechnik in Preding. Gelötet wurden die Rahmen von => Karl SODEC. Er entwarf auch Mountainbikes, die er gemeinsam mit dem Konstrukteur =>Alfred KRAUß realisierte.

Ca. 1995 erlitt H. einen Gehirnschlag, der ihn mehrere Jahre ans Bett fesselte, er schaffte aber Dank seiner Konstitution und seines Willens den Gang zurück ins Leben, wenn auch nur für kurze Frist.

Lit.:

(1) Bescheidener Meister der Vielseitigkeit, in „Kleine Zeitung“ 25.03.2004, 63

(2) Bernd Schmidt, Der Multikünstler Gottfried Höfler aus Judendorf-Straßengel kommt..., in: „Neue Kronen-Zeitung“ 22.3.1994, 18

HÖFLER, Martin

Seit 1895 im Vorstand des GRV „Edelweiss“, 1897–1900 (ff.?) Obm.

HÖGELSBERGER, Carl

1893–99 im Vorstand des GRC, bei der Organisation des XII. Bundesfestes des DRB 1895 im Vorstand (Schriftführer Stv.) aktiv.

Abb.:

FS 1895, 40; frs, 135

HÖGELSBERGER, Heinrich

Als Medizinstudent Mitglied beim AtRV, Meisterfahrer auf dem Dreirade des BDR 1891.

Lit.:

Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 10.1.1892, 6

HÖNIG, Julius

Seit 1888 Mitglied beim GBC, 1892 erster Obmann des RV „Grazer Herrenfahrer“, Kanzleivorst. d CV der Gem.-Sparcasse, Herreng. 27.

HÖNIG, Manfred

* 1941, † April 2002 Graz

Dipl. Ing Manfred Hönig war Leiter der Verkehrsplanung in der Grazer Stadtbaudirektion, selbst aktiver Radfahrer und Mitkämpfer von Vizebürgermeister Erich Edegger für das Konzept der „sanften Mobilität“. Hönig, verheiratet mit der Hautärztin Doris H., vertrat die Stadt Graz bei mehreren VeloCity-Konferenzen und war auch maßgeblich bei der Vorbereitung und Abwicklung jener von 1999 in Graz und Maribor beteiligt.

W.:

- Entwicklung der Grazer Radfahrinfrastruktur, Paper Velocity Conference 1999

- Radförderungsprogramm in Graz: „Radfahren in Graz mit neuem Schwung“, 2000 (Arbeitspapier)

HOFBAUER, Richard

Racer des AtRV, war einer der Teilnehmer am ersten Fuß-

ballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64; Gedenktafel Landesturnhalle

Abb.:

Grazer Rennfahrer von GBC und AtRV auf Rennbahn DRB VII/21/1893, 635; frs, 54

HOFMANN, Hans

Obm des ARBÖ Zeltweg, Gründer der Saalradspportgruppe 1952. Seine Tochter Martha und => Anni HASELBACHER waren die ersten im Team; u.a. ÖM 1953 im 6er-Kunstreigen. Hofmann galt den erfolgreichen Zeltweger KunstradfahrerInnen als Vaterfigur und starb 1971 bei einem Verkehrsunfall.

Qu.: Gespräch W. Kalcher 16.04.2012

HOFMANN, H.

München, 1896 Mitglied der Grazer Rennfahrschule.

Abb.:

R-Chronik IX/67/1896, 1049, SIERCK 1897, 93

frs,60

HOFMANN, Robert

Gehört zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club (Nr. 6), die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren.

Lit.:

HARRER 1998, 58

KLEINOSCHEG 1892, 109

Abb.:

ÖM 1967, Gruppe (PROPST 1996, 95)

HOFMANNSTHAL, Hugo von

* 1.2.1874 Wien, † 15.7.1929 Rodaun bei Wien

Dichter, Dramatiker, Librettist. Er war über 30 Jahre hindurch Sommergast im Ausserland, weshalb er sich wie ein Einheimischer fühlte. Er wohnte in einem beschei-

denen Bauernhaus in Obertressen Nr. 14. H.H. wurde von => Arthur SCHNITZLER und => Felix SALTEN zum Radfahren gebracht, absolvierte mit Schnitzler Juli bis September 1898 eine Radtour durch Österreich, die Schweiz (u.a. über den Simplon) und Oberitalien. Aus dem Literatenkreis war er jener, der am längsten dem Drahtesel treu blieb. Dokumentiert ist eine Familientour noch im Sommer 1913 von Aussee über Hallstatt zum Gosausee.

Lit.:

Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: Briefwechsel, Hg. v. Th. Nickl u. H. Schnitzler, S. Fischer, Frankfurt/M. 1964

<http://www.literaturmuseum.at>

<http://graz.radln.net/cms/beitrag/11254412/25359581/> Ursula Krippel: „Sag mir was du machst, und ich sag' dir wer du bist.“ (Peter Altenberg) Sport als Realität im Dichterkreis „Jung Wien“. Diss. Univ. Wien 2003

HOLLICEK, Johann

Kürschnermeister, Gründer des Marburger RC 1887, Obmann bis mind. 1891, 1889 OW, Adr. Herreng.

TB 1889, 7, 11

HOLZER, Franz

* 19.6.1948 Monguelfo/Welsberg (Südtirol)

Technischer Physiker und Dr. techn., beschäftigt an der TU Graz, wo er zuletzt Leiter der Forschungs- und Technologieinformation war. Er gehörte auch dem Kreis der Radaktiven um => Günther TISCHLER an (AVG), die im Juni 1980 den ersten Radweg illegal durch den Stadtpark markierten. Weggefährte Tischler bezeichnete ihn damals als „Edelradler“: Er fuhr ein englisches „Raleigh“ – das ihm aber bald gestohlen wurde.

Lit.:

Hinweis in: Günther Tischler, Das Fahrrad als Metapher für eine andere Verkehrspolitik, in: WEHAP 2009,

HORSTMANN, Heinrich

* 1875, † 4.5.1945 Berlin

Fünfter und bis heute jüngster Weltumradler vom 2.5.1895 bis 16.8.1897. Durchquerte auf seiner letzten Etappe zurück nach Deutschland die Steiermark auf der Strecke Lichtenwald (Sevnica)–Rastschach (Radece)–Steinbrück (Zidani Most)–Sanntal (Savinja)–Cilli–Maribor. Von hier begleiteten ihn => Alois HEU und andere nach Wildon, wo er von den dortigen Sportkollegen und => Alexander GAYER zum Mittagessen empfangen wurde. In Graz besuchte H. die Rennbahn, Steiningers Fahr- schule und den GBC, der einen Begrüßungsabend organisierte. => Pepi RUDERER fungierte als Fremdenführer, nach einer Spritztour nach Ehrenhausen und fünftägigem Aufenthalt brach er – nicht ohne den „treudeutschen Schlag“ der Steirer zu würdigen – in Begleitung von => Oscar PALMENBERG nach Bruck auf. In Mürzzuschlag kehrte H. im Hotel von => Toni SCHRUF ein, ehe er allein auf den Semmering „hinaufknetete“.

Lit.:

Heinrich Horstmann, Meine Radreise um die Erde, Hg. und kommentiert von Hans-Erhard Lessing, Leipzig 2000, insbes. 298-300

HOYOS, Max Graf

Max Graf Hoyos, als Student (cand. jur.) 1891 Mitglied des AtRV, soll in Graz auf seinem Rad Aufsehen erregt haben. (1) Seine Schwestern Marietta und Theresa waren Schülerinnen auf der Steininger'schen Lehrbahn und wurden als „zwei eifrige Anhängerinnen unseres herrlichen Sports“ beschrieben. Adresse zu dieser Zeit: Strassoldogasse 3. (1896: Schillerstr.) Bruder (?) Karl war Mitbegründer des 1897 gegründeten GRC Velo. Max trat 1898 aus dem AtRV aus. (2)

Lit.:

(1) *Gabriele Praschl-Bichler: Historische Photographien aus den Alben des Kaiserbruders Erzherzog Ludwig Victor, Wien 1999, 121*

(2) *R-C-C XI/50/10.9.1898*

Abb.:

Marietta und Theresa auf Fahrrädern, Radlerin II/20/1898, 444 (Leopold Bude)

HREN, Wladimir

Mitglied des GRC, Rennfahrer. Erlag 1893 in Lussinpiccolo einer langjährigen Krankheit.

Lit.: MStRGV 45/15.10.1893, 13

HRUBY, Franz

* 1932

Fotografenlegende aus Zeltweg, war in seiner Jugend als Kunstradfahrer beim ARBÖ Zeltweg aktiv und brachte es bis zu Staatsmeisterehren im Sechser-Herren-Kunstreifen 1954.

Lit.:

Newsletter der Gemeinde Zeltweg, 2008

„Kleine Zeitung“ vom 07.02.2007, 13,

Ein Mann für alle Fotos

„Salzburger Nachrichten“ vom 10.05.2002, 3,

Brabham beim Friseur

Abb.: PROPST 95, frs 166, Archiv Wehap

HUBALOVSKY, Arnold

1888 Obm. des GRC, Funktionär (Vors.) im Sportaus- schuss des Bundes (Cartell) der selbständigen Herren- fahrer Verbände Deutsch-Österreichs.

Lit.:

Georg Müller: Der Grazer Radfahrer-Club von 1885–1890,

in: Club-Zeitung des GRC, 37ff

HUBER, Arthur J.

Mitglied des GRC, 1889 Ortswart des StRGV in Graz, Ni- belungeng. 34, 1890 Mitglied der Rennmannschaft des GRC

Lit.: Tourenbuch 1889, 7

HUBER, Hans

* 1927, † 22.2.2011 Graz

Altwarenhändler am Lendplatz, in den 1950er Jahren Kunstradfahrer beim RV Junior. Fuhr auch im Zweier- Team mit => Gerlinde STEINKOGLER.

Abb.:

PROPST 1996, 93 (mit Steinkogler)



Marietta und
Theresa Hoyos
(Bude)



Tandem mit Büchner

HUBER, Norbert

* 1962, † 14.9.1985 Gratkorn

Der Grazer Maschinenbau-Student Norbert Huber (Long Life Laßnitzhöhe) zeigte erstmals 1983 als steir. BM und mit dem dritten Platz bei der ÖRR auf.

1985 erreichte er mit dem achten Platz bei der Straßen-WM in Giavera del Montello seinen größten Erfolg, zwei Wochen später war er tot: Huber wurde auf der letzten Etappe der Steiermark-Rundfahrt von Kirchbach nach Graz fünf Kilometer nördlich des Gratkorn-Tunnels von einem betrunkenen Motorradfahrer niedergefahren. Der Unfallenker hatte, wie sich herausstellte, 1,7 Promille Alkohol im Blut und war trotz Anhalteversuchen der Gendarmerie mit ca. 100 km/h in die Spitzengruppe gerast.

Huber starb auf dem Weg ins Krankenhaus, fünf weitere Radsportler wurden zum Teil schwer verletzt. Der Fall erregte beträchtliches mediales Aufsehen. An der Unfallstelle wurde ein Gedenkstein errichtet, das

Grazer Altstadtkriterium 1986 wurde als „Norbert-Huber-Gedenkkriterium“ ausgetragen. Der Unfallenker wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Lit.:

APA AH10150, 0157 14.9.1985

Beitrag „Steirische Radrennsport-Tragödien“ unter <http://graz.radln.net>

HÜCKL, J.

Mechaniker nahe Bhf. Liezen (1891)

HUET, Emile

* 1874

Aus Brüssel, fuhr seit 1893 Rennen, studierte Zahnheilkunde, 1895 in Paris. 1896 stand er bei => Alexander GAYER im Training. Er gehörte in dieser Zeit mit => Bruno BÜCHNER zu den „berühmtesten Tandem-Paaren“. (1)

Lit.:

(1) SIERCK 1897, 69-110, 83, 91

R-Chronik IX/29/1896, 1f, Porträt, Abb. frs, 59

http://de.wikipedia.org/wiki/Emile_Huet

Abb.:

R-Chronik IX/67/1896, 1049, SIERCK 1897, 93

Tandem mit Büchner, Dunlop-Werbekarte (Bradler) frs, 60

HUNTEMÜLLER, Carl jun.

Im ersten Vorstand des Gratweiner RC (Fahrt), gewann 1889 bei den Pfingstrennen auf der Grazer Rennbahn bei den Junioren und trat mit => Karl LEONHARDT auch im Tandem-Bewerb an. Ein Ernst H., St. Stefan/ G., trat 1887 dem StRGV als Einzelfahrer bei. (1) Dieser – er wird ebenfalls als 1889 erfolgreicher Renner beschrieben – kam am 10.3.1891 bei einem Arbeitsunfall in der Schweighofmühle in Winzendorf bei Pöllau ums Leben. (2)

Lit.:

(1) MStRGV 1/2/1.9.1887

(2) MStRGV 31/1.4.1891

frs, 37

HUSSAK, Otto

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz. (Slg. Bradler)

IGNATOWICZ, Eduard

* 1933

Kam vom ARBÖ Wetzelsdorf zu Puch, wo er auch arbeitete. Er gewann 1956 die ÖRR-Etappe Wien–Graz, 1954 steir. StM und 1956–58 steir. BM.

Lit.:

O.B.: Tüchtig im Sport und im Beruf, NZ 25.12.1957 (mit Bild)

Abb.:

- Beim Interview mit Max Pfliger m. Propst (PROPST 1996, 177)
- ÖM 1957 (PROPST 1996, 288)
- ARBÖ 46/7/Juli 1956, 9 (mit Sadjak)

IRGL, Richard

Racer des Marburger RC „Schwalben“, fungierte am 14.10.1893 als Schrittmacher bei der 24h-Rekordfahrt von => Franz GERGER Marburg–Pettau–Spielfeld–Radkersburg–Spielfeld–Graz, 1894 M des StRGV, 1896 Mitglied der Grazer Rennfahrerschule.

Lit.:

Allgem. Sport-Zeitung XIV/85/1893, 1115

frs, 87

Abb.:

Gruppenbild mit Rennfahrern in: R-Chronik IX/67/1896,

1049 SIERCK 1897, 93; frs, 60

JÄGER, Carl

Der Kartograf war seit 1887 Mitglied des GBC, zeichnete 1890 eine „Strassen-Profil-Karte von Steiermark“ und gab 1898 gemeinsam mit => Robert SEEGER die „Profile der Hauptstrassen in den österreichischen Alpenlän-

dern“ heraus. Er war zudem für die der zweiten Auflage des Tourenbuchs (1894) beigelegte Straßenübersichtskarte verantwortlich und besorgte auch in der letzten und umfassendsten Ausgabe von 1899 die Kartografie: Auf einer Übersichtskarte 1:750.000 sind die im Tourenbuch beschriebenen Routen dargestellt, zusätzlich gab es einen Auszug im Maßstab 1:250.000 für die Mittel- und Untersteiermark.

Am 7.1.1897 trat ein Buchhalter gleichen Namens bei den „Grazer Tourenfahrern“ bei.

Lit.:

frs, 52

W.:

Kartografie für:

- *Strassen-Profil-Karte von Steiermark 1898*

- *Profile der Hauptstrassen in den ö. Alpenländern 1893;*

frs, 53

- *Tourenbuch für Radfahrer für Steiermark, 2.Aufl. 1894, 3. Aufl. 1899*

JÄNNISCH, Josef

Der Kapfenberger schraubte 1896 die Jahresbestleistung für Tourenfahrer auf 15.188,5 km, 1899 kam er als Mitglied des Kapfenberger Beamten RV auf 8.067 km (1).

Qu./Lit.:

(1) AlpSZ 21.3.1900

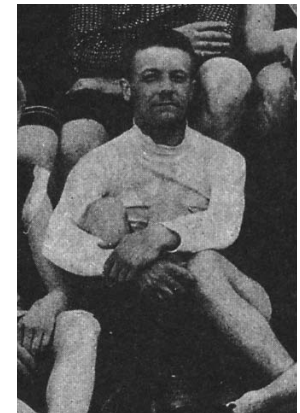
frs, 53

JAGER, Ing. Heinz

* 28.7.1921 Graz, † 27.11.1995 Graz

Jager besuchte die BULME und war im Radsport zunächst beim RV „Wanderlust“, dann bei „Ausdauer 1909“ erfolgreich. 1938 stellte er den österr. Rekord über 50 km Straße mit 1:18:14,6 auf. Schon 1937 war er hinter => Karl BELLIN Zweiter bei der st. StrM. Insgesamt gewann er fünf Mal die steir. StrM (1938, 1940/41, 1945/46) und ein Mal die steir. BM (1946).

„Der Umbruch in Österreich sah Jager als begeisterten Kämpfer Adolf Hitlers mit in den ersten Reihen...“ (1) Er wurde 1941 zur Luftwaffe eingezogen, nach Bordeaux



Richard Irgl



Heinz Jager (li) mit
Bellin (Nachlass Bellin)

versetzt und trainierte dort mit französischen Rennfahrern. (2) Nach dem 2. WK fuhr er für den RV Postsport, 1949 gründete er in den Junior-Fahrradwerken, für die er als Konstrukteur arbeitete, den gleichnamigen Radsportverein. Das von ihm konzipierte „Jager-Rad“ genoss legendären Ruf, in den 50er- und frühen 60er-Jahren dominierte das Junior-Team – in Konkurrenz zu Puch – das Rennengeschehen in der Steiermark und in Österreich. Jager brachte u.a. seinen Nachbarn => Fredy SITZWOHL zum Radsport. (3)

1953–55 war er Obmann des GRV „Wanderlust“, whft. Münzgrabenstr. 40, zuletzt Babenberger Straße. Jager widmete sich außerdem der Segelfliegerei und fungierte als Fluglehrer am Flugplatz Fürstenfeld.

Lit.:

(1) *Der Radfahrer* 2. Maiheft, Nr.99 1938, 15

(2) *PROPST* 1996, 61; *Abb.* 60, 61, 70

(3) *FGWG*, 87, *Herta Sitzwohl*

- *BRUNNER* 2003, 219

Abb.:

- *Mannschaft RV Junior 1952 (PROPST 1996, 174)*

- *Nachlass Bellin*

JAMMERNEGG, M.

Fotograf, Annenstraße 28.

Abb.:

Studioaufn. Racer, (Renn-) Nummer auf Kniebundhose, 50 km-Stein, ca. 1895 (Bradler)

JAMNIK, Rudolf

Sohn einer Grazer Kaufmannsfamilie, trat 1890 als cand. jur. dem AtRV bei, 1893 Säckelwart (Adr. Körösi-str. 14). (1) Er wurde 1893 im Zuge einer Partie in der Nähe von Pest angebl. von Zigeunern überfallen und beraubt. Die Maschine wurde zertrümmert, er blieb unverletzt. (2)

Lit./Qu.:

(1) *R-C-C Nr. 152, Bl. VI/20/23.4.1893, 745*

R-Chronik VI/38/27.8.1893, 1511 (zit. „Grazer Tagblatt“)

JANESCHITZ, Arnold

Handelsangestellter, Racer des Pettauer RV, Sieger im Hochrad-Vorgabefahren des StRGV bei den Pfingstrennen 1890 in Graz, Dritter im Int. Hochradfahren mit Vorgabe. (1) Sieger des 25-km-Gautagrennens in Pettau 1894, (2) Zweiter bei den steir. StrM 1895. Im Team der Gayer'schen Trainierschule, als Steuermann des „Grazer Vierer“ Inhaber einiger Weltrekorde. (3)

1895 als Schriftführer im Vorstand des Pettauer RV.

Lit.:

(1) *R-Chronik* 18/III/1890, 409; 19/III/1890, 439

(2) *R-C-C Nr. 275/VII/15.9.1894, 2215, Bericht VIII Hauptgautag Pettau u. 25-km-Straßenrennen*

(3) *ZOIS* 1908, 157

Abb./ Qu.:

SIERCK 1897, 69–110, 93; *R-Chronik IX/67/1896, 1049*

- *Anzeige Vollversammlung Pettauer RV, Unterschrift*

JANGER, Rudolf

* 1906 Übersbach b. Fürstenfeld, †1977

Der Autobuschauffeur gründete 1934 in Gratwein, Oswalder Straße, eine Landmaschinenschlosserei und reparierte auch Fahrräder. Bald übersiedelte er in neue Räumlichkeiten in der Kirchengasse 4 und baute den Zweiradbereich immer mehr aus. Zu den Puch-Motorrädern kamen ab 1958 auch Puch-Autos. Sohn Rudolf übernahm 1977 den 1974 nach Gratwein-Au übersiedelten Autobetrieb, sein Bruder Günther wurde geschäftsführender Mitgesellschafter im abgetrennten Zweiradbetrieb. Günther Janger, ausgebildeter Sportlehrer und zuerst begeisterter und erfolgreicher Rallyefahrer, entwickelte seine Liebe zu Fahrrädern 1981–87 bei Triathlons, der Radsportclub war vor allem im MTB-Downhill erfolgreich.

Lit./Qu.:

FGWG 72f

<http://www.radsport-janger.at>

JANISCH, Ferdinand

Im oststeirischen Ilz gründete Ferdinand Janisch 1901



Arnold Janeschitz

die 1. Oststeirische Fahrraderzeugung. „Radlmacher“ Janisch, wie er genannt wurde, fuhr oft selbst mit dem Fahrrad nach Graz, wo er etwa bei Puch diverse Teile wie Kettenglieder, Felgen, Reifen etc. einkaufte. (1) Die Geschäftsbeziehung mit Puch dürfte seit 1906 bestanden haben. Beim „Radlmacher“ bekam man drei Modelle „Janischräder“, nämlich das „Tourenrad“, das „Tourenrad feinst“ und das „Luxus“ zu 96, 115 und 135 Kronen. Verkauft wurden auch „überfahrene“ Räder. (2) Zwar zog das Familienunternehmen 1966 einige Häuser weiter, baute aus und expandierte in weitere Geschäftsfelder, doch blieb man dem Handel und der Reparatur von Fahrrädern treu und ist heute unter der Führung von Urenkeltochter Luise Janisch der älteste steirische Betrieb der Fahrradbranche mit ungebrochener Tradition.

Lit./Qu.:

(1) JANISCH 2002, 4

(2) Werbekarte Ferd. Janisch, Ilz, Stmk.

frs, 97f

Abb.:

- AK 1. Fahrrad-Erzeugung des Ferd. Janisch in Ilz b. Fürstenfeld, hoch, vor Gebäude Erwachsene und Kinder mit Kinderrädern, 1902? (PB Janisch)

- AK 1. FR-Erzeugung des Ferd. Janisch in Ilz b. Fürstenfeld, mehrere FR und ein MR mit Menschen vor zwei Betriebsgebäuden (PB Janisch)

- 2 Fotos männl. Portraits mit Janisch-Rädern, Josef Ederer, Fotograf Ottendorf Filiale Gleisdorf; Fotogr. Atelier Alois Mayer, Loipersdorf (Slg. Jose Hammerle)

JAUSSNER, Rudolf

1886 Mitglied im GBC, wechselte 1887 als Technikstudent zum AtRV (Mitglied Nr. 2), gehörte, ebenso wie sein Bruder (?) Gustav, (1) zur erfolgreichen Kunstfahrschule des AtRV von 1888, und war 1893 Obmann des AtRV. Rudolf wurde – wie sein Bruder – Ingenieur und war, wie sich aus seiner Adresse Köflacher Bahnhof ableiten lässt, (2) im Dienste der GKB. 1895 übersiedelte er nach Schärding (3). Gustav absolvierte gemeinsam mit => J. GMEINER 1887 eine Tour von Graz durch Kärnten, Tirol,

Schweiz, Oberitalien nach Mailand und retour (4) sowie 1892 von Ancona nach Neapel und Rom zurück über Mailand, Genua bis Bozen. (5) 1896 war er whft. in der Mariahilfer Str. 13.

Lit.:

(1) *Mitglieder-Verzeichnis des AtRV, in: OM VIII/5/1899, 73*

(2) *R-C-C Nr. 152, Bl. VI/20/23.4.1893, 745*

(3) *R-Club-Chronik Nr. 405, Bl. IX/22/14.12.1895, 310*

(4) *ASZ VIII/79/1887, 1306*

(5) *MStRGV 40/1.5.1892, 48*

W.:

Reisebericht Payerne–Freiburg–Bern–Thun–Interlaken, R-C-C Nr. 166 Bl 34/VI/30.7.1893, 1349 (2.Teil)

Abb./Lit.:

ÖuRZ IV/11/1889, 140; frs, 26

JEGHER, Fred

Betrieb 1899 die Grazer Rennbahn und veranstaltete gem. mit dem AtRV nur für Herrenfahrer offene Radrennen. Nur Grazer und Wiener Fahrer und wenig Besuch machten dem Projekt bald ein Ende.

Lit.:

GSB 4/12.56.1899, 1

JELLER, Alois

Ingenieur, Mitglied des AtRV seit 1888, gehörte dessen erfolgreicher Kunstfahrschule an. Adresse (1896, 1899) Goethestr. 24. Möglicherweise verwandt mit Josef (Mitglied Nr. 10, Goethestr. 40, 1889 Obm. Verband Grazer Radfahr-Vereine für Wettkampfsport, Heinrichstr. 24), Ingenieur, Karl, 1892 gest., und Rudolf, Techniker, späteres AtRV-Mitglied.

Lit.:

Mitglieder-Verzeichnis des AtRV, in: OM VIII/5/1899, 73,

Mitglieder-Liste in: MAtRV 1/1/1890, 3

Abb.:

ÖURZ IV/11/1889, 140; frs, 26 (A. u. J. Jeller)



G.+R. Jaussner

JEN(N)ISCH-ALTFELD, Ella, Reichsedle von

Jenisch, k.u.k. Oberstentochter, Burgring 17/I., war als Mitglied des GDBC 1895 in die Organisation des XII. Bundesfestes des DRB in Graz eingebunden. Sie übernahm 1896/97 für kurze Zeit den Vorsitz des GDBC, Mitglied beim Gau 36 des DRB.

Lit.:

R-Chronik IX/58/1896, 807

frs, 72, 87

JOCH, Johann

Grazer RC 1. Bezirk, erzielte mit 12.219,4 km Jahresbestleistung 1904

Qu.: AlpSZ 6/9/1.3.1905

JÖSTL, Heinrich

Gründer und erster Obm. des RV Ausdauer 1909

Lit.: ASZ 5.3.09

JUDMEIER, Ludwig

Kaufmann, Einzelfahrer, OW Kirchberg a.d. Raab

TB 1887, 7

JURIC

Juric (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

Gedenktafel Landesturnhalle

frs, 64

KAAN, Dr. Wilhelm Edler von

* 1865, † 1945

Advokat, von 6.11.1918–27.5.1919 erster steirischer Landeshauptmann der Ersten Republik. Er war 1897–1900 Präsident des Radfahr-Clubs „Velo“ und gehörte ab 1900 dem ersten Ausschuss des Steiermärkischen Automobilklubs an. 1901 wurde er dessen Vize- und 1902–06 dessen Präsident.

Lit.:

FAHLER, I

frs, 77

KADDOUH, Abdel-Latif

* 8.9.1981 Ägypten, † 12.11.2008 Graz

Der BWL-Student wurde auf seinem Fahrrad an der Kreuzung Kärntner Straße/Wetzelsdorfer Straße von einem rechtsabbiegenden Lkw überrollt und getötet. Auf Initiative von Radfahrorganisationen (ARGUS, Fahrradküche) wurde an der Unfallstelle für ihn das erste „Ghostbike“ in Graz aufgestellt, das vier Monate später von der Stadtverwaltung wieder entfernt wurde. Kad-douh war 2004 nach Österreich gekommen und hatte am Tag seiner Abreise seinen jüngeren Bruder durch einen Stromunfall verloren. Am 12. Dezember 2008 hatte er sich auf dem Weg von der Uni zu seiner Wohnung in der Harter Straße befunden, als er von dem Lenker des Schwerfahrzeuges übersehen wurde. Obwohl die Ampel für ihn „Grün“ zeigte, wurde er erfasst, überrollt und tödlich verletzt.

Lit.: Beitrag <http://graz.radln.net/>

KADLETZ jun., Franz

Mitglied der „Brucker Radfahrer“, wurde 1900 Zweiter der steir. StrM und 1901 steir. StrM

Lit.:

Obersteirerblatt 10.10.1895, 4

frs, 36

KÄFER, Vitus

Schneider in Graz, Sporgasse 14. Er bewarb 1898 einen patentierten Rock für Radlerinnen, der sich in wenigen Augenblicken in eine Pumphose verwandeln ließ.

Qu./Lit.:

Tagespost 3.7.1898; frs, 71 FN

KÄSER, Karl

* 22.4.1874 Wehr in Baden, † 18.8.1904

Flieger, später Dauerfahrer, Steher, von „sieghafter Häs-

slichkeit“. (1) Käser bestritt seit 1895 erfolgreich Rennen in Deutschland und in der Schweiz, vor allem Prämiennenrennen, Tandemkonkurrenzen und Handicaps. Mehrmals war er in den USA, 1900 fuhr er beim Sechstagerennen in New York. (2)

1898 trainierte er mit der Grazer Trainierschule von => Alexander GAYER auf der Grazer Rennbahn und fuhr zuletzt bei den Pflingstrennen 1899 in Graz. (3) Käser starb in Folge eines Sturzes vom 14.8.1904 auf der Bahn in Plauen.

Lit.:

(1) *S-A II/1904, 104f, Die Toten der Rennbahn*

(2) <http://www.gazzetta.cycling4fans.de/index.php?id=2280>

(3) *GRONEN 1978, 155*

Abb.:

- *GRONEN 1978, 154, Training auf der Grazer Rennbahn, hinter Motortandem*

- *S-A II/1904, 104*

KAINZ, Arthur

Gehört zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club (Nr. 7), die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren. Ab 1884/85 als Säckelwart im Vorstand.

Lit.:

Harrer 1998, 58

KLEINOSCHEG 1892, 109

KAINZ, Josef

* 1862, † 1935

Uhrmacher, Nähmaschinen- und Fahrradmechaniker in Brunn bei Fehring, absolvierte die Gewerbeschule in Graz und war einer der ersten Hochradfahrer in der Gegend. Sohn Josef jun. (1892–1979) gab nach dem WK II die Fahrradwerkstätte auf und konzentrierte sich, wie auch sein Sohn Karl (* 1929), auf Nähmaschinen. (1) Im Zuge einer Clubpartie der Fehringer Radfahrer Eintrag im Fürstenfelder Fremdenbuch, 1907 schied er aus dem Verein aus. (3)

Seine Nachfahren bewahrten später das Fremdenbuch auf, es überdauerte auch die Wirren der letzten Kriegstage 1945 mit fünfmaligem Besitzerwechsel des Hauses, bis Karl es schließlich 1995 an Franz Antrith, Tulln, verkaufte.

Lit./Qu.:

(1) *Info Karl Kainz 11.6.2004*

(2) *Fürstenfelder Fremdenbuch, Eintrag 10.7.1905*

(3) *AlpSZ 8/4/4.1.1907*

frs, 58

KALCHER, Willibald

* 25.6.1933 Zeltweg

Willi Kalcher ist mit acht Meistertiteln (1953 Sechser-Reigen u. Einer, 1966–68 u. 1970/71 Einer, zweimal WM-Sechster) der erfolgreichste steirische Kunstradfahrer. Kalcher lernte Maschinenschlosser bei der VOEST in Zeltweg, wo er auch bei der Werkskapelle als Hornist spielte. Er arbeitete ein Jahr in Schweden, heiratete und zog 1956 nach Bayern. Nach 16 Jahren bei Siemens machte W.K. sich selbstständig und gründete ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen in Isingen am Chiemsee. In D gründete er zwei Kunstradteams, Sohn Robert wurde Junioren-Staatsmeister. Sein Plan, zehnmal ÖM zu werden, scheiterte an einer Sperre, die vom Bund Deutscher Radfahrer beim ARBÖ erwirkt wurde, weil Kalcher in D Mitglied beim ARK Solidarität und somit bei internationalen Bewerben nicht startberechtigt war. In seiner Jugend fuhr Kalcher Straßenrennen und wurde durch die Tochter des Zeltweger Kunstradteam-Gründers => Hans HOFMANN, Martha, während einer Zugfahrt von Graz nach Zeltweg auf den Geschmack gebracht umzusteigen.

Qu.:

pers. Gespräch 05.03., 16.04., 02.06.2012

Abb.:

Serie privat (Archiv Wehap)

PROPST 1996, 90

Slg. Gröbl (Archiv Wehap)



W. Kalcher, 1966 WM Köln (Sattellenkerstand) (privat)



V. Kalmann

KAL(L)MANN, Victor

Als Medizinstudent ab 1883 Mitglied des GBC (Nr. 77), für den er auch Rennen fuhr. Dabei zog er sich auch eine schwere Verletzung zu, die eine einwöchige Betreuung im Clubhaus an der Rennbahn notwendig machte. (1) Kalmann wechselte 1887 zum neu gegründeten AtRV, bei dem er der 1888 siegreichen Kunstfahrschule angehörte. 1887 absolvierte er eine Radreise von Graz durch Krain, Istrien, die Lombardei, Tirol, Kärnten und zurück. (2) Für den AtRV saß er im ersten Vorstand des Verbands Grazer Radfahr-Vereine für den Wettkampfsport, 1890-92 war er 2. Vors. im Gau 36 des DRB.

Kalmann galt als Gönner von => Johann PUCH, beteiligte sich 1891 an der „Johann Puch & Comp., fabrikmäßige Erzeugung von Fahrrädern“, und 1894 im Rahmen der Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft „Joh. Puch & Cie. Styria-Fahrradwerke“ (Kommanditist Steir. Escomptebank) als Gesellschafter. Mit dabei war auch sein AtRV-Clubkollege => Victor RUMPF, mit dem er

Otto Kampleth, AK



1896 die gleiche Adresse (Jacobig. 8) hatte.

1897 schied Kalmann (wie auch Rumpf und Puch) mit dem Einstieg der Bielefelder Maschinenfabrik, vormals Dürkopp & Co. AG, aus dem Unternehmen aus. Seine Adresse 1899 Salzamtsgasse 5. (3) 1906 war ein Victor Kalmann im Ausschuss des Stmk. Automobil-Club zu finden, (4) 1927–30 scheint Kalmann als Verwaltungsrat in der Alpenländischen Karosseriefabrik AG auf. (5)

Lit.:

(1) HARRER 1998, 63f

(2) *Allgem. Sport-Zeitung* VIII/79/1887, 1306

(3) *Mitglieder-Verz. des AtRV*, in: *OM* VIII/5/1899, 73

(4) FAHNLER, 8

(5) *Compass* 1927, 926

frs, 104ff

Abb.:

Kunstfahrschule des AtRV 1888 ÖuRZ IV/11/1889, 140 (*frs*, 26)

KAMMERLANDER, Karl

Mitglied des RV Bruck, 1904 steir. StrM

KAMPLETH, Otto

Otto Kampleth brach als 18 Jahre alter Wirtschaftsstudent 1903 zu einer Europa-Tour auf, die ihn in 15 Monaten durch 25 Staaten führte und auf der er 20.341 km zurücklegte. (1) Am Tag vor seiner Abreise in Graz berichtete die „Tagespost“ unter dem Titel „Mit Rad und Bergstock durch Europa“: „Heute vormittag erschien in unserer Redaktion der absolvierte Handelsakademiker Otto Kampleth, ein geborener Grazer, um uns mitzuteilen, daß er ohne Geld eine Reise durch Europa unternommen werde. Der junge, 18 Jahre alte Mann, Sohn eines Postunterbeamten in Cilli, trägt Steirertracht und benützt ein Puchrad. (...)

Kampleth, welcher beabsichtigt, sich seine Reisezehrung durch den Verkauf von Ansichtskarten zu beschaffen, gedenkt im Oktober nächsten Jahres wieder in Graz einzutreffen.“ (2) Die Idee mit den Ansichtskarten hat sich anscheinend bewährt – sehr zur Freude einschlägiger

Sammler von heute. Otto Kampleth kam im Zweiten Weltkrieg ums Leben.

Lit.:

(1) PROPST 1996, 52 (Abb. *Ankunft in Graz*)

(2) *Südosst Tagespost* 27.7.1903

frs, 234, Abb. AK

Abb.:

- AK Titel „Ohne Geld durch die Welt“, Angaben zur Reise franz., gel., in Genf aufgegeben und nach Frankreich geschickt. Der handschriftliche Text neben dem Uhrturm besagt, dass der Schreiber den Herrn auf der Karte im Hotel getroffen hat

- AK Titel in mehreren Sprachen, ungel. (Bradler)

- Kl. Porträt auf AK *Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz.* (Slg. Bradler)

KAPFENBERGER, Hermann

Mitglied des Leobener BC „Schwalben“, 1921 steir. StrM, Bruder Josef ebenfalls Racer bei den Schwalben.

KAPPER, Luis

RMSC Schönau, steir. BM 1929

KAPPUS, Josef

† 1911

Seit Gründung 1895 des RV IV. Bezirk im Vorstand und Vereinswirt mit Lokal am Lendplatz 1, das er 1894 mit seiner Gattin Maria erworben hatte. Er war auch Obmann des Grazer Athletenklubs, der laut Egon Blaschka ohne weiteres 140 kg stemmen konnte.

Bei einem der damals häufigeren Überfälle auf eine Radlergruppe, der er angehörte, soll er in Mariatrost ziemlich Prügel ausgeteilt haben.

Lit.:

- Gernot Fournier: *Das Gast- und Kaffeehaus „zum Goldenen Engel“ und die Spirituosenfabrik und Branntweinbrennerei Josef Pastner*, in: Gerhard M. Dienes, Karl A. Kubinzky: *Der Lendplatz. Geschichte und Alltag*, 75-82, 76 f

- *Kleine Zeitung* 22.5.1952, 14, *Radfahren war damals „Nobelsport“, gez. „-gon“*

KASTNER, Robert

Grazer Bahn-Rennfahrer

Abb.:

Grazer Rennfahrer von GBC und AtRV auf Rennbahn DRB VII/21/1893, 635; *frs*, 54

KASTNER & ÖHLER

Das etablierte Grazer Großkaufhaus (gegr. 1873 in Tropau, seit 1883 in Graz), hat seit den 1930er-Jahren Fahrräder im Programm. Zeitweise gab es auch einen eigenen Radclub, für den etwa => Otto BUTTLAR fuhr.

Lit.:

FGWG 1999, 74

KAULFERSCH, Franz

MRSC Schönau, St. BM 1910

KAUP

Kaup (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64; *Gedenktafel Landesturnhalle*

KELLER, Anton

Juwelier und Gold- und Silberschmied in der Postgasse Nr. 5, der u.a. Rennpreise und Vereinsabzeichen fertigte, wie zahlreiche Inserate in einschlägigen Schriften zeigen. Keller war seit 1883 Mitglied des GBC. Er bot sein „englisches Bicycle 54 Zoll D.H.F.“ 1888 für 100 Gulden an. (1) 1892 nahm er an der Jubiläumsakademie im Hochrad-Sextett teil.

Qu.:

(1) *MStRVG* 1.6.1888



P. Kielhauser



W. Kjölbjör

KELLERMAYR, Theresia

* 1978 Graz

Siegerin EM MTB Marathon Master 2010, Physiotherapeutin und MTB-Instruktorin, Mitgründerin des Damenradsportvereins „Velochicks“ 2005.

Links:

<http://theresia.kellermayr.at/>

<http://www.velochicks.at>

KELLNER, Carl

Färbereibesitzer, 1886 gemeinsam mit => Fritz UNGER als erster in Wildon auf dem Bicycle unterwegs, (1) 1887 Gründer der „Wildoner Radfahrer“, 1889 FW, 1892 Obm.

Lit.: (1) Obersteiner, Gernot Peter: Der Verein „Wildoner Radfahrer“, in: *hengist magazin* 1/2008, 23–25, 23; Pfarrarchiv Wildon, Kirchturmknäuf Dokumente 1894

KIELHAUSER, Paul

* 5.4.1860 Greifenburg (Ktn.)

Paul Kielhauser, der als Absolvent der Grazer Handelsschule in der Parfümerien-Fabrik seines Onkels in Graz beschäftigt war, wurde durch einen Landsmann zum Radsport und 1885 zum GBC gebracht, für den er auch kurz als Zeugwart aktiv war. Nach anfänglich wenig Erfolg auf Kurzstrecken verlegte sich „der Prototyp eines echten Sohnes der Alpenländer“ aufs Tourenfahren, wo er 1886 den GBC-Preis für die größte Tagesleistung mit 339,3 km erhielt. (1) Am 30.5.1887 entschied er das erste internationale 100-km-Rennen um die Meisterschaft der österreichischen Alpenländer auf dem Hochrad für sich und den GBC. (2) Kurze Zeit war er als Beisitzer im GBC-Vorstand (1887/88), 1889 OW des StGRV in Graz, Adr. Sparbersbachg. 43. (3) Onkel (?) Heinrich, Fabriksbesitzer, ist Mitglied beim StRGV (1898).

Lit.:

(1) ÖURZ II/14/1887, 195f, Abb. 195 (Port.)

(2) ÖURZ IV/11/1889, 151, Abb. (Port.)

(3) *Tourenbuch* 1889, 7

frs, 30, 51

KIESER, L.J.

Fotograf in Marburg

W./Abb.:

Kartonfoto, Studio, um 1895 (Pokrajinski arhiv Maribor)

KINDERMANN, Irma von

Feldmarschalllieutnants-Witwe, gemeinsam mit => Louise HESCHL 1897 als Säckelwartin im Vorstand des RC „Velo“

Lit.:

GAB 1898, 157; *frs*, 72 FN

KINDL, Bela

† 1895

Mitglied des GBC seit 1887, 1892/93 SchrF des StRGV; bei der VI. Akademie des GBC 1888 mimte er den August. Als Fahrradhändler bewarb er den Schneeschuhspport als Alternative im Winter. (1)

Als erster Händler in Graz bot er ein entsprechendes Sortiment an, 1892 norwegische, Berliner und steirische Ski (Schneeschuhe) sowie norwegische „Rennwölfe“, eine Art Skibob, der wie eine Draisine bewegt wurde. (2) Im gleichen Jahr ging er offensichtlich eine Kooperation mit dem Wiener Fahrradhändler und Klubkollegen => Ernst BRÖMER-ELMERHAUSEN als Vertreter der Firma „Brömer-Elmerhausen & Reich“ ein. Brömers Firma übernahm dann den im alten Postgebäude am Jakominiplatz 16 (Steinfeldhaus) etablierten Betrieb, weil sich Kindl – vermutlich krankheitsbedingt – bald zurückziehen musste.

Lit.:

(1) *MStRGV* 15.10.1892, Inserat

(2) *ASZ XIII/94*, 1892, 1173

frs, 43, 61

Abb.:

R-Chronik VI/39/1893, 1540, Porträt Vorstand StRGV

KINDL, Johann

Betrieb Ende des 19. Jahrhunderts und um die Jahrhundertwende ein Fahrradhaus am Mariahilfer Platz 5 und

2 Fahrschulen in der Strauchergasse. Vorläufer von => Philipp SERTH und => Hans WASKA.

KIPPERER, Alois

1922 brachen die Grazer Rennfahrer Alois Kipperer und => Ludwig PATHEISKY auf Puch-Rädern zu einer Reise um die Welt auf. (1) Weit kamen sie nicht – bereits am Balkan endete das Projekt, weil Kipperer angeblich mit der Reisekasse verschwunden war. (2) 1923 startete er bei einem Rennen in der Obersteiermark für die „Sternradler“. (3)

Lit./Qu.:

(1) *Kleine Zeitung* 4.11.1922, 1

(2) *Info Elfriede Patheisky* 7.12.2004

(3) *OVZ* 14.4.1923

Abb.:

AK Zieleinlauf StrM 1921, hinter Böhme und Kapfenberger (Slg. Kubinzky)

KIRCHHEIM, Helene

Helene Kirchheim, Brückenkopfg. 7, lernte in der ehem. Radfahrschule von => C.A. STEININGER um 1939 bei Herrn Adolf Rad fahren.

Abb.: Auf der Schulbahn mit Herrn Adolf, PB; frs, 81

KJÖLBYE, Waldemar

Kaufmann in Leoben, später Unterpächter (Kindler), Funktionär RV Leoben. Er dürfte bei einem gescheiterten Putsch im Verein 1896 beteiligt gewesen sein, als aus dem RV die deutsch-nationalen „Leobner Herrenfahrer“ werden sollten.

Abb.:

- *Gruppenbild mit FR, Widmung von Herrn Dipl. Kaufmann Ewald Kjölbye, Wien, Sept. 1952 (Sohn des Waldemar K.)*

- *Gruppenbild mit Dr. Grüber*

KLAMMERT, Anton

Bahnhofsstationschef in Maria Rast, erster Obm. des Drauwalder RV Maria Rast 1891.

KLEIN, Johann

Fotograf in Radkersburg

Abb.:

- *Tourenfahrer um 1890 (Museum im alten Zeughaus, BR)*

- *Serie Radkersburger Radfahrer-Club (=> Franz KLEINOSCHEG))*

KLEINOSCHEG, Franz

* 1854, † 1924

Der Geschäftsmann (Weinhändler und Lokalbesitzer), Turner und seit 1889 sportiver Radler, war der Motor des Radkersburger RC. Der RRC war betont deutsch-national ausgerichtet, avancierte binnen kurzem zum stärksten Provinz-Club und schaffte es sogar auf das Titelblatt der „Radfahr-Chronik“. (1) Kleinoscheg stand dem RCC über drei Jahrzehnte lang vor, sein Gasthaus „Zum wilden Mann“ war klarerweise Vereinslokal. 1894 wurde Kleinoscheg eine Ehrung des StRGV für eine Jahresleistung von fast 5.900 km zuteil, 1898 war er noch als OW tätig. (2) Im Alter wird Kleinoscheg, der im Zuge der Scharmützel um die Grenzziehung von 1919 von jugoslawischen Soldaten verletzt und als Geisel genommen wurde, zum „Radlvater Kleinoscheg“. (3)

Lit.:

(1) *R-Chronik VIII/35/1895, 623, 625*

(2) *R-C-C XI/24/12.3.1898, II*

(3) *Steirischer Radsport 10.10.1924, 1f frs, 37, 56*

Abb.:

- *R-Chronik VIII/35/1895, 1, Gruppenbild vom Clubrennen 1894; frs, 38 (Joh. Klein)*

- *RCC Gruppe (Klein/ Museum im Alten Zeughaus,, BR) 1892*

- *RCC 1893 (MAZ BR)*

- *RCC 1905 (MAZ BR)*

- *RCC DTV 1924 (MAZ BR)*

- *RCC 1920er-Jahre (Archivbilder)*

- *Steirischer Radsport 10.10.1924, 1f, Porträt*

- *Steir. Radsport 26.6.1926, 40 Jahre StRGV, 7, Porträt*



Franz Kleinoscheg, 1892



M. Kleinoschegg m.
Schwester Melitta,
1885

KLEINOSCHEG, Max

* 1.5.1862 Graz, † 10.12.1940 Graz

Rad- und Skipionier, bewandert in mehreren sportlichen Disziplinen, Schlüsselfigur in der hiesigen organisierten Radlerschaft Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Max Kleinoschegg wurde als Sohn von Ferdinand und Maria Kleinoschegg, geb. Achten, in Graz geboren. Vater Ferdinand ist der jüngere Bruder des Anton Kleinoschegg, den Begründer der gleichnamigen Sektkellerei in Graz-Gösting (gegr. 1849), die bis 2004 bestand. Mit großer Wahrscheinlichkeit gibt es auch ein verwandtschaftliches Verhältnis zum Radkersburger Weinhändler und Radsportpionier => Franz KLEINOSCHEG.

Max besuchte das Erste Staatsgymnasium und die Handelsakademie und trat 20-jährig als Korrespondent (Buchhalter) beim Kohlenhändler => Carl DITTLER ein, wo er bald die Prokura erhielt. Mit Dittler verbanden ihn nicht nur Familienbande – Dittler heiratete Kleinoschegs Schwester Melitta –, sondern auch die Liebe zum Bicycle. Beide Männer waren schon in der Gründungsphase des GBC dabei und übernahmen im Verein und später auch beim StRGV Ämter – Dittler den Säckelwart, Kleinoschegg den Schriftwart. Kleinoschegg war außerdem zeitweise im Verband Grazer Radfahrvereine für Wettkampfsport, in der Bundesleitung des österreichischen Radfahrerbundes und im Bund Deutscher Radfahrer Österreichs (beide Wien) sowie als Konsul des Cyclist's Touring Club (London) aktiv. Bei den Wiener Radfahrern „Die Wanderer“ ist er unterstützendes Mitglied. (1) Wenn auch vieles auf eine gewisse Liberalität und Internationalität in seiner Denkart hinweist, so trat er doch als Verfechter des Herrenfahrentums auf, in dem er bedauernd anmerkt, „das Erscheinen und rasche Umsichgreifen des Niederrades hat den edlen Herrnsport bald verwässert und das Fahrrad proletarisert.“ (2)

1883 bis 1889 fuhr Kleinoschegg Rennen auf dem Hochrad, wurde beim ersten Straßenrennen in der Steiermark am 14.10.1883 auf der Strecke Graz-Bruck-Graz hinter => August WAGNER und vor => Alexander GAYER Zwei-

ter. Von Kleinoscheg überliefert ist die Anekdote: Einen Polizisten, der ihn und den hinter ihm fahrenden unbeleuchteten Gayer anhielt, soll dieser hinters Licht geführt haben, indem er behauptete, man fahre ein Tandem. (3) Am 14. April 1884 siegte M.K. über einen und zehn Kilometer auf der neuen Rennbahn im Park der Industriehalle und brachte es auf insgesamt elf Preise. Er war dabei, als der Grazer Bicycle Club im August 1883 nach Venedig die erste mehrwöchige Tourenfahrt österreichischer Radfahrer unternahm und absolvierte am 13.7.1884 gemeinsam mit => Hubert ENDEMANN eine 200-km-Rekordfahrt Graz–Mürzzuschlag–Graz in zwölf Stunden Fahr- und 17 1/2 Stunden Reisezeit.

Seinen Aufzeichnungen, Artikeln und Publikationen ist es zu verdanken, dass man sich heute über die Frühzeit des Radfahrens in Graz ein recht gutes Bild machen kann. Wiederholt bereiste Kleinoscheg die Ostalpenländer und nach einer Fahrt mit seinem Clubkollegen => Eugen BÖHM nach Bosnien und Herzegowina im Sommer 1888 (1) war er 1890 auf einer Radreise durch die Türkei über Constantinopel nach Kleinasien unterwegs. (4) Im Sommer 1892 unternahm er gemeinsam mit seinen Club-Kollegen Fritz BULLMANN, => Univ. Prof. BYLOFF und => Ing. Rudolf MILLER eine Tour am Rande der Sahara von Südalgerien nach Südtunesien, (5) Andere Quellen berichten von einer einmonatigen Radreise durch Italien und Ägypten, von der er Ende August zurückkehrte. (6) Weitere Touren wurden in den Pyrenäen, den Abruzzen, im Kaukasus sowie auf Korsika unternommen. (7) Dass der XII. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes 1895 in Graz abgehalten wurde, hatte übrigens auch Kleinoscheg eingefädelt.

Kleinoscheg war als Sportsman aber nicht nur am Radfahren interessiert, arbeitete am „Tourenbuch für Steiermark“ mit und organisierte Rennen wie das 500-km-Straßenrennen Wien–Graz–Triest (1892), sondern widmete sich auch anderen sportlichen Disziplinen wie dem Bergsteigen, Tauchen, Schwimmen und Eislaufen. Gemeinsam mit seinem Mürzzuschlager Radlerkollegen => Toni SCHRUF wurde er zum Ski-Pionier: Im

Dezember 1890 ließ er sich von seinem Freund Nikolai Noodt Ski aus Trondheim nach Graz schicken (8) und probierte sie gleich in der Nacht auf einer Wiese nahe seiner Wohnadresse in Jakomini aus. Am darauf folgenden Wochenende ging es auf den Ruckerlberg, dann auf den Semmering – zunächst mit mäßigem Erfolg. Erst als Schruf mehr Glück hatte mit den Bretteln, damals „Schneeschuhe“ genannt, gelang der Durchbruch für eine neue Sportart – die beiden setzen jedenfalls Schritte, „die bestimmend und sehr weitgreifend die Einführung des Skilaufs in Mitteleuropa förderten“. In der Folge organisierte Kleinoscheg auch erste Skirennen und begründete den Verband Steirischer Skiläufer mit. (9)

1895 heiratete Kleinoscheg Franziska „Fanny“ Pfann aus Pöllau. Franziska stammte aus der Dynastie Pfann, die mit => Franz PFANN auch den Obmann des Pöllauer RC stellte. (10, 11) [Nicht geklärt ist, wie es Anfang 1896 zum Bericht über eine Vermählungsanzeige mit => Fanny ALMEDER, Funktionärin des GDBC, gekommen ist. (12)] Max Kleinoscheg hat offensichtlich auch zeitweise in Pöllau gelebt; so gab er den oststeirischen Ort als Wohnsitz an, als er 1898 als Prokurist bei Cless & Plessing einstieg und fungierte als OW des StRGV und Obm des Pöllauer RC. (Davor logierte er in der Wielandgasse 10, offensichtlich der Adresse der Dittlers, 1892 in der Grabachgasse 50) Seine Gattin begleitete ihn auf zahlreichen Radtouren, so auch nach Montenegro.

Im Jahr seiner Heirat ging Kleinoscheg als Hauptschriftleiter des seit Oktober 1887 erscheinenden „Radfahr-Humor“ nach München und gestaltete das Blatt von einer rein humoristischen Publikation vor allem durch die Beilage „Radfahrchronik“ zum maßgeblichen Rad-sport-Medium des deutschsprachigen Raumes um. (13) In einer Würdigung anlässlich seines 70. Geburtstages wird Kleinoscheg als „radsportlicher Universalmensch“ beschrieben: „Er war ein rastloser Wanderfahrer, ein wiederholt erfolgreicher Rennfahrer, ein verlässlicher Schulfahrer, ein fleißiger Schriftwart und ein trefflicher Sportschriftsteller.“(11) 1898 kehrte Kleinoscheg nach Graz zurück und stieg bei der Fahrradfabrik Cless & Ples-

sing als Prokurist und Vertrauensmann von => Heinrich CLESS ein. 1904 übernahm er gemeinsam mit => Fritz CLESS die Betriebsleitung des Unternehmens, zuständig für den kaufmännischen Bereich. In diesem Jahr wurde die Fahrradproduktion eingestellt – man setzte voll auf die Zahnrad- und Getriebefertigung, die vor allem im Zuge der Elektrifizierung der Bahn einen Aufschwung nahm. 1907 stellte er den Antrag auf Auflösung des GBC. (14) 1914 – die Noricumwerke beschäftigten 430 Mitarbeiter und produzierten für den Krieg – wurde Kleinoscheg zum Direktor ernannt. Er sei ihm „ein lieber, unentbehrlicher Freund“ geworden, schrieb der nunmehrige Alleineigentümer => Max CLESS in einer Jubiläumsschrift. Nach dem WK I wurde die Zahnradfabrikation langsam wieder hochgefahren, 1923, zum 25-jährigen Dienstjubiläum des Direktors, beschäftigte das Unternehmen 50 Arbeiter und zwölf Angestellte. Durch eine Fehlentscheidung, zusätzlich zur Metall- auch eine Eisengießerei zu bauen und sich an einer Maschinenbau-Firma zu beteiligen, die Max Cless auf seine Kappe nahm, geriet das Unternehmen in Schwierigkeiten: 1928 kam es zum Ausgleich, der Gießereibetrieb wurde eingestellt. Es folgten sieben magere Jahre. Ab 1936 ging es durch Aufträge für Eisen- und Straßenbahnen wieder leicht bergauf. Persönlich blieb Kleinoscheg dem Fahrrad bis ins hohe Alter verbunden.

Max Kleinoscheg starb am 10. Dezember 1940. Cless würdigte den „nach 42-jähriger vorbildlicher Pflichterfüllung“ Verschiedenen als „mein bester Freund und Bergkamerad“. Dem aufrichtigen Dank fügt er hinzu: „Er war ein treuer Diener seines Herrn“. (15) Sein Grab befindet sich am Grazer Evangelischen Friedhof, wo er gemeinsam mit der Familie Dittler bestattet ist. In Mürzzuschlag, wo der wegen seiner Verdienste um den Tourismus mit dem Titel Kommerzialrat Ausgezeichnete auch Ehrenbürger ist, ist eine Straße nach ihm benannt.

Lit./Qu.:

- (1) *Allgem. Sport-Zeitung* XII/1/1891, 15
- (2) *KLEINOSCHEG* 1933, [16]
- (3) *wie* 2, 8

(4) *ÖURZ* V/??/1890, ??

(5) *PROPST* 1996, 37f; *Der Radfahrer* 20.6.1936, 5f; *R-C-Chronik* V/33/1892, 1097

(6) *MStRGV*, 1045/15.10.1892, 10

(7) *Ö. Biographisches Lexikon 1815-1950*, hg. V.d. ÖAW, III. Bd., 1965, 391f

(8) *Die ersten Brettl in Steiermark*, in: *Kleine Zeitung* 19.1.1944, 4

(9) *HEIDINGER* 1991, 154ff

(10) *Sterbeurkunde*, ausgestellt am 10.1.1941 am Standesamt Graz

(11) *Grazer Volksblatt* 1.5.1932, 7

(12) *Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“*, 26

(13) *GEISSER-REGENSBURG* 1897, 186

(14) *AlpSZ* 8/4/5.4.1907, 8/12/6.12.1907

(15) *CLESS* 1948, 8ff

frs, 17ff, 24f, 30, 44-47, 51, 54, 56, 61, 64, 77

- *Porträt, als Alpinist und als Skifahrer* in: *TV Doku - „Davos is Davos, aber Mürzzuschlag is a wos“*, gez. am 4.3.2007
TWI

<http://diepresse.com/home/politik/zeitgeschichte/725590/Das-Stuhleck-Wiege-des-Skisports>

- *AK Radfahr-Humor, Kleinoscheg an Baltl, Neujahr* 1890, *frs* 47

- *Rechnung Cless & Plessing Fahrradwerke, 1899, Unterschrift*

W.:

(I) *Durch Bosnien und Herzegowina*, in: *ÖURZ* [III/23/1888], IV/7/1889, 70f, IV/8/1889, 84ff

(II) *Geschichte des Grazer Bicycle-Club 1882-1892, Graz* (1892)

(III) *Vom Beginn des Radfahrens in der Steiermark. Persönliche Erinnerungen, festgehalten von Herrn Kommerzialrat Max Kleinoscheg* (*Masch.schr.*, ca. 1933)

- *Heute vor dreißig Jahren*, in: *Tagespost*, 10.8.1913 (*Radreise nach Venedig*)

- *Aus der Jugendzeit des StRGV*, in: *„40 Jahre StRGV“*, *Bl. des Neuen Grazer Tagblattes* 27.6.1926, 18f

Abb.:

- *Porträt Slg. Lampl, Der Radfahrer* 69/ 20.6.1936 (*Ju-*

gendbildnis)

- Mit Schwester Melitta auf Sociable (Museum im Alten Zeughaus, Bad Radkersburg); frs, 44
- GBC-Mitglieder „ägyptisch“ (lebendes Bild Jub. 1892), Slg. Baltl; frs, 45
- Mit Toni Schruf und Skiern, Wintersportmuseum Mürzzuschlag; frs, 46
- Gedenk-Abend „Alter Herren-Radler“ in: Der Radfahrer 5/12.6.1932

KLEMENT, Franz

1922 gründete Franz Klement ein Fahrrad- und Motorradhaus in der Münzgrabenstr. 10; Puch, Steyr und Junior waren im Sortiment. Sohn und Gattin übernahmen den Betrieb und führten ihn bis 1970. (1) Im Lokal befand sich eine Wandmalerei, die den Hl. Christophorus zeigte. (2)

Lit.:

(1) *Berg der Erinnerungen, Rudolfine Klement, 262 (mit Abb.)*

(2) *Tagespost vom 26.5.1956, 8*

KLÖCKL, Heinz

Mit RV Junior 1951 st. BM, 1952 und 1953 ö. Mannschaftsmeister mit => Franz DEUTSCH, => Karl TRAMSCHEK und => Karl RAUSCHL, dann ARBÖ Puch, 1955 ÖM Straße, 1957 st. StrM.

Abb.:

Mannschaft RV Junior 1952 (PROPST 1996, 174)

Steir. BM 1951 (PROPST 1996, 174)

ÖM 1957 (PROPST 1996, 288)

KLUSEMANN, Otto

Fabriksbesitzer, Obmann des Voitsberger RV 1889 und Vorstandsmitglied des StRGV

TB 1889, 7, 11

KMELNIGER, Carl

GBC-Mitglied seit 1892, inszenierte bei der Jubiläumsakademie im gleichen Jahr „lebende Bilder“ mit den Stationen der Klubgeschichte. Davon als Fotos erhalten:



E. König

„Kleinoscheg in Ägypten“ und „Huldigung der Siegesgöttin“.

Lit.:

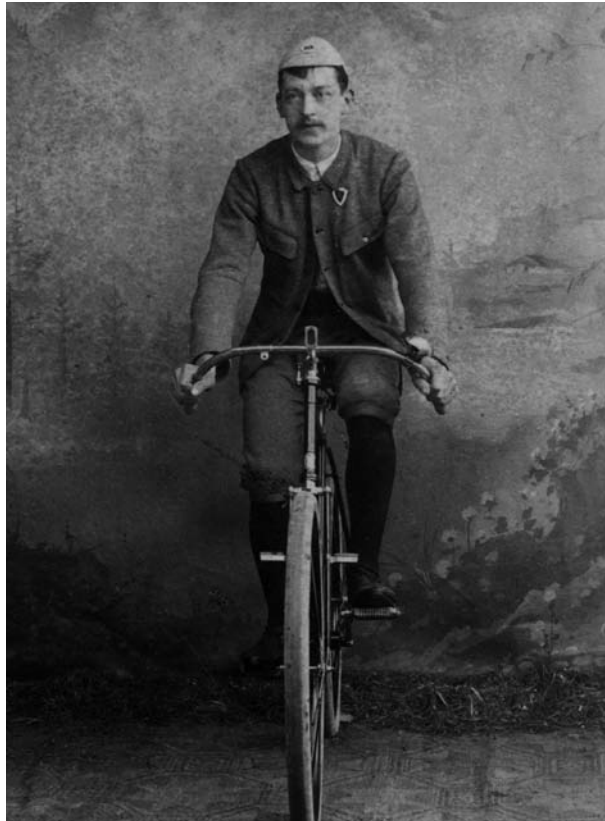
Allgem. Sport-Zeitung XIII/94/1892, 1174

KNAPPITSCH

Knappitsch (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64; Gedenktafel Landesturnhalle



Franz Kollment, um
1893 (J. Leitner)

KNESCHAUREK, Dr. Hermann

† 1923

1922 1. Vors. StRGV

KNOLL, Hans

Mitglied des Münchner Velocipede-Club „Germania“, startete vom XII. Bundestag des DRB in Graz aus auf einem Styria-Rad der Fa. Puch & Comp. zu einer Weltreise.

Lit.:

Grazer Tagblatt 8.8.1895, 4

frs, 85

KNOTZ, Ignaz

Cand. med. Ignaz Knotz war Mitglied des AtRV, 1889 SchrW (whft. Garteng. 7), 1892 Obm. Stv., Adr. 1892 Allgem. Krankenhaus, wo er 1893 Assistenzarzt wurde. (1) 1894 wurde er verabschiedet (GBC), was wohl mit einem Ortswechsel zu tun gehabt haben dürfte: 1895 wohnte er in Banjaluka. (2)

Er absolvierte 1887 mehrere große Touren (Graz–Salzburg–Königssee–Chiemsee und retour allein, durch Kroatien, Istrien, Oberitalien und Kärnten sowie nach Rumänien ans Schwarze Meer in Begleitung => R. v. SCHEUER.) (3) Knotz wurde die Urheberschaft für die Einführung des Begriffspaars „Niederrad und Hochrad“ zugesprochen (3,4), das vom „Deutsch-österreichischen Radfahrer“ 1890 vorgeschlagen wurde. (4)

Lit.:

(1) *DöR* II/13/1890, 211

(2) *R-C-Chronik* Nr. 405, Bl. IX/22/14.12.1895

(3) *Allgem. Sport-Zeitung* VIII/79/1887, 1396

(4) *R-Chronik* VI/31/1893, 918

KÖGL, Josef

Reparateur in Hirnsdorf

TB 1889, 210

KÖNIG, Edmund

Gastwirt in der Rösslmühlg. Nr. 8D, Mitglied des GRC, wurde als „schwerster Radfahrer der Welt“ als Werbeträger für die Belastbarkeit zunächst des Styria-, dann des Puchrades eingesetzt. In einem Bericht in der Radfahr-Chronik 1896 wird sein Gewicht mit 156 kg angegeben, auf einer AK, die sein Gasthaus („Bester Einkehr-Gasthof. Rende-vouz aller Radfahrer. Billige Fremdenzimmer“) bewirbt und offensichtlich später zu datieren ist, hat er schon 176 kg.

Lit.:

HARRER 1898, 131 (Abb.)

ASZ XVII/43/21.6.1896, 681

Abb.:

- *Schwerster Radfahrer der Welt auf Styria-Rad, Radfahr-*

Chronik IX/71/1896, 1137

- AK E.K., Gasthofbesitzer, schwerster Radfahrer der Welt

KÖRÖSI, Fritz

Seit 1891 im Vorstand des GRC, Obm. 1900–1908 (ff?), Griesg. 33. Der Eisenhändler Anton Körösi war hingegen Mitglied der „Herrenfahrer“.

KOFLER, Adolf

Mitglied des RV Wanderlust Graz, steir. BM 1909, 1911 u. 1914, gewann 1911 die steir. StrM, Meisterfahrer der Österr. Alpenländer, Sieger der Fernfahrten Graz–Marburg–Graz (1911), Graz–Semmering–Graz und „Rund um Graz“, Zweiter bei Graz–Wien–Graz (1911), Teilnehmer bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm. Als Unterjäger bei der Radfahrer-Kompanie des 24. Feldjäger-Bataillons Rovigno (1), kam im WK I ums Leben.

Qu.:

(1) ASZ 19.7.1914, 773, *Rund um Graz*

Abb.:

AK Steirische Radrennsaison 1913 (kl. Porträt)

Graz–Semmering–Graz, Siegerbild 1913 (Kubinzky)

KOFFLER-BLOOS, R.

Gattin des => Gustav BLOOS, ist bei der Gründungsver-sammlung der „Grazer Tourenfahrer“ am 4.2.1892 dabei.

Qu.: Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“

KOLBE, Gustav

Mitarbeiter am Institut für Umweltforschung (IfU), zählte mit seiner Frau zum Aktivistenkreis um => Günther TISCHLER in der AVG, für die er auch zeichnete.

Qu.:

Einladung zur 1. o. Generalversammlung der AVG am 17.5.1982

KOLLER, Alfred

Erster Obmann des Grazer RV „Edelweiss“ 1889–91

KOLLER, Franz

Vertreter der Brennabor-Fahrradwerke in Graz, Jakominigasse 23 (erstmal im GAB 1896), brachte 1891–96 mehrfach Werbebotschaften im Fürstenfelder Fremdenbuch unter. Mglw. ident mit gleichnamigem Mitglied des RC „I. Bezirk“.

Lit./Qu.:

GAB 1896

FF Fremdenbuch

frs, 56

KOLLER, Karl

Die Familie Koller in Pöllau war dem Fahrrad früh sehr verbunden: Anton, Schlosser als Mitglied des Pöllauer RC (1892) auch Verbandsmitglied, half dem GBC-Mitglied => Alexander GAYER aus der Patsche, als dieser mit einem „gebrochenen Nacken meines Wagens“ liegen blieb. Weil er dafür am Sonntag extra seine Schmiede anfeuerte, und zwei volle Stunden werkte, veröffentlichte Gayer eine Danksagung mit Empfehlung in den MStRGV. (1) In den Jahren 1892–97 finden sich mehrere Einträge im Burgauer und Fürstenfelder Fremdenbuch. Ebenfalls tourenfreudig waren andere Familienmitglieder: Karl K., Schlossermeister, trug sich gemeinsam mit Lina K. am 2.7.1894 auf dem Weg nach Gleichenberg ins Fürstenfelder Fremdenbuch als Mitglieder des P.R.C. ein. Lina tauchte auch mehrmals im Burgauer Fremdenbuch auf und dürfte somit zu den ersten Tourenfahrerinnen der Gegend zu zählen sein. (2)

Lit.:

(1) MStRGV 23/1.6.1890

(2) Fürstenfelder und Burgauer Fremdenbuch

frs, 57

KOLLMONT, Franz

Erfolgreicher Dauerfahrer des Brucker BC, Sieger 25 km Wartberg–Bruck 1894, viertbeste Jahresleistung mit 4.045 km, lange Jahre Rekordhalter auf der Strecke Bruck–Mariazell. Er machte sich mit einer Fahrrad-Werkstätte selbstständig und verkaufte u. a. Styria- und

Dürkopp-Räder. Die Brüder Hans und Erich waren ebenfalls als Racer beim BBC aktiv.

Lit.:

OVZ 14.4.1923

frs, 36

Abb.:

Studioaufnahme J. Leitner (StA Bruck)



F. Koneczny

KONECZNY, Franz

* 15.10.1860 Schönberg/Mähren

Nach Gymnasium im Handel tätig, übersiedelte 1879 nach Graz, (1) 1889 Adr. Feuerbachg. 4, 1890/91 Strauchergasse 18, 1893 Annenstr. 20. Letztere Adressen weisen darauf hin, dass er zu dieser Zeit schon eng mit => Johann PUCH zusammengearbeitet hat (Puch hatte in Inseraten, die in der Allgem. Sport-Zeitung – z.B. XIV/16/1893, 334 – geschaltet wurden, die Firmensitzadresse Annenstraße 20), dessen Prokurist er wurde. Seit 1886 im Vorstand des GRC – dem später auch Puch beitrug – bekleidete er mehrere Jahre das Obmannsamt (1889–90, 1893–97, 1899). 1887 wurde er auch stv. Vorsitzender des neu gegr. StRGV und war im Vorstand des V.G.R.v.f.W. 1887–89 war er auch mit bescheidenen Erfolgen als Rennfahrer aktiv und gewann u.a. am 17. Juni 1887 ein internes Rennen auf einem Kangaroo. (1) Unter seiner Führung überholte der GRC 1890 mit einem Mitglieder-Höchststand von 139 Aktiven den „Rivalen“ GBC, mit den Fahrmeistern => Franz FUCHS und => Franz GERGER – er ist wegen der besseren Trainingsmöglichkeiten auf der eigenen Bahn vom Radfahrerverein „Wanderlust“ eingewechselt – stellten sich sportliche Erfolge ein.

Anlässlich des zehnten Gründungsfestes versprach Koneczny, „dass der GRC stets fest und treu zur deutschen Nation stehen, stets für die Muttersprache und die alten guten deutschen Sitten und Gebräuche eintreten werde.“ (2) 1897 wechselte er zu => Benedict ALBLs „Graziosa-Fahrradwerke“, die 1901 Pleite machten. 1900 wurde K. als Ehrenobmann in einem Festabend in der Steinfelder Bierhalle verabschiedet: Als angehender

Bräutigam plante er einen Ortswechsel (3), am 26.2. heiratete er in Wiener Neustadt Laura Schmidt.

Lit.: (1) *R-Chronik IX/15/20.11.1895, 215 m. Abb. (Porträt, Gruppenbild)*

(2) *R-Chronik IX/62/1896, 947*

(3) *AlpSZ I/16/1900*

- Georg Müller, *Der Grazer Radfahrer-Club 1885–1890, in: Club-Zeitung des GRC, 37ff*

frs, 65, 102

KOPPER, Gustav

Der Kärntner Student gründete gemeinsam mit seinen Kommilitonen => Ernst und Fritz WLATTNIG den GBC.

Lit.: *HARRER 1998, 58*

frs, 16, 25FN, 42

KORINEK, H.

Friedberg, Rep.

TB 1889, 181

KOSCHIER, Andrea

ASKÖ Frohnleiten, ö. Str.M 1992

Abb.: *PROPST 1996, 120*

KOTNIK, Leopold

* 1913, † 1970

Leopold K. gründete mit Ehefrau Elisabeth 1948 in Graz, Grabenstraße 14, eine Schlosserei. 1958 wurden Filialen in Voitsberg und Köflach etabliert, die Filiale Voitsberg, Vorstadt 20, wurde von Sohn Leopold (* 1936) übernommen, die er 2006 an => Alois SCHNABL weitergab. Die Köflacher Filiale trat er an Sioux (=> SCHIMETSCHKE) ab, später übernahm sie => Karl BRATSCHKO. Sohn Franz (* 1951) absolvierte an der Bulme Hochfrequenz- und Nachrichtentechnik, war im Puchwerk Volontär im Reparaturwerk Zweirad, übernahm nach dem Tod des Vaters das Geschäft in Voitsberg, Hauptstraße 26, und baute den Radsportsektor aus. 1997 wurde in der St. Peter Hauptstraße der Neubau mit Verkaufshalle bezogen.

Lit.: *FGWG 1999, 76*

KOTZUREK, Norbert

Ziviltechniker, gehörte dem Kreis der AVG um => Günther TISCHLER an, die mit der illegalen Markierung der „1. Teilstrecke des Radwegenetzes“ in der Wilhelm-Fischer-Allee im Juni 1980 im Stadtpark den Startschuss für die neue Grazer Radverkehrspolitik gaben. Mit Bitukies rampte er eigenhändig eine Kante an der Kreuzung zur Rechbauerstraße an - und bedankte sich in einem Schreiben an den zuständigen Stadtrat Oskar Beer für die rasche Erledigung seiner diesbezüglichen Eingabe.

Lit.:

Günther Tischler, Fahrrad als Metapher ... für eine andere Verkehrspolitik, in: WEHAP 2009,

Gespräch mit N.K. 13.10.2012

Abb.: Archiv Wehap

KOVACIC, Hermann

Kunstradfahrer im Zweier als „Balancier“, ÖM mit Fürbaß 1942/43, mit => Rudolf GOLLNER 1951–52, 1955–56 und mit => Johann RAINER 1962–64. Zuerst bei Junior, dann ab ca. 1954 bei Puch, Leiter des Kunstradteams.

Abb.:

- *Puch-Kunstrad-Team (PROPST 1996, 91)*

- *Fünferreigen am A.-Hofer-Pl. PROPST 1996, 92; mit => LEINER, NEDOG, GOLLNER, WURZINGER)*

- *detto Herreng. 1956*

KRAINER, Peter => GRAIMER, Rupert**KRAMMER, Rudolf**

Olympiateilnehmer 1912 in Stockholm gemeinsam mit u.a. => Adolf KOFLER.

Abb.: AK Steirische Radrennsaison 1913 (kl. Porträt)

KRAUß, Alfred

* 1947

Alfred Krauß, selbst mit Renn- und Tourenrad, dann mit dem MTB unterwegs und mit dem Angebot unzufrieden, baute von 1987–93 mit einem kleinen Team im SGP-Werk eine kleine Serie maßgeschneiderter Alu-Bikes.

Das „Krauss“ wog unter neun Kilogramm, verfügte über einen extrem kurzen Hinterbau (373mm), ein spezielles Mittelgetriebe und konische Steuersätze. Auf einem Krauss ritt auch der Grazer Extrem-Biker Rudi Stangl 1994 in sechs Tagen und 18 Stunden quer von Nord nach Süd (3100 km) durch Australien. (1)

Lit.: (1) Neue Kronen-Zeitung 27.11.1994, 18

KREBS, Brigitte

* 28.4.1968 Graz

1995–2005 zweite und dritte Plätze bei den ÖM Straße, Einzelzeitfahren und Querfeldein Elite, 2008 Siegerin WM Masters (40–44)

Lit.:

[http://www.radsportseiten.net/coureurfiche.](http://www.radsportseiten.net/coureurfiche.php?coureurid=29762)

php?coureurid=29762

frs, 221

KROBATH, Ferdinand

Schlosser, gründete 1880 in Feldbach Landmaschinenhandel, 1892 im Handbuch des StRGV im Verzeichnis der „Fahrrad-Fabriken, -Handlungen und Reparatur-Werkstätten“ geführt. 1936 Angebot auf Haustechnik erweitert, das sukzessive ausgebaut wurde. 1990 wurde Landmaschinenhandel aufgegeben.

Namensgleicher Eintrag TB 1889, 241 Maschinenschlosser in Kirchberg /Raab.

Lit.: Handbuch 1892, 52

frs, 116

KUBES, Heinrich

1887 als Einzelfahrer aus St. Stefan am Gratkorn dem StRGV beigetreten, (1) später Mitglied im Gratweiner RC, 1889 auf der Grazer Rennbahn erfolgreich.

Lit.:

(1) MStRGV I/3/15.10.1887

frs, 37

KUBOWSKY, Eduard

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen.

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz.(Bradler)

KUESCHNIG, Marian

* 24.2.1970, † 27.6.2011 Kitzbühel

Kueschnig, gelernter Bürokaufmann und Landesbeamter, war seit 2002 im Referat Öffentlicher Verkehr (FA 18A) und setzte sich insbes. für die Aktion „Wer radlt gewinnt“ ein, für die er 2011 110 Teams des Landes mobilisierte. Er starb bei einem Bergunfall in den Kitzbühler Alpen.

Lit.:

<http://graz.radln.net/cms/beitrag/11520656/69419437/>

KUNSTER, Werner

* 14.10.1943

Kunster hat 1958 bei Dorothea Pichler in Graz, Leonhardstraße 24, die Fahrradmechanikerlehre mit abschließender Gesellenprüfung absolviert. Danach war er bei Hans Eigler, Mondscheingasse 4, als Geselle beschäftigt. 1983 übernahm er die nahe dem Jakominiplatz gelegene Hinterhof-Werkstatt von => Johann EIGLER. Kunster gilt als letzter gelernter Fahrradmechanikermeister, der noch tätig ist.

Lit. :

Norbert Swoboda: Der Letzte seiner Zunft, in: „Kleine Zeitung“ vom 19.12.2008, Seite 15

Beiträge unter <http://graz.radln.net>

Werner Schandor, Kunsters Kosmos, in: WEHAP 2009, 126–130, auch Video-Porträt auf „RadlErleben“ 2009

KUNZELMANN, Agathe

Erzielt als Mitglied des Stahlradclubs Unterfladnitz mit 10.426,5 km die zweitgrößte Wanderleistung 1897.

Qu.: R-Chr XI/22(587)/26.2.1898

KUPFERER, Philippine

Hausfrau, Donawitz, fuhr ein „Arminia“ und entrichtete 1936 5,60 Schilling Fahrradabgabe. Der darüber ausgestellte Zahlschein war in der Ausstellung „RadKult“ in Leoben 2012 zu sehen.

Qu.:

Zahlschein für Fahrradabgabe 7.5.1936, FGWG (Bradler)

KURZ, Heinrich

† 1933

Lehrer in Langenlois und in Mautern/ Donau (NÖ) ansässig, bekannter Tourenfahrer, Funktionär des Bundes Deutscher Radfahrer Österreichs und einer der ersten Sportschriftsteller Österreichs. Er besuchte auf einer Reise 1889 Graz, wo er sein Rudge Bicyclette bei => Matthias ALLMER warten ließ, aber alles andere als zufrieden war: „Zwei Tage mußte ich darauf warten und sodann zahlen, dass mir die Augen übergangen“. (1) Die in Mautern ansässige Familie war auf Steyr-Waffenrädern unterwegs, er machte auch Werbung dafür und galt als „wahrscheinlich größter österreichischer Kilometersammler auf dem Fahrrad“. Seit 1885 hatte er über eine halbe Million Kilometer zurückgelegt. (2) 1894 radelte er 1672 km nach Konstantinopel, zurück per Schiff via Venedig und Rad. (3)

Lit. :

(1) DöR II/3/1890, 42f

(2) ULREICH 1995, 66f

(3) Radfahr-Chronik 97/VII/5.9.1894, 2151

frs, 92

W.:

Radreise in Russland. Rekordfahrt Wien–Moskau, 2068 km, in: Deutsche Rad- und Kraftfahrer-Zeitung, Amtl. Zeitschrift des DRB 223/22.3.1906, 127f; 224/29.3.1906, 146–149

Abb.:

Porträt in: ULREICH 1995, 67, aus: Offizielle Festschrift zum V. Bundesfeste des Bundes Deutscher Radfahrer Österreichs in Wien (1894)

KUSS, Nikolaus

Fotograf in Mariazell, fotografierte Hochrad- und Tourenfahrer, vermutlich in erster Linie Wiener Touristen, in seinem Studio vor Gebirgs- und Basilika-Kulisse mit Kilometersteinen.

W./Abb.:

frs, 22, 49, 51

KUTSCHA, Carl

Racer des AtRV, gewann im Aug. 1897 in Radein das Gästefahren und belegt im Eröffnungsrennen Platz 2 hinter => O. v. PALMENBERG. Seine Karriere scheint unter keinem bes. guten Stern gestanden zu sein: Wie die Radfahr-Chronik von einem Start in Leipzig schreibt, blieb ihm „sein schon sprichwörtlich gewordenes Pech auch hier treu“. (1)

Lit.: (1) R-C-C XI/493.9.1898

LACKNER, Pankraz

† 1930

Obmann des Gleisdorfer RC „D' Gemütlichen“, ihm zu Ehren wird 1932 ein Gedenkenrennen veranstaltet, das => Max HORVATH vor => Rudi OTTITSCH (beide Edelweiß) gewann.

Lit.:

Der Radfahrer 12/ 24.10.1932, 4

LADSTÄTTER, J.

Mitglied des GRC, unternahm mit => Robert SEEGER Radtouren ins Ampezzotal und durch die Obersteiermark, das Salzkammergut, Salzburg, Oberbayern und Tirol.

W.:

Club-Zeitung GRC I/2/30.8.1890, 13–15; III/2/1.6.1892, 7–8, III/3/1.8.1892, 23–24, IV/4/1.9.1892, 31–31, IV/1/1.1.1893, 7–8

LAMBORELLE, Natalie

* 1.2.1988 Schifflange (Lux)

Luxemburgische Meisterin Straße (2005) und Querfeld-

ein (2007), im Team der Uniqa Graz.

Lit.:

http://www.team-uniqa.com/lamborelle.htm

LAMISCH, Rupert

25 Jahre Obm. des ARV Zeltweg bis ca. 1950

LAMPL, Anton

Anton Lampl betrieb seit 1956, möglw. auch schon etwas früher, in der Friedhofgasse 3 eine Fahrradwerkstätte. Als eine Besonderheit von ihm wird berichtet, dass er die Kunden kräftig mithelfen ließ. Nach seinem Abgang stand das Geschäft längere Zeit leer, ehe es von => Alois SCHNABL wiedereröffnet wurde.

Lit.:

GAB 1956

FGWG 1999, 76

LAMPRECHT, Hans

Lehrer, St. Peter am Ottersbach, M „Murecker Radfahrer“

TB 1889, 386

LANGHEINZ, Marie

Private, 1898 letzte Fahrmeisterin des GDBC

Abb.:

Die Radlerin 1898/99, 43: Gruppenbild gem. mit Lydia Meukov, Olga Nowotny, Marianne Meukov, Ida Elmar, Amalia Mayer

LANZMEIER, Otto

RV Junior Leoben, st. StrM 1959

LAUR, Uto

* 1904 Kursk

1907 Übersiedlung zu den Großeltern, 1931 begann Laur als Operateur im Ton-Kino in Graz, dort bis zur Pensionierung im 79. Lebensjahr beschäftigt, Hobbyfotograf.

Abb.:

Unbek. Dame auf FR mit Wimpel des Antisemitenbundes, vermutl. Graz (BTA KB124427a)

LEBER, Peter

Oberleutnant, Kommandant einer 30 Mann, zwei Offiziere und einen Hornisten umfassenden Abteilung beim 31. Feldjägerbataillon in Graz, hervorgegangen aus dem Militärradfahrerkurs unter Leitung von => Franz SMUTNY.

Lit./Abb.:

R-Chronik X/70/1.9.1897, Ö. Militär-Radfahrer (Gruppenbild Unterrichtsoffiziere), 1548f

LEIFERT, Josef

1887 wird ein Josef Leyfert als OW in Wildon genannt (1), verm. ident mit Mechaniker J. Leifert, Hauptstraße, der um bzw. nach der Jahrhundertwende auch eigene Kollektionen baute (Namenszug auf Vollscheibe und Plakette). In den 1930er-Jahren Nachfolger Ernst Leifert.

Qu.:

(1)MSiRGVI/4/1.12.1887

- Nic Zöchling verkaufte 2008 an E. Lampl ein Leifert-Rad

LEINER, Anton

Werkmeister in der Schlosserei bei Puch, baute ab 1950 das „Kunstrad-Wunderteam“ des ARBÖ Puch auf. Tochter Lilli war zusammen mit => PUFF, WOLF, W. u. E. BRACKO ÖM im Sechserreigen 1957 und mit WOLF 1969/60 ÖM im Zweier-Kunstoffahren.

Abb.:

- PROPST 1996, 93f (mit => NOPP-Schwestern)

- Fünferreigen am A.-Hofer-Pl. PROPST 1996, 92; mit =>

WURZINGER, NEDOG, GOLLNER, KOVACIC)

- detto Herreng. 1956

LEITNER, J.

Fotograf, Bruck/M., Hauptplatz 22

W./Abb.: Franz Kollment, Studioporträt auf Rad, um 1893 (StA Bruck)

LEITNER, Thom. Gotth.

k.k. Postmeister, als Einzelfahrer 1889 OW von Peggau.

Lit.: Tourenbuch 1889, 8



H. Lienhart

LENDL, Walter

* 1960 Oststeiermark

Studierte in Graz Geschichte und Germanistik (1978–84), Grafiker und Designer. Gehörte dem Kreis um => Günther TISCHLER in der AVG an und begründete die Grazer Alternative Liste (ALG) mit (1981).

Lendl ging 1986 nach Frankfurt/M., dann nach Wien und schließlich 2000 nach Berlin, wo er 2007 „Darum nerven die Österreicher“ veröffentlichte: „Die Österreicher sind begabte Radfahrer: Zu den Deutschen schauen sie auf, auf alle anderen Nachbarn schauen sie herab.“

Lit.:

http://www.wlendl.com/

W.:

*Darum nerven Österreicher, Eichborn, Piper 2007f
Achtung, freilaufende Berliner, Heyne 2010*

LENZ, A.

Fotograf in Dobl bei Graz.

W./Abb.:

Kartenfoto, Studio, Mann mit Bub in Steireranzügen mit abgen. Hüten (Bradler)

LENZ, Carl

Der Wiener Vélocipèdes-Fabrikant warb 1869 in der „Tagespost“ für seine zwei- und dreirädrigen Gefährte „zum Gebrauche in Gärten, Parks und auf dem Lande“.

Lit.:

Ins. Tagespost 15.5.1869

frs, 14

LEONHARDT, Karl

Mitglied im Gratweiner RC, mischt 1889 auf der Grazer Rennbahn mit und tritt gemeinsam mit => Karl HUNTE-MÜLLER auch im Tandem-Bewerb an.

Lit.:

frs. 37

LEPPE, Stephan

RV Schönau, 1937 u. 1938 st. BM.

LIPSCHA, Theodor

Lange noch bevor der Klapprad-Boom durch „Moulton“ aus England auf den Kontinent schwappte, fertigte Theodor Lipscha in der Schmiedgasse 21 Universal-Rollerräder mit 12-Zoll-Rädern unter dem Namen „Rollip“. Insgesamt werden bis circa 1960 rund 1500 dieser lustigen Klein-Fahrräder gebaut, die sich durch einen gestreckten U-förmigen Rahmen auszeichnen und heute einen hohen Sammlerwert besitzen. Das Zehner-Ritzel an der Hinterradnabe erzeugte Lipscha selbst, einige Teile kaufte er bei Junior zu, auch => Karl WENDL arbeitet für ihn. Ein Sondermodell mit eingebautem Radio wird auf der Wiener Frühjahrsmesse 1955 präsentiert.

Lit./Abb.:

Hobby – Das Magazin der Technik, Juni 1955, Stuttgart, 58; frs, 189

LIENHART, Hans

* 17.7.1956 Fehring

ÖM 1981 und 1983, 1980 u. 1981 ÖM Einzelzeitfahren. Er gewann mehrere Etappen der ÖRR, siegte 1980 und 1985 bei Wien–Gresten–Wien und 1987 in Judendorf–Straßengel.

1987 holte er sich den WM-Titel im Mannschaftszeitfahren. Olympiateilnahme 1980, 1984 und 1988. Er lebt heute als Landwirt in seiner Heimatgemeinde.

Lit.:

ÖStM im Straßenrennen, wikipedia

Abb.:

Porträt (PROPST 1996, 185)

LÖHNER, Moriz

Moriz Löhner trat, wie auf einem Foto-Tableau dokumentiert, bei der VI. Akademie des GBC 1888 in Tüllkleidchen auf dem Hochrad als „Miss Leona“ auf. Im Terzett mit Kunstrad-Meisterfahrer => Hubert ENDEMANN und => Victor GAGYLAKY glänzte er mit tollen Darbie-

tungen bis zu Pyramiden-Konstruktionen. (1) 1894 vermählte er sich in Linz mit Mitzi Weissenberger. (2)

Lit.:

(1) HARRER 1996

(2) R-C-C Nr. 283, Bl VIII/13.10.1894, 66

frs, 24

Abb.: Tableau VII. Akademie, mehrere Fotos (Nachl. Baltl)

LÖWENFELD, Berta Kratochwil von

Löwenfeld wurde 1896 Mitglied des GDBC

LUCHSCHEIDER, Johann

Die erste Ausgabe der Mitteilungen des StRGV (1.8.1887) weist zwei Reparaturwerkstätten auf: Jene von Johann Luchscheider und => Alexander GAYER. Luchscheider war einer der ersten Nähmaschinenmechaniker, die sich in Richtung Fahrrad diversifizierten: In seiner Familie war er nicht der einzige, der sich mit Nähmaschinen beschäftigte, er wohnte in der Stockergasse 1 und arbeitete zunächst als Vertreter der Nähmaschinenniederlassung Johann Jax in der Sackstraße 20, 1. Stock. 1887 übernahm er dann das Geschäft und betrieb neben der Produktion von Strick- und Nähmaschinen auch eine „Mechanische Reparatur-Werkstätte jeder Construction Bicycles und Tricycles“.

1886 wurde er Mitglied beim Grazer Bicycle-Club, später war er beim RV „Austria“, zeitweise auch in Obmannfunktion. Für kurze Zeit befand sich bei ihm auch ein Werkführer namens => Johann PUCH. Luchscheider dürfte die Fahrrad-Sparte in seiner aktiven Zeit bis Mitte der zwanziger Jahre immer eher neben oder zusätzlich zum Nähmaschinen-Geschäft geführt haben. Nach ihm wurde aus dem Familienbetrieb ein Elektroinstallationsunternehmen.

Lit.:

frs, 56, 104, 115

FGWG 1999, 65, Inserat



Harald Maier

LUTTENBERGER, Peter

* 13.12.1972 Bad Radkersburg

Bergspezialist, 1995–2009 Profi. 1996 Sieger der „Tour de Suisse“ und 5. der „Tour de France“. 1998, 2006 ÖM Einzelzeitfahren, 1993 Ö StrM, Etappensiege bei der ÖRR. Nach Karriereende ist der gelernte Großhandelskaufmann und Weinbauer für das Charity-Projekt „United World Tour“ unterwegs.

Lit.:

<http://www.luttenberger.com/>

http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Luttenberger#

LUTTENBERGER, Valentin

Mitglied des RV Schönau, dann von „Ausdauer 1909“. Er war im WK I als Jäger bei der Radfahrer-Kompanie des 20. Feldjäger-Bataillons in Commons eingerückt. (1) Steir. StrM 1920 und 1922, BM 1921, 1922, 1923, Sieger „Rund um den Wörthersee“.

Qu.:

(1) *Allgemeine Sport-Zeitung* 19.7.1914, 773, *Rund um Graz*

Abb.:

- *AK Steir. Radrennsaison 1920 (Bradler)*

- *Rennmannschaft VStRRF 1932*

- *Album Tilz*

LUYTEN, Henry

1896 bei => Alexander GAYER im Training

Lit.:

Erwähnung bei: SIERCK 1897, 69–110, 93

MADER, Irmi

Kunstradfahrerin beim ARBÖ Zeltweg

MAIER

Schlosser Trofaiach, Rep.

Qu.:

TB 1889, 262

MAIER, Josef

Polizeiwachtmeister in Bruck/Mur, sprach 1892 in einem Schreiben den Styria-Fahrradwerken seine Referenz für das NR V mit Hohlgummi aus, das vierte Rad seit 1889 in seinem Besitz, das endlich problemlos sein Gewicht von 106 kg aushielt.

Lit.:

Styria Katalog 1892,

Referenzschreiben vom 15.1.1892, 13

MAIER, Harald

* 17.11.1960 Judendorf

1980 u. 1981 ÖM Berg, Etappensieger 1981 u. 1990 sowie Dritter ÖRR 1981, Fünfter bei den UCI-Weltmeisterschaften 1985 im Straßenrennen.

1982, 1984 und 1992 nahm er an der Tour de France teil, 1992 Etappensieg Baskenlandrundfahrt; 1982–1994 Profi. Danach gewann er die Crocodile Trophy (1998) und arbeitete als Mentaltrainer und Unternehmer im Gesundheitsbereich. Dabei kam er wegen des Verdachts des Strukturvertriebs in Slowenien in U-Haft. (1)

Lit.:

(1) *Kleine Zeitung* 05.06.2003, 16

http://de.wikipedia.org/wiki/Harald_Maier

<http://www.haraldmaier.com/>

Ilse Wieser: Crocodile-Harry oder vom Sieg im Kopf

(Interview), in FGWG 1999, 33–42

MAIER, Kurt

* 20.11.1931 Zeltweg

Wie auch Bruder Willi (* 5.5.1930) und Schwester Lotte (* 30.9.1935) Kunstradfahrer in Zeltweg, gemessen an Titeln - 16-facher ÖM im 4er und 6er Reigen sowie Zweier-Kunsthahren - war Kurt der erfolgreichste der Truppe. 1981–93 baute er die Kunstradsektion im Jugendbereich neu auf.

Heute wohnt Kurt in Enns, Willi in Zeltweg und Lotte in Bregenz. Lotte Schobel-Maier, die als Strickermeisterin berufsbedingt nach Vorarlberg gezogen war, betätigte sich in der Saalsport-Hochburg Vorarlberg erfolgreich

als Trainerin, unterrichtete u.a. zwei eigene Enkelkinder und ist auch mit 77 Jahren noch voll „im Dienst“.

Qu.:

Gespräch mit Lotte Schobel-Maier, Willi Kalcher und Emmi Gröbl am 02.06.2012

MANDL, Johann

* 19.12.1894

RV Ausdauer 1909, Vorstandsmitglied des Steirischen Rad- und Kraftfahrer-Gauverbandes, Bundes FW des ÖRB, 1955 Obm GRV „Wanderlust“, Gartenstadtstr. 28

Lit./Abb.:

Der Radfahrer 43/25.9.1934, 14

MANDLER, Hermann

ÖM Querfeldein 1984, 1985, 1990

MANTSCH, Josef

SPÖ-Gemeinderat Gründungsobmann des Voitsberger ARV 1906

Abb.:

Porträt Gründungsobm Mantsch ARBÖ Mitt Nr.22/1950, 15

MAREK, Adolf

Apotheker, Proponent und 1887 verm. erster Obm. des Cillier RV.

MAREK, Emilie

Schrift- und Kassaführerin des GDBC 1894, mglw. verwandt mit Alois Marek, GBC-Mitglied 1889 bis vor 1892

MARTIN, Theodor

Uhrmacher, Burgpl. 7, Mitglied des Marburger RC, 1889 OW

TB 1889, 7

MARTINELLI, R.

Grazer Fotograf, betrieb Fotoatelier im Neuen Thonet-hof, Pfarrgasse. Porträtierte Racer wie => Franz UR PANI und die Brüder => Hans und Carl SCHNEIDER, auch =>

Johann PUCH.

W./Abb.: ASZ XIV/1.1.1893, 44-45

MASCHA, Stefan

* 6.2.1932 Wien

Tischler, zog mit Gattin Ida von Wien nach Graz, um bei Puch beruflich wie sportlich anzuheuern. Im Programm für den Grazer Messepreis wurde er als „harter Stahl aus Thondorf“ angekündigt. Er gewann 1956 und 1960 die steir. Meisterschaft, 1959 u. 1961 war er Sieger der Ö-Rundfahrt, sicherte sich 1955 das Bergtrikot und war 1956 Glocknerkönig. Außerdem war er zweimal Zweiter der Israel-Rundfahrt. Der Tierliebhaber und Fischzüchter betrieb später den „Autobahnzoo“ in Liebenau.

Lit.:

Grazer Woche 18.1.2012, 14, Alles Gute zum runden Geburtstag, Glocknerkönig!

Abb.:

- *Im Rennen hinter L. Friedbacher (PROPST 1996, 98)*

- *Begrüßung in Graz (PROPST 1996, 183)*

- *ÖM 1957 (PROPST 1996, 288)*

- *Porträt F. Fischer, auch in Programm Grazer Messepreis 1960*

- *Serie Rennszenen (ÖRV)*

MASCHEK, Franz

1908 u. 1935 Obm. GRV „Wanderlust“, whft. Wiener Str. 109

MATHEIS, Hermann Dr.

Mediziner, übernahm 1932–35 sowie 1936–37 Vors. des StRGV, Adr.: Maiffredyg. 2.

Abb.:

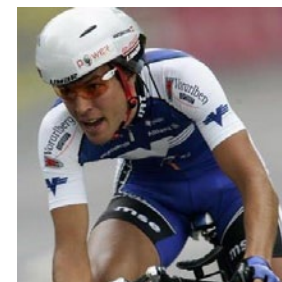
Der Radfahrer 5/12.6.1932; 69/ 20.6.1936

Der Radfahrer 48/25.2.1935, 11

MATZBACHER, Andreas

* 7.1.1982 Graz, † 24.12.2007 Frohnleiten

Der in Rein bei Graz wohnhafte Bergspezialist begann 2004 seine Profikarriere beim italienischen



Andreas Matzbacher

Saeco-Team, verlängerte seinen Vertrag um ein Jahr in der umbenannten Lampre-Mannschaft. 2006 wechselte er zum Volksbank-Team nach Vorarlberg. Matzbacher war ö. U23-StrM 2003, er belegte im selben Jahr den 3. Platz bei der Slowenien-Rundfahrt und siegte 2004 beim GP von Judendorf-Straßengel. Bei der Österreich-Radrundfahrt 2004 überließ Matzbacher auf Geheiß seinem Teamkapitän Gerrit Glomser auf der Glockneretappe den Sieg. Matzbachers Erfolge würden noch kommen, bedankte sich Glomser damals. Matzbacher starb wenige Tage vor seinem 26. Geburtstag am Heiligen Abend 2007 auf der Schnellstraße bei Frohnleiten: Er hatte seine Großmutter heim nach Bruck gebracht und war auf der Rückfahrt gegen die Säule eines Überkopfwegweisers geprallt.

Lit.:

Kleine Zeitung 27.12.2007, 45, *Ein Feund, ein Kämpfer, ein kleiner Bruder*

MATZNER, Josa, Edle von Heilwerth

* 1852 Mainz

wurde im Jahre 1852 zu Mainz als Tochter des österreichischen Generalmajors Josef Scharschmid, Edlen von Adlertreu, geboren und im Elternhause erzogen. Im Jahre 1872 vermählte sie sich in Graz mit dem Journalisten und Schriftsteller Dr. Leopold Matzner, Ritter von Heilwerth, dem sie als Sekretärin zur Seite stand und hierbei reges Interesse an den journalistischen und schriftstellerischen Arbeiten ihres Mannes nahm. Nach kaum siebenjähriger Ehe wurde sie Witwe und begann mit kleineren Anfängen ihre journalistische Tätigkeit für verschiedene Tagesblätter. (1)

Als eifrige Anhängerin des Radsportes war sie 1894 Obfrau des GDBC, übernahm danach die Schriftleitung der konservativen Fachzeitschrift „Die Radlerin. Sportblatt der radfahrenden Damen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns“ in Berlin, Derflingerstrasse 16. Sie trat 1893, unmittelbar nach der Gründung des GDBC, in der Steirischen Hausfrauen-Zeitung zur Verteidigung in eigener Sache an: Vor allem junge Mädchen, deren An-

gehörige nicht Rad fahren, sollten eine Möglichkeit zur durchaus geziemlichen radsportlichen Betätigung bekommen.

Lit.:

(1) *Pataky, Sophie: Lexikon deutscher Frauen der Feder, Bd. 2. Berlin, 1898., S. 23–24*

frs, 72

W.:

Matzner in: Steirische Hausfrauenzeitung, Beilage zu Nr. 160 des „Grazer Tagblatt“, 34/1893, 1–2. Soll man seine Meinung von Vorurtheilen beeinflussen lassen? (Eine locale Streitfrage.) Der Grazer Damen-Bicycle-Club.

MAURIN, Viktor

* 1923, † 22.1.2011 Graz

Hydrogeologe, Univ.Prof., war bei der FGWG 1999 dabei

W.:

Der erste Grazer Radfahrweg, Manuskript 1999

MAYER, Amalia

Mitglied im GDBC

Abb.:

Die Radlerin 1898/99, 43: Gruppenbild mit Lydia Meukov, Marianne Meukov, Ida Elmar, Marie Langheinz, Amalia Mayer

MAYER

(Vorname unbek.), Mechaniker, Rep. in Kirchbach

TB 1889, 238

MAYR, Dr. Franz

† 27.9.1890

Arzt und Chirurg, Gründungsobmann des Leibnitzer RV „Flavia 1889“

Lit.: DÖR 5.7.89

MStRGV 25/15.10.1890 (Nachruf)

MEISENBICHLER, Hans

Mitglied des GRC 1885, Radsportfunktionär und -autor in Graz.

W.: - Die Geschichte des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes, in: „40 Jahre Steirischer Radfahrer-Gauverband“, Bl. des Neuen Grazer Volksblattes, 27.6.1926, 17
- Werden und Wirken des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes, in: Steirischer Radsport vom 26.6.1926, 2-7

Meniga, Emil

* 1880 Zagreb, + 1959

Kroatischer (Herren-)Radrennfahrer, der in seiner langen Karriere 514 mal an den Start ging, davon 78 mal auf der Bahn. Der Beginn seiner Karriere 1899 fiel mit dem Niedergang des Radrennsports zusammen, was diese erschwerte. Seine ersten großen Erfolge fuhr er als Dauerfahrer und Bergspezialist ein: 1902 gewann er Banjaluka – Sarajevo (250 km) in 10 h, 7 min., 1908 Graz – Agram (233 km) in 10 h, 17 min. und 1909 die Südslawische Meisterschaft auf der Strecke Laibach – Triest (100 km) in 3 h 11 min.

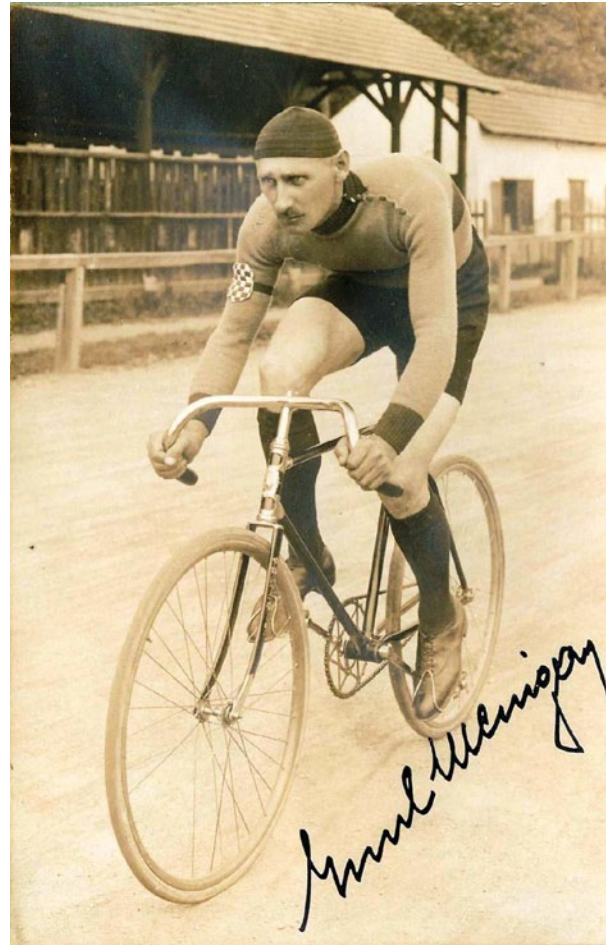
Seit 1907 nahm Meniga auch an den meisten deutenden Straßenrennen in Österreich teil. Zunächst Mitglied von „Sokol“, gründete er 1904 in Zagreb den RC „Orao“, machte sich um die Wiederbelebung des Radsports in der ganzen Region verdient und pflegte selbst auch andere Sportarten. Mit Stand 1923 hatte Meniga ca. 400.000 km absolviert, die größte Jahresleistung datierte aus 1910 mit 21.600 km.

Ihn verband eine enge Beziehung zur Grazer Radszene, u.a. war er auch Mitglied Mitglied im StRGV im BDR, Gau 36, im „Verband der steirischen Radrennfahrer“ und im Grazer Radfahr-Verein „Wanderlust“. Er war auch mit => Johann PUCH befreundet, der 1914 bei einem Besuch in Zagreb in seinen Armen starb.

Nach dem Kriegsdienst, den er als Radfahrer leistete, und dem „Umsturz“ kam Meniga als „politischer Emigrant“ nach Graz, wo er weiter Rennen bestritt und zuletzt vor allem auf Sandbahn (mit Motorführung) startete.

Lit./Abb.:

Franz Maschek, Zum fünfundzwanzigjährigen Herrenradrennfahrer-Jubiläum des Herrn Emil Meniga, hg. Vom Grazer Radfahrer-Verein „Wanderlust“ et al., Graz 1923



Emil Meniga

(mit Abb. auf [Grazer Trab-?]Rennbahn, mit Autogramm)
<http://www.bd-sloga.com>

MESSNER, Kilian

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz. (Bradler)



R. Mitteregger,
Kriterium Klagenfurt
1970

METZINGER, Josef

Städt. Lehrer, 1894 Obm. des Pettauer RV

Abb./ Qu.: Anzeige HV 1895 mit Unterschrift

MEUKOV, Lydia

Private, mit ihrer Schwester (?) Marianne Mitglied beim GDBC

Abb.:

Die Radlerin 1898/99, 43: Gruppenbild mit Lydia Meukov, Marianne Meukov, Ida Elmar, Marie Langheinz, Amalia Mayer

MIGLITZ, Dr. Eduard

* 1867 Klagenfurt, † 1929

Mediziner, fuhr seit 1885 Rad, seit 1886 Mitglied des DRB, seit 1888 im AtRV, mehrmals im Vorstand, 1895 Obm. Seit 1887 im StRGV, dessen Vorsitzender 1896–98, 1899 erster Vorsitzender des Cartells der selbstständigen Herrenfahrer-Verbände Deutschösterreichs (Bundesbevollmächtigter). 1890 Doktorand und Univ.-Ass.,(1) 1893 Assistenz-Arzt in der Landesirrenanstalt. (2) Als Primararzt und Gemeinderat eine der gesellschaftlichen Galionsfiguren der steirischen Radlerszene.

(Adresse 1896: Kaiser-Josef-Platz 4) Miglitz gründete 1898 od. 1899 die Kuranstalt Laßnitzhöhe. (Adresse 1899: Sparbersbachg. 3) Wie aus einer Wortmeldung von 1900 hervorgeht, war er von der Entwicklung, die der Radsport genommen hatte, enttäuscht: Das Radfahren befinde sich „dermalen in einem Stadium des Niedergangs“, denn es herrsche unter den Radfahrern „eine derartige Apathie und Theilnahmslosigkeit“ wie nie zuvor. (3) 1901 zog er sich als Vors. des Cartells der Herrenfahrer-Verbände zurück.

Lit.:

(1) *Mitglieder-Liste, in: MAtRV 1/1/1890, 3*

(2) *R-R-Chronik Nr. 155 Bl VI/23/14.5.1893, 874*

(3) *HARRER 1998, 109*

- *OM VII/21/1898, 1, Abb. Porträt*

frs, 65, 76

MILAC, Johann

Als Racer des GRC fuhr Milac 1893/94 auf dem Hochrad und erzielte auf der Strecke Mixnitz-Tomahan mit 49 min 25 2/5 sec einen 25-km-Rekord. (1) 1894 wechselte er zum GRV „Austria“ und konnte einige schöne Preise aus Triest, Agram, Steinamanger einfahren. (2)

Lit.:

(1) *R-C-C Nr. 174, Bl 42/VI/24.9.1893, 1694*

(2) *R-Chronik VIII/11/1894, 182, Die Grazer Wettfahrer 1894*

MILION, Constantin

k.k. Steueramts-Controllor, als Mitglied des Voitsberger RC OW in Feldbach, bei Beitritt zum StRGV 1891 Wohnort Kirchbach

TB 1889, 7

MILLER, Ing. Rudolf

* 1853

Miller, seit 1885 Mitglied des GBC, gilt als einer der Pioniere des Tourenfahrens, war Trainer des Kunstfahrers => Hubert ENDEMANN, später langjähriger Funktionär bei den Grazer Radfahrern „Die 94er“ und brachte es im Alter von 75 Jahren noch auf eine Jahresleistung von

2500 km. (1). Im Sommer 1892 unternahm er mit => Max KLEINOSCHEG, => Fritz BULLMANN und => Univ. Prof. BYLOFF eine Tour am Rande der Sahara von Südalgerien nach Südtunesien. (1) Bis 1908 gelang es ihm, sämtliche 150 im Tourenbuch verzeichneten Strecken nachzufahren. (2)

Lit.:

(1) *Der Radfahrer 20.6.1936, 5f*

(2) *AlpSZ 2.4.1909, 1*

frs, 45

MITCHELL, Geo. D.

Um 1890 unternahmen Vertreter verschiedener amerikanischer Journale eine Radreise um die Welt, darunter auch => E. STEVENS. Dabei kamen sie auch nach Graz, wo ihre Niederräder bei Joh. Puch & Cie. gewartet wurden.

Lit.:

Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 16.8.1891, 13

MITTEREGGER, Rudi

* 27.11.1944 Gaal

Fuhr beim RV Pergler, dann ASKÖ Puch Knittelfeld, 1966–71 sowie 1981 u. 1982 st. BM, Sieger ÖRR 1970, 1974 u. 1977, Zweiter 1971, 1972, 1975 u. 1979, 1979 ÖM Berg. R.M. war vierfacher Glocknerkönig und achtfacher ÖM, zweifacher Teilnehmer an den olympischen Spielen. Legendär ist die filmisch dokumentierte dramatische Szene, als er bei der Ö-Rundfahrt 1974 auf dem Gaberl einen Defekt hatte und keine Hilfe kam: „Wo bleib ´n denn die Affen?“, schrie er verzweifelt in die Kamera – und gewann dann doch noch.

Lit.:

[http://www.radsportseiten.net/...](http://www.radsportseiten.net/)

Abb.:

- *PB Mitteregger (Serie)*

- *Schloßbergsieger 1981 (PROPST 1996, 83)*

- *Serie Rennszenen ÖRV*

MLAKER, Franz

* 10.1.1867 Kirchbach

Verwaltungsdirektor des Bürgerspitals, lernte 1887 auf Anregung von => Max KLEINOSCHEG Rad fahren, (1) 1886 (und 1888) Schriftwart des GRC, 1887 Gaufahrwart des StRGV, Adr., Radetzkystr. 3 (1889). Nach dem Sieg bei den ersten Clubmeisterschaften 1887 auf der Trabrennbahn (2) gewann er 1888 die zweite Auflage des 50-km-Straßenrennens anl. des Hauptgautags in Marburg Kalsdorf–Marburg und entschied auch 1889 die 50-km-Straßenrennen des StRGV und 1890 in Leoben und Marburg auf dem Hochrad für sich. 1889 gelangte er bei Rennen in Budapest auf vordere Plätze. (3)

1891 fuhr er auf einem Styria-Niederrad einen 12-h-Rekord. (4) 1892 gemeinsam mit => Gustav BLOOS Gründer des RV „Grazer Tourenfahrer“, dem er über viele Jahre als Obmann vorstand. Am 21.8.1892 kam er beim Versuch, einen 24-h-Rekord aufzustellen, am unbeleuchteten Mautschranken bei Spital am Semmering – mglw. auch wegen seiner Kurzsichtigkeit – schwer zu Sturz und stand in der Folge bei Fam. Bloos am Ruckerlberg in Behandlung. (5) Sein Sturz zog eine Diskussion über die einschlägigen Sicherheitsverhältnisse nach sich – 1903 wurden die Mautschranken beseitigt. (6)

Mlaker heiratete 1895 => Friederike HIERSTAND. Aus seinem Besitz stammt jenes Exemplar vom „Handbuch des Bicycle-Sport“ von Victor Silberer und George Ernst, das von Walter Ulreich 2004 als Reprint neu herausgegeben worden ist. Sein Hochrad, von dem er sich offenbar nur schwer und erst sehr spät trennen konnte, befindet sich im Bestand des Universalmuseum Joanneum. (7)

Lit.:

- (1) *Steir. Radsport* 20.1.1927, 4, Zum 60. Geburtstag
- (2) Georg Müller, *Der Grazer Radfahrer-Club von 1885-1890*, in: *Club-Zeitung des GRC*, 38, 41
- (2) MEISENBICHLER 1926, 3
- (3) *MStRGV* 44/1.9.1892, 94
- (4) *Styria Katalog* 1892, *Referenzschreiben vom 14.2.1892*, 11
- (5) Victor Silberer, *Ernst George: Handbuch des Bicycle-*

Sport. Reprint von 1885, hg. und mit biographischen Angaben ergänzt von Walter Ulreich, Leipzig 2004, Nachwort

(6) *AlpSZ* IV/2/14.1.1903(7) <http://graz.radln.net/cms/bei-trag/11031503/25359581/>, *Die Hochradsammlung des Universalmuseum Joanneum*

frs 30f, 65

Abb.:

Porträt in HR-Rahmen, C. Spielberger; frs, 31

Porträt *Der Radfahrer*, 69/ 20.6.1936

W.:

Protokollbuch und Protokollbuch für den Fahr-Ausschuß des Radfahrer-Vereins „Grazer Tourenfahrer“ (Graz 1892–1914/1911)

MLEKUS, Josef

Likörfabrikant, Annenstraße 8, dürfte unter den ersten Radfahrern in Graz gewesen sein, wie erhaltene Belege von 22.7.1884 über eine Tourist-Bicycle um 120 fl, geordert bei => Albert H. CURJEL, Wien, belegen. (1) Seit 1887 Mitglied des GBC (Nr. 129), was auch durch einen erhaltenen Einzahlungsschein belegt ist. (2) 1892 wurde er nicht mehr als Mitglied geführt. Aus dem Nachlass von Mlekus stammen einige interessante frühe Rechnungen, u.a. von => Johann PUCH und => Benedikt ALBL (Hyp. Mlekusch).

Qu.:

(1) *Auftragsbestätigung, über ebay angeboten im April 2008*(2) *Einzahlungsbeleg Nr. 54 vom 1.10.1887, gez. => Carl DITTLER (Slg. Wehap)***MLEKUS, Robert**

Kaufmann und Kaffeehausbesitzer, Bürgermeister von Gösting, Mitglied des GRC 1888, 1889 und 1892 FW, Angehöriger der Rennmannschaft des GRC (u.a. st. StrM HR 1889, 2. beim NR-Vorgabefahren des StRGV bei den Pfingstrennen 1890 in Graz), 1890/91 Gaufahrwart des StRGV. Aufgrund gleicher Adresse (Annenstr. 8, Kfm.) steht zu vermuten, dass es sich um den Bruder von =>

Josef MLEKUS handelte. 1890 Adr. Triester Str. 2

Lit.:

R-Chronik III/18/1895, 409

Abb.:

AK Brauhausrestauration Gösting (Porträt mit Frau?) (Bradler)

MOCK, Josef

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz. (Bradler)

MÖSLINGER, Anton

Einer der Proponenten des 1898 gegr. GRV Styria, 1904–07 (Adr. Netzg.) sowie 1929 Obmann. Seine Frau Anna dürfte auch sehr aktiv gewesen sein, ihre Unterschrift findet sich auf mehreren Postkarten.

Qu.:

- *AK Saalfahren Meteor 1910 Unterschr. Anna Möslinger (Bradler)*

- *GRV Styria 1905 Gruppenbild mit Damen an Eggenberger RV mit Unterschr. Möslinger. (Bradler)*

- *PK vom GRV Styria an Anton und Anna Möslinger, Kaffee Bahnhof in Gratwein*

MÖSTL, Fritz

* 1925, † 18.6.2002 Graz

Fritz Möstl war im 2. Weltkrieg als Obergefreiter auf dem „letzten Boot“ U 235, das am 15.5.1945 auf dem Weg nach Japan vor Neufundland mit brisanter Fracht – u.a. Geheimwaffenpläne – gegenüber den Amerikanern kapitulierte. (1)

Nach Ende der Gefangenschaft ging Möstl zur Polizei und befasste sich als Verkehrsinспекtor mit Fragen der Verkehrssicherheit. Obwohl zunächst skeptisch, unterstützte er um 1980 die Bestrebungen um den in Graz langsam wieder in

die Gänge kommenden Radverkehr, und zwar im Verein mit dem Politiker => Erich EDEGGER und dem Planer => Gerd SAMMER. Mit seinem Engagement für die „sanfte Mobilität“ und flächendeckend Tempo 30 galt er als einer der Architekten der modernen Grazer Verkehrspolitik. Der persönlich eher als Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel bekannte Möstl wurde für seine Verdienste um den Radverkehr bereits 1981 vom Bürgerforum mit dem „Goldenen Fahrrad“ ausgezeichnet. Nach seiner Pensionierung war Möstl (Adr. 8052 Graz, Eppensteinerweg 6) selbst in der NGO-Szene aktiv: 1988–1990 war er der erste Vorsitzende des neu gegründeten Verkehrsclub Österreich VCÖ, er arbeitete für die „Aktion minus 10 Prozent“ des KfV und vertrat die Plattform „fairKEHR“ bei der Grazer Integrierten Verkehrsentwicklung GIVE.

Lit.:

APA47 u. 48, 24.4.1995

W.:

Fahrradverkehrsförderung in Graz – aus der Sicht der Verkehrspolizei, in: Internationale Planungskonferenz 1983, 71–73

Abb.:

Slg. Wehap

MOESTL, Josef

Kaufmann, Leoben Stadt Nr. 73, 1892–94 Obm Leobener RV

Abb.:

Gruppenbild mit Dr. Grübler (Slg. Wehap)

Gruppenbild (MuseumsCenter Leoben)

MÖSTL, L. H.

Kaufmann, 1889–92 Obm. des Kindberger RC, OW

TB 1889, 7, 10

MOIK, Michael

Michael Moik, alias Blecherl-Moik, stammte aus Tiefenbach bei Oed/Ottendorf: Er hatte ein altes eisernes Hochrad erstanden, dabei aber nicht bedacht, dass er zu klein war, um die Kurbeln richtig durchtreten zu können.



J. Moestl

So behalf er sich mit Holzklötzen, im Volksmund „Blecherln“ genannt, die er auf die Pedale montierte. Weil es in der Gegend ohnedies viele Bewohner namens Moik gab, war damit ein willkommenes Unterscheidungskriterium gefunden.

Engelbert Kremshofer, regionaler Chronist und Aufzeichner dieser Geschichte, merkt als P.S. noch an, dass bequemere Fahrradtypen dieses – übrigens Veloziped genannten – Gefährts seiner Funktion beraubten und verrosteten ließen: „Schließlich wurde der Rahmen als Ersatz für Baustahl in Grundfesten einbetoniert, erzählt Moik Franz, der Enkel dieses Fahrradpioniers.“

Lit.:

Engelbert Kremshofer, Leben, Lieben und Sterben. Geschichte des Wein- und Thermenlandes, Ziegenberg 1994, 310f
frs, 39

MONTOISON, Charles

Wiener, kam zu Beginn der Saison 1894 nach Graz, sorgte aber nur im Training für Aufsehen.

Fuhr für den GRC bei der Fernfahrt Mailand–München (11.–13.6.1894) mit und erreichte mit fast 22 h Rückstand auf den Sieger => Josef FISCHER den 13. Platz.

Lit.:

R-Chronik VII/20.6.1894, 1608; R-Chronik VIII/11/1894, 183, Die Grazer Wettfahrer 1894

MORRE, Karl

* 8.11.1832 Klagenfurt, † 11.11.1897 Graz

Volksdichter und Reichstagsabgeordneter

Morre empfing im August 1883 in Bruck, wo er als Finanzbeamter tätig war, die Italien-Reisenden des GBC, die vor dem Café Köthe Schule fuhren, kassierte beim Publikum ab und übergab 25 gesammelte Gulden für die Stadtarmen. Letzte Wohnadresse Annenstraße 32, begraben am Zentralfriedhof.

Lit.:

KLEINOSCHEG 1933, [10]
frs, 25

MOSCHNER, Hans

Kaufmann, 1887–91 Säckel- und Schriftwart des Weizer BC, 1889 OW. Ludwig, Procurist, 1892–95 Säckel- und Schriftwart.

Lit.:

Tourenbuch 1889, 8

MOSDORFER, Josef

* 1842, † 1915

In Weiz spielte der Hammerherr und nachmalige Landtagsabgeordnete Josef Mosdorfer in der Gründungsphase des Weizer Bicycle Club eine Rolle.

Lit.:

frs, 36, 66

Abb.:

Weizer Gruppe PB G. Knill (frs, 36)

MOSER, Ignaz

1887 Schriftwart Knittelfelder BC, 1889 OW, arbeitete in der Fabrik Finze.

TB 1889, 7

MOSER, Johann

Johann Moser absolvierte am 5.7.1896 eine „Nachmittagsparthie“ von Graz 3 mm (sic!) über die ungarische Grenze und retour.

Lit.:

Fürstenfelder Fremdenbuch, Eintrag vom 5.7.1896

frs, 558

MOSSIER, Kilian

Radrennfahrer bei „Kornblume“ Andritz, 1928 steir. 6-h-Rekord mit 181,6 km, 1929 Sieger mit => TILZ im Paarfahren Puntigam–Spielfeld–Puntigam. Im 2. WK gefallen.

Abb.:

- Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz. (Slg. Bradler)

- Album Tilz

MÜLLER, Walter

1961 ÖM Straße

MUHR, Max(imilian)

Kaufmann in Bruck/Mur, Mitglied des Brucker BC, FW, Consul der Allgemeinen Radfahrer-Union, 1889 OW, erkämpfte 1886 für Radfahrer durch Eingaben bei der Statthalterei das Recht, die Gehwege entlang bestimmter Reichsstraßen benutzen zu dürfen. Er verlegte 1888 den Wohnsitz nach Wien, Währinger Hauptstraße 11a. (1)

Lit.:

(1) *MStRGV 1/2/1887**frs, 28***NEDOG, Franz „Ghandi“**

Fuhr gemeinsam mit => Lutz WURZINGER 1939–41 für den Postsportverein, 1950 ÖM im Zweier-Kunstoffahren, zuvor auch im Vierer mit Wurzinger, => Josef POSCHGAN und => Rudolf SCHRAMMEL. (1) Mitunter gab er auch den „komischen Radfahrer“. Seinen Spitznamen „Gandhi“ hatte er von seiner Vorliebe für Indien, wo er sich öfters aufhielt und in dessen landessüblichem Stil er auch ein Zimmer in seinem Haus in Graz einrichtete. (2)

Abb.:

(1) *Tagespost 3.6.1935, 8*(2) *Gespräch Gerlinde Dahncke (s. POSCHGAN)*

Abb.:

- *Fünferreigen am A.-Hofer-Pl. PROPST 1996, 92; mit =>**LEINER, WURZINGER, GOLLNER, KOVACIC*- *detto Herreng. 1956***NEGER, Franz**

* 4.10.1859 Bischofegg, † 31.12.1944 Maribor

Der aus Bischofegg bei Eibiswald stammende Franz Neger – sein Vater gleichen Vornamens (* 24.10.1832) war Hammer- und Zeugschmied –, soll 1882, nach dem Militärdienst in Bosnien, mit seinen Eltern und den jüngeren der sieben Geschwister in die Draustadt gezogen sein. (1) Ab 1886 ist er als „Bicykl Instructor“ in der Schulgas-

se 9 (Šolska ulica 9) gemeldet. (2) Möglicherweise ging er dann nach Graz, um seine Kenntnisse als Nähmaschinenmechaniker in Richtung Fahrrad zu vertiefen: Er soll mit seinem nachmaligen engen Freund => Johann PUCH bei => Benedikt ALBL gearbeitet haben. Über Puch lernte er auch seine Frau Maria Anna Kern (* 13.3.1865, Graz, Lagergasse) kennen, die nach dem frühen Tod ihrer Eltern von der befreundeten Familie Reinitzhuber – in deren Liegenschaft Puch seine erste Werkstatt errichtete und in die er dann einheiratete – quasi als Pflgetochter aufgenommen worden war. Am 16.9.1889 feierten Puch und Neger mit Maria Reinitzhuber und Maria Anna Kern Doppelhochzeit in Graz-Mariahilf. (1) Neger soll auch Puchs Trauzeuge gewesen sein, was aber nicht belegt ist. (6)

1889 erhielt er das Mechanikergewerbe (2) und gründete in der Burggasse 2 (heute: Slovenska ulica) eine mechanische Werkstätte, wie auch ein Inserat in der „Marburger Zeitung“ (20.1.1889, 7) dokumentiert. 1892 nahm er die Fabrikation von Fahrrädern auf. (2) Laut Inserat vom 1.1.1893 betrieb er eine eben bedeutend vergrößerte „mechanische Werkstätte und galvanische Vernickelung“ in der Burggasse 29 sowie ein Comptoir und Verkaufsgewölbe in der Postgasse 8. (MStRGV 1.1.1893, 26) Im Anschluss an die Werkstätte entstand ein Testgelände (Schulbahn).

Darüber hinaus war F.N. Mitbegründer und Funktionär (zeitweise Obmann) des Marburger Radfahrer-Club – bei dem übrigens Puch 1894 als unterstützendes Mitglied geführt wurde – und Obmann des „Verbandes der Marburger Vereine für den Wettkampfsport“ (gegr. 1891 nach Grazer Vorbild von MBC, MRC und „Schwalben“ als Rennbahnbetreiber). In diesem Jahr dürfte er auch zu den „Schwalben“ gewechselt sein, zumal er als Mitglied dieses Vereins dem StRGV beitrug.

1894 zeigte Franz Neger die Einrichtung einer Filiale (Mech. Reparaturwerkstätte und Galvanische Vernickelung) in Klagenfurt, Wienergasse 10, an. Vertreter und Mechaniker war => Franz GRUNDNER (7), der später gemeinsam mit Otto Lemisch Bambusräder erzeugen



Franz Neger

sollte. Geschäftsbeziehungen bestanden auch zu den => Brüdern ASSMANN in Leibnitz: Gemeinsam mit Puch und dem Marburger Hans Wegscheider war er unter den ersten Beziehern von Fahrradtaschen, als diese 1894 ihr Sortiment auf Fahrradausrüstungsteile erweiterten. Neger, Puch und drei weitere Wiener Firmen zählten auch zu den ersten Auftraggebern für ab 1900 gefertigte Sättel. Laut Enkel Otto Neger dürften auch in den 30er- und 40er-Jahren noch Sättel und Felgen von Assmann zugekauft worden sein. (7) Als angesehener Bürger, verankert in der deutschen Bevölkerungsgruppe, war Neger 1904–15 Mitglied des Gemeinderates, 1909 wurde er in den steirischen Landtag gewählt. (3) Er setzte sich für den Bau einer Eisenbahnlinie zwischen Marburg und Eibiswald/Wies ein und galt als einer der Pioniere der Elektrifizierung in Marburg mit eigenem, zuerst Dampf, dann Diesel betriebenen E-Werk. (2)

Bis zum Ende der Monarchie scheint Neger seine Fabrik sukzessive ausgebaut zu haben: Eine Rechnung von 1910 verweist im Kopf auf die „1. Marburger Nähmaschinen, Fahrrad- und Motor-Fabrik“ in Marburg a/D., Burggasse 29 und zeigt ein Motorrad mit der Aufschrift „Neger Motor“ am Tank, (1) auf einem 1917 verwendeten Briefpapier ist neben einem Fahrrad und einem Motorrad auch ein größeres Fabriksareal mit angeschlossener Fahrbahn zu sehen. (II) In diesem Schreiben suchte er bei der Gemeinde Eibiswald um die Ausfolgung eines Heimatscheins für das Arbeitsbuch seines Neffens Roman Neger an, der offensichtlich bei ihm tätig war. (1) Filialen in der Vitringhofgasse 17 (Vetrinska ulica) und in der Zwischenkriegszeit in der Tegetthoffgasse kamen hinzu. 1920/21 beschäftigte der Betrieb 15 bis 20 Leute. (5) Der Schwerpunkt blieb bei den Fahrrädern, die Rahmen und die meisten Bestandteile wurden bis Anfang der 1930er-Jahre selbst gebaut, danach konzentrierte man sich auf Reparatur und Großhandel. (6) Franz Neger, der bis ins hohe Alter selbst Rad gefahren war, (6) starb Ende 1944. Die Firma war schon um 1934 von Sohn Franz III. (* 17.3.1895 Marburg, † 23.8.1945, Lager Sternthal) übernommen worden. Nach dem WK II wur-

de die Firma unter kommissarische Leitung gestellt und bald liquidiert. Franz III., seine Frau Auguste, geb. Dirnbacher, sowie zwei der sechs Kinder - Theo und Inge - kamen in jugoslawischen Lagern um.

Verwandtschaftliche Verhältnisse gab es auch zu Grazer Gewerbetreibenden der Branche: Ein Franz Neger war 1926 als Nähmaschinen- und Fahrradmechaniker in der Triester Straße 3 tätig und soll später nach Stainz gegangen sein. (6) Später betrieb ein Sohn von Franz Neger II., Ernst (* 29.12.1891 Marburg, † 15.3.1956 Graz), einen Großhandel mit Fahrrad- und Motorradteilen in der Grazbachgasse 59 (1927–34) und in der Elisabethstraße 44 bzw. Beethovenstraße (1935–49/50). Ernst hatte zunächst eine Offizierslaufbahn eingeschlagen, hatte dann in Graz Maschinenbau studiert und das Studium schließlich abgebrochen. (1, 6) Weitere Verwandtschaft in der Branche: Bruder Anton ging als Fahrradmechaniker nach Cilli, der Vater der Schwiegertochter, der aus Frohnleiten gebürtige Johann Dirnbacher, eröffnete in Agram eine Fahrrad- und Motorradwerkstätte. (6)

Lit.

(1) *Info Günther Neger* 12.6.2007, *familiengeschichtliche Niederschrift*

(2) *LESKOVEC, Antoša: Franz Neger, Puhs Schwager. In: Puh* 1998, 107 (Übers. Susi Weitlaner)

(3) *OM III/11/10.5.1894*, 121

(5) *Compass* 1920, Bd.1, 718

(6) *Info Otto Neger* vom 25.6.2007

(7) *Kärntner Radsport* I/9/10.5.1894, in: *OM III/11/10.5.1894*, 121

frs, 32, 94f

Abb.:

(I) *Rechnung* vom 21.7.1910, *ausgestellt für Fürst Sulkovsky*

(II) *Brief* vom 17.7.1917 *auf Geschäftspapier, unterschrieben von Franz Neger, Pokrajnski Musej Maribor; frs*, 95 (BK)

- *Franz Neger II, gehend*

- *F.N. II mit Ernst auf Brücke*

- *Franz Neger mit Sohn Ernst und Enkelkindern Kurt, Otto und Hugo*

- *Geschäft und Werkstatt Johann Dirnbacher, Agram (BP Günther Neger)*

NEUBAUER, Helfried

* 24.1.1942 Graz

Lernte als Sohn von => Roman NEUBAUER allgemeiner Mechniker beim Vater, dann Kfz-Mechaniker mit Meisterprüfung. 1966 übernahm er im Haus des Vaters die Mopedwerkstätte, 1983 eröffnete er eine eigene Werkstätte für Fahrräder und Mopeds in der Vinzenz-Muchitsch-Straße 51, die er bis ca. 2000 betrieb. H. N. besitzt ein frühes Albl-Niederrad.

Lit.:

Albls „Meteor“ und „Graziosa“, Beitrag <http://graz.radln.net>

Abb.:

H.N. mit Albl-Niederrad anl. Ausfahrt Lampl 50.

Geburtstag (Wehap)

NEUBAUER, Roman

* 1919

Roman Neubauer absolvierte seine Lehre bei Bruder August Neubauer (geb. 1903), der Motorradmechaniker am Griesplatz war, machte sich 1949 selbstständig und richtete in der Vinzenzgasse 28 eine Fahrrad- und Mopedwerkstätte ein. Sohn Roman II. (geb. 1955) hatte nach der Lehre beim Vater 1979 den Betrieb übernommen. 1996 eröffnet er schräg vis-a-vis das neue Geschäft im neu gebauten Haus Georgigasse 25 (Ecke Vinzenzgasse). Sohn Roman Neubauer III. (Jg. 1970), begann nach AHS Matura 1998 die Mechaniker-Lehre beim Vater und besuchte die Wifi-Unternehmenschule. Im Jänner 2002 Übersiedelung in die Alte Poststraße 130–132.

NÖTHI(N)G, Martin

* 3.5.1855 St. Georgen (Gjurgjevac, CRO)

Mitarbeiter von => J. PUCH, der gemeinsam mit => Anton WERNER in der Zeit von 1897–99, als Puch keine eigene Produktion betreiben durfte, als Prokurist bei A. Werner & Comp. auftrat und die „Original Styria“-Fahrräder herstellte. Seit 1894 Kassier beim GRC.

Lit.:

frs, 111f

NOPP, Erika

Für den RV ARBÖ Puch gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Martha 1955–56 ÖM im Zweier-Kunstradfahren.

Abb.:

- Puch-Kunstrad-Team (PROPST 1996, 91)

- mit Schwester Martha (PROPST 1996, 93)

- gemeinsame Figur (PROPST 1996, 94)

- Porträt PB (Dahnke-Poschgan)

NOVAK, Hans

Mitglied im Eggenberger RV, schaffte 1936 als Senior eine Jahresleistung von 19.800 km

Abb.:

Der Radfahrer 78/14.12.1936, 15

NOWOTNY, Olga

Auch Novotny geschrieben, Bahnbeamtentochter, Rehbauerstr. 26 B/I, 1897/98 Schriftführerin und Zahlmeisterin des GDBC, wurde nach von ihr gez. Auflösungsbeschluss abgelöst, ehe der Verein bald tatsächlich aufgelöst wurde.

Abb.:

Die Radlerin 1898/99, 43: Gruppenbild mit Lydia Meukov,

Marianne Meukov, Ida Elmar, Marie Langheinz, Amalia

Mayer

OBERBERGER, G.

München, Mitglied der Grazer Rennfahrschule 1896.

Abb.:

R-Chronik IX/67/1896, 1049, SIERCK 1897, 93

frs, 60

OBLAK, Vinzenz

Vinzenz Oblack gehörte zu jenen Grazer Firmeninhabern, die früh das Geschäftspotenzial des Radsports erkannten und ihr Angebot darauf ausrichteten. Er er-



Dedy Pallavicini

zeugte und offerierte „Anzugstoff für Radfahrer“ – aus reiner steirischer Wolle, von kleidsamem Muster, zäh und dauerhaft – und Regenmäntel aus leichtem Wollstoff. (1) U.a. der Auftritt auf der ersten großen allgemeinen Fahrräder-Ausstellung in Leipzig 1889 verweist auf die überregionale Bedeutung der Firma und ihrer Pro-

dukte. Im selben Jahr trat er dem GBC bei (1892 nicht mehr aktiv).

Lit.:

(1) *Ins. MStRGV I/2/1887*

WOLF 1890, 203 ff

OFNER, Anton

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz. (Bradler)

OTTITSCH, Rudolf Vinzenz

* 29.9.1906 Graz, † 30.1.1976 Wien Floridsdorf

Neben => Ferdinand GATTERNIG und Anton SMOLNIK war Ottitsch einer der „Großen“ des steirischen Rennsports der Zwischenkriegszeit. Er fuhr bis 1924 für den RV „Schönau“, dann für den Arbeiter Radfahrer Bund, den RV „Edelweiss“ und schließlich den Post SV. Ottitsch bestritt seit 1922 Rennen, gewann 1924 als 17-Jähriger das Edelweiss-Eröffnungsrennen, stellte einen neuen österreichischen 30-km-Rekord auf, siegte 1931 bei der Arbeiterolympiade in Wien und entschied 1935 das Dr. Dollfuß-Gedenkrennen Graz–Knittelfeld–Graz über 200 km für sich. Bei der st. StrM wurde er 1924–27 vier Mal Zweiter hinter Gatternig und gewann einmal 1932. 1932 u. 1933 sicherte er sich den st. BM. Insgesamt ging Ottitsch 236 Mal an den Start und 93 Mal als Sieger durchs Ziel, 68 Mal als Zweiter und 29 mal als Dritter. Von Beruf war Ottitsch Baukaufmann, hatte – vermutlich aus erster Ehe – eine Tochter und dürfte Anfang der 1950er-Jahre nach Salzburg gezogen sein. (1) 1973 heiratete er Christine Helene Babic (* 6.2.1947 Graz) und hatte mit ihr in hohem Alter drei Kinder, darunter Petra (Jg. 1966), Politikwissenschaftlerin und Journalistin in St. Pölten.

Rudolf Ottitsch starb an einem Herzinfarkt, letzte Wohnadresse war 1210 Wien, Gebaugasse 16/16. Er ist am

Friedhof Groß-Jedlersdorf begraben. (2)

Lit./ Qu.:

(1) ARBÖ 45/1/Jän 1955, 5f

(2) Mail Martin Obermoser (Lebensgef. Petra Ottitsch)
12/08, 6.2.2009 PROPST 1996, 53

Abb.:

- *Porträt (Qu. unbek.)*

- *Einlaufsteir. StrM 1927: 2. hinter Gatterinig
(Slg. Kubinzky)*

- *Kreismeisterschaft 1930 (Slg. Bradler)*

- *Ottitsch, Jager: steir. StrM. 1940, v.l. Orechovsky (2.),
Sieger Jager, Ottitsch 3. (PROPST 1996, 61)*

- *Porträt (Obermoser/ Ottitsch)*

PAARDORFER, Irma

Frl. Irma Paardorfer wurde 1907 beim ersten in der Steiermark belegten Damenradrennen anl. einer Gaupartie des StRGV in Abtissendorf hinter => Anna EIGLER Zweite.

Lit.:

AlpSZ VIII/8/1907

frs, 72 FN

PACHER, Max

AtRV-Racer, 1894 von der R-Chronik als vielversprechendes Talent bezeichnet: „Fuhr recht gut und ließ viel hoffen, musste sein schön begonnenes Training aber leider wegen eines schweren Sturzes in Wien (Juni-Rennen) abbrechen.“

Lit.:

R-Chronik VIII/11/1894, 183, Die Grazer Wettfahrer 1894

PACHNER, Rom(an)

1887 Obm. des Marburger BC, whft. Herrengasse

PALLAVICINI, Markgräfin Dedy

Auf Foto in Czejpeks Buch an Fahrrad lehnend porträtiert. Die Familie dürfte ein Naheverhältnis zum GBC gehabt haben – Dedy und ihr Gatte waren jedenfalls unter den Ehrengästen der Jubiläumsakademie 1892. (1)

Lit.:

(1) *Allgem. Sport-Zeitung XIII/94/1892, 1174*

Abb.:

Porträt, am Rad lehnend (CZEIPEK 1897, 39)

PALLI, Philipp

Dürfte als Feinmechaniker schon von Anfang an (um 1880) Kompagnon von => Benedict ALBL gewesen sein und betrieb mit diesem ein Geschäft in der Annenstr. 15. An dieser Adresse blieb er auch eingemietet, als Albl sich als Fahrraderzeuger vergrößerte, hielt aber schwerpunktmäßig an den Nähmaschinen fest. Ein Modell ist in Besitz von => Karl KAINZ in Fehring.

Lit./Qu.:

Ins. MStGV 15.2.1893, 37; Grazer Tagblatt 4.8.1895, 18

Info Kainz 11.6.2004

PALMENBERG, Oscar W. von

* 16.9.1876 New York

Palmenberg kam 1891 nach Graz, um seine Studien an der Chemischen Fakultät der TU zu vollenden. Zuerst Tourenfahrer (30.000 km in sechs Jahren), ab 1896 Rennen, 1897 Sieger der steir. StrM, beim Eröffnungsfahren über 2000 m auf der Bahn in Radein sowie bei der Sternwettfahrt über 50 km in Pettau.

Lit.:

OM VII/1/1898

PAMMER

Schlosser und Fahrradreparateur in Admont

TB 1889, 129

PATHEISKY, Ludwig

* 1903 Graz, † 1942

1922 brachen die Grazer Radsportler Ludwig Patheisky und => Alois KIPPERER auf Puch-Rädern zu einer Reise um die Welt auf. (1) Weit kamen sie nicht – bereits am Balkan endete das Unternehmen, weil Kipperer angeblich mit der Reisekasse verschwand. Patheisky, Kunstradler, Eiskunstläufer und später Mitbegründer des Flugsportclubs Fürstenfeld, fiel 1942 mit 39 Jahren als Flieger der deutschen Luftwaffe. (2)

Lit./Qu.:



Monika und Martin Pyffrader,
2004

(1) *Kleine Zeitung* 4.11.1922, 1
(2) *Info Elfriede Patheisky* 7.12.2004
Abb.:

Serie Patheisky (Archiv Wehap)

PAULUS, Eduard

Brauerei, Obm. Judenburger RV
TB 1889, 10

PECH, Wilhelm

* 1885 Wr. Neustadt, † 1954 Graz

W.P. war bei einem Landmaschinen- und Fahrradhändler in Wr. Neustadt beschäftigt und begann 1909 bei den Vereinigten Styria-Dürkopp-Werken in Graz zu arbeiten. 1920 wechselte er zur Austro-Daimler-Puch AG, für die er die Grazer Verkaufsniederlage leitete. 1936 verlor er seinen Job, machte sich selbstständig und richtete am Joanneumring 12 ein Zweiradgeschäft samt Werkstätte ein. Sein Sohn Dr. Herbert (1913–2003) führte den Betrieb weiter, der 1979 von Enkelin Dr. Monika Pyffrader (geb. 1943) übernommen und zuletzt gemeinsam mit Sohn Martin (geb. 1971), einem frühen MTB-Sportler, geleitet wurde. Ende März 2007 wurde der Betrieb geschlossen.

Lit.:

Steirische Wirtschaft 23.4.2004, 47

frs 118f

Abb.:

- *Wilhelm Pech vor Geschäft* 1937 (Pyffrader)

- *Monika und Michael Pyffrader vor Geschäft* 2004

(Wehap), *frs* 119

PEITHNER, Rudolf Ritter von Lichtenfels

Civilingenieur, seit 1886 Mitglied des GBC, Mitbegründer des Verbandes ehem. Grazer Techniker 1887, erster Obmann des AtRV 1889, whft. Realschulg. 6, gilt als Erbauer der 1888 eröffneten modernen Rennbahn von AtRV und GRC gegenüber der Industriehalle. (1) 1891 o. Prof. an der k.k. techn. Hochschule Brünn, Ehrenmitglied des AtRV.

Lit.:

(1) *Allgem. Sport-Zeitung* IX/34/1888, 549

PEKOLL, Markus

* 13.10.1987 Schladming

MTB Downhill steir. M 2007, 2008, Dritter bei der EM in Hafjell (N) am 7.8.2010.

Lit./Qu.:

<http://markuspekoll.com>

Steirerkrone 8.8.2010, *KZ* 8.8.2010, 39

PELKHOFFER, Ferdinand

* 24.5.1875, † 26.10.1961

Frisör, Mitglied beim RV „Wanderlust“, in der Rennmannschaft erfolgreich. (1) Er trat 1909 gemeinsam mit 13 Mitgliedern aus und gründete mit => Heinrich JÖSTL den RV „Ausdauer 1909“, dessen Obmann er auch zeitweise (1910) war. Als Funktionär und Sportberichterstatter für das „Grazer Tagblatt“ war Pelkhofer oft bei Rennen dabei, wie dies auch auf einer Vielzahl von Fotos dokumentiert ist. Er war im Vorstand des 1911 vom StRGV abgespaltenen Alpenländischen Radfahrerbundes – im Vorstand der Damen-Radsportsektion des Alpenländischen Radfahrerbundes befanden sich mit Minna (Wilhelmine) und Hermine offensichtlich Verwandte Pelkhofers. 1947 betrieb Pelkhofer, der auch beim Roten Kreuz engagiert war, die Neugründung des „St. Radfahrer Verband“, dessen Obmann er wurde. 1965–71 (?) wurde ein Ferdinand-Pelkhofer-Gedenkrennen veranstaltet.

Lit.:

(1) *AlpSZ* 7.2.1908

W.:

Ferdinand Pelkhofer: Als Graz Hochburg des Radsports war, in: Wahrheit 5.4.1947

Abb.:

- *Serie Blaschka (BTA)*

- *Bei Siegerehrung st. BM (PROPST 1996, 150)*



Wilhelm Pech, 1937
(Pyffrader)

PERSCHY, Josef

Perschy war für den RV Junior 1950 und 1953 st. StrM u. 1951–53 st. BM, Zehnter bei der ÖRR 1951.

Lit.:

Sport-Schau, Nr. 31/32 31.7.1951, 19, erwähnt

Abb.:

Siegerfoto mit Hans Stockner, Kurt Garzner (PROPST 1996, 60)

Siegerfoto BM 1952 mit Bellin (Nachlass Bellin)

PESSERL, Dr. Franz

1890 als stud. jur. Mitglied des AtRV, 1896 Advokatur-Concipient, Jakominig. 39, (1) 1900 Obm und 1. Vors. des StRGV, 1919–28 Obm des Altherrenverbandes des AtRV. Vermutlich seine Gattin Melanie war Mitglied im GDBC.

Lit.: (1) R-C-C 417, Bl. zu IX/34/25.1.1896, 478

PETUNVILL, Alois

* 1802, † 1927

Fotograf u. Aquarellmaler in Graz, Leonhardstr. 16, Filiale Glacisstr. 49; von ihm stammt ein bekanntes Porträt von => Max KLEINOSCHEG.

Lit.: <http://fotostudios.genealogy.net/details.php?ID=175>

PETZ, Anna

1895–97 Fahrmeisterin des GDBC

PETZOLD, Franz

Mag. der Pharmacie, als Mitglied des Voitsberger RC OW in Köflach

TB 1889, 7

PETZOLD Franz

Mitglied des Windisch-Feistritzer RV, siegte 1893 beim 25-km-Gautagsrennen in Hartberg

Lit.: R-Chronik VI/41/17.9.1893, 1652

PETZOLT, Josef

Spengler (Klempner-)meister in Leibnitz, Mitbegründer des Leibnitzer RV 1887, 1889 FW u. OW, erledigte anno 1889 auch Fahrradreparaturen. Petzold war 1922 bei



Ferd. Pelkhofer
(Blaschka)



J. Perschy 1952 (Bellin)

Umbildung in „Leibnitzer Radfahrerverein 1887“ dabei.

Lit.:

TB 1889, 7, 11

PFAENDLER

Pfaendler (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64; Gedenktafel Landesturnhalle

PFAFFENSCHLAGER

Rep. Neuberg

TB 1889, 286



Anton Pichler

PFANN, Franz

† Feb. 1907

Haus- und Realitätenbesitzer, seit 1890 Obm. des Pörlauer RC; 1895 heiratete => Max KLEINOSCHEG Tochter Franziska „Fanny“ Pfann.

*Qu.:**ASZ 8/3/2.3.1907***PFANNBERGER, Christian**

* 9.12.1979 Judenburg

Der steirische Radprofi galt für einige Jahre als steirischer und österreichischer Spitzenfahrer, bis er im November 2009 als Doping-Wiederholungstäter von der Nationalen Anti-Doping-Agentur NADA lebenslang gesperrt

wurde. Pfannberger, der bereits 2004–06 (Testosteron) gesperrt war, ist im März 2009 positiv auf EPO getestet worden, beteuerte aber wiederholt seine Unschuld. Pfannberger wurde 1999 Militärweltmeister. Nach seiner ersten Doping-Sperre zog er sich bei einem Sturz am 1. Mai 2007 beim Kriterium „Rund um den Henninger Turm“ einen Schlüsselbeinbruch sowie eine Knochenabsplitterung im Handgelenk zu. Zwei Monate später fuhr er bereits wieder – mit Erfolg, u.a. gewann er die ö. StrM. Nach guten Ergebnissen beim Elk-Haus-Team, für den britisch-südafrikanischen Barloworld Rennstall und zuletzt bis Mai 2009 für das russische Katyusha-Team, hatte er 2008 Spitzenresultate bei den Klassikern Lüttich-Bastogne-Lüttich (5.), beim Amstel Gold Race (6.), bei der Kap-Rundfahrt Südafrika (1.) und beim WM-Straßenrennen in Varese (8.). 2007 und 2008 war er ö. StrM, die Ö-Rundfahrt beendete er 2006 als Dritter und Sieger am Kitzbühler Horn, 2007 als Gewinner der Bergwertung und Glocknerkönig.

*Lit.:**APA0112 21.11.2009, APA0371 28.09.2008***PFERSCHY, Fritz**

Kaufmann, ab 1890 langjähriger Obmann des Fürstfelder Zweirad-Clubs, Vereinslokal Hotel Brauhaus 1887–91 von Brüder P. bzw. Georg P. sen. geführt, danach GH Brauhaus Josef Friedrich, Grazer Platz. Brauhaus-Pächter => BAUMANN legte „Fremdenbuch des StRGV“ 1891–1913 auf. OW Anton P. meldete 1906 Anlage von Radfahrstreifen aus Mitteln des StRGV.

PFERSCHY, Johann

* 1848, † 1.7.1914 Leoben

1888/89 Obm. Leobner RV, Adr. Stadt 46. (1) J.P. dürfte sich bald aus dem Verein zurückgezogen haben, im Zuge seines Ablebens werden seine radlerischen Aktivitäten in einem Nachruf nicht angesprochen, wohl aber jene in anderen Vereinen. Zuletzt whft. Straußgasse 17. (2)

*Lit./Qu.:**(1) TB 1889, 11*

(2) OVZ 3.7.1914, 4, 8

PHILIPPI, Karl

Betrieb Handel mit Fahrrädern (und Nähmasch.) mit vier Standorten in fünf Jahren: Jakominigürtel 6 (1898), Leonhardstr. 9 (1899), Kaiserfeldg. 22 (1900), Radetzkystr. 27 (1901/02).

Qu.:

GAB 1898-1902

PICHLER, Anton

Der k.k. Hof-Hutfabrikant Anton Pichler (Griesg. 9, Igelg. 4), der ältere Bruder von => Josef PICHLER, war selbst Radfahrer, wie etwa eine Strafverfügung, die er wegen Befahrens des Gehsteigs in der Keplerstraße kassiert, unter Beweis stellt. (1) Im Sortiment der Produktion, die er 1842 aufnahm, hatte er für Bicyclisten schon früh „Clubhelme und Kappen“ im Angebot. (2) Die 1896 in die Karlsruher Straße verlegte Fabrik existierte bis 1998. (3)

Lit./Qu.:

(1) HARRER 1998

(2) Mitt. StRGV 1.8.1887

(3) BRUNNER 2003, 379

Ins. FS 1895

Abb.:

Porträt auf FR, FGWG 1999 (*Qu. unbek.*)

PICHLER, Franz

* 1872 Arzberg

Franz Pichler trat 1888 (offiziell 1889) mit 16 Jahren als jüngstes Mitglied in den GBC ein, war Assistent von => Hubert ENDEMANN und lange Jahre als Funktionär aktiv (1895–97 Fahrwart, 1900 Obmann). Auf einer Fahrt mit => Josef BALTL rund um den Hochschwab im Herbst 1889, als er sich recht ungeschickt anstellte, versuchte er Baltl milde zu stimmen, indem er ihm anbot, die Straßenkarte für das „Tourenbuch“ zu zeichnen. (I) Ab 1893 Schriftf. des StRGV, 1900–05 1. Vorsitzender, 1894 FW DRB Gau 36. 1891 übersiedelte er vorübergehend nach London, von wo er illustrierte Beiträge für den Radfahr-Humor lie-

ferte. (II) Er fungierte als Club-Redakteur des GBC und leitete 1895 die Redaktion der Festschrift des XII. Bundestages des Deutschen Radfahrer-Bundes in Graz. Für den Festumzug entwarf er einen auf einem Wagen installierten „Monstre-Globus“, auf dem ein Radfahrer im Dress mit Hochrad, Europa verkörpernd, thronte. Pichler war ein Freund des Hochrades und der Umstieg fiel ihm schwer: „Die technische Entwicklung zwang uns später, auf das Niederrad umzusteigen; es war aber eine Vernunfttheirat, zum Hochrad war´s eine aus Liebe.“ (I) Beruflich war F.P. im Verlagsgeschäft, Adr. Traungauerg. 12 (1892), Herreng. 5 (1893). 1899 wurde er Direktor der Deutschen Vereinsdruckerei und Verlagsanstalt, die das „Grazer Tagblatt“ herausgab (Besitzer: Deutsche Volkspartei) und die Pichler zu einem der größten steirischen Betriebe ausbaute. Der spätere Gemeinderat und Landtagsabgeordnete gründete 1906 die Grazer Herbstmesse, war 1912 Gremialvorsteher und hatte maßgeblichen Anteil an der Schaffung der Fachschule für Buchdruckerlehrlinge.

Lit.:

(1) <http://home.pages.at/druckmuseum/steiermark.htm>
frs, 15, 26

W.:

(I) *Es war einmal...!*, in: „40 Jahre StRGV“, in: Bl. des Neuen Grazer Tagblattes, 27.6.1926, 19

(II) R-C-Chronik VI/137/1.12.1892, 35

- Die Entwicklung des Radfahrersports in Graz, in: Festschrift 1895, 38–41

- Immer weniger! (Humoristisches Gedicht), in: Festschrift, 46

Qu.:

Einladungsschreiben an GR von Ptuj anl. Hauptgautag 1894 m. Unterschriften

Abb.:

- Gruppenbild mit Baltl, Zoth u.a. plus Fahnenpatin und Wappen (frs, 24)

- Porträt FS XII. Bundestag DRB 1895 in Graz, 38

PICHLER, Ing. Franz

* 18.2.1866 Weiz, † 28.8.1919 Weiz

Der als österreichischer Strompionier bekannte Steirer war beim Weizer Bicycle Club in Obmannfunktion (1893/94). Bei einem Kränzchen des Weizer Bicycle Club in den Haas'schen Localitäten – der Kapellmeister spielte die Schnellpolka „Pedalmotoren“ –, war Pichler für die – damals keineswegs selbstverständliche – elektrische Beleuchtung zuständig. Mitglied des DRB.

Lit.:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Pichler_\(Ingenieur\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Pichler_(Ingenieur))

frs, 36, 66

PICHLER, Josef

* 25.11.1824 Hartberg, † 26.6.1894 Graz

Hutfabrikant seit 1857 in der Sackstraße, seit 1879 Körösisstraße, betrieblich unabhängig von seinem älteren Bruder => Anton PICHLER, der ebenfalls Hutfabrikant war. (1) Josef Pichler war Mitglied und Förderer des GRC, für den er in den Jahren 1886–92 in verschiedenen Vorstandsfunktionen aktiv war (interessanterweise wird er 1887 bis zumindest 1892 auch beim GBC als Mitglied geführt – Namensgleichheit ist wohl unwahrscheinlich), 1889 auch OW des StRGV (Adr. Hauptplatz, Rathaus). (2) Beim ersten sportlichen Antreten des GRC am 13. Juni 1886 beim III. Internationalen Rennen des GBC belegte Pichler Rang zwei. Er dürfte später zum RV „Grazer Herrenfahrer“ gewechselt sein, wie aus einem Eintrag im Palfauer Fremdenbuch hervorgeht. Diesem zufolge unternimmt Pichler mit Clubkollegen => Engelbert FRÖHLICH und einem weiteren Radler eine Fahrt von Graz über Palfau–Lunz–Mariazell und retour. (3)

Josef Pichler hat offenbar auch dem Stmk. Automobil-Club in seinen Anfangsjahren angehört. (4) Er war Schwiegervater von => Peter ROSEGGER: Dieser hatte am 13.5.1873 in Mariagrün Pichlers Tochter Anna geheiratet, die bereits im Jahr 1875 verstarb. (1)

Lit.:

(1) BRUNNER 2003, 380

(2) Tourenbuch 1889, 7

(3) Palfauer Fremdenbuch, Eintrag vom 15.8.1898

(4) FAHNLER, Hans: *Klubchronik des Steiermärkischen Automobil-Clubs*, Eigenverlag, Deutsche Vereins-Druckerei Graz (1913), 6ff

frs, 26, 51, 65

Abb.:

Porträt (Schuster, Slg. Lampl)

PICHLER, Josef

Fahrradmechaniker, seit 1904 Leonhardstr. 24, 1956 bis mindestens 1973 weitergeführt von Dorothea Pichler. Bei ihr hatte Werner Kunster gelernt, der 1982 die Werkstätte von => Johann EIGLER in der Mondscheing. 4 übernahm und sie heute noch immer betreibt.

Qu.:

GAB 1904, 1956ff

Kleine Zeitung 19.12.2008, 15, Der letzte seiner Zunft

PLATEN, Ferdinand Graf

Platen fuhr Rennen für den AtRV, dessen Mitglied er seit 1896 war (Adresse Kroisbachg. 14). 1898 steir. StrM, wurde 1899, an erster Stelle liegend, wegen Behinderung disqualifiziert.

Lit.:

Mitglieder-Verzeichnis des AtRV, in: OM VIII/5/1899, 74

frs, 101

PLATTL, Alois

Racer des GRC, fungierte bei der 24-h-Rekordfahrt von => Franz GERGER am 14.10.1893 als Schrittmacher auf der Strecke Graz–Bruck–Tragössl. (1) Mitglied der Grazer Rennfahrerschule, kam laut R-Chronik immer erst im Spätherbst, also am Ende der Saison, in Form. (2)

Lit.:

(1) *Allgem. Sport-Zeitung XIV/85/1893, 1115*

(2) *R-Chronik VIII/11/1894, 183, Die Grazer Wettfahrer 1894*

Abb.:

Gruppenbild mit Rennfahrern in: R-Chronik IX/67/1896;

SIERCK 1897, 93; frs, 60

PLESSING, Rudolf

* 23.12.1869 Wien, † 23.1.1938 Kapfenberg

Nach Besuch der Staatsgewerbeschule in Wien wurde Plessing nach Übersiedlung in Graz Mitglied des GRC, wo er Fahrmeister war, aber in Ungnade gefallen zu sein scheint, (1) und des GBC und setzte sich als erfolgreicher Radrennfahrer in Szene – er gewann u.a. das 50-km-Gauverbandsrennen (nachmals steirische Meisterschaft) auf dem Niederrad 1891 in Feldbach und war 1894 auf der Strecke Bruck–Graz Zweiter. Die R-Chronik attestierte ihm 1894 mehrere Erfolge bei den Grazer Sommer-Wettfahrten und empfahl ihm, sich auf Kurzstrecken zu konzentrieren: „Der Spurt Plessings war und ist schön, aber nur, wenn demselben keine längere Strecke vorangeht.“ (2) Offenbar übte er sich auch in Zauberkunststücken, denn die „Tourenfahrer“ wollten ihn 1897 zur fünfjährigen Gründungsfeier einladen, wo er seine „bestbekanntesten Escomoteurkunststücke“ zeigen sollte. (3) Beruflich schlug Plessing die Konstruktorslaufbahn ein und wurde Direktor im Graziosa-Fahrradwerk von => Benedict ALBL. 1898 gründete er gemeinsam mit => Heinrich CLESS die Fram-Fahrradwerke Cless & Plessing („Noricumwerke“) und entwickelte einen neuen Kegelradantrieb. (4) Mit Cless' Sohn Fritz, der Heinrich nachfolgte, kam es in Folge schlechter Ergebnisse in der Fahrrad- und Motorradabteilung zum – vorübergehenden – Zerwürfnis; Plessing stieg per 21.12.1904 aus. Unmittelbar danach wurde die Fahrraderzeugung eingestellt. (5) 1905 trat Plessing, der auch ein frühes Mitglied des Stmk. Automobil-Club war (6) und sich 1909 selbst zwei Autos baute, (4) bei der Firma Gebrüder Böhler & Co. AG in Kapfenberg ein. 1914 übernahm er die Leitung der Artilleriewerkstätte und machte sich in der Abenddämmerung der Monarchie durch die Konstruktion von Geschützen einen Namen. (7) Wiederholt reiste er beruflich nach Japan und China. Er starb an einem Herzanfall und ist am Pfarrfriedhof in Kapfenberg begraben. Sein Sohn Rudolf jun. – er hatte mit seiner Frau drei Söhne und drei Töchter (eine heiratete Heimatdichter Kloepfer)

- lebt noch. (4,8)

Lit./Qu.:

(1) *Club-Zeitung des Grazer Radfahrer-Club* 1/3/4.11.1890; II/4/16.7.1891

(2) *R-Chronik VIII/11/1894*, 181, *Die Grazer Wettfahrer* 1894

(3) *Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“*, 48

(4) *TP* 6.2.1938, 21, *Nachruf*

(5) *CLESS* 1948, 3f

(6) *FAHNLER* 1913, 8

(7) *ÖBL* 1815-1950, Bd. VIII, Wien 1983, 125.

(8) *Infos Christine Göbl* 03.06.2009 (E-Mail)

frs, 102f

Rechnung Cless & Plessing Fahrradwerke, 1899, Unterschrift

PLOMMER, Alfred

Mitglied des RV Tourenfahrer, 1929 steir. StrM

PODUSCHKA, Charlotte

Bahnbeamtensgattin, trat 1896 dem GDBC bei.

PÖLZ, Dr. med. Anton

Obm. Knittelfelder BC

TB 1889, 11

POKORNY, Rudolf

Privatbeamter, ist bei der Gründungsversammlung der „Grazer Tourenfahrer“ am 4.2.1892 dabei. Säckelwart im ersten Vorstand, Adr. Neuthorgasse 38.

Quelle: Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“

POLANSKY, Nikolaus

Zahntechniker, Schlossbergkai 2, Obm GRV „Wanderlust“ 1929

PONTASEGGER (PANGESEGGER)

Schlossermeister Pontasegger aus Langenwang wird in der Zuschrift eines Dr. Kruschke, Wien, ein Zweirad mit zwei seitlichen kleinen Stützrädern und mit den Händen bedientem Hebelantrieb zugeschrieben, das er 1860 gebaut haben soll.



J. Poschgan

Laut Recherchen im Diözesanarchiv könnte es sich um einen Sohn von Franz Pange(r)segger, Hammerschmied(meisterknecht), verheiratet mit Kuni-gunde Baslin, whft. im Dorf 9, handeln. In Frage kommen Alexius, geb. 11.6.1819, sowie Georg, geb. 20.4.1826.

Lit.:

- *Radfahrer 31.7.1935, 14 Abb., vermutl. nachgeb. Modell*

- *DA, Altmatriken der Pfarre Langenwang, Taufbuch VII 1784–1828, Schuber 4*

frs, 14

PORTUGALL, Ferdinand

* 3.8.1837 Premstätten, † 18.5.1901 Graz

Jurist, Advokat in Wien, ab 1869 in Graz, als Mitglied des Klubs der deutschen Abgeordneten von 1870 bis 1877 und von 1886 bis 1900 im Steiermärkischen Landtag und von 1873 bis 1885 für die Deutsche Fortschrittspartei als Abgeordneter auch im Reichsrat. 1885 bis 1897 Grazer Bürgermeister. (1) Nach ihm ist der „Portugallweg“ benannt. (2) Er versicherte 1895 beim XII. Bundestag des DRB den „connationalen Brüdern“ in wärmster Zuneigung, „dass Ihnen hier wie zu Hause dieselbe germanische Muttersprache entgegertönen und dass hier wie bei Ihnen deutsche Art und Sitte gepflegt und hochgehalten wird...“ (3)

Lit.:

(1) *BRUNNER 2003, 390*

(2) *KUBINZKY 2009, 347*

(3) *Tagespost 5.8.1895, 3. Bogen zum Abendbl.*

frs, 88f

POSCHGAN, Josef

* 10.3.1913 Graz, † 7.2.1970 Graz

Kunstradfahrer und Radballer, Staatsmeister im Einer-Kunstradfahren 1934–44, 1937 in Wien Dritter und 1938 in Straßburg Zweiter bei der EM. Er war verschwägert mit Karl Schwarzbauer, der – ebenso wie sein Sohn => Karl SCHWARZBAUER jun. – Kunstradfahrer war und gemeinsam mit diesem die Profi-Karriere einschlug. Geboren als Sohn von Franz und Anna Poschgan, whft.

Obere Bahnstraße 51, besuchte J.P. die fünfkfl. Knaben-volksschule Brockmannngasse (Turnen und Gesang 1, sonst eher mäßiger Erfolg) und lernte Dreher bei Puch. Er übte schon als Schüler erste Tricks am Rad ein, versuchte sich zunächst in Fußball (FC Wacker), Eislaufen und Boxen, ehe er verm. 1931 in der Schlachthausrestauration auf Arbeiterradfahrer traf, die Kunstradfahren trainierten. Er war Mitglied beim ARBÖ, wurde nach dessen Auflösung 1934 von Altmeister Kohlhuber unterstützt, der ihm mit technischer Hilfe in letzter Minute quasi den ersten Meistertitel ermöglichte (3). Poschgan hatte Kontakt zu „Ausdauer 1909“ aktiv, wo er auch => Heinz JAGER kennenlernte (4), und spielte nebenbei Radball mit Franz Pleschonig, mit dem er auch steir. Meister wurde. Er bildete anfangs mit => Lutz WURZINGER, => Gandhi NEDOG und => Rudolf SCHRAMMEL einen „Vierer“ und fuhr auch „Zweier“ sowie Monocycle und Mikrorad. Mitunter trat er im Schaufahren auch im gemischten Zweier auf, 1935 etwa beim Gautag in Judenburg mit Lia Ober-rupitsch, später mit Mitzi Tobler.

Im Krieg eingerückt, trat er bei einem Heimaturlaub auf und wurde fortan zur Unterhaltung der Truppen eingesetzt. Er hatte den Ruf eines „Kavalierfahrers“ (1) galt als „Europas bester Radfahrer“ und als unpolitisch, wiewohl er sich mit dem NS-Regime arrangiert hatte und von dessen Vertretern für seine Leistungen belobigt wurde. Verheiratet war er mit Ilse, die eineinhalb Jahre nach der Geburt von Tochter Gerlinde (* 1945) starb.

Nach dem WK II nahm er seine Amateur-Karriere nicht mehr auf, versuchte vielmehr wieder in der Truppenbetreuung, dieses Mal der alliierten, sein Glück und Verdienstmöglichkeiten. Zuerst trat er für die Rote Armee auf, der Durchbruch gelang ihm aber in einem US-Soldatenclub in München.

Er spielte im Pariser und im Wiener Moulin Rouge, im Variété Ronacher, in Revuen und Zirkussen (Konrad, Rebernigg, Medrano, Central/YU) oder in Bars in halb Europa. (2) Er verdiente damals für ein 3-minütiges Showprogramm beachtliche 40 US-Dollar. (4) Seit ca. 1950 firmierte er unter dem Künstlernamen „Grasso“,

der auch als „Radwunder“ oder als „der Einmalige“ bezeichnet wurde. (5) Wie im privaten Fotonachlass zu erkennen ist, hatte er vor allem zahlreiche weibliche Fans. Im Alter von 45 beendete er seine Karriere und wurde Portier bei der Merkur-Versicherung.

Josef „Pepperl“ Poschgan starb mit 56 Jahren an einem Schlaganfall und ist am Zentralfriedhof begraben. An seiner Adr. Neubaug. 86. wohnt heute zeitweise seine Tochter Gerlinde (Dahncke), die bei Pflegeeltern aufwuchs und danach ein Internat besuchte. Sie trainierte auch bei Puch und in der Arbeiterkammer, wurde dann aber vom Vater dazu angehalten, einen „ordentlichen“ Beruf zu erlernen. (4)

Lit.:

(1) *Tagespost* 20.2.1941, 8, *Poschgan strebt zur Meisterschaft*

(2) *Hans Fenz, Von der oberen Bahnstraße ins Moulin Rouge*, in: *Artikel (unbek. Zeitung) vom 29.11.1958*, 5,7,

(3) *TP* 14.11.1934, 7

(4) *Gespräche mit Gerlinde Dahncke* 15., 24.5., 23.7.2012

(5) *Werbekarte Verlag Blaha, Wien, Rückseite, Programm Moulin Rouge Wien 1951*

Der Radfahrer 94/20.12.1937, 15

Abb.:

- *Porträt PROPST* 1996, 90

- *Der Arbeiter Rad- und Kraftfahrer (ARBÖ)*

XXIV/2/14.1.1928, 4

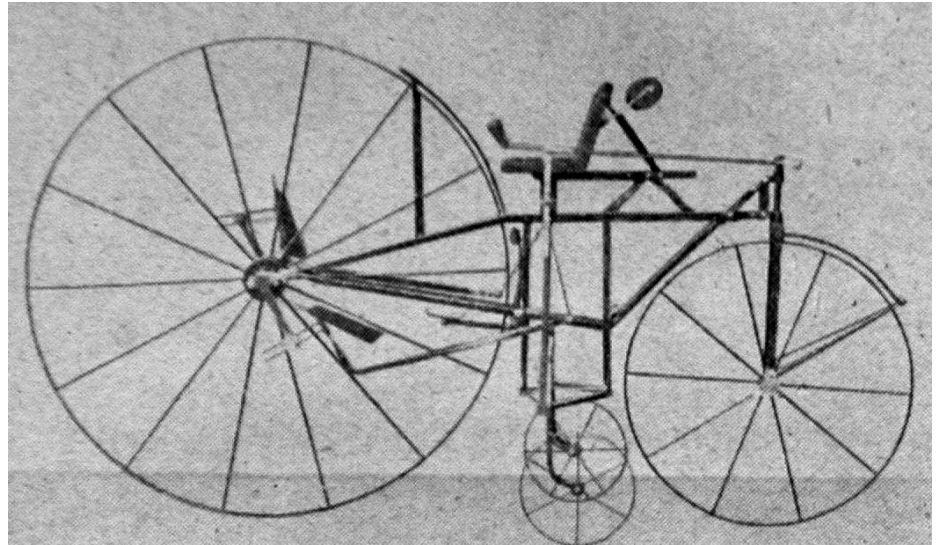
- *PB Dahncke*

POSTL, Kurt

* 13.6.1937 Guttau im Mühlviertel

Fällt 1955 als B-Fahrer durch einen Sieg auf der Galopprennbahn in der Freudenau auf, (1) war 1956 beim Grazer RC „Ausdauer“ und ab 1959 beim RV Junior. 1959 steir. u. ÖM, 1960 ÖM.

Weil er bei der Ö-Rundfahrt 1960 beim Sprint in Klagenfurt angeblich einen Sowjet-Fahrer gestoßen hatte – dieser kam zu Sturz und zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu – musste Postl sich vor Gericht verantworten, wurde aber freigesprochen. (2) Bei den Olympischen Spielen



„Fahrrad“ Pontasegger
(Krischke)

1960 in Rom wurde er 42. im Straßenrennen und mit dem Team 13., bei der Straßen-WM Achter. In der Folge fuhr er für Wiener Teams.

Lit.:

(1) *APA/AHI0186* 16.4.1955

(2) *APA/AHI0170* 15.5.1961

Abb.:

Serie Rennszenen Online-Archiv ÖRV

POTGORSCHKEK, Rudolf

Steir. Bahnmeister 1920

Abb.:

Porträt auf AK „Steirische Radrenn-Saison 1920“ (Bradler)

POTIOREK

Mitglied des Leobner RV, unternahm gemeinsam mit Clubkollegen => RÖßNER 1887 Touren nach Italien bzw. Breslau in Schlesien.

Lit.: *frs*, 36

POSCH, Anton

Gemeindebeamter, Vorstandsmitglied Leobner EC

Abb.: Gruppenbild (MuseumsCenter)

POTSCHKEK, Franz S.

Commis, Rann 8–9, als EF 1889 OW

TB 1889, 8

POUSAR, Guido

1884 Mitgründer des Brucker BC, Schrift- und Säckelwart, gründete 1887 den Voitsberger RC, 1889 OW für Krems, arbeitete in der Cellulosefabrik Krems.

TB 1889, 7

PRAGER, Franziska

Franziska Prager, verheiratete Leirer, war Mitglied des Deutsch-völkischen Radfahr-Vereins in Graz.

Abb.:

Gruppenbild mit geschmückten Fahrrädern, um 1895, Slg. Lampl, FGWG 1999; frs, 76

PRAVECEK, Alfred

Rennfahrer, etablierte sich 1927 in der Elisabethinergasse 15 als Radmechaniker und war damit Vorläufer von => Franz VYCHODIL.

Abb.:

frs 117 (Lampl)

Porträt auf AK „Steirische Radrenn-Saison 1920“ (Bradler)

PREGL, Dr. Fritz (Friderik)

* 3.9.1869 Laibach, † 13.12.1930 Graz

Der nachmalige Chemie-Nobelpreisträger (1923) war 1893 Mitglied des AtRV mit der Adr. Körösistr. 16 (1), 1898 wurde er unterstützendes Mitglied. (2) Er spielte in einer der beiden Mannschaften des AtRV beim ersten, von => August WAGNER initiierten Fußballmatch in Österreich am 18. März 1894 auf dem Platz der Grazer Landesturnhalle. Gemeinsam mit => Oskar ZOTH unternahm er Selbstversuche mit leistungssteigernden Hormonen. In der Beschreibung derselben erfährt man auch

etwas über die Konstitution des damals 25-Jährigen: 172 cm groß, schlank, zäh und 60 kg schwer, Rechtshänder, kein Turner, hingegen Tourist und Schwimmer, von „cholertisch-sanguinischem Temperamente“. (3)

Seine Jugend verbrachte Pregl in Slowenien, dann studierte er auf der Grazer medizinischen Fakultät, wo er später auch eine Professur hatte. Bald orientierte er sich auf chemische Forschungen und arbeitete in Innsbruck, Leipzig und Berlin. Sein bedeutendstes Buch war „Die quantitative organische Mikroanalyse“ (1917). Für die originellen Methoden der Mikroanalyse organischer Stoffe erhielt er den Nobelpreis. Im Jahre 1929 wurde er Ehrenbürger von Graz, (4) nach ihm ist ein Weg am Rosenhain benannt. (5)

Lit.:

SCHIDROWITZ 1951, 15f

(1) R-Club-Chronik Nr.417, Bl. zu IX/34/25.1.1896, 478

(2) R-C-C XI/50/10.9.1898

(3) Zwei ergographische Versuchsreihen über die Wirkung Orchitischen Extractes, Pflügers Archiv 1896, 341.

(4) APA0722 3.12.2003

(5) KUBINZKY 2009, 138

BRUNNER 2003, 393

frs, 64

Abb.:

Porträt (ohne Qu.)

PREIDLER, Georg

* 17.6.1990 Graz

Straßenradrennfahrer, studierte an der Montan-Uni Leoben und wohnt in Waldstein. Er begann seine Karriere 2010 bei dem ö. Continental Team ARBÖ Gourmetfein Wels, wechselte 2011 zum Tyrol Team und 2012 zum US-Team Type 1 Sanofi, für das er die Bergwertung der ÖRR gewann.

Lit.:

Wikipedia, <http://www.radsportseiten.net>

PREIHS, Franz

* 1978 Mitterdorf

Erste Karriere als Marathon-Läufer, stieg 2002 nach einem Beinbruch aufs Rad um. 4. Beim RAAM 2008, 2009 schied er aus. 2010 Zweiter beim Glocknerman.

Lit.:

<http://www.franzpreihs.at>

PRENNER

Gasthausbesitzer in Eibiswald, M der „Wildoner Radfahrer“

TB 1889, 258

PRITZ, Peter

* 1945, † 12.6.1983 Graz

Diplomingenieur in der Landesbaudirektion, galt als führender Ideologe der alternativen Szene. Noch als Leiter des Afro-asiatischen Instituts war er der Initiator der Selbstbesteuerungsgruppe Erklärung von Graz (EvG), auf welche u.a. die „(Dritte-)Welt-Läden“ zurückgehen, 1981 Mitbegründer der Alternativen Liste Graz (ALG). Die ALG wiederum galt als Urheber der ALÖ (1983), für die Peter Pritz mit seinen „Skizzen der Alternativbewegung“ bereits 1980 den theoretischen Unterbau für eine grüne Sammelbewegung legte. (1) Bei der ersten großen Fahrraddemonstration in Graz am 9.6.1979 spielte Pritz mit => Günther TISCHLER die tragende Rolle. Er hängte sein Fahrrad beim Balkon des Rathauses heraus und deklamierte den Sitz von Stadtregierung und -parlament zum „Radhaus“. (2) Er erlag beim Fußballspielen mit Kindern in seiner Wohnhaussiedlung „Am Silberberg“ in Raaba bei Graz einem Herzversagen, nachdem er zuvor bereits zwei Herzanfälle überstanden hatte. Er hinterließ seine Frau und vier Kinder. (3)

Lit.:

(1) Wikipedia „Alternative Liste Österreichs“

(2) Hinweis in: Günther Tischler. *Das Fahrrad als Meta-*

pher für eine andere Verkehrspolitik, in: WEHAP, 2009, 50–56

(3) APA AHI0126 5 II 13.06.1983

Abb.:

Serie Demo 1979, Slg. Tischler (Archiv Wehap)

PRODINGER, Franz

Mitglied der Leobener BC „Schwalben“, 1902 Dritter der st. StrM, 1903 Sieger

Qu.:

Eintrag Burgauer FB 1908, PROPST 1996, 47

PROPST, Hanns

* 20.4.1927, † 12.3.2009

Boxer, Rennfahrer bei Puch, Trainer, Veranstalter und Radsportautor; er rief 1992 die Welt-Senioren-Radsportwoche in Hartberg, später in Deutschlandsberg ins Leben.

W.:

125 Jahre Radsport (20 Jahre Welt-Senioren-Radwoche,

15 Jahre Tour de Styria Damenrundfahrt) 8 Auflagen

1982–96

Abb.:

Gruppenfoto (PROPST 1996, 175)

PROSCH, Matthias

Kaufmann u. Hausbesitzer in Marburg, Herreng. 23, gründete zusammen mit Bruder (?) Hermann 1891 Stahlradclub, dem er zumindest bis 1895 als Obmann vorstand. Der Verein wurde 1897 aufgelöst.

PUCH, Johann

* 27.6.1862 Sakusak, † 19.7.1914 Zagreb

Johann Puch ist d e r Fahrzeugpionier Österreichs, der die erste und erfolgreichste industrielle Fertigung von Fahrrädern und dann von motorisierten Zweirädern und Autos in Graz aufgebaut hat. Seine Firma und sein Name blieb lange federführend in der Branche, bis 1987 die Zweiraddivision geschlossen wurde und 2002 nach der Übernahme der Steyr-Daimler-Puch-Fahrzeugtechnik



Johann Puch

durch den Autozulieferer Magna des Austro-Kanadiers Frank Stronach auch der Name Puch aus der Firmenbezeichnung verschwand.

Als Janez Puh wurde der spätere Fahrzeugpionier nach frühen Lehr- und Wanderjahren u.a. beim Schlossermeister Johann Kraner in Pettau 1878 Geselle beim Schlosser Gerschak in Radkersburg. In seiner Militärzeit ab November 1882 dürfte er als Schlosser im Zeugdepot in Graz mit den ersten Bicycles der Offiziere Bekanntschaft gemacht und diese zu reparieren gelernt haben.

1885, nach seiner Entlassung in die Reserve, blieb J.P. in Graz, wo er – bis zu seinem Tod – im Mariahilfer Viertel wohnte. Er arbeitete bei den Gebrüdern Friedrich und Daniel Lapp in der Mariengasse, dann bei => Mathias ALLMER und => Franz BENESCH, schließlich 1887 als Werkführer in der Fahrradschlosserei des Nähmaschinenherstellers => Johann LUCHSCHEIDER. 1888 wechselte er in die neu erbaute Fahrradfabrik des => Benedict ALBL am Lendplatz 14.

1889 reiste Puch über Aufforderung seines Gönners => Victor KALMANN zur Fahrradausstellung nach Leipzig, offenbar, um die Gründung seiner eigenen Firma vorzubereiten. Er übernahm die Vertretung der englischen Humber-Werke und der deutschen Firma Winkelhofer & Jännicke. In einem ehem. Glashaus der Liegenschaft Strauchergasse 18 A (heute 12), die seinen künftigen Schwiegereltern Karl und Maria Reinitzhuber gehörte, begann er – trotz einiger Probleme mit den Behörden nach einer anonymen Anzeige, die Albl zugeschrieben wird – 1889 mit der Reparatur und vermutlich auch schon mit der Produktion von Fahrrädern. (1) Die erste bekannte Rechnung mit Firmenstempel datiert vom 2.7.1889. (2)

Noch im gleichen Jahr (18.9.) heiratete er die 20-jährige Maria REINITZHUBER (* 1867, † 18.9.1931) im Rahmen einer Doppelhochzeit mit seinem engen Freund => Franz NEGER. Als einer seiner Trauzeugen fungierte Viktor Kalmann.

Johann Puch scheint zunächst ein Naheverhältnis zum AtRV gehabt zu haben, worauf z.B. ein Inserat in der ers-

ten Ausgabe der Mittheilungen des AtRV schließen lässt und was mit dem Naheverhältnis zu Viktor Kalmann zu tun gehabt haben dürfte. Dass er für den AtRV als Vereinsmechaniker tätig war, wie dies in einigen Veröffentlichungen über Puch behauptet wird, lässt sich aber nicht belegen.

Später trat Puch dem GRC bei, wurde 1891 für fahrtüchtig erklärt und fungierte als Zeugwart (1890/91). 1890 legte er 600 km zurück (3), 1892 wurde er im Clubrennen hinter => Franz FUCHS und Karl Weranitsch Dritter, was ihm einen Revolver als Preis einbrachte. (4) Er war auch dem Velociped-Club „Germania“ München und dem Marburger RC, wo sein enger Freund und vermutlich Kollege aus der Zeit bei Albl, Franz Neger, aktiv war, als Mitglied verbunden. (5) 1895 gehörte er dem vorbereitenden Comité des Deutschen Radfahrer-Bundes Gau 36 für das XII. Bundesfest in Graz an.

Sein beruflicher Einstieg in die Motorisierung seiner Fahrzeuge manifestierte sich auch im privaten Engagement: Puch gehört dem ersten Ausschuss des 1900 gegr. Steiermärkischen Automobil-Club an. (6)

Sein um vier Jahre älterer Bruder => Martin PUCH war ebenfalls Radrennfahrer .

Die weiteren Stationen: 1893 und 1894 gelang mit dem dritten Platz bei Wien–Berlin und dem ersten beim Rennen Paris–Bordeaux durch => Franz GERGER der sportliche und auch geschäftliche Durchbruch. Nach der Übersiedelung in die Karlauer Straße 26 im Jahre 1891 wurde das Unternehmen in die offene Handelsgesellschaft „Joh. Puch & Comp.“ (V. Kalmann ist der zweite Gesellschafter) und schließlich 1894 in die Kommanditgesellschaft „Styria-Fahrradwerke Joh. Puch & Cie.“ (mit => Victor RUMPF als weiteren Gesellschafter und der Steiermärkischen Escompte Bank als Kommanditistin) umgewandelt. 1895 beschäftigte man 330 Arbeiter, die 6.000 bis 6.500 Fahrräder erzeugten.

1897 wurde die übernommene und umgebaute Köstenbaummühle als neuer Fabriksstandort in Betrieb genommen, nach Unstimmigkeiten mit den neuen deutschen Partnern (Bielefelder Maschinenfabrik, vorm. Dürkopp

& Co. AG) schied Puch aus. Eine Konkurrenzklausel untersagte es ihm, in den nächsten Jahren selbst aktiv zu werden. So bediente er sich seiner Mitarbeiter => Anton WERNER und Martin NÖTHING, die in der Laubgasse 8 als Fahrradwerke Anton Werner & Comp. ab Ende 1897 „Original Styria“-Fahrräder fertigten. Es kam zu markenschutzrechtlichen Streitereien mit den Styriawerken.

1899 griff Puch wieder selbst ins Geschehen ein und baute in der Gottliebstraße 17 bzw. Fuhrhofgasse 44 (heute: Puchstraße) seinen neuen Betrieb, der unter „Johann Puch – Erste steiermärkische Fahrrad-Fabrik-Actiengesellschaft in Graz“ firmierte. Der Untersteiermark blieb Puch nicht nur über seinen Freund Franz Neger, sondern auch über die Ausbildung der späteren wichtigsten Fahrradbauer Sloweniens verbunden: 1890 lernte Fran Batjel bei Puch, auch Rog aus Laibach sammelte im Grazer Betrieb Erfahrungen. (8)

Im Match der Konkurrenten Styria – Puch hatte sich schließlich Puch durchgesetzt: Er erzeugte 1903 zuerst ein Motorrad und ist seinem Konkurrenten Rumpf hier ebenso voraus wie mit der Fertigung des ersten Autos 1904. Die Styriawerke, 1908/09 durch einen fünfmonatigen Streik schwer ramponiert, wurden im Zuge der Weltwirtschaftskrise 1927 von der Steyr AG übernommen und 1932 stillgelegt. Die nach Steyr verlegte Fahrradproduktion wurde im Zuge der Fusion von Steyr mit Puch 1935 zur Gänze nach Graz transferiert.

1914 starb Johann Puch an einem Herzinfarkt in einem Hotel in Zagreb, wo er sich anlässlich von Pferderennen aufhielt. Sein chronisches Herzleiden soll er sich beim Distanzrennen Wien–Triest 1891 mit einer Verköhlung und einer offenbar nicht ausgeheilten Lungenentzündung eingehandelt haben, die er sich als Schrittmacher für die eigene Rennmannschaft zugezogen hatte. (8,9)

Tatsächlich wurde schon Anfang 1893 berichtet, dass der „bekannte Grazer Fahrradfabrikant“ schon längere Zeit mit einem schweren Herzleiden darniederliege. (10) Seine Frau Maria, Ehrenmitglied und Bannermutter des RV „Ausdauer 1909“, starb 64-jährig 1932. (11) Im Zweiten Weltkrieg diente das Werk als Rüstungsbe-

trieb, u.a. wurden 140.000 Truppenfahrräder gebaut. 1941/42 wurde das Werk II in Thondorf errichtet, das schwere Bombenschäden abbekam.

Nach dem Krieg wurde schon im Herbst 1945 in der Puchstraße die Fahrradproduktion wieder aufgenommen. Der Export wurde angekurbelt, ab 1950 wurde ein eigener Rennstall mit Saalsport-Sektion betrieben. Den höchsten Ausstoß erreichte man 1980 mit 310.000 Fahrrädern.

Nach Puch sind in Graz Puchstraße, Johann-Puch-Platz, Puchsteg (12) und in Feldkirchen die Johann-Puch-Gasse benannt.

Lit.:

(1) MARAUSCHEK, 110–113

(2) ebay Versteigerung vom 18.3.2007

(3) Club-Zeitung des Grazer Radfahrer-Club

II/2/28.2.1891

(4) TP 22.8.1892, Grazer Radfahrerclub

(5) R-C-Chronik Nr. 407 Bl. IX/24/21.12.1895, 334; R-Chronik IX/62/1896, 947

(6) FAHNLER, 1

(8) Günther Neger, Familiengeschichte, ca. 1993, Kap. 8 Puch

(9) EHN, 15

(10) MStRGV 47/ 15.2.1893, 34

(11) Der Radfahrer 11/1.10.1932, 11

(12) KUBINZKY 2009, 351f

frs, 21, 27, 59, 65, 103–113, 169–179

EHN, Friedrich F: Das große Puch-Buch, Die Zweiräder 1890–1987, 9–22

MARAUSCHEK, Gerhard: Johann Puchs frühe Anfänge in Graz, in: PUH 1998; 110–113

VÖLKER, Herbert: Die Wege des Johann Puch, in: 100 Jahre Steyr-Puch 1899–1999, Graz 1999, 18–35

STRUBREITER, Martin: Von leichtem Tritt, in: 100 Jahre..., 54–61.

www.posta.si Posta Slovenje, 2004 Stamps

Abb.:

- Altmeister mit Lehrbuben (Slg. Lampl, 100 Jahre..., 27)

- Porträts: frs, 105 (Atelier Martinelli, Graz/ B. Kovacic, in

PUH 1998), 100 Jahre..., 18; ebda., 31 (Slg. Veith); alter Mann ebda., 34 (Slg. Kubinzky); ebda., 35; gemalt Ehn, 9; PROPST, 22, unbek. Fotograf; Seper 1964

PUCH, Martin

* 1858

Der um vier Jahre ältere Bruder von => Johann PUCH war Radfahrlehrer (1) und Radrennfahrer. Er war Teamkollege von => Franz GERGER bei RV „Wanderlust“, den er am 14.10.1893 auf seiner 24-h-Rekordfahrt von Bruck-Leoben-Semmering-Rothleiten führte. (2) Beim 25-km-Gautagsrennen in Hartberg stürzte er. (3) Beruflich arbeitete Martin im Betrieb seines Bruders => Johann PUCH und war erster Verkaufsdirektor in Budapest. (4)

Lit.:

(1) *MStRGV 48/1892, 44*

(2) *Allg. Sport-Zeitung XIV/85/1893, 1115*

(3) *R-C-C Nr. 173 Bl 41/VI/17,9.1893, 1652*

(4) *NZ 27.4.1960, 5, Das Puch-Haus zur Spitzhacke verurteilt? (wat)*

PUFF, Ingrid

Für RV ARBÖ Puch mit => LEINER, WOLF, W. u. E. BRAK-KO, GABER ÖM im Sechserreigen 1957

PURSIAN, Otto

Erster Direktor der Grazer Oper 1899–1903, zog den Spott in- und ausländischer Sportblätter auf sich, weil er in einer „Kleiderordnung“ den Schauspielern untersagte, in Radlerdress zu erscheinen, weil diese nicht der „Würde der Kunst“ entspräche.

Lit.: GSB 20/2.10.1899; 25/6.11.1899

PUTZKER, Erwin

Kommerzialrat, Betreiber eines Fahr- und Motorrädergeschäftes am Hauptplatz von Leoben. 1923 Obm. des Leobner BC „Schwalben“, machte sich verdient mit der Schaffung einer Jugendriege und eigenen Jugendrennen.

RADLER, Erich

* 1942, † 17.4.2004 Graz

Radshop- (Münzgrabenstraße) und Rennstallbetreiber. Gründete 1993 den RC Desserta, den für lange Zeit einzigen Grazer Profiradclub.

Später unter den Namen RC Stabil, Merida und Corratec führen u.a. => Peter LUTTENBERGER, Zeitfahr-WM Franz Stocher, Didi Hauer und Maurizio Vandelli, der 1999 für Radlers Team die Ö-Rundfahrt gewann, sowie der Australier Adam Hansen – er gewann im Oktober 2004 die „Crocodile Trophy“ – für ihn.

Radler starb an einem Herzinfarkt. Das Geschäft wurde aufgelöst, der Radclub von Christoph Resl weitergeführt, seit 2007 als „VIPERbike-GRAZ-WSA-ARBÖ“.

Lit.:

Kleine Zeitung 18.4.2004, 86, Abb. Porträt

Neue Kronen Zeitung 18.4.2004, 58

RADMANN, Hermann

Mitglied des RC Kapfenberg, steirischer StrM von 1900

Lit.: PROPST 1996

RAINER, Johann

Im Zweier-Kunstradfahren für RV ARBÖ Puch ÖM 1957 mit => FLITSCH, 1962–64 mit => KOVACIC

Abb.: PROPST 1996, 93

RAKITNIK, Max

Brucker RV Almrausch, Stellte 1934 einen neuen ö. Rekord über 6h mit 190,4 km auf.

Der Radfahrer 45/25.11.1934, 12

RAINHOFEN, Hugo Wantzl R.v.

Beamter, Schießstattg.15, 1894–96 Obm. GRV „Edelweiss“

RAUSCHL, Karl

1942 und 1947 steir. StrM, 1949 für den RV Junior, ö. Mannschaftssieger 1952 und 1953 mit => Franz DEUTSCH, => Karl TRAMSCHEK und => Heinz KLÖCKL, dann Postsport.

Abb.:

Mannschaft RV Junior 1952 (PROPST 1996, 174)

REICHENBERG, Josef von

Kaufmann, Herreng., Mitglied des Marburger BC, 1889 OW

TB 1889, 8

REICHER, Hans

Fotografisches Atelier, Hafnergasse 4, Nachf. => Arthur SCHUSTER.

W./Abb.: Kartonfoto Ausflugsgruppe vor Höhle (Slg. Wehap)

REINERT

Reinert (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.:

frs, 64; Gedenktafel Landesturnhalle

REININGER, Ed.

Wien, 1896 Mitglied der Grazer Rennfahrerschule

Abb.:

R-Chronik IX/67/1896, 1049, SIERCK 1897, 93

frs, 60

REININGHAUS, Hans von

Besitzer Steinfeldler Brauerei, Mitglied bei GBC (seit 1884 Mitglied, 1884/85 im Vorstand) und AtRV (seit 1887, 1896 unterstützendes Mitglied), wurde am 14.1.1900 im Hotel Erzherzog Johann zum ersten Präsidenten des Steiermärkischen Automobilclubs gewählt. (1)

Lit.:

Mitglieder-Liste, in: MATRV 1/1/1890, 4

(1) FAHNLER 1f

frs, 77

Abb.: Gruppenbild in: Der Radfahrer 5/12.6.1932

REITER, Alexander

Kaufmann, als Mitglied des GBC 1889 OW in Radegund

TB 1889, 8

RESCH, J.

Grazer Bautechniker, der 1897 einen kettenlosen Antrieb mit auswechselbarer Übersetzung für ein „Universalrad“ in den europäischen Staaten und Amerika patentieren ließ. Die Pedale waren per Knopfdruck ausschaltbar, eine Nachrüstbarkeit mit Motor war angedacht. Resch baute angeblich mehrere Prototypen, die erfolgreich getestet worden sein sollen. Zu einer industriellen Umsetzung ist es anscheinend dennoch nicht gekommen.

Lit.: AlpSZ 18.4.1900

RESEL, Hans

* 7.7.1861 Hafnerbach bei St. Pölten, † 7.11.1928 Graz

Der Arbeiterführer kann zu den Protagonisten des frühen organisierten Arbeiterradelns gezählt werden. Er galt „als begeisterter Naturfreund, kühner Bergsteiger und schneidiger Radfahrer“, (1) und lieferte mit der von ihm betriebenen Gründung des Steiermärkischen Arbeiterradfahrer-Bundes (StARB) einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung des Radfahrens und dazu, dass Radfahrkultur in Fabriken und Arbeiterhaushalten Einzug hielt. Der Schneidergeselle war u.a. Grazer Gemeinderat, Landtagsabgeordneter, Landesrat, erster sozialdemokratischer Abgeordneter zum Reichsrat aus dem deutschsprachigen Teil der Monarchie, Begründer des Republikanischen Schutzbundes in der Steiermark und Mitbegründer der Zeitung „Arbeiterwille“. (2)

Lit.:

(1) SCHACHERL 1920, 201

(2) BRUNNER 2003, 407f

HARRER 1998, 123ff

frs, 65

Abb.:

Porträt 1893 ARBÖ Mitt. Nr.16/1.Qu 1949



Werbekarte R.
Riedisser (Bradler)

RIEDEL, Willibald

Gehört zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren. Erster Säckelwart.

Lit.: Harrer 1998, 58

RIEDISSER, Rupert

* 25.3.1881 Peggau

Von Beruf Dreher, bei den Meldedaten – er war 7.9.1915–11.2.1918 wohnhaft in Peggau 104 – scheint der Vermerk „Mechaniker und Artist“ auf. (1) Eine erste Zeitungsnotiz findet sich von 1901, als er als Kunstradfahrer vom Grazer RV „Eichenkranz“ bei einem Kränzchen auftrat. (2) Auf einer AK von 1924 ist ein Firmenstempel „Rupert Riedisser Mechaniker u. Fahrradhändler Peggau, Steiermark“ angebracht.

Weiters fand sich auf einer Karte, versandt 1935, der Hinweis: „Rupert Riedisser Kunstradfahrer fährt auf Puch Rad mit Semperit.“

Seine Tochter Johanna wurde am 4.3.1910 in Erfurt geboren, war von 1939 bis 1956 in Peggau 152 wohnhaft und ebenfalls Artistin. (3)

Walter Euhus schreibt im Buch „Hannover fährt Rad“: „Ob auch Rupert Riedisser Hannoveraner war, lässt sich nur vermuten, denn Fotos seiner Postkarte wurden von Wilhelm Oppermann in Hannover-Linden erstellt. Er, der „Modern Bicyclist“, dürfte also der Dritte im Bunde der Kunstfahrer gewesen sein. Viel ist nicht überliefert, weder von Heinemann und Hothan, noch von den Heynemanos und dem Hothani. Und ob sich Riedisser später Riedisso oder Riedissani nannte, weiß man auch nicht.“ (4)

Lit./Qu.:

(1) Melderegister der Marktgemeinde Peggau, Mail Franz Wild 31.8.2007

<http://graz.radln.net/cms/beitrag/10918767/25359581/>

(2) AlpSZ 13.2.1901

(3) Walter Euhus: Der Beginn des Radfahrens in Hannover, in: Brockmann, Karin/ Brüdermann, Stefan/ Euhus, Walter/ Schwark, Thomas: Hannover fährt Rad – Geschichte, Sport, Alltag, Braunschweig 1999, 9-24, 15.

Abb.:

- AK mehrere Fotos mit Figuren, ein Porträt, „R.R. Modern Bicyclist. Fährt „Puch“-Rad aus Graz mit Continental-Pneumatic“; an Mindener Zeitung, dat. 15.1.1902, eigenh. Unterschrift (Bradler)

- AK (D) mehrere Figuren, auf Tisch etc. „Phänomenal Cyclist fährt Puch-Rad aus Graz Continental Pneumatics“

(Bradler)

- AK „Rupert Riedisser Kunstradfahrer“ mehrere Bilder von Figuren am NR und hohen Einrad, Büstenporträt, Stampiglie 1924 (Wild)

- AK Auf hohem Einrad vor Riesenrad, kl. Fotos: Porträt, Sprung vom Tisch, „R.R. fährt auf „Puch-Rad“ (Graz) mit „Semperit“-Pneumaik – Neue Fahrräder, Fahrradgummi, Reparaturen billigst bei R.R. Mechaniker in Peggau, Steiermark“ (Bradler)

RIEGER, Franz

Schmiedemeister in Hartberg, Herreng. 19, 1891 Obmann des Hartberger RC. Einträge im Fremdenbuch belegen, dass er öfters in Fústenfeld zu Gast war.

Lit./Qu.:

TB 1889, 170, 205

Fúrstfelder Fremdenbuch

frs, 56

RIEGER, Josef

Dürfte nach der Wende zum 20. Jahrhundert bei den Styria Fahrradwerken Joh. Puch & Co. gearbeitet haben. Dies geht aus einem Schreiben der Johann Puch Erste Steiermärkische Fahrrad-Fabriks-Aktien-Gesellschaft in Graz vom 23.7.1909 hervor, in dem der Magistrat Graz davon in Kenntnis gesetzt wird, dass es sich bei einem Schreiben des Magistratischen Bezirksamt Wien betreffend eine Heimatrechtrekursache um einen falsch adressierten Irläufer gehandelt hat. Bezeichnend ist der distanzierte Ton, der auf die damals angespannte Beziehung der beiden Werke hinweist.

Qu.:

Brief Puchwerke vom 23.7.1909 (Kopie/ Lampl)

RIEGLER, Alois

* 28.4.1859 Graz

A.R. erlernte das Schlossergewerbe in Wien und wandte sich nach seiner Rückkehr nach Graz 1890 der Reparatur von Fahrrädern zu. (1) Er mietete sich in der Werkstätte von => Benedict ALBL in der Mühlgasse 2 ein (ab 1891 im

GAB) und nahm 1893 eine zweite Werkstätte am Lendplatz 12 in Betrieb. In einem Schreiben an die Behörde vom April 1894 zeichnet er im Briefkopf mit „Schlossermeister und Fahrrad-Erzeuger“ und berichtete in dem Schreiben, dass seine Lokalitäten infolge der vor kurzem aufgenommenen Erzeugung von Fahrrädern zu klein geworden seien und er daher ein Notdach im Hof errichtet habe, unter dem verschiedene Maschinen stünden. (2) Im Adressbuch von 1894 firmierte er als Betreiber einer „Constructions- und Reparatur-Werkstätte“. (3) Nach der Zurücklegung des Schlossergewerbes erhielt er Anfang 1895 die Berechtigung, Fahrräder herzustellen. Er fungierte auch kurzzeitig als Funktionär (Obm. Stv.) des neu gegründeten Radfahr-Vereins „IV. Bezirk“. Gemeinsam mit einem anderen Mitglied dieses Vereins, => Michael WAGENHOFFER, errichtete er eine offene Handelsgesellschaft (A. Riegler & Comp.). Produziert wurden Fahrräder unter dem Markennamen „Aeolus“, die sich, traut man einer zeitgenössischen Werbeeinschaltung „in Folge ihrer eleganten Bauart sowie leichten, ruhigen Ganges einer großen Beliebtheit“ erfreuten. (4) Die „Aeolus-Fahrradfabrik“ verfügte auch über eine Fahrschule. Ein Inserat im Fachblatt „Radfahr-Chronik“ verweist darauf, dass der Markt durchaus überregional erschlossen werden sollte. (5) Ein A. Riegler ist am Tandem mit Franz Birnstingl (BdRÖ) auf der Strecke Graz-Fehring-Fúrstenfeld-Graz unterwegs, wie ein Eintrag ins Fúrstfelder Fremdenbuch belegt. (6) Nach der Übersiedlung Anfang Oktober 1901 in die Fellengergasse 10 heiratete Riegler eine Schlosserwitwe aus Marburg und zog zu ihr an die Drau. (1)

Lit.:

(1) FOURNIER in: FGWG 1999, 58, 60

(2) Schreiben an den Stadtrath in Graz, 16794/890 vom 28.4. 1894

(3) GAB 1891, 1894

(4) Tagespost 28.7.1895

(5) R-Chronik IX/1/2.10.1895, 4

(6) Fúrstfelder Fremdenbuch, Eintrag vom 1.9.1895

RIEHL, Julius

Tourenradler, fuhr im September 1899 von Trofaiach über den Präbichl und das nach einem Unwetter stark zerstörte Eisenerz nach Hieflau und weiter bis Waidhofen und berichtete darüber.

W.: Mitth. des Oesterr. Touring-Club 2/1899, 1–3

RINNER, Hans

* 1871, † 1928

Der Gastwirt Rinner vulgo „Grünwirt“ in St. Stefan am Gratkorn (heute Gratkorn, Brucker Straße 22) übte als Einzelfahrer schon 1888 die Funktion eines OW des StRGV aus. Vater Martin starb früh bei einem Fährunglück, seine Frau Anna und der junge Sohn Hans führten den Betrieb weiter. Hans Rinner durfte, wie ein um 1890 aufgenommenes Foto dokumentiert, zu den ersten Niederradfahrern der Gegend gehört haben.

1889 wurde sein GH im „Tourenbuch“ als „sehr billig“ empfohlen, (1) beim 1889 gegr. Verein Gratweiner Radfahrer war er Fahrwart. Mit seinem Einstieg wanderte der Vereinssitz vom Fischerwirt in Gratwein ins eigene Haus, das er nun als „Haltestelle für Radfahrer“ auf Ansichtskarten bewarb. Wahrscheinlich klubinterne Reibereien führen später dazu, dass Rinner bei den Gratweiner ausstieg und dem Grazer Radfahrer-Club beitrug. Schließlich gründete er 1904 seinen eigenen Verein, den RV St. Stefan am Gratkorn, später „Kornähre Gratkorn“. Der „Grünwirt“ war der „geheime Mittelpunkt“ von Gratkorn, nicht nur die bürgerlichen Radlerkreise verkehrten bei ihm, auch die Arbeiter waren gern gesehen, es gab eine eigene Tür im Zaun als direkten Zugang von der gegenüber liegenden Papierfabrik Leykam-Josefthal. Die Küche, die unter dem Kommando von Ehefrau Maria (geb. Greiner, die er 1898 heiratete [2]) stand, hatte einen außerordentlich guten Ruf.

Der Gastronom machte auch Musik und huldigte dem Waidwerk, zwischendurch bekleidete er auch das Amt des Vizebürgermeisters. Seine besondere Liebe galt aber immer dem Radsport. Überliefert ist auch, dass der erste Radler im Neuen Jahr mit einer Flasche Sekt belohnt



Hans Rinner, um 1890
(Bude)

wurde. Schon vor Mitternacht sollen daher Gestalten im Radlerdress um das Gasthaus geschlichen sein. (3)

Hans Rinner starb mit 58 Jahren. Seine Frau gab das Gastgewerbe auf, bis 1965 wurde das Gasthaus von einem Pächter weitergeführt. Nach dem legendären Grünwirt wurde das Hans Rinner-Gedenk-Rennen benannt, das erstmals von „seinem“ Klub „Kornähre“ am 21. Oktober 1934 veranstaltet wurde. Das 30-km-Rennen wurde zunächst von Gratkorn bis knapp vor Frohnleiten und retour gefahren, dann als Rundstreckenrennen über Stiwill mit Start und Ziel in Gratkorn. Es endete traditionell mit der Siegerehrung im Gasthaus Rinner. (4) Das Rennen wurde bis in die sechziger Jahre ausgetragen und erfuhr 1986 mit dem „Internationalen Raiffeisen Grand Prix Judendorf-Straßengel“ eine Nachfolgeveranstaltung.

Lit.:

(1) *TB* 1889, 8, 33

(2) *R-C-C XI/40/2.71898, 1009*

(3) *Info Horst Rinner (Enkel), undat. (2004)*

(4) *Radfahrer* 25.11.1934, 11; 18.5.1936, 14
frs, 51, 55

Abb.:

- *Porträt mit Sparkbrook Diamond Safety, um 1890, Slg. Horst Rinner; frs*, 55

- *Porträt mit Rad, um 1920, Slg. Horst Rinner*

- *Gruppenfoto RV „Kornähre“ (mit Gattin Maria), Slg. Rinner; frs*, 73

RINTELEN, Anton

* 15.11.1876 Graz, † 28.1.1946 Graz

Wie er selbst einmal selbst sagte, ist er „im Radfahrerleben des Landes aufgewachsen“, studierte Jus und brachte es bis zum steirischen Landeshauptmann (1919–26 und 1928–33). (1)

Er war wie sein Bruder Dr. Carl, Konzipient, beim RV „Graecium“ aktiv und gewann 1895 das Straßenrennen um die Meisterschaft von Steiermark. (Adr. Sackstr. 13) Vor dem 1. Weltkrieg war er als Wissenschaftler an Universitäten tätig, u.a. 1903–11 Professor an der Deutschen Universität in Prag, wo er in die „Wahrmund-Affäre“

(freiheitlich-liberale gegen katholisch-klerikale Korporationen) verwickelt war.

1911 Professor für zivilgerichtliche Verfahren in Graz; 1918 von den Christlichsozialen zum LHStv. der Steiermark gewählt, 1919–26 und 1928–33 Landeshauptmann, dazwischen 1926 und 1932–33 Bundesminister für Unterricht. 1920–23 Mitglied des Bundesrats, 1927–30 und 1931–34 Abgeordneter zum Nationalrat. 1933 zum Gesandten in Rom ernannt, konspirierte mit den Nationalsozialisten, wurde beim Juliputsch 1934 von den Putschisten zum Bundeskanzler ausgerufen. 1935 wurde er deshalb wegen Hochverrats zu lebenslanger Haft verurteilt, 1938 entlassen, spielte aber in der Politik keine Rolle mehr. (2)

Mit seinem Bruder Carl (ebenfalls GRV „Graecium“) fuhr er rennmäßig Tandem (Führung). Er verfasste in der Festschrift des DRB-Bundestages 1895 in Graz die Beiträge „Sport und Industrie“, wo er für eine Trennung von Amateur- und Profisport eintrat, und „Graz – die Feststadt“, eine „humor- und terrible Studie“.

Lit.:

(1) *Obersteirer* 30.1.1924, 4; *40 Jahre BBC*

(2) *Österreich-Lexikon, online*
frs, 65

W.:

Sport und Industrie, in: FESTSCHRIFT 1895, 48–51

Graz – die Feststadt, in: w.o., 80f

Abb.:

Gruppenbild, in: Der Radfahrer 5/12.6.1932

RITTER, F.

Schmied, Rep. in Kirchbach

TB 1889, 238

RÖSCHEL, Franz

* 1.12.1861, † 1.12.1936

Sportlich vielseitig interessiert, trat er 1892 dem BBC bei, war 30 Jahre im Vorstand, davon zwei Jahrzehnte als Obmann. Verfasste zahlreiche Artikel über Radgeschichte, anekdotisch geschildert.

Lit.:

Der Radfahrer 77/20.12.1936, 9 (*Abb.*)

W.:

- *Vierzig Jahre Brucker Bicycle-Club 1884 bis 1924, Bruck/Mur* 1924.

- *Eine Erinnerung, in: „40 Jahre StRGV, Bl. des neuen Tagblattes*, 27.6.1926, 18

- *Als Peter Rosegger das Hochrad sah, in: Der Radfahrer* 31.7.1935, 7f

- *Der Weltumfahrer, in: Der Radfahrer* 78/ 14,12,1936,12ff

RÖSSNER, Hugo

Bergtechniker, Gründer und erster Obm des Leobner RV und OW des StRGV, (1) der am 24.1.1887 bei der Gründungsversammlung die alten Germanen und Jahn als Zeugen für die Bedeutung körperlicher Übungen aufrief. (2) Auf seine Anregung geht die Aufstellung der ersten Warnungstafel am Häuselberg bei Leoben durch den StRGV 1887 zurück. (3) Gemeinsam mit Clubkollegen => POTIOREK 1887 auf Touren nach Italien bzw. Breslau in Schlesien unterwegs, ein anderer Zeitungsbeleg berichtet von einer (offenbar alleine durchgeführten) Radreise nach Olmütz über 414 km in 25 h, 20 min. Fahrzeit, was einem Schnitt von 17,8 km/h entspricht. (4)

Lit.:

(1) *Tourenbuch* 1889, 7

(2) *Leobener Rundschau* Nr. 5/29.1.1887

(3) *MStRGV I/1/1.9.1887*

(4) *Leobener Rundschau* Nr 36/3.9.1887, Nr. 36
frs, 36

RÖTTIG, Josef

Neuholdaug. 17G, verlieh 1898 in der Zeit des Radbooms gewerblich Fahrräder.

Lit.:

GAB, 178

ROHR, Oskar

Besitzer einer Lithografischen Anstalt in Graz, die Plakate für die Radindustrie druckte (z.B. Dürkopp 1915).

Oskar Rohr war seit 1892 unterstützendes und seit 1894 ausübendes Mitglied der „Grazer Tourenfahrer“, 1902–05 deren Obmann (whft. Wetzelsdorf bei Graz); nach Zerwürfnis 1908 wieder eingetreten.

Lit.:

Protokollbuch der Grazer Tourenfahrer

ROSEGGER, Peter

* 31.7.1843 Alpl, † 26.6.1918 Krieglach

Der steirische Nationaldichter hatte ein ambivalentes Verhältnis zum Radfahren: Einerseits war er ihm als Mittel zur Körperertüchtigung wohl gesonnen, andererseits ergriff er aus kulturpessimistischer Sicht heraus immer wieder die Partei der Fußgänger, die er glaubte, gegen die Radfahrer in Schutz nehmen zu müssen. (1) Seine erste Begegnung mit einem Bicycle in Mürzzuschlag endete mit einem Beinaheköpfler und der Feststellung: „Na, na, dies is nix für unserans, dös is ehender was für d’ Seiltänzer! Wir Steirer hab’n gern was Festeres unterm Schuhzeug!“ (1) Rosegger war mit dem Hutfabrikanten und Radfahrer => Josef PICHLER verschwägert und wohnte in dessen Haus Sackstr. 31, wobei Pichlers Tochter Anna als zweifache Mutter schon zwei Jahre nach der Hochzeit im Jahre 1875 verstarb. (2) Naheliegender, dass er mit bekannten Zeitgenossen seiner näheren Heimat bekannt bzw. befreundet war, wie eine bildliche Darstellung von 1899 dokumentiert, die ihn mit => Eugen BLECKMANN und => Toni SCHRUF im „Rosegger Stüberl“ von dessen Hotel Post zeigt. R. lebte mit seiner zweiten Frau Anna in der Elisabethstr. 16B und dann 34 Jahre im 3. Stock in der Burgg. 12 (heute 16).

Lit.:

(1) *Als Peter Rosegger das Hochrad sah, in: Der Radfahrer 31.7.1935, 7f*

(2) *BRUNNER 2003, 380; Robert Engele: Um ein Haar vorbei am Nobelpreis, in: Kleine Zeitung 10.6.2012, 30f frs, 27, 82ff*

W.:

(1) *Das Gespenst auf der Straße, in: Heimgarten 21/21/1897, 231–233; Das Recht des Rades, in: Heimgar-*

ten 25/27/1903, 789–791

- Goldene Worte, in: Festschrift 1895, 86.

Kurze, positive Äußerung über das Radfahren, org. Quelle unbek. (PROPST 1996, 36)

ROTHER, August

M beim Marburger RC, OW in Radkersburg

TB 1889, 314

ROTTMANN, Josef

Radhändler und -bauer in der Waltendorfer Hauptstraße 12 über zwei Generationen von 1956 (ab 1961 Rothmann) bis 1991. Der Junior (* 1933, † 1998) importierte seit 1985 Rennrad-Rahmen aus Italien (Pinarello), baute sie selbst auf und verkaufte die Räder unter eigenem Namen. Radsportclub existierte noch bis 2006 unter Obm. Gerald Tkauc.

Qu.:

Rupert Weninger (Gespräch mit Horst Koschuta, März 2008)

Gerald Tkauc (Gespräch mit Horst Koschuta, März 2008)

ROTTENBILLER, Johann

Budapest, 1896 Mitglied der Grazer Rennfahrerschule

Abb.:

R-Chronik IX/67/1896, 1049; SIERCK 1897, 93, frs, 60

RUCKER, Hans

RV Junior, 1954 u. 1955 steir. BM

Abb.: Mit Wechtitsch (PROPST 1996, 175)

RUDERER, Josef

* 4.3.1859

Vater Anton besaß ein Damenmodengeschäft am Jakomini-/Bismarckplatz (ab 1918 Scheiner), Josef jobbte nach der Handelsakademie im In- und Ausland, dann im väterlichen Betrieb, später war er in der Verwaltung der „Montags-Zeitung“, in einer Bank und als Ausgleichsverwalter tätig.

Ruderer gilt als Mitbegründer des Deutschen Schulvereins Südmark, war Mitglied im Germanenbund und Anhänger der alldeutschen Bewegung Georg von Schönerers. Er machte sich verdient um den Bau der Industriehalle. (1) Ruderer war seit 1885 Mitglied beim GBC, seit 1891 im Vorstand (Zeugwart), Obmann des XII. Bundestages des DRB in Graz 1895. In einer „stramm-deutschen Ansprache“ forderte er als eine Aufgabe des Radfahrers ein, „indem er im Fluge die Welt durchstreift, nicht bloß das Stammesbewusstsein hochzuhalten, sondern es ist seine Pflicht, überall für die Ehre und Größe seines Volkes einzutreten.“ (3) Er verfasste gemeinsam mit => Josef BALTL 1890 den ersten Eintrag ins Burgauer Fremdenbuch. (3)

Lit.:

(1) TP 2.3.1930, 11, J.R. 70 Jahre alt; 5.3.1939, 7

(2) Tagespost 2. Bogen zu Nr. 213 vom 4.8.1895

(3) Burgauer Fremdenbuch

frs, 56, 88

Abb.:

- *Porträt Festschrift 1895, 38*

- *auf NR gem. mit => W. SCHMIDT (PROPST 1996, 32)*

RU(E)SS, Hans

H.R. war beim Seeger-Gedenkrennen Graz–Semmering–Graz (211,2 km) als bester Steirer Elfter, fuhr für Schnau und Edelweiß Graz 1937 und 1939 je einen StrM-Titel ein.

Abb.: Auf Rennrad (Bradler)

RUMPF, Ing. Victor

Wie => Victor KALMANN, mit dem er an der gleichen Adresse wohnte (1896: Jakobig. 8; ebenso Gattin? Lilly Rumpf), beim AtRV. Beigetreten 1890, wurde er 1893 als fahrtüchtiges aktives Mitglied auf dem Niederrad Ausschussmitglied und war für den Verein auch im Verband Grazer Radfahr-Vereine für den Wettkampfsport, 1894 als Obmann. 1890–91, zu einer Zeit, in der er als Ingenieur bei der Alpin. Montan-Gesellschaft arbeitete, legte er auf einem Styria NR über 10.000 km zurück. (1) 1894 stieg er im Rahmen der Umwandlung der offenen

Handelsgesellschaft „Joh. Puch & Comp.“ in die Kommanditgesellschaft „Joh. Puch & Cie. Styria-Fahrradwerke“ (Kommanditist Steir. Escomptebank) ein, schied aber schon 1897 gemeinsam mit => Johann PUCH und Victor Kalmann wieder aus, als die Bielefelder Maschinenfabrik, vormals Dürkopp & Co. AG, als Kommanditist das Ruder übernahm.

Die deutschen Eigentümer der Styria-Fahrradwerke holten ihn 1897 als Direktor/Prokurist zurück.

„Der kommerzielle Leiter der Styria-Werke in Graz, Herr Waldegger, wurde von dem Inhaber der Firma, Hrn. Dürkopp, zur Leitung einer neuen Unternehmung nach Brüssel berufen. An seine Stelle kommt der Director der Wiener Dürkopp Filialfabrik, Herr Dittrich. (gem. mit Victor Rumpf und Emil Bolbrinker Procura)“ (2)

Rumpf, ehemaliger Puch-Mitstreiter, der nun zu seinem Konkurrenten wurde, bezeichnete sich selbst – gemeinsam mit Puch – als Gründer der österreichischen Fahrradindustrie. (1) Beim fünfmonatigen Streik 1908 fiel er durch besondere Härte auf. (3) Bei der im gleichen Jahr erfolgten Umgründung in die Vereinigte Styria-Fahrrad- und Dürkopp-Werke AG (vorm. Johann Puch & Comp. u. Dürkopp & Co.) avancierte er zum Vorstand. (4)

Wie ein Briefkopf seiner Korrespondenz von 1914 ausweist, trägt er auch die Ehren- bzw. Funktionsbezeichnungen „Kaiserlicher Rat“, war Mitglied des Zollbeirates und Sachverständiger für Fahrrad- und Automobilwesen beim k.u.k. Landesgericht. (5)

Rumpf war offenbar bis ziemlich oder ganz zum Ende des Unternehmens bei den SDW aktiv, wie eine Zeitungsnotiz anlässlich eines Brandes 1928 belegt. (6) Adr.: Fölling, Mariagrüner Str. 34. (Compass 1929)

Lit.:

(1) *Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 10.1.1892, 7*

(2) *OM VIII/13/6.3.1899, 203*

(3) *Grazer Tagblatt 5.2.1908, 6; SCHACHERL 1920, 251*

(4) *Compass 1910, 381*

(5) *Kreisüberwachungsamt 19140816 K A 1914 1880, Brief*

(6) *Tagespost 3.1.1928, 5*

frs, 11, 111, 169f

W.: (1) RUMPF, Victor: Zollerhöhung für Fahrräder und Bestandteile, in: Steirischer Radsport 26.8.1927, 1–3.

RUSS, Josef

Messendorfer Str. 21, 1971–73 Obm. des Steir. Radfahrerverbandes 1887

RUZICKA, Natale

Früher Fahrradmechaniker, 1890–94 im GAB, Adr. Jakominig, 1, (auch Drehorgeln, mech. Dampfmaschinen, Spielwaren, elektr. Apparate und Gasballons)

Qu.: GAB 1890ff

RUTTER, August

Mutmaßlich letzter Betreiber der ehem. => SORG´schen und => STEININGER´schen Schulbahn in der Pfeifengasse 18. Dürfte Betrieb 1926 übernommen haben, der von => Ferdinand FRIEBE 1921 aufgegeben worden war.

Lit.: frs, 82

SACKL, Hans

Edelweiß Gratkorn, steir. BM 1941

SALETINGER, Egon

Rennfahrer, RV Junior, 1957 steir. Meister in der Bahnverfolgung über 4000m, gewann 1960 und 1962 jeweils eine Etappe der ÖRR.

Abb.: Serie Rennszenen (ÖRV)

SALTEN, Felix

* 6.9.1869 Budapest; † 8.10.1945 Zürich

Eigentlich Siegmund Salzmann, seit 1890 Dichter- und früher Radlerfreund von => Arthur SCHNITZLER, mit dem er 30 Radtouren unternahm, Bewunderer von => Th. HERZL.

Lit.:

Ursula Krippel: „Sag mir was du machst, und ich sag´ dir wer du bist.“ (Peter Altenberg) Sport als Realität im Dichterkreis „Jung Wien“. Diss. Univ. Wien 2003

SAMMER, Gerd

* 1944

Verkehrsplaner, promovierte 1971 an der TU Graz, arbeitete am Institut für Verkehrswesen, wo er sich 1981 habilitierte. Er galt als Mitsteiter und Vertrauter von => Erich EDEGGER, für den er zunächst das Einbahnsystem und dann auch das Radverkehrsnetz und andere Assets der „Sanften Mobilität“ plante. Nach politischen Anfeindungen in Graz nahm er 1996 eine Professur an der BOKU Wien an. Er betreibt in Graz seit 1987 das Verkehrsplanungsbüro ZIS+P.

SAX, Heinrich

Schlosser, Arche Noe 12 (Griesgasse 7). => Johann Puch bediente sich seiner Werkstätte während des Rekursverfahrens um die Betriebsstättenbewilligung in der Strauchergasse im Jahre 1889.

Lit.:

frs, 105

SCHACHERL, Michael

* 20.6.1869 Preßburg, † 6.6.1939 Wien

Der Sohn eines Hausierers studierte in Wien Medizin, war vorübergehend persönlicher Sekretär Victor Adlers und kam als Kassenarzt 1895 nach Graz. Am 21.11.1895 wollte er dem im Zuge der Bardeni-Unruhen durch einen Bajonettstich verletzten Karl Mlinaritsch auf dem Fahrrad zu Hilfe kommen, wurde aber von einer bosnischen Einheit an der Hilfeleistung gehindert – Mlinaritsch verblutete. (I, 111, FN) M. Sch. war Weggefährte von => Hans RESEL, 1899 übernahm er als verantwortlicher Redakteur die Leitung des „Arbeiterwille“, wurde Gemeinderat, Landtagsabgeordneter und Abg. zum Reichsrat. 1920 legte er alle politischen Ämter nieder, wurde wieder Arzt (bis 1921 im Arbeiter-Rekonvaleszentenheim St. Rade-gund) und Journalist. 1922 übernahm er in Wien die Chefredaktion der „Arbeiter-Zeitung“. (1)

In seinen Schriften beschreibt Schacherl die „Kavallerie des Proletariats“ und äußert sich kritisch über die ausbeuterischen Verhältnisse in der Fahrradindustrie.

Lit.:

(1) BRUNNER 2003, 424

W.:

(1) 30 Jahre steirische Arbeiterbewegung 1890 bis 1920, Graz o.J.

SCHACHERMAYR, Theodor

Sch. gehörte dem ersten Vorstand des RV „Wanderlust“ 1891 an.

SCHADLER Otto

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939-45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz-Pack-Graz. (Bradler)

SCHÄFER, Richard

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939-45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz-Pack-Graz. (Slg. Bradler)

SCHAFFER, Anton

Gehörte dem ersten Vorstand des RV „Wanderlust“ 1891 an.

SCHÄFFER, Fritz

Zuckerbäcker, 1888 Obm. des Knittelfelder BC, 1889 OW in Judenburg.

TB 1889, 7

SCHAFFERNEGG

Frl. Schaffernegg war 1894 Mitglied des GDBC

Qu.: Obersteirerblatt 7.6.189, 3

SCHAFFRANEK, Hans

Lehrer, 1889 als Mitglied des Weizer BC OW in Ilz, (1) dürfte wohl maßgeblich an Gründung und Wirken des

Ilzer RV beteiligt gewesen sein (1892 bis mind. 1895 Obm.). Er gab auf polizeiliche Anfrage die Auskunft, dass der Ilzer RV bereits vor 1. WK die Tätigkeit eingestellt hat, 1911/12 aufgelassen wurde. (2)

Lit./Qu.:

(1) Tourenbuch 1889, 7

(2) Statth 53-8821/1890

Eintragung in FF Fremdenbuch 15.8.1891

SCHASCHL, Josef

Gehörte zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren. Erster Säckelwart.

Lit.: HARRER 1998, 58

SCHATTELBAUER, Kurt

* 1940 Deutsch-Goritz

Der Landwirt aus Deutsch Goritz begann seine Karriere beim RV Junior Graz und belegte 1959 beim Grazer Nachtkriterium den 2. Platz. 1961 gewann er für Union Graz die 1. Steiermark-Radrundfahrt und 1963 Wien-Gresten-Wien.

Nach zwei zweiten Plätzen gewann er 1973 die ÖRR (insgesamt nahm er 16 Mal teil) und die ÖM Straße und war „Held vieler Radschlachten“, (1) etwa als dreimaliger Gewinner des Klassikers Wien-Eisenstadt-Wien. Schattelbauer wirkte auch bei der Entwicklung eines Puch-Rennrades mit. (2) Er musste 1986 seine Laufbahn nach einem schweren Motorradsturz beenden. Kurt Schattelbauer ist übrigens Bruder der (ebenfalls radrennfahrenden) Schwiegermutter des Extremradsportlers => Wolfgang FASCHING.

Lit.:

(1) *Info Rennfahrerkollege Felix Damm 2005*

(2) *APA/AH10310 17.12.1976*

Abb.:

- *ÖM Straße 1973, Siegerehrung (PROPST 1996, 187)*

- *Serie Rennszenen (Online-Archiv ÖRV)*



K. Schattelbauer

SCHATZL, Hans

Mitbegründer des Leobner BC „Schwalben“, 1926 Obm.

SCHAUDY, Valeska und Philipp

* 1978 Fehring; * 1973 Graz

Der Geograf und die Umweltwissenschaftlerin (geb. Seifert) legten mit den Fahrrädern zwischen Okt. 2006 und Mai 2012 insgesamt 87.018 km rund um den Globus zurück. Die Heimreise führte sie am 19.05. nach Leoben, wo sie die Ausstellung „RadKult“ besuchten, und am 20.05. unter Begleitung zahlreicher radelnder FreundInnen und Fans am R2 Murradweg über Frohnleiten nach Graz, wo sie im Rathaus empfangen wurden. Vor dieser Weltumradelung waren Valeska und Philipp 2003 mit Rad und Kanu von Vancouver nach Alaska unterwegs, Philipp war 2001/02 von Lappland nach Sydney (23.400 km) geradelt. Über diese und andere Reisen, etwa in der Arktis und auf Grönland, wo sie als Guides im Expeditionstourismus arbeiten, hielten und halten sie Multivisionsvorträge.

Lit./Abb.:

umfangreiches Material auf <http://graz.radln.net>

<http://www.2-play-on-earth.net>

<http://www.philipp-schaud.net>

W.:

Radalltag anderswo, in: WEHAP 2009, 113–121

Valeska: Artikelserie in „Die Presse“

SCHERBAUM, Gustav

Ansuchen zur Gründung des Marburger BC am 18.6.1883 gemeinsam mit => Anton GÖTZ eingereicht, zuerst FW, dann 1889 (whft. Burgplatz) bis 1895 (ff?) Obmann. 1889 als Consul des Cyclists Touring Club geführt.

Qu: TB 1889, 8

SCHESEK, Adolf

A.S. vom RV „Ausdauer 1909“ stellte 1927 einen steir. 6-h-Rekord (175,1 km) auf, 1930 und 1932 24-h-Rekorde mit 521 bzw. 583,8 km.

Lit.:

Der Radfahrer 10/ 10.9.1932 (mit Abb.); 45/25.11.1934, 13

Abb.:

Album Tilz

SCHEUER, Dr. Rudolf Ritter von

† 3.11.1917

Als Medizinstudent AtRV-Mitglied, siegte er 1888 mit => Josef ALBL beim Tandem-Vorgaberennen in Graz und gewann mit seinem Klubkollegen => Franz URPANI bei den Pfingstrennen 1890 das „Int. Doppelsitz-Zweiradfahren“. (1)

Im gleichen Jahr absolvierte er eine „Frühlingsfahrt“ nach Sarajewo auf dem NR (1.050 km) und per Hochrad mit => Ignaz KNOTZ eine Tour über das Salzkammergut nach Linz und retour über Pyhrn. (2) 1892 wurde er als Mitglied des AtRV und des Sarajewoer RV geführt; von Sarajewo aus schrieb er auch ein Referenzschreiben an die Styria Fahrradwerke. Im selben Jahr wurde er Trainer des AtRV, am 23.11.1895 heiratete er Ella Feuerlöcher. (3) Im fortgeschrittenen Alter war er leitender Arzt im Rekonvaleszentenhaus des Roten Kreuz Aflenz. Sein Bruder (?) August, Jus-Student, wurde 1890 bzw. 1892, 1896 in Sarajewo geführt, war ebenfalls beim AtRV, 1891 absolvierte er mit einem Styria-Hochrad (54“) eine Reise nach Bosnien. (4)

Lit.:

(1) R-Chronik III/18/1890, 409, 415

(2) MAtRV I/5/1890, 30; ÖURZ 1.7./1890; MAtRV I/6/1890, 42

(3) R-C-Chronik Nr. 401, Bl. XI/18/30.11.1895, 258

(4) Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 14.2.1892, 11

frs, 100 FN

SCHICKH, Dr. Th. v.

Erster Obmann des Gleisdorfer BC (1887/88), 1889 bis zumindest 1898 OW, (1) absolvierte 1887 Fahrten in Salzburg, Tirol, der Schweiz und in Bayern, wobei er sich schon eines Bicyclettes bediente. (2) Nach der Auflösung

des GBC gründete Schickh 1897 den RV Gleisdorf mit, dessen erster Obmann er ebenfalls war, (3) 1898 noch OW des StGRV.

Lit.:

(1) *TB 1889, 7; R-C-C XI/24/12.3.1898, II*

(2) *ÖURZ II/22/1887, 327*

frs, 36

(3) *StLA, Statth 53–28201/1897*

SCHIFFMANN, Ing. Traugott

Als Assistent an der Technischen Hochschule Graz sammelte er 1936 etwa 6000 Unterschriften gegen die Einführung einer Fahrradabgabe, im Einvernehmen mit Radfahrer-Gauverband und der Sportsektion des Gewerkschaftsbundes. Die Sicherheitsbehörden fanden diese Vorgangsweise „bedenklich“ und untersagten die Fortführung. Ein 1950 in Wien verlegtes Fachbuch („Einführung in Wasserbau und Grundbau“) weisen darauf hin, dass er später seinen Weg als Techniker gemacht hat.

Lit.: BPD Graz 1936 (StLA)

frs, 149

SCHILCHER, Johann

Brauereibesitzer, Mälzerei in Rudersdorf, als Mitglied des GBC 1889 OW in Puntigam

TB 1889, 8

SCHIMETSCHKE, Otto

Nimmt 1929 den Handel mit Markenfahrrädern im „Handelshaus Atlas“, Triester Straße 15, auf. 1936 unter dem Namen „Sioux“ in der Reitschulgasse 16. Er vertrieb auch Eigenmarken unter dem Label „Sioux“ mit Indianerkopf, den er von der von ihm gehandelten Marke „Indian“ aus Cleveland, Ohio, übernommen haben dürfte. 1993 muss Nachfolger Christian Schimetschek Konkurs anmelden. Ehemalige Mitarbeiter gründen verschiedene Zweiradfirmen wie „2-Rad-Express“ (=> Alois SCHNABL), => Karl BRATSCHKO oder „Kienzer & Kölllich“.

FGWG 1999, 81

frs, 119

SCHINNER, Josef

Schinner war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde. 1896 Obm des AtRV.

Lit.:

frs, 64; Gedenktafel Landesturnhalle

SCHLOMING, Julius

Tourenfahrer aus Hamburg, der 1895 zum XII. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes 1.360 km per Rad nach Graz anreiste.

Lit.:

Tagespost 5.8.1895

frs, 85

SCHLOSSAR, Anton

* 27.6.1849 Troppau, † 1.8.1942 Graz

Jurist, Direktor der Grazer Universitätsbibliothek, tätig als Literat, Literaturforscher, Kultur- und Kunsthistoriker mit einem umfangreichen publizistischen Werk. Bereits in den 1880er-Jahren wurde Anton Schlossar zu einer der Schlüsselfiguren des steirischen Kulturlebens. (1) Er trat 1888 dem GBC bei (1892 nicht mehr aktiv, 1898 wieder). Über seine Radlerkarriere meinte er in seiner Autobiografie: „Beiläufig bemerkt sei noch, dass ich in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre Interesse für das Rad fahren gewann und dem Erlernen sicheren Fahrens viele Stunden auf der Fahrschule bei der Industriehalle widmete, trotzdem aber keine richtige Gelenkigkeit und Tüchtigkeit im Fahren erreichen konnte.“ (1)

Von Schlossar stammt das Gedicht zur Einbegleitung im „Tourenbuch für Radfahrer von Steiermark“, das bereits in der ersten Auflage von 1889 zu finden ist: „Nichtsdestoweniger verbleibt zur Erinnerung daran ein keines Radfahrerlied, das ich über Ersuchen für das „Tourenbuch für Radfahrer in der Steiermark verfasste und das

nicht nur dort als Eröffnungsgedicht abgedruckt ist, sondern auch später sogar von V. Hutter vertont wurde...“ (1)

*Lustig auf des Rades Schwingen
Sausend durch Gefeld und Thal
Lasst ins schöne Land uns dringen,
Stolz die Hand am Gouvernal.*

*Drüben prächt'ge Alpen winken,
Neben uns grünt Wald und Flur,
Herzensfreude lasst uns trinken
Hier am Busen der Natur.*

*Wir durchflieh'n der Heimat Triften
Wie im Fluge eilt der Pfeil,
Und es töne zu den Lüften
Frohgemuth ein frisch „All Heil!“ (2)*

Im Jahr 1928 zum Ehrenbürger der Stadt Graz ernannt, verstarb Dr. Anton Schlossar am 1. August 1942 hier. An ihn erinnert der Dr.-Anton-Schlossar-Weg im IX. Bezirk. (1)

Lit.:

(1) BRUNNER 2003

(2) Tourenbuch 1889

W.:

(1) Schlossar, Anton: *Mein Lebenslauf*, Leoben 1923, 40

Abb.:

Porträt in: Mein Lebenslauf, Vortitel

SCHMIDT, Gustav

Schmidt war bei den Meteor-Fahrradwerken in der Babenbergerstraße von => Ernest SIMSON und gründete 1910 den Radfahrer-Verein „Meteor“, der sich die Förderung des Kunst- und Reigenfahrens, verbunden mit Turnen, auf die Fahnen geschrieben hatte. Der Verein wurde 1912 in „Grazer Radfahrer Verein Komet 1910“ umbenannt und 1922 aufgelöst.

Lit.:

StLA, Statth M297a-787-1910

frs, 74 FN, 101f

Abb.:

Gruppenbild RV „Meteor“, AK (Slg. Bradler; frs, 101)

SCHMIDT, Valentin

Arzt, Vorstandsmitglied des Leobner RC

Abb.:

Gruppenbild um 1895 (MuseumsCenter)

SCHMIDT, Wolfgang

Seit 1890 Mitglied im GBC, schuf am 9.10.1892 einen neuen ö. Hochrad-Rekord über 25 km in 59 min. 49 sec. (1) Kunstradfahrer, am 7.12.1892 bei GBC-Jubiläumsakademie im Hochrad-Sextett und gemeinsam mit => Hubert ENDEMANN am 23.3.1893 bei Clubpartie nach Zeltweg. 1893 mit => Johann EUSTACCHIO (AtRV) auf Radreise in Deutschland. (2) 1894 I. Vors. Gau 36 des DRB und Obmann des GBC. 1894 Fabrikant, Grenadierg. 14.

Lit.:

(1) KLEINOSCHEG 1892, 87

(2) R-C-C Nr. 173 Bl. 41/VI/17.9.1893, 1648

- Eintrag Burgauer FB 12.4.1897

Abb.:

- *St. Veit (Kärnten) August 1893 anl. E.O.N.C. Club-Parthie Kunstvorführung verm. mit Endemann (Thomich)*

- *mit Hochrad gem. mit => Pepi RUDERER (PROPST 1996, 32)*

SCHMITZ, Egon

† Jän. 1931

GAK-Racer Egon Schmitz stellte auf der Trabrennbahn (im Messegelände) mit 42,4 km/h einen Rundenrekord auf, der Jahrzehnte halten sollte. Schmitz gewann 1906 die steir. StrM, 1904 war er Zweiter. Hatte einen ebenfalls beim GAK aktiven Bruder. Beruflich war Egon Schmitz als Oberbaurat in Landesdiensten. (1)

Lit.:

(1) *6-Uhr-Blatt 10.8.1931*

SCHNABL, Alois

* 1963

Nach abenteuerlicher Berufslaufbahn als Mechaniker, die ihn bis in den Irak führte, heuerte Alois Schnabl 1991 bei der Fa. Sioux (=> SCHIMETSCHKE) an. Nach dem Sioux-Konkurs Ende 1993 machte er sich selbstständig und eröffnete 1994 Geschäft und Werkstatt in der Friedhofgasse, wo früher ein Zweiradmechaniker namens Anton Lampl tätig war. 1997 eröffnete Schnabl eine Filiale in der Grazbachgasse (ehemals Zweirad Stoiser). Seit 2006 betreibt Schnabl eine zweite Filiale in Voitsberg, die 1972 von => Leopold KOTNIK gegründet und von Annemarie Kotnik weitergeführt wurde.

Lit.:<http://graz.radln.net>**SCHNEIDER, Carl**

* 3.8.1871, † 21.5.1899 Graz

Kam wie sein älterer Bruder Hans als Eleve unter 18 zum GBC und war, wie dieser, in der Fleischerei seines Vaters berufstätig. Zunächst als Tourenfahrer aktiv, versuchte er sich etwas später als Hans 1890 im Rennsport. Er stieg vom Nieder- auf das Hochrad und von der Straße auf die Bahn um und folgte Hans 1891 bei den Grazer Pfingstrennen als Lokalmatador nach, stellte über 10 km in Wien einen Rekord mit 17:49 1/5 auf und kam insgesamt auf 25 Siege. 1893 wurde von ihm als letzten Hochrad-Racer auf der Rennbahn berichtet, im gleichen Jahr kündigte er den Rückzug an. Carl starb im 28. Lebensjahr nach längerer schwerer Krankheit an Herzlähmung. Er wurde am St. Peter Friedhof bestattet.

Lit.:(1) *Neujahrs-Album der ASZ XIV/1.1.1893, 44–45*(2) *GSB 1/ 22.5.1899, Parte**frs, 33, 54**Abb.:*- *Foto Atelier Martinelli (ASZ XIV/1.1.1893, 44, Porträt)*- *Porträt mit GBC- und Gauabzeichen, in: R-Chronik VI/22/7.5.1893, 803***SCHNEIDER, Hans**

* 1873 (1871[1]) Graz

Hans Schneider begann seine radfahrerische Karriere 1888 als Eleve beim GBC. Beruflich war er in seines Vaters Selchwarenfabrik tätig, er maß 175 cm, fuhr auf der Straße ein 54er New Rapid und auf der Bahn einen Club Humber-Racer 55 Zoll. (1) Als Debütant dominierte er bei den Pfingstrennen 1890 in Graz in den Hochrad-Disziplinen und gewann am 25.5.1890 die ersten Hochradmeisterschaften von Cisleithanien des BDR. 1891 fuhr er gemeinsam mit seinem Bruder => Carl auf den Bahnen in Triest und Brünn mehrere Siege ein – die Brüder zählten zu dieser Zeit zu den bekanntesten Rennfahrern des Kontinents. (2) Hans gewann am 17.5.1891 als erster Steirer auf der Grazer Bahn die „Meisterschaft der Alpenländer“. (3) Insgesamt errang er 52 Preise, besonders gefeiert in St. Johann im Elsass, wo bei der Preisverleihung die Militärcapelle die ö. Volkshymne spielte. 1892 gewannen die beiden Brüder bei den Pfingstrennen gemeinsam das Zweier-Niederradfahren und traten am nächsten Tag im Kampf um die Meisterschaft von Cisleithanien (Niederrad) gegeneinander an, wobei sie die Plätze hinter => Franz URPANI belegten. Dennoch schaffte Hans nach dem Umstieg auf das NR den Anschluss an die absolute Spitze nicht mehr. 1894 berichtete die R-Chronik, dass sein Stern im Sinken war: „Hans Schneider erzielte im Laufe des Jahres einige Erfolge, doch neigt er zu sehr zum `Embonpoint`, um wieder zur einstigen Höhe, auf welcher er seiner Zeit stand, kommen zu können, und bedürfte er eines wirklich sehr ernststen Trainings, um etwas erreichen zu können. Recht wacker hielt er sich beim 100-km-Fahren in Graz, später kam er aber wieder ganz außer Form.“ (5)

Lit.:(1) *ASZ XI/68/1890, 1043*(2) *MEISENBICHLER 1926, 4*(3) *KLEINOSCHEG 1892, 105*(4) *Neujahrs-Album der ASZ XIV/1.1.1893, 44–45*(5) *R-Chronik VIII/11/1894, 181, Die Grazer Wettfahrer 1894*

Carl Schneider (Martinelli)



Hans Schneider
(Martinelli)

frs, 33, 54

Abb.:

- *Allgem. Sport-Zeitung XIV/1.1.1893*, 44, Porträt (Martinelli)

- *Grazer Rennfahrer von GBC und AtRV auf Rennbahn DRB VII/21/1893*, 635; *frs*, 54

SCHNEIDER, Ernst

Der Arzt veröffentlicht im „Heimgarten“ eine Abhandlung über das richtige Radfahren. Die stark nach vor-

ne gebeugte Haltung beeinträchtigt die Atmung, staut das Blut im Kopf und im Unterleib, so seine Warnung: „Daß dabei Herz und Lungen durch Überanstrengung zu Schaden kommen können, möchte noch hingehen; aber so ausgeübter Sport verdummt auch, scheint mir, und macht für edle Genüsse unempfindlich“. Uneingeschränkt empfohlen wird von ihm das mäßige Radeln nur gesunden Erwachsenen, die in der Blüte ihrer Jahre sind: Bei Kindern sei die Weite der Hauptschlagader zu klein, bei älteren Leuten – die die Mitte der Vierziger hinter sich haben – hätten die Kreislauforgane schon an Elastizität und Widerstandsfähigkeit eingebüßt, weshalb diese vorher ihren Arzt konsultieren sollten. Hingegen heute noch gewisse Berechtigung hat die desillusionierende Feststellung in Richtung Fettleibige: Wohl „schmilzt das allzu feste Fleisch“ beim Radeln, „aber es löst sich deshalb nicht auf, wird vielmehr neu angesetzt, weil dabei die Esslust gewaltig wächst...“

Lit.:

frs, 60

W.:

Das Radeln und die Gesundheit, in: *Heimgarten 23/9/1899*, 668-675

SCHNITZLER, Arthur

* 15.5.1862 Wien, † 21.10.1931 Wien

Schnitzlers Tagebuch ist am 13. Juni 1893 zu entnehmen: „Erste Bicycle-Lecture“. Sechs Wochen später: „Bicycle-Prüfung“. In der Folge entwickelte sich A.S. zum „Zugpferd“ (1) des neuen Sports, der mit geradezu missionarischem Eifer Freunde und Literatenkollegen wie => Th. HERZL, => Hugo von HOFMANNSTHAL und => Richard BEER-HOFMANN aufs Rad bringen wollte und auch brachte. Schnitzler war bereits 1875 erstmals im Ausseerland, wo er u.a. mit => Jacob WASSERMANN die Sommerfrische verbrachte. Schnitzler trat 1893 der Radfahrer-Union „Vorwärts“ bei und vermerkte im Tagebuch wiederholt „Bic.clubpartie“. Adele Sandrock schenkte ihrem Geliebten eine „Bic-peitsche“. (2) Ursula Krippel fand in ihrer Dissertation heraus, dass allein im sehr ak-

tiven Jahr 1898 in seinen Tagebüchern 50 mal vom Radfahren die Rede war. (1)

Von Juli bis September 1898 absolvierte er z. T. gemeinsam mit Hofmannsthal eine Radtour durch Österreich, die Schweiz und Oberitalien. Er war auch in der Steiermark unterwegs, wie sich aus seinen Tagebuchaufzeichnungen nachvollziehen lässt. So traf er beispielsweise am 7.7.1900 mit dem Fahrrad aus Admont kommend in Reichenau ein, wo er im Kurhaus abstieg. (3) Nach der Jahrhundertwende nahm die Radbegeisterung (zugunsten einer Vorliebe für Tennis) ab, 1910 verschenkte er sein Fahrrad.

Lit.:

(1) Ursula Krippel: „Sag mir was du machst, und ich sag' dir wer du bist.“ (Peter Altenberg) *Sport als Realität im Dichterkreis „Jung Wien“*. Diss. Univ. Wien 2003

(2) Evelyn Polt-Heinzl: Arthur Schnitzler urlaubt in Reichenau und entdeckt Payerbach, in: „Wiener Zeitung“ Nr. 089 vom 09.05.2003, 8

(3) Arthur Schnitzler: *Tagebuch 1879–1931. Gesamtausgabe – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien*

SCHOBER, Bernadette

* 15.7.1984 Mettersdorf

Medizinstudentin, seit 1999 im Radsport, bei Uniqa Graz, ÖM Straße Elite 2003

Lit.: <http://www.team-uniqa.com/schober.htm>
frs, 221

SCHÖNBACHER, Gerhard

* 25.1.1954 Graz

Profi 1977–85, 1987, 1991, fuhr 1981–85 für Puch-Teams, gewann 1974 u. 1976 Etappen der ÖRR, 1979 küsste er als Inhaber der „Lanterne Rouge“ bei der Tour de France den Asphalt, 1980 wurde er abermals Letzter. Nach Ende der Karriere tritt er als Veranstalter auf („Alpentour Trophy“, „Crocodile Trophy“)

Lit.:

<http://www.radsportseiten.net/coureurfiche>.

[php?coureurid=31080](http://en.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Sch%C3%B6nbacher)

http://en.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Sch%C3%B6nbacher

http://de.wikipedia.org/wiki/Lanterne_Rouge

<http://derstandard.at/1348568>

Abb.:

Serie Rennszenen (Online-Archiv ÖRV)

SCHÖNBACHER, Kurt

Radrennfahrer, im 2. WK gefallen

Abb.:

- Kl. Porträt auf AK *Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren*. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz-Pack-Graz. (Slg. Bradler)

SCHÖNBERGER, Josef

Gehört zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren.

Lit.: HARRER 1998, 58

SCHOLZ, Dieter

Puch-Team, 1959 Sieger der 1. Kärntner Rundfahrt

Qu./Abb.:

PROPST 1996, 290

SCHRAMMEL, Rudolf

Grazer Kunstradfahrer, fuhr gemeinsam mit => NEDOG, => WURZINGER und => POSCHGAN und trat mit diesen beim 49. Gautag 1935 in Judenburg auf.

Qu.:

TP 3.6.1935, 8

SCHRÖDER, Franz

Seit 1889 in Vorstandsfunktionen des GRC, 1894 als „jüngster der Junioren“ und vielversprechendes Rennfahrentalent bezeichnet, 1898 Obmann.

Lit.:

R-Chronik VIII/11/1894, 183, *Die Grazer Wettfahrer 1894*



G. Schönbacher
(Guy Dedieu)

SCHROTTENBACH, Heinrich

* 8.5.1848 Baden, † 21.2.1937 Graz

Der Sohn eines Seifensieders studierte in Wien und wanderte auf eigene Faust nach Amerika aus. Er führte 1876 in Wien amerikanische Eishäuser ein und leitete nach seiner Heirat eine Mühle, ehe er sich der Schriftstellerei zuwandte. (1) Er schrieb Volksstücke, u.a. für Alexander Girardi.

1894 wurde „Der Auswanderer“ im Theater am Stadtpark erstmals aufgeführt, (2) 1899 im Stadttheater „Eine nette Familie“ (3), 1901 erhielt er für „Die Schröderischen“ den Raimund-Preis. Er war GBC-Gründungsmitglied und Gründer des Gauverbands und fuhr nach eigenen Angaben schon 1866 mit einem 160 kg schweren Veloziped von Baden nach Tribuswinkel (7 km). (1) Wie er in einem Aufsatz über das Schulfahren schreibt, habe der GBC die Sympathien der Grazer „zu allererst durch Akademien und Schaufahren fast im Sturm erobert.“ (II) In einem in den Mitteilungen des StRGV erschienenen Aufsatz erinnerte er sich an die Spötteleien und Feindseligkeiten, denen die Radfahrer in der Anfangszeit ausgesetzt waren: „`Hol-lah´ der Scherenschleifer tut den Erdboden küssen“, „Wenn er sich nur den `Schädl´ eing´haut hätt“, „Arretieren soll man solche Narr´n“, „In Feldhof g´hör´ns obi“, „Wenn er noch a paar mal so `hinklescht´ kann er sich seine Knochen nummerier´n.“ (III) Auf Anregung von => Ernst WLATTNIG, der bei einem zufälligen Treffen im Sommer 1885 bei der Badlwand nahe Peggau die Gründung eines Dachverbandes zur Sprache brachte, betrieb Schrottenbach die Idee weiter, die dann von => Josef BALTL in die Realität umgesetzt wurde. Wie aus einem Bericht über die VIII. Akademie hervorgeht, konnte H.S. gute Fahrertüchtigkeit auch auf dem Einrad aufweisen. (4) Begraben wurde der im 89. Lebensjahr verstorbene Heinrich Schrottenbach am Steinfeld Friedhof, letzte Adr. Strassoldog. 10.

Lit.:

Steir. Radsport 15.12.1927, 4, zum 80. Geburtstag(1) *Kleine Zeitung* 22.2.1937, 4(2) *R-C-C Nr. 283, Bl VIII/13.10.1894, 66*(3) *OM VIII/9/1899, 139*(4) *R-Chronik III/8/1890, 165*

W.:

(I) *Rückblicke eines alten Radlers, in: 40 Jahre StRGV, Bl. des Neuen Grazer Tagblattes* 27.6.1926, 18(II) *Ueber Schulfahren und Schulfahr-Concurrenzen in: ÖURZ IV/22/1889, 298*(III) *Erlebnisse und Erinnerungen eines alten Radfahrers, in: Mitteilungen des StRGV* 26.6.1926, 9f.- *Was der Lenzbauer vom Radlwettfahr´n derzählt!, in: FS* 1895, 91-94- *ÖBL 1815-1950, Bd. 11 (Lfg. 53), S. 262*- *Nachlasssammlung der UB**frs, 27, 49, 64*

Abb.:

Steir. Radsport 26.6.1926, *40 Jahre StRGV, 3, Porträt***SCHRUF, Toni**

* 26.9.1863 Mürrzusschlag, † 16.2.1932 ebda

Gastwirt und Hotelier in Mürrzusschlag („zur Post“), Dichter, Alpinist und Radsportler, gilt gemeinsam mit => Max KLEINOSCHEG als der Begründer des Skisports in Mitteleuropa und bestieg mit diesem und => Walther WENDERICH am 13. Februar 1892 das 1782 m hohe Stuhleck. Das erste Skirennen Mitteleuropas veranstalteten die drei am 2. Februar 1893 in Mürrzusschlag, 1904 organisierte Schruf in Mürrzusschlag „Nordische Spiele“, eine Art Vorläuferveranstaltung der Olympischen Winterspiele. Der Sager „Davos is Davos, aber Mürrzusschlag is a wos“ wird ihm zugeschrieben.

Naheliegender, dass er mit bekannten Zeitgenossen dieser Gegend bekannt bzw. befreundet war, wie eine bildliche Darstellung von 1899 im „Roseggerstüberl“ seines Hotels mit => Peter ROSEGGER und => Eugen BLECKMANN zeigt. Rosegger war auch der Brautführer, als Schruf Ende Nov. 1895 die Kapfenbergerin Sophie Ramsauer heiratete. (1) In seiner Heimatstadt ist eine Gasse nach ihm benannt, ebenso in Graz, an seinem ehem. Hotel erinnert eine Büste an ihn. (2)



Toni Schruf (Böhm)

Lit./ Abb.:

(1) R-Chronik IX/19/4.12.1895, 273

(2) KUBINZKY 2009, 441f

- HEIDINGER 1991, 154ff

frs, 46f, Abb. 47 (mit Kleinoscheg in Skiausrüstung vor Hotel Post), 61

- Porträt (F.R. J. Böhm, Mürzzuschlag, -Neuberg)

- TV-Doku „Davos is Davos, aber Mürzzuschlag is a wos“, gez. am 4.3.2007 TWI

- Franz Preitler, Thorsten Buhl: Die Biographie – Sein Leben, sein Werk, sein Mürzzuschlag. Steir. Verlagsgesellschaft, Graz 2009.

<http://diepresse.com/home/politik/zeitgeschichte/725590/Das-Stuhleck-Wiege-des-Skisports>

SCHULER, F.

Fotograf, Neubaug. 68, war in den 1920er- und 1930er-Jahren in Graz als Radsportfotograf aktiv.

SCHUMY, Theodor

Seit 1885 Mitglied des GBC, Albl-Kompagnon (Gesellschafter der Graziosa Fahrrad- und Motor-Fahrzeugwerke) und Schriftführer des Grazer Cyclisten-Clubs. Gehörte dem ersten Ausschuss des 1900 gegründeten Steiermärkischen Automobil-Club an.

Lit.: FAHNLER, 1

frs, 77, 102

SCHUSTER, Arthur

Fotograf, Hafnergasse 4, sein Nachfolger war => Hans REICHER.

Abb./W.:

- Unbek. früher Niederradfahrer, vermutl. Wanderlust, um 1890 (Lampl)

- Kartonfoto Porträt Josef Pichler (Lampl)

SCHWACHA, Ferdinand

* 1913, † 28.3.1935

Eisenerzer, begann 1933 mit dem Rennen „Rund um den Hoschwab“ seine Karriere, galt 1934 als stärkster steir.



Chaludis, 1950 (Karl Schwarzbauer jun. links)

Langstreckenfahrer und zeigte bei der Semperit-Rundfahrt auf. Er stark im 23. Lebensjahr an einer Lungenentzündung.

Lit./Abb.:

Der Radfahrer 45/25.11.1934, 12; 50/20.4.1935, 19 (Abb.), 20f

SCHWARZBAUER, Karl

* 1.5.1933 Graz

Kunstradfahrer, wurde mit 14 Profi und tingelte ab 1948 mit seinem Vater Karl sen. (1912–1989, Schwager des erfolgreichen Amateur-Kunstradfahrers => POSCHGAN), und den deutschen Schwestern Luci und Dita (Gerda) Muller als „The Chaludis“ (Charles, Luci, Dita & Son) durch die halbe Welt. Besonders berühmt war der Kopf-auf-Kopf-Stand der beiden Frauen, die von Karl sen. gefahren wurden. Auch im Hollywood-Zirkusfilm „Die größte Schau der Welt“ („The Greatest Show on Earth“ (1952) und in der ersten Folge von „The Toast of Town“ (1956) wirkte das Quartett mit. Nach dem frühen Tod von Luci, die 23-jährig an Magenkrebs starb, löste sich die Truppe auf. K.S. war nun solo als Jongleur am Einrad und dann mit seiner nachmaligen Frau Birthe (Jg. 1935) als „Duo Caprice“ unterwegs. Mit ihr hat er eine Tochter, Sissy (Jg. 1964).

1982 beendete er seine Karriere, arbeitete als Verkäufer im K&Ö-Sporthaus und heiratete nach dem Tod von Birthe 1989 seine Arbeitskollegin Rosemarie (aka Erika).
Qu.:

Karl Schwarzbauer jun. Interview am 9.2.2012

<http://graz.radln.net/cms/beitrag/11622215/25359581/>

Abb.:

Privatarchiv Schwarzbauer

PROPST 1996, 96

<http://tempest.lib.ilstu.edu/dm/objects/circus/201>



F. Seeger

SEEGER, Franz

* 1886 Graz, † 9.8.1931 Frohnleiten

Franz Seeger, seit 1894 beim Magistrat in der Steuerabteilung beschäftigt und vermutlich Bruder von => Robert SEEGER (1), trat 1894 dem GRC bei, wo er als Fleißigster im Training galt, allerdings mehrfach vom Sturzpech verfolgt wurde. (2) 1896 feierte er einen Sieg auf der Grazer Rennbahn, gewann das „Blaue Band“ beim Wiener Derby der Herrenfahrer und war bei der Meisterschaft von Deutschland erfolgreich. Er nahm an der Trainierschule des => Alexander GAYER teil (3), startete bei einer Weltmeisterschaft und errang 1899 und 1902 den steirischen Straßenmeistertitel.

1907 siegte er bei einem 100-km-Rennen.

Franz Seeger kommt das Verdienst zu, den um die Jahrhundertwende darniederliegenden Radsport in Graz wiederbelebt zu haben. 1905 richtete er im Grazer Athletiksportklub (gegr. 1903) eine Radsektion ein, wobei er u.a. von seinem ehem. Klubkollegen => Richard BAUMGARTNER und von GAK-Gründer Carl Markel, der selbst Radrennfahrer war, unterstützt wurde. Seeger erwarb sich ob seiner Erfolge in verschiedenen Sportdisziplinen den Beinamen „Sieger-Seeger“. (4) 1918 ist er als 2. Vorsitzender des Steir. Radfahrer Gauverbandes geführt, 1919 gründete er gemeinsam mit => Franz GERGER den „Verband Steirischer Radrennfahrer“ und war auch im Rad- und Motorsportklub „Schönau“ Mitglied. Zuletzt hatte er im Winter in Nizza französische Racer trainiert. Er erlag am 9.8.1931 auf einer Radfahrt

nördlich von Frohnleiten, auf der Rückfahrt vom Semmering, wo er das Rennen Wien–Semmering–Wien besucht hatte, einem Herzschlag. (7) Nach ihm wurde in den 1930er-Jahren das Rennen Graz–Semmering–Graz als „Seeger-Gedenkrennen“ benannt. (6)

Beim GBC-Mitglied F.X. Seeger (Nr. 137) dürfte es sich wohl um seinen Vater gleichen Vornamens gehandelt haben. Nicht geklärt ist ein mögliches verwandtschaftliches Verhältnis mit Conrad († 13.6.1891) und Hans Seeger, Mitglieder Nr. 127 und Nr. 128 beim GBC, ebenfalls seit 1885. Beide waren Mitglieder der Kunstfahrschule des GBC, Conrad errang für die „Wiener Wanderer“ den 3. Platz beim I. Int. 100-km-Straßenrennen um die Meisterschaft der ö. Alpenländer (5), Hans fungierte bei den Grazer Pfingstrennen 1889 als Starter. (7)

Qu./Lit.:

(1) *Mail von Robert Seeger, 8.11.2004*

(2) *R-Chronik VIII/11/1894, 183, Die Grazer Wettfahrer 1894*

(3) *Detlev Sierck, Radsport und Rennfahren, in: SALVISBERG 1897, 69-110, 93*

(4) *AlpSZ V/49/1904*

(5) *KLEINOSCHEG 1892, 52*

(6) *Grazer Volksblatt 12.8.1931, 9, Nachruf; 6-Uhr-Blatt 10.8.1931, Nachruf*

(7) *DöR 6/20.6.1889, 86*

frs, 59, 63f, 87

W.: Hemmungen im Radrennsport, in: „40 Jahre StRGV“, in: Bl. des Neuen Grazer Tagblattes, 19

Abb.:

Gruppenbild Grazer Rennfahrschule, in: SIERCK 1897, 93

SEEGER, Robert jun.

* 1867, † 1963

Eine der zentralen Figuren des frühen Tourenfahrens in der Steiermark ist Robert Seeger, Großvater des ORF-Sportreporters. Er war Mitglied beim GRC und gab 1898 gemeinsam mit => Franz JÄGER die „Profile der Hauptstrassen in den österreichischen Alpenländern“ heraus, insgesamt 17 Leporello-Karten mit u.a. Kilometer- und

Höhenangaben, Gasthäusern. Seine Tourenfahrten führten in z.B. gemeinsam mit => LADSTÄTTER ins Ampezzotal. (1) 1894 zeichnete der inzwischen zum GBC gewechselte Seeger für die Veröffentlichung der zweiten, verbesserten Auflage des „Tourenbuch von Steiermark für Radfahrer“ (1. Ausgabe 1889) verantwortlich und verlobte sich mit Sidonie Smutny, Schwester (?) des => Franz SMUTNY. (2)

Seeger war in den Jahren 1892–1895 in verschiedenen Funktionen für den GRC (1892 kurzzeitig Obm.) und den Steirischen Radfahrer-Gauverband (StRGV) – in dieser Zeit Adr. Albrechtg. 9, ab Mitte 1892 Merang. 29 – tätig und hat später vor allem mit => Ferdinand PELKHOFER eng zusammengearbeitet. 1895 taucht er als Funktionär bei den „Grazer Herrenfahrern“ auf (3) und engagierte sich auch im Bund deutscher Herrenfahrerverbände Österreichs, wo er 1899 zum Obmann des Ausschusses für Wanderfahren gewählt wurde. (4) Robert Seeger war Besitzer der Papiergroßhandlung Seeger in Graz, die später auch sein Vater bis zum Tode führte.

Lit./Qu.:

(1) *Club-Zeitung des GRC I/2/1890*

(2) *R-Chronik VII/4/1894, ?*

(3) *R-Chronik IX/13/13.11.1895, 193*

(4) *GSB 24/1899, o.S.*

- *Radfahr-Chronik VII/5.9.1894, 2147, Literatur (Rezension Neuaufl. Tourenbuch)*

- *Mail von Robert Seeger, 7.11.2004*

frs, 27, 52

W.:

Profile der Hauptstrassen der ö. Alpenländer 1898; frs, 53 TB 1894

SEIDL, Franz

Wien, 1896 Mitglied der Grazer Rennfahrerschule, fuhr mit => Bruno BÜCHNER Rennen am Tandem und galt mit diesem als kaum schlagbar. Später wandte er sich der Fliegerei zu und starb 1913 bei einem Flugzeugabsturz.

Lit.:

http://www.gazzetta.cycling4fans.de/index.php?id=2300

Abb.:

- *Auf Tandem mit Büchner, in: Rad-Welt II/1903, 63; ZOIS 1908, 139 (=> BÜCHNER)*

- *Gruppe Grazer Rennfahrer-Schule, in: R-Chronik IX/67/1896, 1049; SIERCK 1897, 93*

frs, 60

SEILERN, Ernst Graf von

* 23.6.1879 Graz, † 27.6.1927 Molsberg

Der Jüngste unter den frühen Radlern: Er trat 1888 als Eleve bei der VI. Akademie des Grazer Bicycle-Club auf, zeigte das Stehen und Knien auf dem Sattel mit nur einem Bein, „das Aufspringen mit doppeltem Sprunge“ und das Fahren im Damensitz. Sein Vater Paul Graf Seilern war seit 1887 GBC-Mitglied, seine Mutter Therese Fahnenpatin und seit 1892 Ehrenmitglied. (1)

Eltern und Schwester Tessi waren auch Ehrengäste der GBC-Jubiläumsakademie 1892. (2) Ernst gewann 1896 das Militär-Preis-Hindernisfahren auf der Grazer Rennbahn unter dem Kommando von => Filipp CZEIPEK. Er heiratete 1905 in Graz Wanda Festetics de Tolna. (1)

Lit.:

http://www.geneall.net

(1) *R-C-Chronik VI/138/15.12.1892, 206*

(2) *Allgem. Sport-Zeitung XIII/94/1892, 1174*

frs, 24, 135

Abb.:

Foto-Tableau der VI. Akademie 1888, Nachlass Baltl

SEITINGER, Siegfried

ASKÖ Knittelfeld, 1973 steir. BM, Etappensieger bei der Ö-Rundfahrt, 1979 positiver Doping-Test.

SECENY (SETSCHENY), Anton

† 1956 Graz

Anton Seceny war Mitbegründer des Steiermärkischen Arbeiter-Radfahrerbundes und seit 1904 beim ARV „Wanderer“ Graz aktiv, wo er 1909–ca.1921 Obmann

war. Er betrieb ab 1914 ein Fahrradgeschäft mit Werkstätte in der Keplerstraße 16, später in der Pestalozzistraße 62 (1924–38). (1) „Er war einer der `roten Kavalleristen`, die unseren Gedanken hinaustrugen auf das Land, selbst zu einer Zeit, da es noch gefährlich war“, hieß es in einem Nachruf. (2)

Lit./Qu.:

(1) GAB

(2) ARBÖ 46/10/Okt. 1956, 11 (mit Abb. Porträt)

SERTH, Philipp

Übernahme in Nachfolge von => Johann KINDL das Fahrradgeschäft am Mariahilfer Platz 5. Später stieg bei ihm der Mechaniker => Hans WASKA ein (1904), der wiederum von ihm 1922 den Betrieb übernahm.

Lit./Qu.:

GAB

SILBERER, Victor

* 23.10.1846 Wien, † 1 1.4.1924 Wien

Vielfach interessierter Sportsman, Journalist, Politiker, gründete 1880 die „Allgem. Sport-Zeitung“.

Lit.:

ASZ Festausgabe 23.10.1896

http://de.wikipedia.org/wiki/Viktor_Silberer

W.:

V.S., Ernst George: *Handbuch des Bicycle-Sport. Reprint von 1885, hg. und mit biographischen Angaben ergänzt von Walter Ulreich, Leipzig 2004, Nachwort*

SIMSON, Ernest

Der als „deutscher Konsul“ bezeichnete Simson erschien 1905 erstmals mit Wohnadresse in Graz und der Berufsbezeichnung „Fabrikdirektor“, ab 1907 als „Fabriksbesitzer“. Simson übernahm um diese Zeit die „Meteor-Fahrradwerke“ bzw. das, was in der ehm. Ebenwaldner Mühle in Gösting davon noch übrig war, von => Carl FRANZ. Er übersiedelte mit seinem Betrieb 1910/11 in die Babenberger Straße 116/120, wo er laut Adressbuch „Waffenfabrik und Fahrradwerk“ betrieb und „alle Fahr-

radbestandteile und Artikel der Feinmechanik“ herstellte. (1) Um 1920 erzeugten 150 Arbeiter hauptsächlich Volksfahrräder. (2) Betriebsleiter => Gustav SCHMIDT gründete einen eigenen Radverein, den RV „Meteor“.

Lit.:

(1) GAB 1920, 226

(2) COMPASS 1920/21, 428

frs, 101

SITZWOHL, Alfred „Fredy“

* 1931

Seine älteren Brüder Ludwig und Otto fuhren während des 2. WK erfolgreich Rennen. Fredy wurde von seinem Nachbarn => Heinz JAGER für den Radsport begeistert, (1) siegte erstmals auf der Grazer Trabrennbahn 1946 (2) und fuhr 1950 bei Wien–Graz den ersten int. Erfolg ein. In seiner Karriere brachte es der „Kraftbulle“ (Propst) auf zwei ÖM-Titel (1950, 1951) und fünf Etappensiege bei der Ö-Rundfahrt sowie einen steir. BM (1949). Der gelernte Kaufmann fuhr für den RV Junior und arbeitete bei Junior als Einfahrer und Chauffeur (3), später betrieb er eine Autoreifenverwertung (1). Sportlich widmete er sich nach Ende seiner Radsportkarriere dem Speedway. Sein Sohn Alfred „Fredy“ (* 1952) fuhr für den RV Long Life Radkersburg und den RV Pergler Graz, war für Wiener Klubs aktiv und bei Isospan Knittelfeld bis 1975. Ein zweiter Sohn starb jung 1974.

Lit.:

(1) FGWG, 87, Herta Sitzwohl

(2) PROPST 1996, 73

(3) Sport-Schau, Nr. 31/32 31.7.1951, 23, Abb. Porträt

Abb.:

- Mit K. Tramschek u. R. Wechtitisch (PROPST 1996, 69)

- Mit Franz Deutsch 1955 (PROPST 1996, 259)

- Serie Rennszenen (Online-Archiv ÖRV)

SKREINER, Franz

Obm. GRC „Wanderlust“ 1910 (–) 1914, whft. Tegetthoffstr. 10 bzw. Pestalozzistr. 22.

SMOLNIK, Anton (d.Ä.)

GAK-Racer, wechselte zum RV „Ausdauer 1909“, für den er 1911 Zweiter der steir. StrM wurde, die er dann in Serie 1912, 1913 und 1919 gewann, ebenso die BM 1912, 1913 u. 1919.

1913 holte er sich die 12-h des StRGV mit 314,5 km. Er wurde im 1. WK. verwundet, schaffte aber dennoch ein Comeback mit dem Straßen- und Bergmeistertitel 1919. Von Propst als „ein Großer des steirischen Rennsports“ bezeichnet, war er auch Präsident des Landesradsporverbandes.

Lit.:

PROPST 1996, 45

Abb.:

- AK Steirische Radrennsaison 1913 (kl. Porträt)
- Gruppenbild „Ausdauer“ (PROPST 1996, 151)
- mit Funktionären (PROPST 1996, 44)

SMREKER, Dr. Ernst

Wie => Oskar ZOTH Mediziner – Zahnarzt (1) – und Mitglied des GBC (1889/90 FW), war Smreker als „Bundesmeister von Österreich-Ungarn auf dem Zweirad“ 1889 in Graz (vor Max Reheis, Münchener RV) der erste international erfolgreiche steirische Radrennfahrer. (2) 1889 – nach => WLATTNIG zweites – Ehrenmitglied des GBC. (3) Wie dieser verlegte auch E.S. seinen Wohnort; die Jubiläumsakademie 1892 grüßte er aus Wien, 1893 war von Lichtenwald (Landkreis Esslingen) als Wohnadresse die Rede.

Lit.:

- (1) HARRER 1998, 68
 - (2) DöR 620.6.1889, 86
 - (3) R-Chronik III/5/1889, 103
- frs, 31

SMUTNY, Franz

Der landschaftliche Rechnungsassistent und Lieutenant d.R. beim Inf.-Reg. Nr. 47 (Graf Beck) machte als Ordonnanzoffizier auf dem Rad bei Manövern auf sich aufmerksam. Er bekam vom kommandierenden General

des 3. Corps, Feldzeugmeister Freiherr von Rheinländer, im Winter 1895/96 den ersten k.u.k. Militärradfahrkurs in Graz als Instructeur zugewiesen. (1) In Manövern bei einem Husarenregiment eingesetzt, wurde Smutny in einem Artikel des Münchner Offiziers- und Militärradfahrlehrer-Kollegen Julius Burckart für sein „zielbewusstes Handeln und zähe Ausdauer“ gewürdigt: Ihm sei es in erster Linie zu verdanken, dass das ursprünglich in dieser Frage rückständige Österreich im Armeeradfahrwesen aufgeholt, ja sogar eine Führerrolle übernommen habe. (2)

Smutny wurde 1888 Mitglied des AtRV, später des GRC und heiratete 1896 Berta Hantich, die Schwester eines Kunstradfahrers. (3) Seine Schwester (?) Sidonie verlobte sich 1894 mit => Robert SEEGER.

Als einer der ersten Autofahrer in Graz wurde Smutny am 22.11.1899 in einen der ersten Autounfälle, verursacht durch eine unachtsame Passantin, verwickelt. (4) Über seine Publikationen militärischer und instruktiver Art hinaus war F.S. auch als Radsportberichtersteller tätig, 1899 war er Schriftleiter des „Grazer Sport-Blatt“, einer Beilage zur Montags-Zeitung.

Lit.:

- (1) R-Chronik IX/27/1.1.1896, 371
 - (2) BURCKART 1897, 143
 - (3) R-Chronik IX/79/1896, 340
 - (4) OM VIII/47/1899, 744; VIII/49/1899, 781
- ULREICH 1995, 124
- frs, 134, Abb. (Porträt FS 1895, 40), 77, 80f

W.:

- Anleitung zur Behandlung des Fahrrades und dessen praktische Verwendung insbesondere für militärische Zwecke, Verlag Paul Cieslar, Graz 1896
- Anleitung zur Behandlung des Fahrrades und dessen praktische Verwendung. Zweite verm. und verb. Auflage, Verlag Paul Cieslar Graz 1897 (StLB C 109921 I, C 58456 I)
- Das Fahrrad als Hilfsmittel im Kriege, in: Amtliche Festschrift zum XV. Bundestage des Deutschen Radfahrer-Bundes 4.–8. August 1898, 61–68



F. Smutny (Festschrift)

- *Untersuchung des Fahrrades, in: Deutsche Rad- und Kraftfahrer-Zeitung, Amtl. Zeitschrift des DRB 230/10.5.1906, 245f*
 - *Gestell und Räder unseres Fahrrades, in: Deutsche Rad- und Kraftfahrer-Zeitung, Amtl. Zeitschrift des DRB 231/17.5.1906, 263*

Abb.:

frs, 134, aus: Festschrift 1895, 40

R-Chronik X/70/1.9.1897, Ö. Militär-Radfahrer (Gruppenbild Unterrichtsoffiziere)

SOBOTKA, Josef

Racer der Wiener „Wanderlust“, 24./25.9.1892 Sieger des ersten Langstreckenrennes Österreichs von Wien über 500 km nach Triest.

Qu./Lit.:

Ehrengabe für 370 km Führung von Max Kleinoscheg

frs, 54

<http://graz.radln.net> „Tribute to Wien-Graz Treist 1892“

SODEC, Karl

* 2.2.1919, Maribor, † 22.7.2007

K. S. war in seinen Jugendjahren Radrennfahrer (2 mal Zweiter der YU-Staatsmeisterschaften) und arbeitete nach seiner Übersiedelung nach Graz bei Junior und Puch. Er genoss als Rahmenbauer in Graz einen guten Ruf und wurde vom Künstler und Rennraddesigner => Fred HÖFLER als „Meister Sodec, einer der besten Radbauer Österreichs“ bezeichnet. Er hatte schon Franz Deutsch betreut, (1) arbeitete für => Karl BELLIN.

Lit.

Mündl. Info Lampl 19.04.2008

(1) Bernd Schmidt, Der Multikünstler Gottfried Höfler aus Judendorf-Straßengel kommt..., in: „Neue Kronen-Zeitung“ 22.3.1994, 18

Abb.: F.S. mit => F. VYCHODIL (Wehap)

SOMMERAUER, Franz

Fotograf, Photographische Kunstanstalt, Radetzkystraße 9, Graz

Abb./W.:

- Unbek. Racer, um 1900, weiß gekleidet auf schwarzem Rad, Studio (Bradler)

- Hans Rinner um 1910

SORG, Julius G.

* 1841 Eibensbach (Bayern)

Julius Gustav Sorg wurde im Herbst 1884 in Graz als Mechaniker tätig. Gemeinsam mit seiner Frau Rosina – ebenfalls eine Radlerin, wie z.B. der Eintrag im Bur-gauer Fremdenbuch vom 11.10.1893 zeigt – hatte er das Haus Jakominigasse 8 erworben und dort eine Nähmaschinen-Niederlage eingerichtet. Bald verkaufte er unter dieser Adresse auch Fahrräder und führte Reparaturen durch, wie ein Inserat aus 1888 dokumentiert. (1) 1889 empfahl er „Fahrräder eigener Erzeugung“ sowie englische und deutsche Rover, Bicyclettes und Dreiräder. (2) Noch vor Puch vermarktete er Rennerfolge, etwa die auf Seidel & Naumann-Rädern errungenen Preise beim Wettrennen des „Österreichisch-ungarischen Radfahrer-Bundes“ in Graz.

Seit 1888 unterhielt er eine Radfahrerschule in der Schönaugasse 43/ Pfeifengasse 18, die 1894 von => C.A. STEININGER übernommen wurde. Die neue, 1898 errichtete Sommerfahrerschule (mit Berg- und Talbahn) in der Elisabethstraße wurde auch auf Ansichtskarten beworben. 1910 befand sich die Schulbahn am Sportplatz (des Grazer Athletiksport-Clubs) in der Körösistraße.

1895 offerierte Sorg kostenlosen Unterricht auf Fahrrädern und Nähmaschinen, fungierte zwischenzeitlich auch als Vertreter der Österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft, Steyr. Er war seit 1892 Mitglied im Grazer Bicycle-Club, gründete 1897 gemeinsam mit Mitarbeitern den Verein „Radfahrer – Grazer Wanderer“, der allerdings nur kurz Bestand hatte. Zu dieser Zeit vertrieb er auch Maschinen von Dürkopp & Comp., Wien, Premier Cycle und die französischen „Alcatène-Räder“. Zwischenzeitlich betrieb er auch eine Winter-Radfahrerschule in der Industriehalle. (3) Am 1. Oktober 1907 wurden Julius Gustav Sorg und sein Schwiegersohn, der Rad-

und Auto-Rennfahrer => Franz FUCHS, unter dem Namen „Fa. Julius G. Sorg“ handelsgerichtlich eingetragen. Beschäftigt wurden acht Arbeiter, man verfügte über Drehbänke, Schleifmaschinen und einen Gasmotor mit 2 PS und reparierte und vertrieb auch Motorfahrzeuge. Tochter => Louise SORG fungierte als Prokuristin, ab 1926 zeichnete Franz Fuchs als alleiniger Eigentümer. Der Betrieb bestand bis 1961 in der Jakominigasse, dann wurde er aus Platzgründen in die Körösisstraße 5 verlegt, wo der Fahrradgroßhandel bis 1975 weiter bestand. Sohn => Eugen nahm als Mitglied des Grazer Cyclisten-Club an internationalen Bewerbungen teil. Das Haus in der Körösisstraße, heute im Besitz von Gerhard Heufler, dessen Frau aus der Sorg-Familie stammte, beherbergt als Mieter eine Fahrradwerkstätte von Bicycle.

Qu./Lit.:

(1) *Ins. MStRGV 1.6.1888*

(2) *Ins. frs, 20*

(3) *GSB 26/1899*

frs, 20, 56f, 81, 93f, (Ins. 20, 93)

Abb.:

Auf der alten Sorg'schen Schulbahn 1893 od. 94, frs, 70 (Baltl), links außen vermutl. R. Sorg (Harrer)

SORG, Eugen

Eugen Sorg, Sohn von => Gustav und Rosina SORG und Bruder von => Louise SORG, nahm als Mitglied des Grazer Cyclisten-Club an internationalen Bewerbungen teil, so auf der Fernfahrt Mailand–München von 11. bis 13.6.1894 (mit 24,5 h Rückstand auf den Sieger => Josef FISCHER erreichte er den 15. Platz) und Basel–Cleve (16. Platz). Auf der Bahn trat er zwar mehrfach an, aber ohne Erfolg. In der R-Chronik wird er als guter Tourenfahrer, aber nicht als Raceman beschrieben.

Lit.: R-Chronik VIII/11/1894, 183, Die Grazer Wettfahrer 1894

SORG, Louise

Tochter des Radhändlers => Julius G. SORG, trat am 6.2.1892 bei der Jubiläumsakademie des GBC im Quintett der Pionierinnen des 1893 gegründeten GDBC auf.



Louise Sorg und Franz Fuchs

Sie wurde in den ersten Vorstand als Fahrmeisterin gewählt. 1893 durfte sie in Begleitung ihres Vaters eine Radreise nach Untersteier und Ungarn gemacht haben. (1) 1894 heiratete L.S. den Rad- und späteren Autorennfahrer => Franz FUCHS und unternahm mit ihm die Hochzeitsfahrt nach Triest bzw. Venedig per Tandem. (2) Darauf, dass sie eine fleißige Tourenfahrerinnen war, verweist ein Bericht über eine Auseinandersetzung, den sie und ihr Mann zwischen Gleichenberg und Feldbach mit einem Kutscher hatten, (3) sowie davor Eintragungen im Fürstenfelder (8.8.1893) und Burgauer Fremdenbuch (11.10.1893).

Lit.:

(1) *Allgem. Sport-Zeitung XIV/52/1893, 777*

(2) *R-Chronik VIII/94/1895, 2087*

(3) *R-Chronik IX/17/27.11.1895, 242*

frs 56f, 94f, 69–72, 73 FN, 81

Abb.:

- Gründungsmitglieder des GDBC, 1892, HARRER 1998 (E. Friedrichs/ G.Heufler), R-Chronik VI/1893; FGWG 1999; frs, 69

- Auf Tandem mit Franz Fuchs, frs, 71; R-Chronik VII/94/1895, 2087; HARRER 1998

SPORK, Arnold

Der städtische Beamte war 1885/86 erster Obmann des Grazer Radfahrer-Club. Am 13. Juni 1886 kam er beim III. Int. Rennen des GBC auf Rang 3.

SPORK, Eugen

* 1823 Wien

Journalist, begründete 1867 in Graz das erste satirische Wochenblatt „Steirer Seppel“, das er allein redigierte. Darin befasste er sich u.a. mit dem neuen Phänomen des Bicyclesports.

Lit.:

Tibor M. Ridegh, Mit ätzender Feder gegen Spießertum und Obrigkeit, in: Merian 9.9.1978, 138f.

Das Bicycle im Spiegel der Karikatur <http://graz.radln.net>

W.:

Steirerseppl, Humoristisches Volksblatt, 1866–94

SPRENG, Fridolin

Seit 1883 GBC-Mitglied (1892 noch registriert), bereiste 1888 gemeinsam mit Klubkollegen => Robert WITHALM Bosnien und Herzegowina. (1) 1889 belegte er auf dem Tandem mit Adolf Siksay vom Dresdener RV den zweiten Platz über 2000 m. (2) Er galt als „vorzüglicher Coupletsänger“ und bestritt beim 5-Jahre-Jubiläum des GBC 1887 gemeinsam mit => Heinrich SCHROTTENBACH den humoristischen Part. (3) 1894 heiratete er in Wien Mizi Armleder. (4)

Lit.:

(1) ÖURZ IV/6/1889, 59

(2) DöR 6/20.6.1889, 90

(3) KLEINOSCHEG 1892, 53

(4) R-C-C Nr. 273/VII/8.9.1894, 2172; Nr. 279 104/VII/29.9.1894, 2300

SPRUSCHINA, Hans

Fabriks-Niederlage und mech. Reparatur-Werkstätte in Pettau, die neben Fahrrädern auch Motorfahrzeuge, Nähmaschinen und Haustelegraphen führte.

Qu.: Briefkopf 1.1.1915, Zgodovinski arhiv Ptuj, frs 116

STAMPFL, Franz

Pfarrer in Kirchbach, als Einzelfahrer M beim StRGV
TB 1889, 238

STANZL, Franz

Mitglied des RV „Ausdauer 1909“, 1930 steir. StrM

STARK, Jakob

Gehörte dem ersten Vorstand des RV „Wanderlust“ 1891 als Säckelwart an.

STARKEL, Alexander

Kaufmann, Postgasse, Mitglied des Marburger RC, 1889
OW

TB 1889, 8

STARKEL, Dr. Th.

Erster Vorsitzender des AtrV

Lit.:

ÖURZ II/713/1887, 180

STARZINGER

(Vorname unbek.), OW in Deutschfeistritz

TB 1889, 394

STAUDER

(Vorname unbek.), 1899 1. Vors. StRGV

STEFFENS, Hermann

Opernsänger, Mitglied des GBC, gab beim Begrüßungsfest des XII. Bundesfestes des DRB in Graz am 3.8.1895 Lieder für Bariton zum Besten.

Lit.: frs, 85

STEINBACH, Dr. Jörg

* 1932, † 27.5.1992

Anti-Zwentendorf-Aktivist, machte bei der großen Fahrrad-Demo am 9.6.1979 mit, später Naturschutz-Beauftragter des Landes. Er starb bei einem Segelflugunfall. Über Kleinarl war er mit einem anderen Segelflugzeug

kollidiert, dessen Pilot sich mittels Fallschirm retten konnte.

Abb.:

J.S. bei Demo 1979 auf Erzherzog-Johann-Brunnen (Tischler/ Archiv Wehap)

STEINBICHLER, Gottfried

Seit 1894 im Vorstand des Leobner BC „Schwalben“, 1901–09 Obm. und Obm. des Festausschusses anl. des Hauptgautages 1903 in Leoben, führte die Werksrestaurierung Seegraben.

Lit.:

OVZ 7.7.1925

STEINFELDT, Carl

Mitglied des GBC ab 1886 (1892 nicht mehr), stammte aus Hannover, erreichte beim III. Int. Bicycle-Meeting 1886 den 2. Platz im 10-km-Rennen und siegte im erstmals in Ö ausgetragenen 100-km-Rennen. Am 29.6.1886 gewann C.S. in Budapest das Sicherheits-Zweirad-(Kangaroo-)Rennen, auf der Strecke Wr. Neustadt–Semmering–Graz markierte er mit 337,3 km auf dem Hochrad eine beachtliche 24-h-Leistung. Wie Kleinoscheg außerdem berichtete, fuhr Steinfeldt bei der Akademie des GBC in einer humoristischen Nummer ein überaus schwer zu beherrschendes Pedesped.

Lit.:

KLEINOSCHEG 1882, 42, 44f

Der Radfahr-Sport 1/19/15.12.1886, 232

STEININGER, Carl A.

* 13.7.1851 Wien, † 20.4.1903 Monte Carlo

Versicherungsbeamter, Fahrradhändler und Radfahrerschulbetreiber, Generalvertreter der Swift-Räder der ÖWG, Gründungsmitglied der Grazer Tourenfahrer, langjähriges Mitglied des GBC, 1894 ZM des DRB Gau 36 (1) und des StRGV (1897), Mitglied des Grazer Männer-Gesang-Vereins. 1895 übernahm er die Sorg'sche Schulbahn von => Julius G. SORG und war mit seinem Betrieb in dieser Hochzeit des Radfahrens auch werbe-

mäßig sehr präsent. Er bot den Vereinen geschäftstüchtig für 6 Gulden/Saison Packages an, die Aufbewahrung, Reinigung und Versicherung der Räder gegen Feuer und Diebstahl beinhalteten. (2)

C.A. war verheiratet mit => Elise STEININGER (Elisabeth, geb. Rauch) und erwarb sich gemeinsam mit seiner Frau große Verdienste um das Damenradfahren in Graz. (3) Steininger starb im 52. Lebensjahr in Monte Carlo, wo er sich auf Erholung befand. Er wurde auch dort begraben. (4)

Lit.:

(1) R-Chronik 7/VIII/24.10.1894, 115

(2) Protokollbuch „Grazer Tourenfahrer“, 66

(3) Radlerin II/20/1898, 448; Abb. 445

(4) Todesanzeigen in „Tagespost“ 22.4. und 23.4.1903; AlpSZ IV/16/1903

frs, 69f, 80f

Abb.:

Mit Gattin auf Waffenrad, 1898 (Radlerin II/19/1898, 445, F. Gerwig)

2 AK Radfahrerschule (Bradler, Wehap)

STEININGER, Elise

* 10.12.1854 Szigmundfalva (Banat/ Wojwodina/ vorm. Ungarn, heute Serbien), † 11.11.1927 Wien

Elisabeth Rauch heiratete am 13.7.1879 => Carl Anton STEININGER, den sie offenbar in Wien kennenlernte und zog mit ihm 1890/91 nach Graz. Sie lernte 1891 im schon etwas fortgeschrittenen Alter von 37 Jahren das Radfahren und war damit wohl eine der ersten Radfahrerinnen in Graz und darüber hinaus. Sie trat den „Grazer Tourenfahrern“ bei, deren Gründungsmitglied ihr Mann war. Mit dem Klub kam es zum Zerwürfnis, weil sie, ohne zu fragen, mit => Vicenza WENDERICH, => Louise SORG, => Mitzi und Luise ALBL Ende 1892 an der Akademie vom 10. Jubiläum des GBC teilgenommen hatte. Die Entscheidung, einen eigenen Frauenradfahrverein zu gründen, dürfte schon vorher gefallen sein: Die Idee war bei einer gemeinsam mit Vicenza Wenderich im Herbst 1892 ausgeführten „fröhlichen Radfahrt von Bruck nach Graz“ geboren worden. (1)



C.A. und Elise
Steininger
(Gerwig)

Steininger war Proponentin des am 16.2.1893 gegr. Grazer Damen-Bicycle-Club und deren erste Präsidentin. Dieselbe Position nahm sie auch 1895 noch einmal ein, als sie mit ihrem Mann ein Fahrradgeschäft mit eigener Schulbahn in der Pfeifengasse 18 (heute Kolpinggasse 12–14) einrichtete bzw. von => Gustav SORG übernahm: Diese Adresse war auch Clubheim und Übungsplatz des GDBC.

Elise Steininger soll es zur „wahren Meisterschaft im Kunst- und Tourenfahren“ gebracht und durch ihr „schönes, sicheres und ruhiges Fahren ungeteilte Anerkennung und Bewunderung“ erhalten haben. (3) Für 1894 etwa wies ihr Tourenbuch 1315 km aus, (4) 1895 wirkte sie bei der Organisation des XII. Bundesfestes des DRB in Graz mit.

Steininger erteilte auch Frauen und Mädchen aus besseren Kreisen Unterricht im Radfahren, wie ein in der Fachzeitschrift „Die Radlerin“ 1898 veröffentlichter Brief von Therese Gräfin Wurmbrand-Wenckheim dokumentiert.

Aus diesem Schreiben stammt auch die einzige bekannte Charakteristik zur Person, wenn auch nur andeutungsweise und offensichtlich gedacht als Rechtfertigung vor dem Hintergrund einer den radsportlichen Aktivitäten von Frauen gegenüber herrschenden skeptischen, konservativ-patriarchalen Ideologie: „Die Persönlichkeit der Frau Steininger ist ungemein anziehend und gewinnend durch ihre grosse Liebenswürdigkeit; wirft man außerdem einen Blick in ihr Heim, so kann man sich dessen ganz besonders überzeugen und muss ihren mit so viel Geschmack und musterhafter Einteilung geführten Haushalt bewundern, der uns der lebhafteste Beweis für eine gediegene Hausfrau ist. Gleichzeitig erinnert uns aber auch dieses Bild daran, dass Sport und Pflicht sich leicht vereinbaren lassen!“

Daraus und aus anderen Belegen lässt sich erkennen, dass die – im damals üblichen Jargon – als „schneidige“ Radsportlerin bezeichnete Elise Steininger keine Emanze oder Frauenrechtlerin war, was im Übrigen auch durch das Sympathie einbringende „massvolle Auftreten“ des GDBC in toto bestätigt wird. (6) Doch durch ihre Verdienste für die Propagierung des Frauenradfahrens bereitete sie mit den Boden dafür, dass sich die Frauen über die Nutzung des damals neuen und schnellsten Individualverkehrsmittels Fahrrad mehr Spiel- und Bewegungsraum eroberten. Gesundheitsaspekte wurden in den Vordergrund gerückt – vielleicht eine Strategie, „rückwärtsgewandte Positionen aufzubrechen“. (5) Über

das Privatleben von E.S. ist bis dato wenig bekannt: Ihre Ehe blieb kinderlos. Als ihr Mann früh verstarb, dürfte sie in finanzielle Schwierigkeiten geraten sein – der überschuldete Betrieb ging in Konkurs. (8) Das Haus konnte die Witwe offenbar retten: Im Adressenbuch wird sie als Besitzerin des Hauses Pfeifengasse 28, später Schönaugasse 47, geführt. Sie blieb damit in der Nähe „ihrer“ Schulbahn, die bis Ende der 1930er-Jahre Bestand hatte. Der letzte Eintrag im Grazer Adressenbuch datiert von 1925.

Ihren Lebensabend beschloss sie in Wien, wo sie am 11. November 1927 im 73. Lebensjahr im Versorgungsheim Lainz starb. (9)

In Würdigung ihrer Pionierleistung wurde die 2006 neu errichtete Fußgänger-/Radfahrer-Unterführung unter der Keplerbrücke auf Vorschlag der ARGUS Radlobby „Elise-Steininger-Steg“ benannt. (10) Die Enthüllung der beiden Straßentafeln und einer erklärenden Zusatztafel am Schwimmschulkai erfolgte am 12. Oktober durch Verkehrsstadtrat Gerhard Rüschi, die Bezirksvorsteherin des 1. Bezirks, Ludmilla Haase, und den Leiter des Stadtvermessungsamtes, Günther Lorber.

Lit.:

(1) ÖURZ VIII/5/1893, 59

(2) ÖURZ VIII/7/1893, 87; vgl. Josa von Matzner, Soll man seine Meinung von Vorurteilen beeinflussen lassen?, in: *Steirische Hausfrauenzeitung* (Beilage zu Nr. 160 des „Grazer Tagblatt“) 34/1893, 1–2

(3) *Radlerin* II/20/1898, 448; Abb. 445

(4) *R-Chronik* VIII/41/1895, 749

(5) Heidrun Zettelbauer, *Widersprüchliche Körper. Diskursive Konstruktionen um den Frauenkörper im deutschen Milieu um 1900*, in: *Newsletter Moderne. Zeitschrift des SFB Moderne* 2, Heft 2 (1999), 18–21

(6) *Grazer Stadtarchiv, Meldekartei der Polizeidirektion Graz (1892–1925), Grazer Adressenbuch 1925*, 396.

(7) *Nachlass C.A. Steininger, Akten Bezirksgericht, LA A XIII 208/3–2*

frs, 69f, 80f, 87

(8, 9) *Wolfgang Wehapp, Graz würdigt Elise Steininger: Eine*

Brücke für die Radpionierin, in: *DE 5/2006*, 14f, *Beiträge*
<http://graz.radln.net>

(10) *KUBINZKY 2009*, 105

Abb.:

- *Gründungsmitglieder des GDBC, 1892, HARRER 1998 (E. Friedrichs/ G.Heufler), R-Chronik VI/1893; FGWG 1999; frs*, 69

- *Mit Gatten auf Fahrrad, 1898, (Radlerin II/19/1898,445, F. Gerwig)*

STEINKOGLER, Gerlinde

Kunstradfahrerin des RV Junior, 1953 Landesmeisterin und 2. in der ÖM nach der mit ihr befreundeten => Emmi GRÖBL. Zur ÖM nach Bregenz fuhr das Junior-Team auf der Ladefläche eines Pritschenwagens. (1)

Qu.:

(1) *Int. Emmi Gröbl 24.2.2012*

Abb.:

PROPST 1996, 93 (m. Hans Huber)

STEUER, F.

Fotograf, Schulgasse 4, Leibnitz

Abb./W.:

Unbek. Verbandsradler (WW), Mann hält FR mit Pneumatic, Laterne und Peitsche an Lenkstange, Kniebundhose, Jacke umgehängt, auf dieser und Kappe Abz. StRGV u. Verein, FGWG

STEVENS, E.

Um 1890 unternahm Vertreter verschiedener amerikanischer Journale eine Radreise um die Welt, darunter auch => D. Geo. MITCHELL. Dabei kamen sie auch nach Graz, wo ihre Niederräder bei Joh. Puch & Cie. gewartet wurden.

Lit.:

Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 16.8.1891, 13

STIGER, Albert

Handelsmann, erster Obm. und Schriftwart des Windisch-Feistritzer RV 1891.



E. Strallegger
(Dampfhofer)

Schlosser, Rep., St. Ruprecht an der Raab
TB 1889, 185

STRALLEGGER, Ernest

Gastwirt und Fleischer in Preding, 1887 Mitglied der „Wildoner Radfahrer“, dann bis 1898 beim Predinger RV; 1889 OW, 1891 bei vereinsinternem 10-km-Rennen Fünfter (von sechs Gestarteten).

Lit./ Qu.:

TB 1889, 8, 401

Pfarrarchiv Wildon Kirchturmknauf Dokumente 1894

Abb.: Porträt auf einem Kangaroo (Facile), um 1890, Foto: A. Dampfhofer, F. Müller, Preding, frs, 40

STRAMETZ, Carl

Fuhr für den Grazer Stahlrad-Club Rennen und stellte im Aug. 1897 einen Rundenrekord (350 m) mit 28 1/5 sec. auf.

STRAMETZ, Franz

Franz Strametz wurde 1896 in den Ausschuss des RV Eichenkranz und 1897 des GRC I. Bezirk gewählt. Er betrieb ab 1895 in der Mettahofgasse 18 eine fabrikmäßige Erzeugung von Fahrrädern („Electra“-Fahrradfabrik). Im gleichen Jahr findet sich ein Eintrag im Fürstenfelder Fremdenbuch, den er gemeinsam mit => August WAGNER gezeichnet hat. (1) Strametz, der zuvor vermutlich bei => Benedict ALBL beschäftigt war – der ihm auch abgeraten haben soll, sich selbstständig zu machen, weil ein Abflauen der Branchenkonjunktur schon absehbar war – und den Radfahrer-Club „Eichenkranz“ mitbegründete, bot Räder in jeder Preislage an, die er „nach neuestem Modell aus bestem englischen Material“ erzeugte. Reparaturen würden „prompt und billigst“ ausgeführt. Fahranfängern versprach er eine „vollkommen abgeschlossene“ Fahrschule in der Strauchergasse 32, nächst dem Gasthause „zum König von Ungarn“. (1) Dennoch war dem Unternehmen eine nur kurze Lebensdauer beschieden: Schon nach einem Jahr, am 29. Dezember 1896, legte Franz Strametz seine Konzession wieder zurück. Einige Jahre später eröffnete der Rad-sportler und Wanderlust-Funktionär => Andreas ZUZIC im Nebenhaus (Metahofgasse 16) ein Fahrradgeschäft.

Lit.:

(1) Fürstenfelder Fremdenbuch, Eintrag vom Juli 1895

(2) Tagespost 4.8.1895, 26.3.1896

frs, 56, 96

STRAMETZ, Franz

Schuhmacherm. u. Hausbes., Schmiedg. 2, 1892/93 Obm. GRV „Edelweiss“.

STRASSER, Christoph

* 4.11.1982 Leoben

2007 ö. 24-h-Rekord 950 km, Ultra-Marathon WM (1025 km, 16.000 Hm, Österreich-Umradelung (2.500 km, 31.000 Hm in 100 h, 30 min.) 2008, 2009 musste er beim RAAM über 5.000 km wegen einer Lungenentzündung aufgeben, 2011 siegte er mit 8 Tagen, 8 Stunden und 6 Minuten, 2012 wurde er nach langem Zweikampf um die Spitze Zweiter. Er lebt in Kraubath an der Mur.

*Lit.: http://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Strasser
<http://www.christophstrasser.at/>*

STREICHER, Willi

Postsport Graz, st. BM 1942, 1944, 1945

STREIT, Gerhard

Für RC Liezen steir. BM 1988–91, 1994–95

STROBL, Amand

* 7.2.1858 Murau

Rindermarkt 125, wurde – wie sein Vater – Braumeister. Ende 1880 kam er vom Militärdienst zurück (Korporal beim Infant.-Reg. Nr. 27, König der Belgier), Anfang 1882 heiratete er und wurde Mitbesitzer des Bräustüberls. A.S. war ein bzw. d e r Murauer Bicycle-Pionier, kaufte vom Wiener Kunstradfahrer Kistemann vermutlich 1882 eine gebrauchte 48“ Howe-Maschine, übte im Hof, in einem Turnsaal und auf dem Eislaufplatz, ehe er im Mai 1883 zu einer Tour durch Kärnten und die Untersteier, wo er in Marburg der Gründungsfeier des MBC beiwohnte, nach Graz aufbrach.

Lit./Qu.:

ASZ 5.7.1883, 569, Eine Bicycle-Tour in Steiermark und Kärnten

Diözesanarchiv Graz, Matriken, Geburts- und Taufbücher Stmk. Landesarchiv, Fremdenmeldebuch A. Murau Stadt, K.

216, H. 4792; Grundbücher TZ 228/1882, 143/1883

SULKOVSKY, Fürst

Marburger Adeliger; Beleg, ausgestellt am 21.7.1910 über umfangreiche Reparatur eines Fahrrades um 78 Kronen bei => Franz NEGER.

Abb.:

Rechnung 21.4.1910 (Pokrainskj Arhiv Maribor)

SUMMER, Hans

* 24.10.1951 Dietersdorf

Bei den Olympischen Spielen 1972 in München als jungster ö. Teilnehmer 10. im Mannschaftszeitfahren (mit. u.a. => Rudi MITTEREGGER) und 46. im Straßenrennen. 1976 in Montreal und 1980 in Moskau erzielte er wieder mit Mitteregger bzw. mit => Hans LIENHART im Mannschaftszeitfahren den 15. bzw. den 13. Platz. 1977 gewann er die ÖM Straße und Wien–Gresten–Wien. Er ist der Vater des Radrennfahrers Jochen Summer.

Lit.: ÖStM im Straßenrennen, Wikipedia

SUTTER jun., Josef

Geschäftsleiter u. Hausbesitzer, 1889 bis mind. 1895 Säckelwart des Fürstenfelder Zweirad-Club, 1889 OW

TB 1889, 7

SZIKLAY, Eugen

Gehörte zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren.

Lit.: Harrer 1998, 58

frs, 42

TÄGL, Stefan

Gehörte zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren.

Lit.: HARRER 1998, 58



Tilz (m) mit Wertitsch (li),
Cejka (li hi),
Elwischger (re)

TAUCHER, Hans

1889 Obm. Fürstenfelder Zweirad-Club
TB 1889, 9

TERTSCH, Rudolf

Gewann für den AtRV 1896 das Meisterschaftsrennen der Ö. Alpenländer über 200 km zwischen Ober- und Unterdrauburg.

THOMICH, Dr. Wolfgang

Wielandg. 4, letzter Obm. der „94er“ (GBC von 1894), wurde 1936 Vors. des StRGV, war in der NS-Zeit Kreisfahwart.

Abb.: Slg. Thomich (Archiv Wehap)

TISCHLER, Günther

* 1948 Obervellach

Tischler engagierte sich in dem von => Peter PRITZ initiierten Arbeitskreis „Energie und Verkehr“, der aus einem ersten österreichweiten Alternativgruppentreffen im Jahre 1979 hervorgegangen war. Beschäftigt beim Institut für Umweltforschung (IfU) und mit Berlin-Erfahrung sorgte er gemeinsam mit => August GOGG dafür, dass sich die seit Jänner 1981 als Verein geführte „Arbeitsgemeinschaft Alternative Verkehrspolitik Graz (AVG)“ für eine alternative Verkehrspolitik, eine „prinzipielle Verkehrsberuhigung“ und die Schaffung besserer Bedingungen für den Radverkehr in Graz einsetzte. Weil ihm prinzipielle Zusagen der Politik u.a. vom den Anliegen aufgeschlossenen Planungsrat => Erich EDEGGER zu langsam in Taten mündeten, markierte er gemeinsam mit => Franz HOLZER, => Peter HAGENAUER, => Norbert KOTZUREK, => Gottfried WEIßMANN und => Walter LENDL illegal die „1. Teilstrecke des Radwegenetzes“ in der Wilhelm-Fischer-Allee im Stadtpark. Um diese Tat ranken sich Legenden. Fakt ist, dass diese Aktion als Startschuss für das Grazer Radwegenetz und auch die neue Grazer Radverkehrspolitik gilt. 1983–86 war er Gemeinderat der ALG, 1986–88 Assistent an der TU Berlin, seit 1988 selbstständiger Planer in Graz.



Gerhard Tobler <http://www.alpen-tour.at/>

Lit./W.:

- 1. Grazer „Frei-Lauf-Manifest“, AVG, 1981

Einladung zur 1. o. Generalversammlung der AVG am 17.5.1982

- Das Fahrrad als Metapher für eine andere Verkehrspolitik, in: WEHAP 2009, 50–56

Abb.:

G.T. bei hist. Stadtrundfahrt anl. FGWG 1999 (Wehap)

Serie Demo 1979, Markieraktion 1980 (Tischler, Archiv Wehap)

TILZ, Karl

1932 Obm. Andritzer RV Kornblume und Funktionär beim Verband St. Radrennfahrer. 1929 Sieger mit => Kilian MOSSIER im Paarfahren Puntigam–Spielfeld–Puntigam. Im Schrittmacherfahren mit Motorführung 1931 auf der Trabrennbahn Zweiter hinter => Josef WERTITSCH. Siegt im Rennen über 73 km Graz–Radkersburg anl. 45. Hauptgautag des StRGV 1932 in 2:09:47 vor => ELWISCHGER (Sturmvogel) und Wertitsch (Ausdauer). Postler, 1985 letzte Korrekturen im Fotoalbum.

Qu./Abb.

Album Tilz (Slg. Zöchling/Archiv Wehap)

TOBLER, Gerhard

* 1990, † 16.6.2005 Oberaich

Es passierte mit rund 60 km/h auf einer Wiesenabfahrt mit einer für die Fahrer schwer einsehbaren Mulde knapp vorm Ziel der ersten Etappe der Alpen-tour Trophy am 17. Juni 2005 in Oberaich: Der erst 15-jährige Gerhard Tobler aus Lobming stürzte so schwer, dass er tags darauf im Krankenhaus starb. Gegen die Organisatoren wurden Vorwürfe laut: „Wahnsinn, so eine Passage kurz vorm Ziel einzubauen. Noch dazu ohne Beschilderung oder Warnposten. Unverständlich auch, dass weiter gefahren wird“, klagte der MTB-Crack Heinz Verbnjak, der nach einem Sturz an der gleichen Stelle an der Schulter operiert werden musste. Außerdem war „der Teilnehmer wohl zu jung und unerfahren, um die Gefahren und körperlichen Anforder-

rungen, die mit seinem Start verbunden waren, richtig einschätzen zu können“, hieß es entschuldigend in einem Nachruf. Tobler hatte bei der Anmeldung als Alter 17 angegeben, Dokumente waren nicht geprüft worden.

Lit.:

APA0668 17.6.2005

TOMASINI, Ludwig

Der Rennfahrer des Radsporklubs „Sturmvogel“ übersiedelte nach Deutschland und fuhr für Wiesbaden erfolgreich Rennen.

Lit.:

Steirischer Radsport 25.11.1924, 2

TOMSICH, Carl

Postadministrator, OW in Hartberg

TB 1889, 170

TOPOLNIK, Anton

Commis, als Mitglied des Cillier RV OW in Windischfeistritz.

TB 1889, 8

TRAMSCHEK, Karl

Ö. Mannschaftssieger 1952 und 1953 für RV Junior mit => Franz DEUTSCH, => Karl RAUSCHL und => Heinz KLÖCKL, dann Postsport Graz, 1947 u. 1948 st. BM.

Abb.:

Mannschaft RV Junior 1952 (PROPST 1996, 174)

TRAXLER, Johann

* 6.2.1959 Freistadt, † 11.8.2011 Bad Goisern

1979–88 aktiver Radsportler, fuhr für das Team von ARBÖ Linz zahlreiche Erfolge auf der Straße ein. U.a. nahm er zwei Mal an Olympischen Spielen und mehrmals an der Österreich-Radrundfahrt teil, wo er vier Etappen gewann. 1986 entschied er eine Etappe der Jugoslawien-Rundfahrt für sich. Während eines Kuraufenthaltes in Bad Aussee fuhr er im Sommer 2011 mit dem MTB die Dachstein-Runde über den Pötschenpass

nach Bad Goisern, verunglückte auf dem Rückweg und wurde erst nach fünf Wochen gefunden.

Lit.:

Altmeister mit MTB im Salzkammergut tödlich abgestürzt, <http://graz.radln.net/>

TREFFENSCHEDL, Dr. Oskar

1889 Obm. Gleisdorfer BC

TB 1889, 9

TRENK, Franz

Landesbeamter (Rechn.-Revid. der Landesbuchhaltung), Grazbachg. 50, war 1890-91 4.500 km mit einem Styria-NR unterwegs (1), 1891–92 Obmann des GRC

Lit.:

(1) Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 4.1.1892, 7

TREXLER, Ignaz

Ältester bekannter steirischer Fahrradpionier, der ein selbst fahrendes Fahrzeug mit direktem Tret- und Handkurbelantrieb gebaut hat. Bekannt sind zwei Zeitungsberichte von 1784 bzw. 1792:

„Graz den 6. März

Hr. Phillip Ignaz Trexler allhier hat nun schon den zweiten Wagen fertig, mit welchem man ohne Pferd eben so geschwind fährt, als ihn ein im Trapp laufendes Pferd ziehen könnte. Dieses Pirutsch hat 2 Räder, welche der Fahrende inwendig nach und nach nur mit den Füßen zu treten hat, um sich auf dem geraden Wege zu erhalten; und wenn er sich wenden und umkehren will, so ist hiezu wieder eine andere Maschine angebracht. Der erstere Wagen wurde für 30 Ducaten verkauft.“ (1)

„In London und Paris sind schon öfters Wägen verfertigt worden, die ohne Pferde mittelst einer Feder oder Walze und gespannten Seilen oder auf andere verschidene Art gefahren werden können. Allein keine dieser Erfindungen wurde bisher zu mehreren nachgeahmt. Nun wird auch hier ein derlei Wagen von einer ganz neuen Erfindung verfertigt. Dieser wird durch das Hauptrad, welches von einem einzigen Manne ohne zu viele Mühe mit



Franz Urpani
(Martinelli)

Händen und Füßen gedreht werden kann, ganz leicht gefahren werden können. Auch zum Ausweichen ist das Lenken auf die leichteste Art angebracht. Liebhaber der Mechanik können solchen bei dem Wagner in der Feuerbachgasse in der Murvorstadt sehen, sie werden das einfache und leichte Triebwerk dieses Wagens gewiß bewundern. Der Erfinder davon ist ein Geistlicher.“ (2) Später wurden die Berichte wiederholt aufgegriffen, 1890 in den Mittheilungen des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes auf Zusendung eines Herrn Lange, Bürgerschullehrer in Graz, (3) und 1896, als die „Radfahr-Chronik“ aus dem „Giornale di Genova“ zitierte:

„(...) Der verwegene (intrepido) Trexler, welcher im Jahre 1784 das erste Bicycle baute, ahnte sicher nicht den raschen Fortschritt und die Veränderungen seiner Erfindung, als er die Strassen von Graz mit seinem Holzfahrrad durchfuhr, einen höllischen Lärm verursachend, und bewundert und mit Beifall begrüsst von seinen Mitbürgern. (...)“

Kommentiert wurde der Artikel, der den Titel „Aus San Remo; die Gräfin Apraxin zu Rade“ trägt, wie folgt: „Wir geben diesen Bericht der erwähnten italienischen Zeitung besonders deshalb wieder, weil wir durch ihn so ganz neue Mitteilungen über die Erfindung des Fahrrades erhalten, wonach der Ruhm, diese gemacht zu haben, nun auch der als so überaus sportfreundlich bekannten Hauptstadt der grünen Steiermark zukommt, ohne dass dort bisher jemand davon etwas gewusst hat!“ (4)

Lit.:

- (1) Königl. Privilegierte Berlinische Staats- und gelehrte Zeitung, 37stes Stück. Donnerstags, den 25. März 1784, 1
- (2) Grätzer Bürgerzeitung 22.6.1792
- (3) MStRGV 25/15,10.1890
- (4) R-Chronik IX/39/12.2.1896, 552, „Nicht Draiss, sondern Trexler!“
<http://graz.radln.net/cms/beitrag/11138544/25359581/frs>, 13

TRIPOLT, Josef

RV Junior, 1955 steir. Meister auf der Straße

Abb.:

Sieger-Porträt (PROPST 1996, 175)

UNGER, Friedrich

Kaufmann, mit => Carl KELLNER und => Johann GRABENWARTER 1886 erster Bicyclist in Wildon, 1887–89 (ff.?) erster Obm. des Vereins „Wildoner Radfahrer“, (1) 1890–95 Säckelwart, OW 1889. (2)

Lit./Qu.:

- (1) Obersteiner, Gernot Peter: Der Verein „Wildoner Radfahrer“, in: *hengist magazin* 1/2008, 23–25; Pfarrarchiv Wildon, Kirchturmknäuf Dokumente 1894

TB 1889, 12
(2) TB 1889, 8

URL, Josef

ARV Peterquelle, 1965 st. BM.

URPANI, Franz

* ca. 1871

Erlernte 1888 als Medizinstudent das Radfahren und wurde Mitglied des AtRV. Er stieg 1890 auf das NR um, belegte bei den DRB-Meisterschaften über 10.000 m den zweiten Platz (1), dominierte gemeinsam mit => Hans SCHNEIDER die Pfingstrennen 1890 in Graz und holte den Sieg in der Meisterschaft von Deutschland und dem Bundesgebiete des DRB über 1000 m in München. (2) Wie aus einem Bericht hervorgeht, war der knapp 20-Jährige mit seinen 50 kg ein eher schwächliches Bürschchen. (3) 1891 leistete er einen einjährig freiwilligen Militärdienst als Unteroffizier beim 27. Infanteriereg. und nutzte als Radfahrer-Ordonnanz bei Kaisermanövern bei Cilli ein Styria Nr. V. (4, 5) 1892 siegte F.U. in der Meisterschaft von Cisleithanien und stellte in diesem Jahr mehrere Rekorde für Deutschland und Österreich auf, und zwar über die Distanzen 2000, 3000 und 6000 m. In den Jahren 1892–94 dominierte Urpani auch die Rennen und die 50-km-StrM. In der Radfahr-Chronik wird er als „unser kleiner Meister“ bezeichnet, der einer der besten Wettfahrer Österreichs ist, jedoch härtere Konkurrenz scheut. (6) Urpani gewann vier NR-Meisterschaften für den AtRV.

Lit.:

- (1) *Neujahrs-Album der ASZ XIV/1.1.1893, 44–45, Die Grazer Meisterfahrer*
- (2) *Club-Zeitung GRC 1/2/1890*
- (3) *Allgem. Sport-Zeitung XI/37/1890, 632*
- (4) *DRB IV/1/1891, Von unseren 1889er Meisterschaften, 17, Abb. Am Start*
- (5) *Styria Katalog 1892, Referenzschreiben vom 9.1.1892, 6*
- (6) *R-Chronik VIII/11/1894, 182, Die Grazer Wettfahrer 1894*

frs, 54, 56

Abb.:

- *Neujahrs-Album der ASZ XIV/1.1.1893, 44–45, Atelier Martinelli*
- *Grazer Rennfahrer von GBC und AtRV auf Rennbahn DRB VII/21/1893, 635; frs, 54*
- *Porträt mit Medaillen, Kappe, in R-Chronik VI/22/7.5.1893, 803*

UXA, Gustav

Apotheker, Färberg. 1, 1892 Gründer und erster Obm. GRV Graecium, 1898 in Windischgraz.

VERES, Josef

GRC-Rennfahrer, Erwähnung in R-Chronik Nov. 1894: „Ein im Frühjahr vielversprechender Junior, im Training großartig, hat das Malheur, bei jedem Wettfahren indisponiert zu sein. Ein systematisches Training und bedeutend mehr Fleiß können ihn mit der Zeit eine hervorragende Renngröße werden lassen. Vorläufig sind seine Erfolge noch mäßig.“ Das waren sie offenbar auch künftig, denn Berichte über nennenswerte Erfolge finden sich auch später nicht.

Lit.:

R-Chronik VIII/11/1894, 181, 183, Die Grazer Wettfahrer 1894

VESCO, Franz

Cafetier, erster Obm. des 1891 gegr. Ausseer RV

Lit.: MStRGV 37/1.1.1892, 17

VESIC, Franz

Erzielte als Mitglied der Murecker Radfahrer 1897 mit 11.717 km beste Jahresleistung im Wanderfahren.

Qu.: R-Chr XI/22(587)/26.2.1898

VIELMYER, Carl

M des Teplitzer RV, Consul der Allgem. Radfahrer-Union, Postg. 5

TB 1889, 8



Velocipedist,
Graz 1870
(Volkman)

VOLKMANN, S.

Fotograf in Graz, von ihm stammt das erste und einzige bekannte Foto eines Velocipedisten in Graz und der Steiermark von um 1870.

Abb.: Joanneum/B&TA KB 64076; frs, 12, HARRER, 17 (Slg. Jontes)

VOLCKMAR, Wilhelm A.

Gehörte zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren, 1894 Obm.

Lit.: HARRER 1998, 58

VYCHODIL, Franz

* 27.6.1921

Vychodil lernte beim Mechaniker Strallegger am Grieskai 15, betreute 1949/50 => Richard DURLACHER und heuerte 1954 als Mechaniker bei ARBÖ Puch an. 1955 legte er die Meisterprüfung ab und übernahm von => Alfred PRAVECEK die Fahrradwerkstätte in der Elisabethinerg. 15. Er machte sich ab 1962 als Funktionär des Alpenländischen RFB sowie mit einem eigenen Team im Radsport verdient.

Bei ihm begann u.a. => Peter LUTTENBERGER seine Karriere, der Rennfahrer Peter Krebs arbeite bei ihm als Mechaniker. Vychodil verfügt über eine kleine Sammlung an Oldtimern und Sammlerstücken. Heute wird der Betrieb von Sohn Michael geführt. Wie F.V. selbst sagte, wollte er in Graz eine Radrennbahn bauen.

Die große Zeit waren die 50er- und 60er-Jahre, die 70er waren „noch halbwegs gut, da haben wir unzählige Rennen gemacht“. Sein Rückblick: „Da war der Sport a bisserl a Hetz. Die Hetz haben wir gehabt, die Buben sind um ein Gulasch und ein Bier gefahren. Heute fehlt dem Sport die Seele.“ (1)

Qu.:

(1) Gespräch vom 18.6.2004

FGWG 1999, 82

Abb.:

Mit Puch-Team 1954 (PROPST 1996, 97)

Mit => Karl SODEC vor Geschäft

WAGENHOFFER, Michael

Mechaniker, gründete zusammen mit => Alois RIEGLER, wie M.W. Mitglied des Radfahr-Vereins „IV. Bezirk“, eine offene Handelsgesellschaft (A. Riegler & Comp.). Produziert wurden Fahrräder unter dem Markennamen „Aeolus“, die sich, traut man einer zeitgenössischen Werbeeinschaltung, „in Folge ihrer eleganten Bauart sowie leichten, ruhigen Ganges einer großen Beliebtheit“ erfreuten. (1) Die „Aeolus-Fahrradfabrik“ verfügte auch über eine Fahrschule.

Lit.:

(1) *Tagespost* 28.7.1895
frs, 56, 95

WAGNER, August

* 1848

Der Mitbegründer des GBC (1883/84 Fahrwart) war auch erster Sieger eines Straßenrennens in der Steiermark, das am 14.10.1883 auf der Strecke Graz–Bruck–Graz ausgetragen wurde. Dahinter folgten => Max KLEINOSCHEG und => Alexander GAYER. Wagner benötigte für die 100 km 5h 44min 30sec, d.s. 17,4 km/h Schnitt. Ihm wird auch die erste produzierte „Hutkrempe“ zugeschrieben, die ratlosen GBCyclisten schickten damals die Schulmaschine nach England zur Reparatur ein. (1) 1888 bewältigte er „eine mit kolossalen Schwierigkeiten verbundene Tour“ von Agram über den Karst nach Fiume. (2) Im Zivilberuf Buchdruckereibesitzer, produzierte er auch viele einschlägige Drucksortren, Adr. Annenstr. 19.

Lit.: (1) KLEINOSCHEG 1933, 3
 (2) *Ders.* 1892, 58

WAGNER, Franz

* 1906, † 1990er-Jahre

ÖBB-Beamter, wurde im fortgeschrittenen Alter als Grazer „Radl-Opa“ bekannt. Er hatte mehrere Fahrräder, die er mit Wimpeln und Hupen ausrüstete und mit denen er gerne in der Innenstadt posierte.

Lit.: *frs*, 230

Abb.:

Serie H. Stuhlhofer

WAGNER, Georg August

Georg August Wagner, genannt „Güschtl“, brachte als Medizinstudent 1893 aus Prag den Fußballsport nach Graz. Über den „Techniker-Alpenklub“ kam das runde Leder zum AtRV, aus dessen Fußball-Riege am 18. März 1894 zwei Mannschaften auf dem Platz der Grazer Landesturnhalle das erste offizielle Match in Österreich absolvierten. Damals dabei ist u. a. der spätere Chemie-

Nobelpreisträger => Fritz PREGL. A.W. ist Kapitän der siegreichen Mannschaft. (1) An dieses historisch bedeutende Ereignis erinnert heute eine Gedenktafel an der Landesturnhalle. (2) Wagner (Adr. 1896 Zinzendorfg. 4) fungierte auch nach der Gründung des „Grazer Fußballverein“ durch ausgetretene AtRV-Mitglieder und der 1899 erfolgten Umwandlung in den „Akademischen Sport-Verein“ als Spielleiter. (3) Zu seinen alpinistischen Leistungen zählen u.a. die führerlose Besteigung des Matterhorns am 18.8.1898 (4)

Lit.:

(1) SCHIDROWITZ 1951, 15f

(2) *Gedenktafel an der Landesturnhalle, Sportamt der Stadt Graz*, 18.3.1994

(3) *Grazer Sport-Blatt (Beilage zur Montags-Zeitung)* 28/13.11.1899, o.S.

(4) *R-C-C XI/50/10.9.1898*

frs, 30, 56, 64

WAGNER-JAUREGG, Dr. Julius Ritter von

* 7.3.1857 Wels, † 27.9.1940 Wien

Der Psychiater und Nobelpreisträger war sportlich aktiv als Bergsteiger, Radfahrer und Weltrekordinhaber im Stemmen. Er war 1889–1893 als a.o. Prof. in Graz tätig. In einem Artikel wird er von Egon Blaschka auf Grund seiner athletischen Figur als „lebende Fahrrad-Attentäter-Falle“ bezeichnet.

Lit.:

Kleine Zeitung 22.5.1952, 14, *Radfahren war damals „Nobelsport“, gez. mit „-gon“ (Egon Blaschka)*

WALDECKER, Emil

Emil Waldecker war Prokurist der Styria-Fahrradwerke.

Lit.: *OM VIII/6/1899*, 86

WALDMANN, Johann

RC Ausdauer, Distanzfahrer, galt am 9.7.1911 bei der „Fahrt rund um die Gletscher“ (351 km durch Tirol u. S-Tirol) als Favorit bei den Amateuren und landete abgeschlagen auf Rang 2.

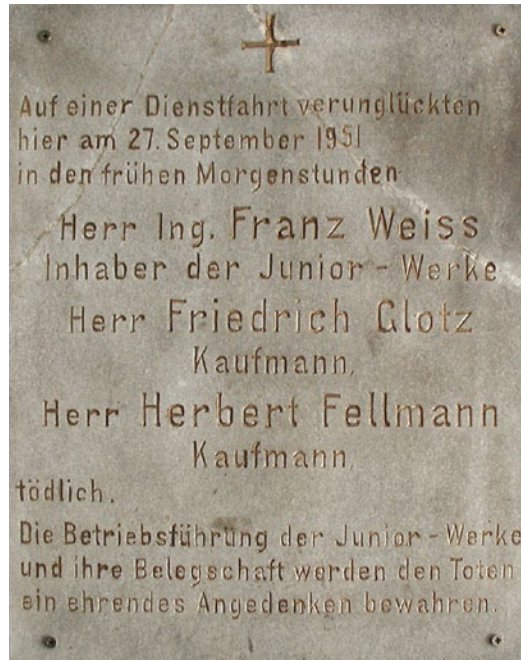


Franz Wagner
 (Stuhlhofer)



Ing. Franz Weiss
jun., 1962

Gedenkstein
für Junior-
Führungsteam



Lit.:

Sport-Album der Radwelt, 10. Jg, 1912, 76

Abb.:

- *AK Steirische Radrennsaison 1913 (kl. Porträt)*

- *Gruppe „Ausdauer“ (PROPST 1996, 151)*

WASKA, Hans

Fahrradmechaniker, Radetzkystr. 19, 1896–1900 (1), stieg dann bei => Philipp SERTH ein, der das Fahrradhaus am Mariahilfer Platz 5 betrieb, und affizierte 1908 „eigene Erzeugung“, in der Folge konzentrierte er sich auf „Bedarfsartikel“. Nach der Übernahme des Geschäfts ca. 1921 firmierte er bis 1937 als „Fahrradhaus“, bot später auch Motorräder und Mopeds an und dürfte 1966 geschlossen haben.

Qu.: GAB

WASSERMANN, Jacob

* 10.3.1873 Fürth; † 1.1.1934 Altaussee

Jacob Wassermann gehörte zu den erfolgreichsten Romanciers der Wilhelminischen Zeit und war Mitarbeiter des „Simplicissimus“. Durch => Hugo von HOFMANNSTHAL kam er nach Altaussee, angeblich von München mit dem Fahrrad, wohnte zunächst in Altaussee, Puchen Nr. 38. => Arthur SCHNITZLER notierte in seinem Tagebuch: „Vormittags kommt Jacob Wassermann mit seinen Söhnen zu Rad“. (1) Später nahm er mit Familie im „Hofwieserhaus“ Quartier, dann in der Villa Fischerndorf Nr. 76, die ehemalige „Filtsch-Villa“, die heute Klaus Maria Brandauer bewohnt. 1919 übersiedelte er hierher, kaufte 1922 das Haus Fischerndorf Nr. 48 und ließ es umbauen.

Lit.:

SCHNITZLER, Arthur: Tagebuch 1879–1931. Gesamtausgabe – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien

<http://www.literaturmuseum.at>

WEISS, Franz jun.

* 1912, † 17.9.1951 Gratkorn

1934 erwarb Franz Weiß jun. das Industriereal der Grazer Motorenwerke (vorm. Steirische Fahrzeugwerke) in Puntigam, um Fahrräder und – in kleinerem Umfang – motorisierte Zweiräder unter der Marke „Junior“ zu produzieren. Sein Vater Franz, von dem er sich offenbar mit der Namensgebung seines Betriebs absetzen wollte, hatte 1903–07 bei den Styria-Fahrradwerken als Schlosser und 1908–19 bei Puch zuletzt als Meister in der Revisionsabteilung des Fahrradbaus gearbeitet (1) und sich dann als Fahrrad- und Automaterial-Großhändler in der Grazbachgasse 47, später auch in der Schießstattgasse 45, selbstständig gemacht.

1937 firmierte der Betrieb als „Fahrrad- und Fahrradteilefabrik des Franz Weiß jun.“, bald darauf als „Steirische Fahrradwerke Junior“. Im Zweiten Weltkrieg, als die Steiermark zum Hauptlieferanten von Truppenfahrrädern wurde, lieferte Junior von den 4000 Truppenfahrrädern, die ab April 1943 pro Monat produziert wurden, 1000

Stück (ebenfalls 1000 kamen von Assmann, 2000 von Puch). Mit dem Werk II entstand in der Niesenbergergasse 67–71 eine zweite Fabriksstätte, die im 2. Weltkrieg durch Bomben völlig zerstört wurde.

Unter Führung von Ing. Franz Weiß jun. nahm das Unternehmen, das er vor dem Krieg übernommen hatte, Ende der 1940er-Jahre einen beachtlichen Aufschwung. Noch vor Puch setzte man auf ein eigenes Rennteam, das 1949 mit Hilfe des erfolgreichen Radrennfahrers => Heinz JAGER aus der Taufe gehoben wurde und das mit => Franz DEUTSCH einen mehrfachen Sieger der Österreich-Rundfahrt in seinen Reihen hatte. Das begehrteste Modell aus der damaligen Produktion war das „Jagerad“, an dessen Entwicklung Heinz Jager mitgearbeitet hatte. Am 17. September 1951 überschattete ein schwerer Schicksalsschlag den Familienbetrieb: Bei einem Auto-unfall in Gratkorn starben Ing. Franz Weiß jun. sowie Junior-Verkaufsleiter Friedrich Glotz und der Kaufmann Herbert Fellmann. Die Drei hatten sich in den frühen Morgenstunden zu einem geschäftlichen Treffen auf dem Weg nach Wien befunden, als sie im Zuge eines Überholmanövers gegen einen Lkw krachten.

Franz Weiß sen. übernahm im Auftrag des Vormundschaftsgerichts die Werksleitung. Er sollte das Unternehmen bis 1961, bis zur Übergabe an seinen mittlerweile 23-jährigen Enkelsohn, Ing. Franz Weiß, führen. Der Bulme-Absolvent, der nicht nur den Vater, sondern auch die Mutter früh verloren hatte, konnte sich in seinen Jugendjahren als Radrennfahrer profilieren (2) – er war der einzige Werksdirektor mit Staatsmeister-Titel.

Der Jung-Unternehmer setzte auf den US-amerikanischen Markt, siedelte 1968 nach einem Brand in Puntigam nach Köflach, um dort mit einem US-Partner (Stelber Industries) und viel öffentlicher Unterstützung im niedergehenden Kohlerevier eine wesentlich größere Produktion aufzuziehen. Nach einem weiteren Großbrand 1971 wurde das Werk wieder aufgebaut – 830 Mitarbeiter produzierten 4.000 Räder pro Tag (3). Dem Dollar-Einbruch wurde u.a. die Schuld gegeben, dass Junior 1975 Pleite ging. 1981–86 wurden noch zwei Sanierungsversu-

che unternommen, die allerdings nicht erfolgreich waren. Ing. Franz Weiß wurde dann von Puch als Sanierer geholt und war im Zweiradwerk quasi auf der Kommandobrücke, als dort 1987 die Lichter abgedreht wurden.

Qu./Lit.:

(1) *Zeugnis Styria Fahrrad-Werke*, 14.12.1907, *Zeugnis Puch AG*, 5.4.1919

(2) *APA AH10088*, 21.07.1963

(3) *Franz Weiß jun. Manuskript „Juniorwerke OHG/AG“* 22.4.1999

- *Interview FGWG 1999, 198ff*, „In den Führungsetagen hat das Fahrrad niemand verstanden“

frs, 179–184

Abb.:

- *Mit Rennfahrern (PROPST 1996, 84)*

- *Gedenkstein (Dorfmuseum Glettlar)*

- *Rennszenen mit Ing. Franz Weiss (ÖRV)*

WEISS, Hermann

Der Sieger des Distanzrennens Dresden–Berlin 1894 gewann auch die Fernfahrt Wien–Reichenberg (340 km) in 14 h 15 min. Der Grazer schlug dabei den gleichzeitig mit den Startenden von Floridsdorf abgegangenen Personenzug Wien–Reichenberg um beinahe drei Stunden.

Lit.: ASZ 2.8.1896, 853

WEIßMANN, Gottfried

Raumplaner, stieß über das Institut für Umweltforschung (IfU) zur alternativen Szene und gehörte im Juni 1980 jenem Kreis der AVG um => Günther TISCHLER an, der mit der illegalen Markierung der „1. Teilstrecke des Radwegenetzes“ in der Wilhelm-Fischer-Allee im Stadtpark den Startschuss für die neue Grazer Radverkehrspolitik gab. Als langjähriger Aktiver der ARGE „Luft-Lärm“ engagierte er sich außerhalb und im Rahmen der Grünen, deren Bezirksrat er ist, als kritischer Bürgerinitiativler in der Kommunalpolitik. Er hat kein Telefon, was ihm in Verbindung mit den von ihm besuchten Orten und Veranstaltungen den Beinamen der „personifizierten Aufenthaltswahrscheinlichkeit“ eintrug.

WEITZER, Johann

* 18.8.1832 Friedberg, † 2.10.1902 Graz

Industrieller, eröffnete 1854 eine Huf- und Wagenschmiede in Graz, ab 1857 „K.k. priv. Wagenfabrik J. Weitzer“; produziert wurden unter anderem militärische Fuhrwerke, Fahrzeuge für privaten und wirtschaftlichen Gebrauch sowie für Post und Sanität. 1870 beschäftigte Weitzer 1500 Mitarbeiter. J. W. trat 1886 dem GBC bei, dürfte aber nicht sehr lange dabei gewesen sein [1892 nicht mehr]. 1899 wurde mit dem Bau von Dieselmotoren begonnen, um 1900 auch von elektrisch betriebenen Schienenfahrzeugen (1900 AG). 1934 erfolgte die Übernahme des Unternehmens durch die Simmeringer Maschinen- und Waggonbaufabrik AG, die 1941 mit den Paukerwerken zur Simmering-Graz-Pauker AG fusioniert wurde.

Lit.: <http://aeiou.iicm.tugraz.at/aeiou.encyclp.w/w406976.htm>

WEIXL, Josef

Baumeister, 1902–05 letzter Obmann der RV „Grazer Herrenfahrer“

Lit.: *Auflösungserklärung an k.k. Statthalterei 1.2.1905 (K)*

WENDERICH, Vicenza

„Vinci“ Wenderich war gemeinsam mit => Elise STEININGER Gründerin des Grazer Damen-Bicycle-Club. Sie war mit => Walther WENDERICH verheiratet. 1893 begleitete sie gemeinsam mit ihrem Mann und anderen GBC-Mitgliedern einen Dreiradfahrer aus Stettin von Graz nach Triest (retour über Görz–Udine–Klagenfurt–Graz) mit 100-km-Tagesetappen mit insgesamt über 670 km. (1) V.W. wohnte 1894, als sie ihre Tochter Lurley zur Welt brachte, an der Adresse Klosterwiesgasse 39.

Lit.:

(1) *Allgem. Sport-Zeitung XIV/52/1893, 777; R-C-Chronik VI/32/1893, 1261*

frs, 69–72

Abb.: Gründungsmitglieder des GDBC, 1892, HARRER 1998 (E. Friedrichs/ G.Heufler), R-Chronik VI/1893; FGWG 1999; frs, 69

WENDERICH, Walther Siegfried

Wenderich, ehem. Offizier und k.k. Telegraphenbeamter in Bruck/Mur, seit 1889 beim GBC, 1890 Fahrwart, übersiedelte im selben Jahr nach Bruck, wo er 1891/92 die gleiche Funktion beim BBC einnahm. Er wurde als hochbegabter Zeichner und Maler bezeichnet (1), bestieg gemeinsam mit => Max KLEINOSCHEG und => Toni SCHRUF 1892 das Stuhleck erstmals im Winter mit Skiern und veranstaltete am 2.2.1893 in Mürzzuschlag die ersten Skirennen Mitteleuropas. 1893 zog W.W. nach Graz (2), trat dem GBC bei und wurde 1894 zum II. Schrf des DRB Gau 36 bestellt. (3)

Lit.:

frs, 61

(1) *TV-Doku „Davos is Davos, aber Mürzzuschlag is a wos“, gez. am 4.3.2007 TW1*

(2) *MStRGV 48/I.4.1893, 46*

(3) *R-Chronik 7/VIII/24.10.1894, 115*

Abb.:

Am Hochrad (Jontes, Foto: Carl Weighard, Leoben 1893, HARRER 1998, 16)

WENDL, Franz

* 1915, † ca. 1995

Zu den besonders in Kreisen der Radrennfahrer geschätzten Rahmenbauern gehörte Franz Wendl. Um 1935 begann Wendl in bescheidenem Umfang, selbst Fahrradrahmen zu fertigen. Unter anderem baute er für => Rudi OTTITSCH ein Bahnrad und für => Willi KALCHER ein Straßenrennrad. => Franz GATTERNIG wurde 1936 auf einem „Wendl“ Staatsmeister. Die ersten Rahmen hat er, wie er später erzählte, „mit einfachsten Mitteln am Küchentisch“ gebaut. Dann mietete er sich in einer Schmiedewerkstatt in der Lagergasse ein, wo er – mittlerweile Meister – bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs arbeitete. In den Kriegsjahren war er im ausgelagerten Puch-Rüstungsbetrieb Aflenz bei Leibnitz tätig, wohin er täglich per Rad pendelte. 1945/46 eröffnete er ein kleines Geschäft in der Vorbeckgasse, die Rahmen baute er in einer Werkstätte in der Einödgasse in Eggen-



Rupert Weninger (privat)

berg. Parallel war Wendl bis zu seiner Pensionierung Kalkulant in der Andritzer Maschinenfabrik. Seine Arbeit in Sachen Fahrradreparatur und Rahmenbau stellte er in den siebziger Jahren ein. Bis dahin dürfte er nach Schätzungen 7.000 bis 9.000 Räder bzw. Rahmen gebaut haben, darunter 200 bis 300 Rollerräder. Unter den Auftraggebern war auch Kastner & Öhler.

Lit./Qu.:

FGWG 1999, 79

Info Willi Kalcher vom 2.6.2012, Deutschlandsberg

WENINGER, Rupert

* 1947 Horitschon

Nach Pädak in Baden bei Wien als Volks- und Hauptschullehrer in seiner Heimat tätig, Erzieher bei den Wr. Sängerknaben. Er kam 1988 nach Graz und brach das Medizinstudium ab, um sich seiner Liebe zu Fahrrädern zu widmen. Als => ROTHMANN in der Waltendorfer Hauptstraße aufhörte, beschloss er – letztlich um die Ecke in der Plüddemanngasse – ein eigenes Radgeschäft mit Werkstätte aufzumachen. Ende 2011 ging er in Pension und übergab seinen Betrieb seinem Mitarbeiter David Hirzer.

Lit.: Beitrag auf <http://graz.radln.net/>

WERNER, Anton

* 5.6.1869 Rokitnitz (Senftenberg, Böhmen)

Werkmeister bei => J. PUCH, unter dessen Namen (Werner & Co.) Puch in der Zeit, als er nach seinem Abgang bei den Styriawerken selbst nicht aktiv werden durfte, „Original Styria“-Räder produzierte (1897–99). (1) Werner war nach dem Neustart Puchs als dessen Werkstättenchef tätig und fungierte für => Franz FUCHS bei dessen 6-h-Rekordfahrt als Schrittmacher auf einem Puch-Motorrad, das bis zu 44 km/h schnell war. (2)

Lit.:

(1) *OM* VI/32/30.11.1897, 634; VIII/12/23.3.1899, 180

(2) *GSB* 24/30.10.1899

frs, 111f

WERNER, Fritz

Verm. Mitglied des AtRV, (tw.) bekannt sind von ihm Berichte über eine Reise Graz–Berlin–Graz sowie Reiseeindrücke aus Kroatien und dem Salzkammergut, in denen er u.a. die „Fahrfreiheit“ in dt. Städten sowie die Freundlichkeit der Kroaten kommentierte.

W.:

Reiseerinnerungen (Schluss), R-C-C Nr. 170, 38/

VI/27.8.1893, 152f

Einzelne Reiseeindrücke aus Kroatien und dem Salzkammergut, R-C-C Nr. 173 Bl 41/VI/17.9.1893, 1650

WERTHAN, Elfriede

* 13.7.1939 Graz

Gelernte Drogistin, gewann mit 15 die Österreich-Fernfahrt 1956 und später noch jene von 1958, wendete sich dann der Leichtathletik zu. Werthan war 25 Jahre Sportredakteurin bei der Süd-Ost Tagespost, danach freie Journalistin bei „Kurier“ und „Steirerkrone“, heute Autorin und Malerin.

Rieskurier Juni 2009, 15, Im Portrait (Abb.)

frs, 166f

WERTITSCH, Josef

In den 1930er-Jahren Radrennfahrer des RV „Ausdauer 1909“ in Graz, siegte 1931 beim Schrittmacherrennen hinter Motorführung auf der Trabrennbahn (mit Göry) und wurde beim Straßenrennen Graz–Leoben–Graz als bester Steirer Zweiter.

Abb.: Album Titz (u.a. Siegerbild Graz-Leoben-Graz)

WESSELY, Josef

Teilnehmer einer Gebirgsfahrt des k.k. Fecht- und Turnlehrercurses in Wr. Neustadt von zehn radelnden Offizieren (und 21 Fußgängern), die vom 4. bis 9. Juni 1883 über den Semmering, Neuberg, Mürzsteg, Mariazell und den Lahnsattel zurück nach NÖ führte. Zurückgelegt wurden 206 km in 28 Stunden.

W.:

ASZ, 21.6.1883, 534, 28.6.1883, 554, Eine Bicycle-Fahrt im Hochgebirge

WEYDMANN, Philipp

Mitglied des Brucker Bicycle Club, gilt als jener Protagonist, der den Bobsport in Österreich eingeführt hat. Im BBC wurde 1903 die erste Bobmannschaft formiert.

Lit.:

Obersteirerblatt 5.5.1913, 4

frs, 61

WICHNER, Josef

* 1852, † 1923

Schriftsteller, Germanist und Gymnasialprofessor in Krems, erlernte selbst das Radfahren, um für Peter Roseggers Heimgarten einen Bericht verfassen zu können, der 1894/95 unter dem Titel „Etwas übers Radfahren“ veröffentlicht wurde und – verglichen mit der Radler-Skepsis von P.R. – geradezu euphorisch ausfiel. Allerdings zweifelt er an der Demokratisierbarkeit des Gefährts: „Ein gutes Rad ist nämlich ein theures Einrichtungsstück, und also ist’s wohl nicht leicht denkbar, dass auch der Bettelmann und der Handwerksbursche auf dem Rade über Land reite“. (1, 52)

Lit.:

frs, 60, 68, 83

W.:

Noch einige Vorteile des Radfahrens. Betrachtungen eines „radebrechenden“ Philosophen, in: FS 1895, 72ff.

Etwas über das Radfahren, in: Heimgarten 19/1/1894/95, 48–52 (1)

WIEDNER

Vorname unbek., Kunstradfahrer, begann bei „Schönau“ und war bei der WM 1912 erfolgreich. Mit seiner Partnerin bestritt er später unter dem Namen „Alland und Rewes“ im In- und Ausland Shows.

WIESLER, Franz

Mitglied des AtRV und der erfolgreichen Kunstfahrschule von 1888. (1) Franz Wiesler war auch einer der Teilnehmer und einer der Kapitäne beim ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde. (2) In der Mitglieder-Liste des AtRV finden sich 1890 auch Fritz, stud. med., Karl, Ingenieur, (beide Griesg. 9) Anton, Hausbesitzer und Hotelier, der später Mitglied der „Herrenfahrer“ war. (3)

Lit.:

(1) ÖURZ IV/11/1889, 140

(2) Gedenktafel an der Landesturnhalle

(3) Mitglieder-Liste, in: MATRV 1/1/1890, 3

Abb.:

ÖURZ IV/11/1889, 140; frs, 26

WILLAIN, Julius

Deutsch-national gesinnter Radler und Autor mit Nähe zum DRB vermutlich aus Deutschland. Er vergleicht anl. des DRB-Bundstages 1895 in Graz dieses Radsporfest mit einschlägigen Turnfesten: „Jedes dieser Feste (...) trägt dazu bei, den edelsten Wettstreit gestählter Kräfte in den Dienst eines großen nationalen Gedankens zu stellen“. (1) Gleichzeitig steht er der Demokratisierung des Verkehrsmittels Fahrrad positiv gegenüber: „Das

Rad ist durchaus ein demokratisches Verkehrsmittel, aber nichts desto weniger reizt es den Vornehmen, nicht minder wie die Dame von Stand wegen der ihm inwohnenden großen Vorzüge. Der feudale Ritter steigt von seinem Ross herab auf das bequeme und niedere Zweirad – der Arbeiter mit schwielen Händen verlässt seine Esse und steigt hinauf, so kommen zwei sich fremd gegenüberstehende Stände einander auf halbem Wege entgegen und fahren ohne sichtbare äußere Merkmale ein flüchtiges „Heil!“ tauschend, nebeneinander auf der großen Heerstraße dahin.“ (1, 75) Im Benzinrad sieht er einen ethisch zweifelhaften Fortschritt: „Sein hoher Anschaffungspreis macht es nur dem Vermögenden zugänglich, die den Körper stählende Turnübung beim Treten entfällt – es ist ein Vehikel für reiche Müßiggänger“.

Lit.:

(1) *RABENSTEIN 1996, 218*

frs, 68

W.:

Das Zweirad. Eine Radfest-Plauderei, in: Amtliche Festschrift 1895, 74–77 (1)

WINDISCH, Bruno

Staatsmeister im Einer-Kunstradfahren für ARBÖ Puch Graz, brillierte 1953 bei den ÖM in Feldkirch mit Drehsprüngen und war für die EM in Zürich nominiert.

Qu./Abb.:

ARBÖ-Rad und Kraftfahrer Zeitung 43/9/Sept. 1953, 1

WIRTH, Dr. Ing. Alfred

1898 Säckelwart bei der 1897 gegr. Radfahrriege des Akademischen Turnvereins Graz. Verfasste eine kurze Abhandlung über die Radfahrriege, deren Gründung nicht unumstritten war, weil „Turnen“ und „Sport“ als unvereinbar galten. Er war offenbar auch noch als Alter Herr praktizierender Wanderfahrer.

W.:

Unsere Radfahrriege, in: Festschrift zum fünfzigsten Stiftungsfeste des Akademischen Turnvereines Graz, Graz 1914, 196–197

WITHALM, Dr. Robert

Bereiste 1888 gemeinsam mit Klubkollegen => Fridolin SPRENG Bosnien und Herzegowina, war aber nur kurz beim GBC (1898–vor 1892).

Lit.:

ÖURZ IV/6/1889, 59

WITTE(C)K, Arnold

* 8.11.1871 Schloss Dornhofen/Eggersdorf

Vater Louis war in Graz Glasfabrikant, Mutter Ginevra, Italienerin, lebte nach dem frühen Tod ihres Gatten (1880) in Ancona. Ältere Brüder Alexander und Rudolf. Arnold trat – eingeführt durch den Architekturstudenten => Johann EUSTACCHIO – am 31.10.1890 dem ATRV bei und absolvierte im Sommer 1891 eine Tour von Graz nach Sarajewo und an die dalmatinische Adriaküste. Er war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des ATRV ausgetragen wurde.

A. Wittek war nur kurz an der Technik inskribiert, sattelte dann auf Medizin um (1893 whft. Adr. Stadtkai 35), wo er 1896 promovierte und sich dann auf orthopädische Chirurgie spezialisierte. Er eröffnete 1899 an seiner Adresse Attemsgasse 5 eine private „Heilanstalt für orthopädische Chirurgie“ (Gedenktafel) und war der erste habilitierte Orthopäde der Steiermark (1905). Engagement legte Wittek auch in die Sozialmedizin, insbesondere bei der Tuberkulosebekämpfung durch Lichttherapie und mit Hilfe des ersten mediomechanischen Instituts am LKH Graz (1913). A.W. war mit Klara Obach verheiratet, die ihn zum Protestantismus brachte, und hatte mit ihr einen Sohn.

Lit.:

Norbert Weiss, Auf dem Hochrad bis an die Adria. Andenken an Arnold Wittek (Teil 1), „Klinoptikum“ 6/2007, 9–11; Ein Fitnesscenter fürs Krankenhaus (Teil 2), „Klinoptikum“ 7/2007, 11–13; Zwischen Stolzalpe und Südamerika (Teil 3), „Klinoptikum“ 9/2008, 11–14.

WITTEMERSKY

Wittemersky (Vorname unbek.) war einer der Teilnehmer am ersten Fußballmatch in Österreich, das am 18.3.1894 auf dem Platz bei der Landesturnhalle zwischen zwei Mannschaften des AtRV ausgetragen wurde.

Lit.: frs, 64; Gedenktafel Landesturnhalle

WITTERMANN, Ernst

Gehörte mit Sigo Wittermann, der wohl sein Bruder war, zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren.

Lit.:

HARRER 1998, 58

WLATTNIG(G), Ernst

* 12.1.1858 Klagenfurt, † 8.8.1930

Gemeinsam mit Bruder Fritz sowie => Gustav KOPPER ist der aus Kärnten stammende Techniker Ernst Wlattnig Mitbegründer des GBC und dessen erster Obmann, was ihm auch die Bezeichnung „Vater des GBC“ eintrug. Er hatte nach der Realschule ab 1882 an der Grazer TU studiert (sein Bruder studierte Jus), war Mitglied des Klagenfurter Ruderclubs „Nautilus“ und betätigte sich als Eiskunstläufer. In einem Nachruf heißt es: „Anlässlich eines Spazierganges über die Weinzöttlbrücke kam ihm ein Hochradfahrer entgegen. Es war dies Brömer-Elmerhausen aus Wien. Wlattnig, diesen Hochradfahrer erblickend, zu ihm gehen und sich vorstellen war eines. `Das wäre ein Sport für Graz´ waren Wlattnigs erste Gedanken“. (1) Bei der I. Akademie des GBC trat Wlattnig als Kunstradfahrer auf: „Der Obmann des Clubs, Herr Ernst Wlattnigg, führte hierauf in geradezu virtuoser Weise eine Reihe äußerst schwieriger Kunststücke der „hohen Schule“ aus. Er fuhr beispielsweise ohne Balance über eine Barriere, sprang während des Fahrens vom Instrumente ab und sofort wieder auf, fuhr über eine bewegliche Barriere, blieb auf dem Bicycle eingige Sekunden ruhig stehen, kniete während der Fahrt auf demselben u.s.w. Lauter Beifall des sehr zahlreich erschienenen ele-

gantem Publikums zeichnete den waghalsigen Bicyclisten aus.“ (2) Gemeinsam mit => Dr. Mathäus DIETRICH galt Wlattnig als Schöpfer der ersten Grazer Rennbahn im Park der Industriehalle. (3) Beim I. Int. Bicycle-Meeting 1884 auf der Grazer Bahn siegte er im Hindernisrennen (das er zuvor auch schon beim Eröffnungsfest gewonnen hatte), gemeinsam mit => Ernst BRÖMER-ELMERHAUSEN fuhr er nach Triest und gemeinsam mit Bruder Fritz über die Pack nach Klagenfurt. (4)

Als Angestellter der Südbahn-Gesellschaft verließ er Graz im Herbst 1884 berufsbedingt. Aus einer Grußadresse, die er 1889 anlässlich der Pfingstrennen nach Graz an seinen alten Club schickte, kann vermutet werden, dass er dazumals in Ala (Südtirol, Bezirkshauptmannschaft Roveredo, an der Etsch und an der Linie A.-Kufstein der Österreichischen Südbahn, mit Grenzbahnhof gegen Italien) wirkte. 1893 wird berichtet, dass er seinen Wohnsitz von Villach nach Klagenfurt (Adr. Bahnhof) verlegt hat. (5) Er wurde Oberinspektor bei den Bundesbahnen und spielte im sportlichen und gesellschaftlichen Leben seiner Heimatstadt Klagenfurt eine große Rolle.

Wlattnig war auch aktiver Eisläufer, später Lehrer einiger bekannter Eissportler. Er organisierte zahlreiche große Wohltätigkeitsveranstaltungen. (6) Nach ihm ist eine Straße in Klagenfurt benannt. Als erstes Ehrenmitglied des GBC (seit 1884) und Ehrenobmann des Marburger BC (seit 1883) dürfte er aber auch nach seinem Fortgang aus Graz noch Kontakt zur steirischen Radszene gehabt haben. So hat er als Ideengeber Anteil an der Gründung des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes mit der Intention, „der Radfahrersport müsste im Steirerland populär, volkstümlich werden“. (7)

Lit.:

(1) *Steir. Radsport* 8.8.1930, 1; 5.9.1930, 1

(2) *Tagespost* 7.3.1883

(3) *KLEINOSCHEG* 1892, 27

(4) *wie* 3, 30f

(5) *R-C-C VI/152/23.4.1893*, 744

(6) *Info Iris Wedenig, Stadt Klagenfurt, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, e-mail vom 2.1.2006*



Ernst Wlattnig

(7) *SCHROTTENBACH, Heinrich: Erlebnisse und Erinnerungen eines alten Radfahrers, in: MStRGV 26.6.1926, 9f frs, 16, 24, 25FN, 32, 42f, 49*

Abb.:

frs, 16, Porträt aus: ÖURZ IV/11/1889)

WOKURKA, Otto

1892 als Mitglied des Wiener Touren-Bicycle-Club Zweiter im 500-km-Rennen Wien–Triest, 1896 Mitglied der Grazer Rennfahrschule.

Lit.:

frs, 54

Abb.:

R-Chronik IX/67/1896, 1049, SIERCK 1897, 93

frs, 60

WOLF, Anna

Für RV ARBÖ Puch mit => PUFF, LEINER, W. u. E. BRAK-KO, GABER ÖM im Sechserreigen 1957, mit => LEINER ÖM 1959/60 im Zweier-Kunstradfahren.

Abb.:

PROPST 1996, 94

WOLF, Anton

Gehörte zu den 21 Gründungsmitgliedern des Grazer Bicycle Club, die bei der Gründungsversammlung im November 1882 in der Puntigamer Bierhalle anwesend waren.

Lit.:

HARRER 1998, 58

WOLF, Jakob

1887 FW des StRGV, mit => Josef PICHLER Rundreise Salzkammergut–Salzburg–München.

Lit.:

MStRGV I/4/1887

WOSCHNAGG, Hans

Lederfabriksbesitzer, als Mitglied des Cillier RV 1889 OW in Schönstein.

TB 1889, 8

WRETSCHKO, Karl

Erreichte für den RV Ausdauer 1909 im Jahre 1935 den Jahres-km-Leistungsrekord von 22.546 km.

Lit.: Der Radfahrer 31.1.1936, 11

WRUß, Anton

Beamter in Graz, verewigte sich am 31.9.1899 im Fürstenfelder Fremdenbuch mit den Zeilen:

„Hoch zu Roß aus Stahl

Durcheil ich Berge, Flur und Thal.“

Lit.:

frs, 56

WRUSS, Helmut

Kunstradfahrer, ÖM 1951/52

WURMBRAND-STUPPACH, Ladislaus Gundaker von

* 9.5.1838 Josefstadt (Böhmen), † 26.3.1901 Graz

Militär, Prähistoriker, Politiker (Deutsch-liberale Partei). 1884–93 und 1896–97 Landeshauptmann, 1893–95 Handelsminister. Galt als Sportsfreund, insbesondere als Radsportfreund, besuchte Bahnradrennen und stiftete Preise. (1)

Als Beleg für die „Klassen verbindende“ und „nivellierende“ Eigenschaft des Beförderungsmittels Fahrrad ist ein Bonmot von einem der letzten Besuche des Kaisers in Graz überliefert: Dieser fragte den damaligen Landeshauptmann und nachmaligen Handelsminister, Graf Wurmbrand, als ihnen mehrere Radler im Dress begegneten, wie es mit diesem Sport hierzulande so bestellt sei. Wurmbrands Antwort: „Majestät, bei uns fährt alles.“ (2)

Lit.:

(1) *ASZ XIV/92/1893, 1238*

(2) *WILLAIN 1895, 75f*

frs, 68

WURMBRAND-WENCKHEIM, Gräfin Therese

Gilt als Bewunderin des Radfahrersports und von => Elise STEININGER, wie aus einem von ihr an „Die Radlerin“ gerichteten Brief zu erkennen ist, in dem sie sich für

die 1897 erfolgte Ausbildung ihrer Töchter bedankt. (1) Wohnadresse zu dieser Zeit: Schumanngasse 12.

Lit.: (1) *Die Radlerin* 20/11/98, 448

WURZINGER, Grete

Dürfte sich wohl um eine Radsportfunktionärin gehandelt haben, die als ziviles Opfer im 2. WK ums Leben gekommen ist.

Abb.:

Kl. Porträt auf AK Unsere Steirischen Radsportler die durch den 2. WK 1939–45 ihr junges Leben verloren. Alpenländische Radfahrer Vereinigung. Gedenkrennen Graz–Pack–Graz. (Bradler)

WURZINGER, Lutz

Kunstradfahrer, fuhr gemeinsam mit => Franz NEDOG 1939–41 für den Postsportverein, 1950 ÖM im Zweier-Kunstoffahren, zuvor auch im Vierer mit Nedog, => Josef POSCHGAN und => Rudolf SCHRAMMEL.

Qu.:

(1) *Tagespost* 3.6.1935, 7f

Abb.:

- *Fünferreigen am A.-Hofer-Pl. PROPST* 1996, 92; mit => LEINER, NEDOG, GOLLNER, KOVACIC)
- *detto Herreng.* 1956

WUTTE, Alois

Geb. in Pettau, siegte als Mitglied bei „Sturmvogel Wien“ 1907 bei der steir. StrM.

ZACH, Raimund

Kornähre Gratkorn, 1935 u. 1936 Steir. BM

ZEILINGER, Otto

Als Technik-Student seit 1890 Mitglied des AtRV (Nr. 85), Mitglied der Rennmannschaft mit einigen kleineren Erfolgen.

Qu.: *R-C-C Nr. 154, Bl. VI/22/7.5.1893, 829*

ZEMAN, Friedrich

1926 Obm. GRV „Edelweiss“

ZHISHMANN, Josef

k.k. Gerichts-Adjunkt, als Mitglied des Weizer BC OW in Eibiswald.

Tourenbuch 1889, 7, 261

ZISSER, Franz

Gründete 1919 einen Fahrräder- und Fahrradteile-Großhandel in der Rösselmühlgasse 22. Nach einem Bombenschaden 1945 Übersiedlung in die Lagergasse 87. Später übernahmen Franz jun. (geb. 1915) und dessen Sohn Joachim (geb. 1941) die Firma, die um die Jahrtausendwende geschlossen wurde.

Lit./Qu.:

FGWG 1999, 84

Rechnung vom 20.6.1941

ZOIS(-EDELSTEIN), Michelangelo (III.) von

* 18.6.1874 Schalkendorf, † 17.12.1945 Schiefling

Sport- und Militärschriftsteller, Staatsbeamter. In seiner Jugend vielseitig sportlich aktiv, kam zwecks Jus-Studiums nach Wien und Graz und trainierte bei => Alexander GAYER auf der Grazer Rennbahn. Er war auch beim StRGV aktiv. (1) In der Literaten-Szene dürfte Zois gewissen Bekanntheitsgrad besessen haben. In der Kritik wurde er als eine „Sentenzen im Altersstil Goethes aushauchende Hauptfigur der zweiten »Bizarro-Groteske« des Fritz Herzmanovsky-Orlando, die sich im 1. Buch seiner sämtlichen Werke »Rout am Fliegenden Holländer« nennt“, bezeichnet. (2) Für Friedrich Wilhelm Murnaus Film „Veritas vincit“ war er Ideengeber und in den „Letzten Tagen der Menschheit“ von Karl Kraus wird er in der dritten Szene des dritten Aktes von den Oberleutnants Beinsteller und Fallota erwähnt, und zwar als Redakteur der Kriegszeitung der 10. k.u.k. Armee. Fallota sagt: „Ja, der Zois, der hat halt einen Humor!“ Beinsteller meint: „Schon sein Name is so gspassig.“ (2)

Sein Rennfahrer-Roman „Der Vollmensch“ wurde 1903 veröffentlicht: Gerade mal ein Vierteljahrhundert ist Heini alt, aber schon hat er „in Austern geschlemmt und in Sekt, er erkletterte die Pyramiden Ägyptens; vertraut

sind ihm die Wunder Indiens, und tausendund-eine Nacht hat er in Weiberarmen geruht – immer in andern.“ Auf irgendeine Art wird ihm aber der Überdruß an der Fülle des Genossenens unabweisbar. Sein Freund Max ist Arzt und ein verständiger Mann. Heini fragt ihn, was er jetzt noch mit seinem Leben anfangen solle. „Schlicht und einfach“ gibt ihm der Freund den Rat: „Radle!“ Heini von Stein befolgt ihn. Er radelt. Und siehe da, „sein Körper stählt sich wie Eisen im Feuer, seine Seele wird leicht und frei“. Da ist der Schritt, Radrennfahrer zu werden, nicht mehr groß. Und siehe: „Von Triumph zu Triumph trägt ihn sein Racer – alle Matadoren des Velocipeds werden zunichte vor Heini von Stein.“

Der Roman soll in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts großes Aufsehen erregt haben. „Abertausende von Mitgliedern der Radsportverbände“ verschlangen damals dieses „Kultbuch“ mit Begeisterung, so der Schweizer Büchersammler und Compendialist Hans A. Jenny. In einer Literaturkritik soll es geheißen haben: „Die Szenen aus dem Radfahrerleben sind mit einer Verve, mit einer so hinreißenden Kraft erzählt, so lebendig, so packend und anschaulich, dass man von dem Talent dieses Dichters noch Bedeutendes erwarten darf. Der Radrennfahrer als Vollmensch überzeugt durch seine literarische Kraft und Saftigkeit jeden Leser!“ (2)

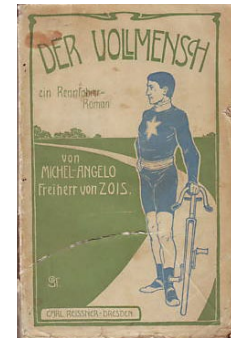
1903/04 schrieb Zois für die „Rad-Welt“ aus Radmannsdorf/Krain (Radovljica/SLO) und war für den Laibacher BC als Fahrwart aktiv. 1907 wurde er nach Wien berufen, wo er u.a. als Sportjournalist in Erscheinung trat. Er gründete den Ö. Radsport-Ausschuss und war Mannschaftsführer des Radteams bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm. (1)

In seiner 1908 aufgelegten Anleitung „Das Training des Rennfahrers für Rennbahn und Landstraße“ huldigte er einem völkischen Leistungsideal („...ein jeder bedenke, dass er ein Teil eines Ganzen, eines Volkes sei, dessen Wohle zu dienen sein höchster Ehrgeiz sein muss.“ [10]) auf rassischem Untergrund: „Kräftige Eltern dürfen auf kräftige Kinder rechnen; Schwächlinge auf Schwächlinge, die wieder minderwertige Kinder zeugen, und so ver-

schlechtern sich die Rasse, die immer kräftiger werden sollte.“ (10f)

Sportmedizinisch bzw. ethisch hingegen sind einige seiner Ansätze interessant. So sah er die Usance von Trainern, ihren Pfleglingen zu wenig Wasserkonsum zu raten als „Unsitte“ und „verwerflich“ an und sprach sich detto gegen jede Art von „Doping“ aus: „Überhaupt sind alle Tränke, Mixturen, Salben u.s.w., mit denen manche Trainer arbeiten, nicht nur überflüssige Charlatanerie, sondern auch verwerflich und unnützlich. Außer Franzbranntwein, Fluid und Vaseline braucht man nichts, und man sollte jeden Trainer mit einem Tritte aus der Kabine hinausbefördern, der sich mit einer geheimnisvollen Mixtur naht. Wenn er kein Schwindler ist, so ist er ein kompletter Esel...“ (240) Von Zois erfahren wir auch, dass der Begriff „Doping“ damals im Pferdesport aufgekommen ist, und dass die damit verbundenen Praktiken dort bereits verboten waren. Dabei sei man vom Grundsatz ausgegangen, „dass Sport dazu diene, den Besten zu erkennen, nicht aber damit ein künstlich über seine Leistungsfähigkeit gebrachtes Wesen siege. Dies ist ein Standpunkt, der auch im Radsport gilt.“(241)

Nach einem weiteren Ortswechsel „nach dem Umsturz“ ließ er sich in Klagenfurt nieder, wo er zunächst eine Radfahrerriege im KAC und dann den Rad- und Motorfahrerverein Wörthersee (1927 aufgel.) gründete. 1932 half er, nachdem er nach Dellach übersiedelt war und schließlich Landesregierungsrat wurde, bei der Gründung des Klagenfurter Radfahrer-Vereins und später des Kärntner Radfahrer-Verbandes, dem er bis 1937 vorstand. Zois wird demzufolge auch als „einer der Pioniere des österreichischen Radsports bezeichnet“. (3) Beruflich trat er 1899 in den Staatsdienst ein, und war ab 1903 Bezirkskommissär der krainischen Landesregierung in Radmannsdorf. (4) 1907 wurde er in die Zentralkommission für Denkmalpflege (ZK) versetzt, wo er allerdings, weil er Jurist und kein Kunsthistoriker war, als „Karikatur“ empfunden wurde. Mehrfach sollte er im Zuge von Auseinandersetzungen und Intrigen in der ZK



„Der Vollmensch“, Cover

abgelöst und weggelobt werden, wurde aber vom damaligen Ministerpräsidenten Max Wladimir Freiherr von Beck protegiert und blieb bis 1914, dann wechselte er wieder in die krainische Landesregierung. 1915 wurde er zum Militärdienst im Ersten Weltkrieg eingezogen und arbeitete als Redakteur der Kriegszeitung der 10. k.u.k. Armee und der Karnisch-Julischen Front. Als solcher wurde er in Fritz von Herzmanovsky-Orlandos Stück *Rout am Fliegenden Holländer* literarisch verewigt. In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg ersuchte von Zois vergeblich um die Anstellung als provisorischer Landeskonservator in Kärnten. Der damalige Landeskonservator von Kärnten, Otto Demus, schrieb in einer Aktennotiz, Zois habe zwar durch „Anregungen und kleine Berichte stets recht gute Dienste geleistet“, für wichtigere Aufgaben sei er allerdings nicht geeignet, da er als „schrullig“ bekannt sei und zu „phantastischen Plänen“ neige. Nach dem Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland bat von Zois erneut mehrfach, wenn auch erfolglos, bei der Zentralstelle für Denkmalschutz, beim Reichsstatthalter für Österreich und sogar mit einem persönlichen Brief an Adolf Hitler um erneute Verwendung in der ZK. (4) Das von ihm verwendete Pseudonym „Olaf Egg“ nimmt Bezug auf den Familiensitz der Zois, Schloss Egg in Schalkendorf bei Krainburg (Berdo) im Gotschee. Er stammt aus der altösterreichischen Adelsfamilie des Freiherren Egon Zois von Edelstein, verwandt mit dem Unternehmer und Naturwissenschaftler Sigmund Zois von Edelstein, dem die Familie den Namenszusatz „von Edelstein“ verdankt. Michelangelo III. war zweimal verheiratet; seine zweite Frau Eva Maria war auch schriftstellerisch tätig. Der Nachlass der Eheleute wurde 1998 dem Kärntner Landesarchiv überlassen. Aus der Familie stammt auch der Komponist Hans Baron Zois, der 1892 Mitglied der Grazer Herrenfahrer war und nach dem eine Gasse in Graz benannt ist. (5)

Lit.:

(1) *Der Radfahrer* 79/22.1.1937, 5, *Michelangelo Baron Zois d.Ä. zurückgetreten*

(2) <http://www.titanic-magazin.de/102.html>

(3) *Hassenberger, Othmar: Pionierarbeit im Kärntner Radsport, in: Der Radfahrer* 79/22.1.1937, 6 (Abb.)

(4) *Beitrag Renate Franz* http://de.wikipedia.org/wiki/Michelangelo_von_Zois

(5) *KUBINZKY 2009*, 483

W.:

- *Wie werde ich Rennfahrer?*, in: *Sport-Album der Rad-Welt II/1903*, 17–52

- *Das Training des Fliegers*, in *S-A II/1904*, 17–48

- *Das Training des Rennfahrers für Rennbahn und Landstraße*,

2. Auflage, Verlag der Radwelt, Berlin 1908.

- *Der Vollmensch. Ein Rennfahrerroman*, Leipzig 1903

- *Erinnerungen eines alten Radfahrers*, in: *Steirischer Radsport* 5.6.1933, 7f.

- *Baut Radfahrwege*, in: *Der Radfahrer* 54/30.6.1935, 8f

- *Aus vergangenen Tagen*, in: *Der Radfahrer* 94/20.12.1937, 4ff

- *Wie kann man die Vereine und das Wandern fördern?* In: *Der Radfahrer* 96/1.3.1938, 6

- *Franz Gerger zum Gedenken*, in: *Der Radfahrer* 104/ Aug. 1938, 14

ZOTH, Univ.Prof. Dr. Oskar Karl Maria

* 28.8.1864 Padua , † 30.11.1933 Graz

Vater k.u.k. Regimentsarzt Franz Xaver, Mutter Franziska, geb. Markreiter. Jugend in verschiedenen Garnisonsstädten, Matura in Graz, 1888 an der Grazer Uni zum Dr. der ges. Heilkunde promoviert. Assistent und später Nachfolger des Physiologen Alexander Rollett. 1892 habilitiert, 1902 Ordinarius des physiologischen Instituts Innsbruck, 1904 Vorstand des Grazer Instituts, das er bis 1926 leitete. 1913 war er Rektor, 1912 und 1921 Dekan der Med. Fakultät.

Seine Hauptgebiete waren „Blut, Herz und Kreislauf“, „Muskel und Arbeitsleistung“, „Sinnesphysiologie“. Er wurde auch als „zeitlebens begeisterter Bergsteiger und Radfahrer“ beschrieben, der in den 80er- und 90er-Jahren des 19. Jahrhunderts „nicht nur eine führende Persönlichkeit in diesen Sportzweigen seiner Heimat, son-



Oskar Zoth

den auch ein Pionier der Sportphysiologie“ war. (1) Zoth war Kollege von => Ernst SMREKER, langjähriger Verbandsfunktionär (DRB), Mitglied im GBC seit 1888, 1891/92, 1896 und 1912 Obm., gründete zusammen mit => Josef BALTL den „Grazer Bicycle-Club von 1894“. Er gehörte als Schriftwart dem ersten Vorstand des StRGV an (Adr. Katzianerg. 2), übernahm 1894 von Baltl die Obmannschaft im StRGV für kurze Zeit (Adr. Harrachg. 21). Gemeinsam mit dem späteren Nobelpreisträger => Fritz PREGL – wie er passionierter Sportler – experimentierte er mit Hormonen (Steroiden), und zwar in Form von flüssigem Extrakt aus Stierhoden, um die Auswirkung der Aminosäure Taurin auf den Aufbau der Muskulatur und die damit verbundene Leistungssteigerung zu untersuchen. Zoth stellte zu den 1894 mit Pregl gemachten Selbstversuchen fest: „Injektionen orchitischen Extractes befördern in außerordentlichem Maße die Wirkung der Muskelübung“. (5, 373) Er verweist auf die überproportionale Leistungssteigerung durch die Kombination von Training und dem Einsatz von Hormongaben hin: „1. Durch eine Woche fortgesetzte subcutane Injektionen orchitischen Extractes bewirken im

Verlaufe dieser Periode keine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit eines neuromusculären Apparates. 2. Einwöchentliche Uebung eines neuromusculären Apparates bewirkt in dieser Zeit höchstens ganz unbedeutende Steigerung seiner Leistungsfähigkeit. 3. Hingegen tritt in derselben Zeit sehr erhebliche Steigerung der Leistungsfähigkeit (bis zu 50% der Anfangsleistung) auf, wenn während einer einwöchigen Uebungsperiode täglich Injektionen orchitischen Extractes verabfolgt werden.“ (5, 372) Wie Zoth 1896 schrieb, sei es tatsächlich gelungen, ihre Muskelkraft zu steigern. Seinen Bericht schloss der Physiologe mit dem Satz: „Das Training von Sportlern bietet eine Gelegenheit für weitere Forschungsarbeiten in diesem Bereich und für eine praktische Beurteilung unserer experimentellen Ergebnisse.“ Damit wurde wohl erstmals in der Geschichte der Vorschlag gemacht, Sportlern hormonelle Substanzen zu injizieren, um ihre Leistungsfähigkeit zu steigern. Für Zoth scheint dabei allerdings damals, als der Hochleistungssport noch in den Kinderschuhen steckte, weniger die Wissenschaft im Dienste des Sports als umgekehrt gestanden zu sein. (2) Wenig schmeichelnd die Einschätzung des Radsportautors Andreas Beune: „Zoth selbst sicherte sich einen fragwürdigen Platz in den Geschichtsbüchern, in dem er sich als einer der ersten Sportler Hodenextrakte injizierte.“ (3)

Durch die Beschreibung der Selbstversuche erfährt man auch, welcher Konstitution der damals 30-jährige Zoth war: 181 cm groß, breitschultrig, kräftig gebaut, 80 kg schwer, teilweise Linkshänder, kein Turner, hingegen Radfahrer und Schwimmer, von cholertisch-phlegmatischem Temperamente. (5, 341–342)

Zoth unternahm Versuche zur Pedalarbeit und publizierte seine Erkenntnisse über verschiedene Trittformen – „steifer Tritt“, „Tritt aus dem Gelenk“, „einfacher Tritt auf die Rennpedale“ und „kombinierter Renntritt“. (3) Außerdem setzte er sich mit der Frage auseinander, wie sich die Schnelligkeit der Muskelbewegungen zur möglichen erzielbaren Geschwindigkeit verhalten und kommt zum Schluss, „dass nämlich das menschliche Muskelsystem,

im besonderen die beim Radfahren verwendete Gruppe von Muskeln, mehr befähigt ist, langsame und dafür kräftige als sehr schnelle Bewegungen auszuführen; und dass auch in dieser Beziehung das übersetzte Niederrad als das dem menschlichen Organismus besser angepasste Fahrzeug bezeichnet werden muss“. (4) In einer anderen Abhandlung untersuchte er die beliebten Schrittmacher-Rennen, bei denen auch Tandems, Triplets und Quadruplets, also Mehrsitzer, zum Einsatz kamen. Es ist weder der Windschatten noch ein etwaiger Luftzog, sondern das psychologische Moment, das hinter den besseren Leistungen steckt, so Zoth: Nachahmungstrieb, gepaart mit größter Aufmerksamkeit und der Wille zur Höchstleistung sind das Geheimnis des Erfolgs. (4) Er vertrat damit eine andere Auffassung als etwa der Arzt => Ernst SCHNEIDER, der den weggenommenen Gegenwind als Grund für die höheren Geschwindigkeiten ansah. Diese theoretischen Arbeiten dürfte er sehr wohl in der Praxis studiert bzw. angewandt haben: 1892 war er gemeinsam mit => Hubert ENDEMANN als Trainer für den GBC auf dessen Rennbahn tätig und speziell für die Arbeit mit => Hans SCHNEIDER zuständig. (5) Für seine Vielseitigkeit spricht, dass Zoth auch als Erfinder eines elektrischen Zeitnehmungsapparates gewürdigt wird. (6) Politisch ist seine Haltung widersprüchlich. Einerseits sieht er im Radsport auch einen Hebel zur Internationalisierung: Der Umstand, dass die friedlichen Wettkämpfe auf den Rennbahnen die Vereinbarkeit von national und international demonstrieren, werde „in fernen Jahren, wenn die nationalen Kämpfe nicht mehr auf der Tagesordnung stehen werden, den Weg zur internationalen Vereinigung bahnen“, (7) wie er anlässlich des zehnten Gründungsfestes des GBC sagte. Andererseits war er Funktionär des Deutschen Radfahrer-Bundes und widmete dem GBC den Wahlspruch: „Dem reinen Sport ein starker Hort/ Gut deutsch allweil! Ist unser Ruf All Heil!“ (8), am StRGV, dessen Kurzzeit-Vorsitzender er 1894/95 war, pries er das Herrenfahrertum mit der Maxime „Gemeinsinn und Manneszucht“. (9)

Lit.:

- (1) Leopold Löhner, *Nachruf auf O. Zoth*, in: *Pflügers Archiv*, 1934, 273–275
- (2) Klaus Taschwer, *Sieger sehen anders aus*, in: „*Falter*“ Nr. Heureka 1/04 vom 07.07.2004, 3
- (3) Andreas Beune, *Did Not Finish. Der Radsport und seine Opfer*, Bielefeld 2005, 30
- (4) Paul Schifferdecker, *Das Radfahren und seine Hygiene*, Stuttgart 1900 (gek. Neuauflage in: Hans-Erhard Lessing, Hg., *Fahrradkultur 1. Der Höhepunkt um 1900*, Hamburg 1982), 348ff
- (5) *Allgem. Sport-Zeitung XIII/11/1892*, 170; *MStRGV* 40/1.5.1892, 48
- (6) *Allgem. Sport-Zeitung XII/35/1891*, 535
- (7) *Tagespost* 9.12.1892, 3. Bogen
- (8) *KLEINOSCHEG* 1933, 4
- (9) *R-C-C Nr. 281*, Bl 2/VIII/6.10.1894, 34
frs, 56,59, 64f
- W.:*
- *Ärztlicher Ratgeber in: Handbuch des StRGV* 1892
 - *Zur Physiologie des Führens*, in: *Amtliche Festschrift* 1895, 42–46 (3)
 - *Zwei ergographische Versuchsreihen über die Wirkung Orchitischen Extractes*, *Pflügers Archiv* 1896 (6)
 - *Neue Versuche (Hantelversuche) über die Wirkung orchitischen Extractes*, *Pflügers Archiv*, 1898
 - *Über die Schnelligkeit der Muskelbewegungen beim Radfahren.*(1894) In: *Amtliche Festschrift* 1898, 43–46 (3)
 - *Über die Formen der Pedalarbeit beim Radfahren.* (*Pflügers Archiv für die gesamte Physiologie* Bd. 76), Berlin 1899 (2)
 - *Der Pneumatikreifen als Barometer*, in: *GSB* 22/1899, *abgedruckt aus: R-Chronik*
- Abb.:*
- *2 Aufnahmen auf kettenlosem Rad mit Tasche im Rahmen* (*Nachlass Baltl; frs*, 65)
 - *Gruppenbild mit Baltl, Pichler u.a. plus Fahnenpatin und Wappen* (*frs*, 24)
 - *Unterschrift auf AK GBC 1894*, dat. 27.3.1909 (*Bradler*)

ZOTTER, Josef

1907 bis zur Fusion mit dem Verband Österr. Arbeiter-
radfahrer 1927 Obmann des Steiermärkischen Arbeiter-
Radfahrerbundes.

ZWIRN, Jeremias

Der Wiener Tourenradler Jeremias Zwirn traf laut Über-
lieferung in den 1880er-Jahren mit einem Kollegen bei
einer Rast in Mürzzuschlag auf => Peter ROSEGGER, der
sich für die ihm noch unbekannteren Gefährten interessier-
te. Ein Fahrversuch endete nicht ermutigend, Rosegger
blieb gegenüber dem Fahrrad Zeit seines Lebens skepti-
sch.

*Lit.: Röschel, Franz: Als Peter Rosegger das Hochrad sah, in:
Der Radfahrer 31.7.1935, 7f*

ZWIRN, Raimund

Krankenhausbeamter, 1893 Mitbegründer und Obm.
des Leobner BC „Schwalben“

ZURL, Jacob

* 18.5.1988 Deutschlandsberg

Der in Weinitzen bei Graz wohnhafte Student (Vermes-
sungswesen & Geoinformation an der TU Graz) erreichte
2011 den 4. Platz beim „Glocknerman“, den 2. beim 24-h-
Rennen „Rund um die Kirschenhalle“ in Hitzendorf so-
wie den 33. bei Paris–Brest–Paris (unter 5.225 Starten-
den). Von 20. bis 22. April 2012 stellte er auf einer 1,8 km
langen und durchschnittlich 10 Prozent steilen Straße
zwischen Weinitzen und Rinnegg am Fuße des Schöckls
mit 28.789 Höhenmeter einen neuen 48-h-Weltrekord
auf. J.Z. ist auch Alltagsradler und aktives Mitglied bei
ARGUS Steiermark.

Lit. (Auswahl):

Beitrag <http://graz.radln.net>

APA 22.04.2012

*Kleine Zeitung, 22.04.2012, 12, Vom Höhenrausch zum
Weltrekord auf zwei Rädern*

Steirerkrone, 11.07.2011, 19, Nur große Ziele zählen!

Abb.: Archiv ARGUS Stmk



Jakob Zurl

ZUZIC, Andreas

Z., Radsportler und „Wanderlust“-Funktionär, betrieb in
der Mettahofgasse 16 ein Fahrradgeschäft.

Lit.: frs, 96

ZUZIC, Michael

Rechnungsrat, Hans-Sachs-G. 14 bzw. Schönaugürtel 38,
1926 u. 1932 Obm GRV „Wanderlust“, 1908 steir. StrM, 2
6-h-Rekorde 157,4 u. 174,1 km.

Abb.:

- AK Steirischer Rennfahrer 1913 (Kubinzky)

- AK Steirische Radrenn-Saison 1920, kl. Porträt (Bradler)

*- Siegerfoto gem. mit => A. BRAUN de PRAUN (PROPST
1996, 34)*

- Gruppenbild „Ausdauer“ (PROPST 199, 151)

W.:

*Unsere Radfahrer im Weltkrieg, in: Steirischer Radsport
26.6.1926, 13*

Literatur

BRUNNER, Walter (Hg.), Geschichte der Stadt Graz, Bd. 4, Graz 2003

CZEIPEK, Filipp: Der Herren- und Damen-Radfahrsport. Ein unentbehrlicher Behelf für jeden Radfahrer. Graz, Hans Wagner, 1897

CLESS, Max: 50 Jahre Noricumwerke Cless Graz 1898–1948. (Firmenchronik anl. 50-Jahre-Jubiläum), Graz (1948)

COMPASS, Finanzielles Jahrbuch (Industrie-Compass), Wien

EHN, Friedrich F., Das Große Puch Buch. Die Zweiräder von 1890–1987, Graz 1988 (2. Aufl. 1989)

FAHNLER, Hans: Klubchronik des Steiermärkischen Automobil-Clubs, Eigenverlag, Deutsche Vereins-Druckerei Graz (1913)

FS = FESTSCHRIFT, Amtliche, 12. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes 1895 Graz

FGWG = Fahrradgeschichtswerkstatt Graz 1999, Macht Platz, Fahrrad kommt! Geschichte und Geschichten zum Radfahren in Graz, hg. von Geschichtswerkstatt Graz, Grazer Fahrradoffensive ARGUS/GO!

FOURNIER, Gernot: Den ersten Fahrrad-Produzenten auf der Spur, in: FGWG 1999, 50–62

(G)GAB Grazer (Geschäfts- und) Adressbuch

GRONEN, Wolfgang, LEMKE, Walter: Geschichte des Radsports und des Fahrrades von den Anfängen bis 1938, Eupen 1978.

HARRER, Hilde:

- Übersicht der Fahrrad-, Motorrad- und Automobiltypen um 1900 mit besonderer Berücksichtigung der Fabrikate von Johann Puch, in: Puh 1998, 214–223
- Grazer Radfahrvereine 1881–1900. Ein Beitrag zur Geschichte des steirischen Radfahrwesens (Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, hg. von der Historischen Landeskommission für Steiermark XLI. Band), Graz 1998
- Eine radsportliche Festveranstaltung in Graz anno 1888, in Blätter für Heimatkunde, hg. vom Historischen Verein für Steiermark, 70. Jg., Graz 1996, 65–80

HEIDINGER 1991

HEINISCH, Karl: Kettenloses Fahrrad aus Graz, in: Kleine Zeitung 17.7.1981, 20f

KLEINOSCHEG, Max

- Geschichte des Grazer Bicycle-Club 1882–1892, Graz (1892)
- Heute vor dreißig Jahren, in: Tagespost, 10.8.1913 (Radreise nach Venedig)
- Vom Beginn des Radfahrens in Steiermark. Persönliche Erinnerungen, festgehalten von Herrn Kommerzialrat Max Kleinoscheg, masch.geschr., ca. 1933

KÜHSCHWEIGER, Harald A.: Radsport in der Steiermark. Die Entwicklung der einzelnen Disziplinen mit einer aktuellen Betrachtung steirischer Radsportveranstaltungen. Diplomarbeit am Institut für Sportwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz 2005.

KUBINZKY, Karl A.; WENTNER, Astrid M.: Grazer Straßennamen. Herkunft und Bedeutung, 3. Aufl., Graz 2009

- MASTEN, Marija Hernja: Po Sledih Napredka v Puhovem Casu, in: PUH 1999, 87–91 Patentrechtekatalog, Katalog der von dem kaiserl. königl. Privilegien-Archive registrierten Erfindungs-Privilegien, Wien 1888 ff. (Rechere Walter Ulreich 1999)
- MEISENBICHLER, Hans: Werden und Wirken des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes, in: Steirischer Radsport vom 26.6.1926, 2–7
- POLASCHEK, Martin F.: Funktionierender Parlamentarismus im Ständestaat? Die Auseinandersetzungen um die Einführung einer Fahrradabgabe in der Steiermark, in: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, Bd. LXXXVI, Graz 1995, 277–301
- PROPST, Hanns: 125 Jahre Radsport, 8. Auflage 1996
- PUH = Janez Puh – Johann Puch: clovek, izumi telj, tovanar, vizionar (1862–1914), Zgodovonski arhiv Ptuj 1998
- RABENSTEIN, Rüdiger: Radsport und Gesellschaft. Ihre sozialgeschichtlichen Zusammenhänge in der Zeit von 1867 bis 1914. Hildesheim, München, Zürich 1991
- SALVISBERG, Paul (Hg.): Der Radfahrersport in Wort und Bild (München 1897), 2. erg. Nachdruck, München 1998
- SANDGRUBER, Roman: Cyclisation und Zivilisation. Fahrradkultur um 1900, in: Christian Ehalt, Gernot Heiß, Hannes Stekl (Hg.): Glücklich ist, wer vergißt ...? Das andere Wien um 1900, Wien-Köln-Graz 1986, 285–303
- SCHIDROWITZ, Leo: Geschichte des Fußballsports in Österreich, hg. vom Österreichischen Fußball-Bund, Wien 1951
- SCHMIDLECHNER, Josef: Faszination Fahrrad. Vom Laufrad zum Trekkingrad. Sonderausstellung im Schloss Oberkindberg, Ausstellungskatalog mit Entwicklungsgeschichte des Fahrrades, Kindberg 1995
- SEPER, Hans: 100 Jahre Steyr-Daimler-Puch 1864–1964, Graz 1964
- SIERCK, Detlev: Radsport und Rennfahren, in: SALVISBERG 1897, 69–110
- Sport-Album der Rad-Welt Ein radsportliches Jahrbuch, Berlin, II/1903, VII/1909, X/1912
- Tourenbuch von Steiermark für Radfahrer, hg. vom StRGV, Graz 1889, 1894, 1899
- ULREICH, Walter:
- Zur Geschichte des Laufrades in Österreich, in: Fahrrad = Weg/Zeit, Eine Sonderausstellung des Technischen Museums Wien 21. März – 30. Juni 1990, Wien 1990
 - Das Steyr Waffenrad, Graz 1995
- WEHAP, Wolfgang:
- frisch, radln, steirisch – eine Zeitreise durch die regionale Kulturgeschichte des Radfahrens, Graz 2005
 - Nur „Kraxen“? Über einen Almhirten, der Ende des 19. Jahrhunderts Holz-Fahrräder baute, in: „unsere gemeinde“, Nachrichten aus der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg. Nr.3, Okt. 2006, 20f.
 - RadLerleben. Ansichten steirischer RadfahrerInnen, vom Sattel aus notiert, Graz 2009
- WOLF, Wilhelm: Fahrrad und Radfahren, Leipzig 1890 (Reprint 1979)
- ZOIS, Michel Angelo Freiherr von:
- Das Training des Rennfahrers für Rennbahn und Landstraße. 2. Auflage, Verlag der Radwelt, Berlin 1908.

Archive, Sammlungen

JMW = Jüdisches Museum Wien
 UMJ = Universalmuseum Joanneum
 MAZ = Museum im Alten Zeughaus, Bad Radkersburg
 MMS (BTA) = Multimediale Sammlungen am Universalmuseum Joanneum (vorm. Bild- und Tonarchiv)
 DA = Diözesanarchiv Graz
 Doku Wien = Dokumentation lebensgeschichtlicher Erinnerungen am Institut für Sozialgeschichte der Universität Wien
 StLA = Stmk. Landesarchiv
 StLB = Stmk. Landesbibliothek
 Pokrajinski arhiv Maribor
 Zgodovinski arhiv Ptuj
 Walter Bradler, Graz
 Josef Hammerle („Radl-Sepp“), Leoben/Trieben
 Günther Jontes, Leoben
 Günther Knill, Weiz
 Karl A. Kubinzky, Graz
 Egon Lampl, Werndorf
 Günther Neger, Graz
 Max Reder, Gleisdorf
 Wolfgang Wehap, Graz

Abkürzungsverzeichnis Literatur und Periodika

AlpSZ = Alpenländische Sport-Zeitung, wöchentl. Beilage zum Grazer Tagblatt
 ASZ = Allgemeine Sport-Zeitung, Wien
 DE = Drahtesel, Mitgliederzeitung der ARGUS Radlobby
 DÖR = Deutsch-Österreichischer Radfahrer
 DRB = Deutscher Radfahrer-Bund
 GGAB = Grazer Geschäfts- und Adressbuch
 GSB = Grazer Sport-Blatt, Beilage zur Montags-Zeitung
 KZ = Kleine Zeitung, Graz
 LR = Leobener Rundschau (später Obersteirer Zeitung)
 MAtRV = Mitteilungen des Akademisch-technischen Radfahr-Vereines, Graz
 MStRGV = Mittheilungen des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes
 ÖBL = Österr. Biografisches Lexikon der Ö. Akademie der Wissenschaften
 ÖRB = Österr. Radfahrer Bund
 ÖURZ = Österr.-Ung. Radfahrer-Zeitung, Wien
 OM = Die Ostmark, Illustrierte Fachzeitung für Radfahr- und Skisport, Krems
 OV = Obersteirisches Volksblatt
 OZ = Obersteirer Zeitung (früher Leobener Rundschau)
 R-(C-)Chronik = Radfahr-(Club-)Chronik (R-C-C), Beilage zum Radfahr-Humor, München
 S-A = Sport-Album der Radwelt, Berlin
 Stmk. GB = Steiermärkisches Gewerbeblatt, Graz
 TB = Tourenbuch von Steiermark für Radfahrer

Abkürzungen Begriffe, Funktionen, Organisationen

Abb. = Abbildungen

AK = Ansichtskarte

AtRV = Akademisch-technischer Radfahr-Verein, Graz

BDRÖ = Bund Deutscher Radfahrer Österreichs

Bl. = Beilage

BM = Bergmeister(schaft)

DRB = Deutscher Radfahrer-Bund

EF = Einzelfahrer

FN = Fußnote

FR = Fahrrad

frs = frisch, radln, steirisch (WEHAP 2005)

FW = Fahrwart

GBC = Grazer Bicycle-Club

GDBC = Grazer Damen-Bicycle-Club

GRC = Grazer Radfahrer-Club

HR = Hochrad

Lit. = Literatur

LRV = Landesradsportverband

M = Mitglied

NR = Niederrad

Obm. = Obmann

ÖM = Österr. Meister(schaft)

ÖRR = Österreich(rad)rundfahrt

OW = Ortswart (des StRGV)

PB = Privatbesitz

Qu. = Quelle(n)

RR = Rennrad

Rep. = Reparateur

SäW = Säckelwart (Kassier)

SchrF/SchrW = Schriftführer/Schriftwart

Slg. = Sammlung

StrM = Straßenmeister(schaft)

StRGV = Steirischer Radfahrer-Gauverband

V.G.R.V.f.W = Verband Grazer Radvereine für den Wett-
fahrtsport

W. = (eigene) Werke

WC = Weltcup

ZM = Zahlmeister

ZW = Zeugwart

Anhang

Radvereine und -verbände in der Steiermark (inkl. Untersteiermark)
gegr. bis in die Zeit der 1. Republik, chronologisch gelistet (Gründungsjahr – Auflösung)

| | |
|---|-------------|
| Grazer Bicycle-Club | 1882 – 1938 |
| Marburger Bicycle-Club | 1883 – 1912 |
| Liezener Bicycle-Club | 1883 |
| Knittelfelder Bicycle-Club | 1884 – 1890 |
| Brucker Bicycle-Club | 1884 – 1937 |
| Gleisdorfer Bicycle-Club | 1884 – 1895 |
| „Die Radfahrer“ Graz = Grazer Radfahrer-Club | 1885 – 1926 |
| Weizer Bicycle-Club | 1885 – 1946 |
| Cillier Radfahrer-Verein | 1886 |
| Fürstenfelder Zweirad-Club | 1886 |
| Leobner Radfahrer-Verein | 1886 |
| Akademisch-technischer Radfahr-Verein in Graz | 1887 – 1928 |
| Marburger Radfahrer-Club | 1887 |
| Pettauer Bicycle-Club | 1887 |
| Schallthaler Radfahrer-Verein Schönstein | 1887 |
| Verein Leibnitzer Radfahrer | 1887 – 1946 |
| Judenburger Radfahrerverein | 1887 – 1935 |
| Voitsberger Radfahrer-Club | 1887 – 1901 |
| Wildoner Radfahrer | 1887 |
| Frohnleitner RC | 1887* |
| Kindberger Radfahrer-Club | 1888 – 1910 |
| Grazer Radfahrer-Verein „Wanderlust“ | 1889 – 1962 |
| Grazer Radfahrer-Verein „Edelweiss“ | 1889 – 1947 |
| Radfahrer-Riege des Turnvereins Murau | 1889 |
| Feldbacher Radfahrer-Club | 1889 |
| Verein Leibnitzer Radfahrer „Flavia“ | 1889 |

| | |
|---|-------------|
| Radfahrerclub in Hartberg | 1889 |
| Knittelfelder Radfahrer-Club | 1889 |
| Mürzzuschlager Radfahrer Club | 1889 – 1905 |
| Gratweiner Radfahrer Verein | 1889 – 1894 |
| Pischelsdorfer Radfahrer Verein | 1889 |
| Hausmannstättner Radfahrer-Verein | 1889 |
| Marburger Radfahrerclub „Schwalben“ | 1890 |
| Windischgrazer Radfahrer-Club | 1890 |
| Radfahrer-Verein Mureck = „Murecker Radfahrer“ | 1890 – 1935 |
| Burgauer Zweirad-Club | 1890 – 1946 |
| Ilzer Radfahrer Verein | 1890 – 1912 |
| Pöllauer Radfahrer Club | 1890 – 1916 |
| Radfahr-Verein „Graecium“ in Graz (vorm. RFV Andritz) | 1891 |
| Grazer Radfahrer-Club „Die Wanderer“ (1893 an RV Eggenberg angeschl.) | 1891 |
| Radfahrer-Vereinigung „Grazer Herrenfahrer“ | 1891 – 1905 |
| Club slovenskih biciclistov Celjskoga sokola | 1891 |
| Marburger Stahlrad Club | 1891 – 1897 |
| Drauwalder Radfahrer-Verein in Maria Rast | 1891 – 1894 |
| Windisch-Feistritzer Radfahrer-Club | 1891 |
| Radkersburger „Radfahrer-Club“ | 1891 – 1947 |
| Ausseer Radfahrer Verein | 1891 |
| Radfahrer-Verein Birkfeld | 1891* |
| Radfahrer-Verein „Grazer Tourenfahrer“ | 1892 – 1955 |
| Radfahr-Riege des Allgemeinen Deutschen Turnvereins in Graz | 1892 – 1909 |
| Eggenberger Radfahrer-Verein | 1892 – 1947 |
| Pettauer Radfahrer Verein | 1892 |
| Marburger Radfahrer Verein „Tourenfahrer“ | 1892 |
| Radfahrer-Verein Fohnsdorf | 1892 |
| Strasser Radfahrer-Verein | 1892 |
| Grazer Damen-Bicycle-Club | 1893 – 1898 |

| | |
|--|-------------|
| Steirischer Radfahrer-Club „Graz“ (Steiermärkischer Radfahrer-Club) | 1893 |
| Radfahrer-Club „Wanderlust“ in Marburg | 1893 |
| Leobner Bicycle-Club „Schwalben“ | 1893 |
| Radfahrer-Club Eisenerz | 1893 |
| Radfahrer-Club in Köflach | 1893 |
| Radfahrer-Verein in Zeltweg | 1893 |
| Radfahrer-Club Deutschfeistritz | 1893 |
| Radfahrer-Verein in Aflenz-Thörl | 1893 |
| Grazer Bicycle-Club vom Jahre 1894 = Grazer Radfahrer „Die 94er“ | 1894 |
| Grazer Radfahr-Verein „Austria“ | 1894 – 1907 |
| Grazer Cyclisten-Club | 1894 – 1895 |
| Trifailer Zweirad-Club | 1894 – 1898 |
| Leobner Bicycle-Club (s. Leobner Bicycle-Club „Schwalben“) | 1894 |
| Radfahr-Verein in Bruck | 1894 |
| Fürstenfelder Radfahrer-Verein | 1894 |
| Radfahrer-Club „Almrausch“ in Bruck | 1894 |
| Radfahrer-Verein in Mariazell | 1894 |
| RV Markt Gratwein/Radfahr-Club Gratwein => Gratweiner RV | 1894 |
| Radfahrer-Verein in Preding (Stahlrad Club Preding bei Weiz) | 1894 |
| Radfahrer-Club in St. Ruprecht a. d. R. | 1894 – 1905 |
| Grazer Radfahrer-Club „Eichenkranz“ | 1895 |
| Grazer Radfahrer-Verein Geidorf | 1895 – 1898 |
| Grazer Radfahrer-Club „Prometheus“ | 1895 – 1920 |
| Radfahr-Verein „IV. Bezirk Graz“ | 1895 |
| Grazer Stahlrad-Club | 1895 – 1902 |
| Radeiner Radfahrer-Club | 1895 – 1903 |
| Radfahr-Club „Edelweiss“ Leoben | 1895 – 1899 |
| Radfahr-Verein Liezen | 1895 |

| | |
|--|--------------|
| Radfahr-Verein St. Michael „Liesingwind“ | 1895 |
| Radfahrer-Club St. Marein im Mürzthal | 1895 |
| Grazer Radfahrer-Verein „Germania“ | 1896 – 1910 |
| Radfahr-Club der k.k. Post- und Telegraphen-Beamten in Graz | 1896 |
| Radfahrer-Verein Graecium v. Jahre 1896 | 1896 – 1902 |
| Radfahrer-Club „I. Bezirk“ Graz | 1896 |
| Grazer Radfahrer-Club „Weiße Nelke“ = Grazer RC II. Bezirk (danach GRC „Schönau“) | 1896 – 1910 |
| Radfahr-Verein Strassgang | 1896 – 1903 |
| Absthaler (Abstaller) Radfahr-Verein | 1896 |
| Radfahrer-Club Rann | 1896 |
| Leobner Herrenfahrer (s. Leobner Radfahr-Verein) | 1896 |
| Verein deutsch-nationaler Radfahrer „Leobner Wanderer“ | 1896 – 1898 |
| Fürstenfelder Stahlrad-Club | 1896 |
| Kapfenberger Beamten-Radfahrer-Verein | 1896 – 1904? |
| Radfahr-Club „Edelweiß“ Kapfenberg | 1896 |
| Radclub Pernegg | 1896 |
| Radfahr-Club Fehring | 1896 |
| Mitterdorfer Bicycle-Club | 1896 |
| Radfahr-Club Unterfladnitz b. St. Ruprecht (Unterfladnitzer Stahlrad Club) | 1896 |
| Radfahr-Club Donawitz | 1896 |
| Radfahr-Verein Unzmarkt | 1896 |
| Zeiringer Radfahrer-Club Oberzeiring = Zeiringer Radfahrer-Verein | 1896 |
| Radfahrer-Club Uebersbach | 1896 |
| Radfahrer-Club Gußwerk | 1897 – 1903 |
| „Radfahrer Grazer Wanderer“ | 1897 – 1900 |
| Allgemeiner technischer Radfahrer-Verein Graz | 1897 – 1899 |
| Grazer Radfahrer-Verein „Immergrün“ | 1897 – 1949 |
| Radfahrer-Club „Velo“ zu Graz | 1897 – 1900 |

| | |
|---|-------------|
| Radfahr-Verein Radfahrriege (des Turnvereins beider Hochschulen) in Graz | 1897 – 1904 |
| Deutschvölkischer Radfahr-Verein Graz | 1897 – 1909 |
| Ruckerlberger Radclub | 1897 |
| Radfahrer-Club Rann | 1897 |
| Radfahrer-Club Friedau a.d. Drau | 1897 |
| Luttenberger Radfahrer-Club „Zugvögel“ Klub Ljutomerski kolesarji „Ptici selici“ | 1897 – 1904 |
| Radfahrer-Riege des Marburger Turnvereins | 1897 |
| Mürzthaler Radfahr-Club | 1897 – 1905 |
| Fürstenfelder Turner-Radfahr-Verein „Eichenkranz“ | 1897 – 1903 |
| Deutschlandsberger Radfahr-Verein | 1897 – 1904 |
| Voitsberger Radfahr-Verein „Germania“ | 1897 |
| Radfahr-Verein Murau und Umgebung | 1897 |
| Radfahr-Verein Gleisdorf | 1897 |
| Kapfenberger Radfahrerclub „Edelweiss“ | 1897 |
| Radfahr-Verein Groß-Florian | 1897 |
| Stainacher Radfahr-Verein „Blitz“ | 1897 |
| Stainzer Radfahrer-Verein | 1897 |
| Predinger RV | (1898) |
| Radfahrer-Verein Neuberg | 1898 |
| Radfahrer-Verein Grundlsee | 1898 |
| Radfahr-Verein Mürzhofen | 1898 |
| RV Söding | 1898* |
| 1. Sulmthaler RC „Wies“ | 1898 |
| Grazer Radfahrer-Verein „Eintracht“ | 1898 – 1911 |
| Grazer Radfahrer-Verein „Alpin“ | 1898 – 1912 |
| Radfahrer-Club „Graphia“ Graz | 1898 – 1934 |
| Grazer Radfahr-Verein „Styria“ | 1898 – 1940 |
| Club der Sannthaler Radfahrer Sachsenfeld | 1898 |
| Radfahrer-Club Hochenegg | 1898 |
| Knittelfelder Beamten Radfahrer-Club der Metallwaren-Fabrik | 1808 – 1905 |

| | |
|---|-------------|
| Akademisch-technischer Radfahrverein in Graz – Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines | 1899 – 1907 |
| Steinbrück Radfahrer-Club | 1899 – 1909 |
| Kluba kolesarjev v Brezicah/Club der Radfahrer in Rann | 1899 |
| Fürstenfelder Akademischer Radfahrer-Club | 1899 |
| Verein Radkersburger Radfahrer = Radkersburger BC | 1899 |
| Ritscheinthaler Radfahrer Club | 1899* |
| Radfahr-Verein „Vorwärts“ Langenwang | 1899 |
| Neumarkter Radfahr-Verein = Neumarkter Radler | 1899 |
| Radfahrer-Verein „Wanderlust“ in Strass | 1899 |
| Gleisdorfer Radclub der „Gemüthlichen“ | 1899 |
| Grazer Radfahrer-Club „D´ Gemüthlichen“ | 1900 |
| Radfahr-Club „Alpenrose“ V. Bezirk in Graz | 1900 – 1960 |
| I. Internationaler Radfahrer-Club in Graz | 1900 – 1905 |
| Marburger Radfahr-Club „Edelweiss 1900“ | 1900 |
| Radfahrer-Verein „Savina“ Oberburg | 1900 |
| Slovenischer Radfahrer-Klub Cilli | 1900 |
| Radfahrer-Club „Kornblume“ Feldbach | 1900 |
| Radfahr-Club Krieglach | 1900* |
| Sulmtaler Radfahrer „Wies“ | 1900 |
| Fohnsdorfer Radfahr-Club | 1900 |
| Hatzendorfer Radfahr-Verein | 1900 |
| Radfahrer-Verein Mitterdorf b. Ruprecht | 1900 |
| Radfahrer-Riege „Deutsches Heim“ Leoben | (1901)* |
| Kathreiner RV „Stahlrad“ | 1901 |
| Radfahrer-Verein „Vorwärts“ Graz | 1901* |
| Radfahr-Klub Kleeblatt Ruckerlberg-Waltendorf | 1902 – 1929 |
| Radfahrer-Club „Kohlröserl“ in St. Peter-Freienstein (1910 VAVRÖ) | 1902 |
| Radfahrertischgesellschaft „Burgfried Göß“ | (1902)* |
| Gleichenberger RV | (1903) |
| Radfahrer-Verein Altaussee | – 1903 |
| St. Kathrein a.d. Laming Stahlradclub | – 1904 |

| | |
|---|-------------|
| „Zvoncek“ Pettau | 1904 |
| Radfahrer-Club Polstrau „Naprej“ | 1904 |
| Polstrauer Radfahr-Club „Sokol“ | 1904 |
| Liezener Radfahrer-Club | 1904 |
| Knittelfelder Radfahrer-Verein Edelweiss | 1904 |
| Radfahrerverein St. Stephan am Gratkorn „Kornähre 1904“ | 1904 |
| Radfahrerriege (Radsport-Sektion) des Grazer Athletiksport-Club | 1905 |
| Radfahrerclub „Almrausch“ Kallwang | 1906 – 1909 |
| Radfahrergesellschaft Sinabelkirchen | (1906)* |
| Untertaler Radfahrerverein bei St. Kathrein a.d. Laming | 1907 |
| Radfahrverein „Edelweiß“ in Gratkorn | 1908* |
| Radfahrerriege des Marburger Turnvereines | – 1909 |
| Weißkirchner Radfahrerverein | – 1909 |
| Kapfenberger Beamten Radfahr-Verein | – 1909 |
| Grazer Radfahrer-Verein „Ausdauer“ 1909 | 1909 – 1947 |
| Grazer Radfahrer-Klub „Schönau“ (Umben. von GRC II. Bezirk/„Weiße Nelke“) | 1910 |
| Grazer Radfahrer-Verein „Meteor“ (= „Komet“) | 1910 – 1922 |
| Radfahrer-Verein „Kornblume“ Andritz | 1911 – 1932 |
| Oststeir. Radfahrer Klub | (1920) |
| Arbeiter-Radfahrer-Verein „Einigkeit“ | 1920 – 1956 |
| Radfahrer-Verein „Sturm“ | 1920 |
| Radsportclub „Sturmvogel“ | 1920 – 1950 |
| Radfahrerverein „Sternradler“ Graz | 1922 – 1938 |
| Radfahrer-Verein „Blitz“ in Kapfenberg (1926 umben. in „Rad- und Motorsportclub Kapfenberg“) | 1922 |
| Neudauer Radfahrerklub | 1922 |
| Leibnitzer RV „Sturmvogel“ | 1923 |
| Gleisdorfer Schwalben | (1926)* |
| Spielfelder RV „Tourenfahrer“ | (1927) |

| | |
|---|-------------|
| RV Ehrenhausen | (1930) |
| Sport-Club „Kastner & Öhler“, Radsportsektion | 1932 – 1934 |
| Radsportsektion des AIR. Nr. 10 | 1932 – 1934 |
| Garnisonssportverband, Radsportsektion | 1933 – 1936 |
| Rad- und Motorsportsektion Graz-Kroisbach | 1933 – 1934 |
| Deutscher Radfahrer-Bund Gau 36 „Steiermark“ | 1886 – 1890 |
| Steiermärkischer Radfahrer-Gauverband (nach 1947 Steir. Radfahrer Verband) | 1887 – 1936 |
| Verband Grazer Radfahr-Vereine für Wettkampfsport | 1888 – 1901 |
| Section Steiermark des Oesterreichisch-ungarischen Radfahrer-Bundes | 1889 – 1890 |
| Consulat Graz der Allgemeinen Radfahrer-Union (Nürnberg) | 1890 – 1891 |
| Verband der Marburger Vereine für den Wett- kampfsport | 1891 – 1893 |
| Steiermärkischer Arbeiter Radfahrer-Bund (1928 Fusion mit VARVÖ/ARBÖ) Ortsgruppen: 1896 Leibnitz; 1897 Bruck, Knittelfeld, Marburg; 1898 Kindberg, Voitsberg-Köflach, Leoben; 1899 Aflenz-Thörl, Kapfenberg, Mürzzuschlag, Fohnsdorf, Neuberg; 1900 Krieglach; Gratkorn, Andritz, Peggau-Deutschfeistritz; 1915 „Posthorn“ Graz | 1896 – 1928 |
| Verband der Arbeiter-Radfahr-Vereine Österreichs (VARVÖ/ARBÖ) 1900 ARV Leoben u.U., Bruck/M. u.U.; 1901 Mürzzuschlag, Kapfenberg, Knittelfeld, „Wandervogel“ Fohnsdorf, Neuberg; 1902 „Wanderer“ Graz, 1903 „Almrausch“ Aflenz-Thörl; 1906 Voitsberg; 1910 Fohnsdorf, Kindberg; 1911 „Gückauf“ Köflach, Frohnleiten, Veitsch, Graz I; 1912 Mitterdorf; 1913 „Vergiss- meinnicht“ Zeltweg u.U., Trofaiach, Krieglach, Trieben; 1914 Eisenerz, Langenwang, „Seeadler“ Graz; 1920 „Einigkeit“ Graz; 1921 „Zugvogel“ Gratkorn, St. Kathrein a.d.L., Pernegg, Mürz- steg, Kraubath; 1922 Judenburg, „Wanderer“ Knittelfeld, „Frei- heit“ DL, „Frischauf“ Pöls, „Liesingtal“ Wald; 1923 „Wanderlust“ Murau, „Wandervogel“ Weiz, St. Jakob b. Mixnitz, Gusswerk, St. Lambrecht, Fernitz, Kalsdorf, St. Martin; 1925 Niklasdorf a.d. Mur, „Alpenrose“ Hieflau, Breitenau, Weissenbach a.d. Enns, Pölfing-Brunn | 1899 |
| Bund deutscher Radfahrer Österreichs | (1895) |

| | |
|---|-------------|
| Alpenländischer Radfahrerbund | 1912 |
| Verband steirischer Radrennfahrer | 1919 |
| Damen-Radsportsektion des Alpenländischen Radfahrerbundes | 1925 – 1938 |

**Vereinsgründung nicht bestätigt; Jahreszahl in Klammer = Beleg aus betrjf. Jahr*

